

Kämmerei, Kasse und Steuern

Offenbach
am Main

OF



Beteiligungs- bericht 2022

IMPRESSUM

- Herausgeber:** Magistrat der Stadt Offenbach am Main
Berliner Straße 100
63065 Offenbach am Main
Telefon 069/8065-0
- Ansprechpartner:** Stadtkämmerer Martin Wilhelm
- Redaktion:** Amt 20.2 – Kämmerei, Kasse und Steuern;
Stadtwerke Offenbach Holding GmbH.
- Redaktionsschluss:** Juli 2023. Alle Angaben, wie zum Beispiel Funktionsbezeichnungen, beziehen sich auf die im Jahr 2022 bestehenden Verhältnisse.
- Copyright:** Kämmerei, Kasse und Steuern der Stadt Offenbach am Main

Vorwort



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

unser aktueller Beteiligungsbericht für das Jahr 2022 informiert Sie wie gewohnt umfassend über die relevanten wirtschaftlichen Eckdaten der Unternehmen mit kommunaler Beteiligung. In die Betrachtung einbezogen wurden alle Gesellschaften, an deren Kapital die Stadt Offenbach am Main mit mindestens 20 Prozent unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.

Der Bericht gibt zu jeder dieser Gesellschaften in einem ersten Teil zunächst konzentrierte Informationen über die jeweiligen Tätigkeitsbereiche, Aufgabenerfüllung und Organe der einzelnen Gesellschaften. Im zweiten Teil erhalten Sie dann sowohl in Worten als auch in Zahlen die schon erwähnten Informationen zur wirtschaftlichen Lage des Unternehmens. Für die finanzielle Situation der Stadt Offenbach ist es von besonderer Bedeutung, dass die Beteiligungen der Stadt effizient arbeiten und mit ihrer Aufgabenerfüllung einen Beitrag zur Entlastung des städtischen Haushalts leisten. Daher werden für jedes Unternehmen auch die Auswirkungen auf den städtischen Haushalt beschrieben. Im dritten Teil werden die Rahmenbedingungen für die zukünftige Entwicklung (Chancen und Risiken) dargestellt.

Um Ihnen einen noch schnelleren Überblick über die relevanten Kennziffern zu ermöglichen, haben wir auch dieses Jahr erneut den Abschnitt „Zahlen, Daten und Fakten 2022“ aufgeführt. Dieser bietet eine komprimierte Darstellung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der städtischen Beteiligungen und Eigenbetriebe. Auf einen Blick erhalten die Leserinnen und Leser die wichtigsten Daten transparent und übersichtlich dargestellt.

Der Bericht basiert auf den geprüften Jahresabschlüssen der Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2022. Insofern leistet er eine Standortbestimmung über die Leistungen und Grenzen der hier behandelten Unternehmen rückblickend zum Stichtag 31. Dezember 2022. Interessierten Bürgerinnen und Bürgern steht der Bericht im Internet unter www.offenbach.de zur Verfügung.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung und den hier aufgeführten Unternehmen, die mit großem Engagement an der Erstellung des Beteiligungsberichtes mitgewirkt haben.

Offenbach am Main, im August 2023

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'M. Wilhelm', written in a cursive style.

Martin Wilhelm
Stadtkämmerer

Inhaltsverzeichnis

I. Allgemeiner Teil	3
1. Organigramm der wirtschaftlichen Beteiligungen der Stadt Offenbach am Main.....	5
1.1 Organigramm Stand 31.12.2021	5
1.2 Organigramm Stand 31.12.2022	6
2. Veränderungen im Beteiligungsbereich der Stadt Offenbach am Main im Jahr 2022.....	7
3. Zahlen, Daten und Fakten 2022.....	8
3.1 Geschäftsfelder	8
3.2 Zahlenspiegel.....	9
3.3 Personal.....	12
II. Übersicht über die Beteiligungen	16
1. Ver- und Entsorgung.....	18
1.1 Eigenbetrieb Stadt Offenbach am Main (ESO), Kommunale Dienstleistungen ..	19
1.2 ABeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH	26
1.3 Biokraft Naturbrennstoffe GmbH	33
1.4 Cerventus Naturenergie GmbH.....	38
1.5 Energienetze Offenbach GmbH	43
1.6 Energieversorgung Dietzenbach GmbH	53
1.7 Energieversorgung Offenbach AG.....	64
1.8 ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH.....	76
1.9 ESO Servicegesellschaft mbH Offenbach	86
1.10 ESO Stadtservice Gesellschaft mbH Offenbach.....	93
1.11 FRASSUR GmbH Umweltschutz-Dienstleistungen	103
1.12 Gasversorgung Offenbach GmbH	109
1.13 IWO Pellet Rhein-Main GmbH.....	117
1.14 Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH	124
1.15 Naturenergie Main-Kinzig GmbH.....	131
2. Mobilität	140
2.1 Main Mobil Offenbach GmbH	141
2.2 NiO Nahverkehr in Offenbach GmbH	150
2.3 Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH.....	161

3. Gesundheit und Soziales.....	173
3.1 Eigenbetrieb Kindertagesstätten Offenbach	174
3.2 Eigenbetrieb MainArbeit - Kommunales Jobcenter Offenbach.....	182
3.3 SeniorenZentrum Offenbach GmbH	189
4. Immobilien	200
4.1 GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach	201
4.2 GBM Service GmbH Offenbach	208
4.3 GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH.....	216
4.4 INNO Innovationscampus Offenbach GmbH und Co. KG.....	228
4.5 Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG	236
4.6 OPG Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH	244
5. Information, Kultur und Messe	255
5.1 Capitol Theater GmbH Offenbach	256
5.2 Messe Offenbach GmbH.....	265
5.3 Offenbacher Stadtmarketinggesellschaft mbH	278
5.4 Sport und Freizeit GmbH Offenbach	289
5.5 Stadiengesellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach.....	297
5.6 Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH.....	307
6. Stadtwerke Offenbach Holding GmbH	316
Abkürzungsverzeichnis	329

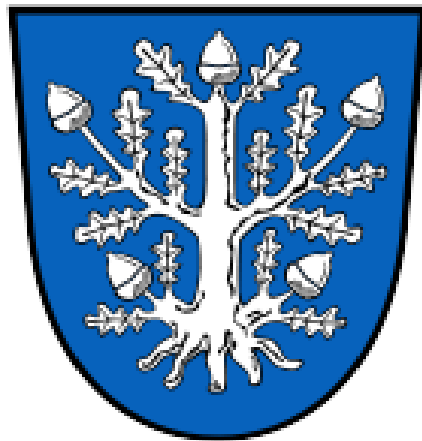
Kenntnisnahme der städtischen Gremien

Magistrat: 30. August 2023

Haupt-, Finanz-, Digitalisierungs- und Beteiligungsausschuss: 04. September 2023

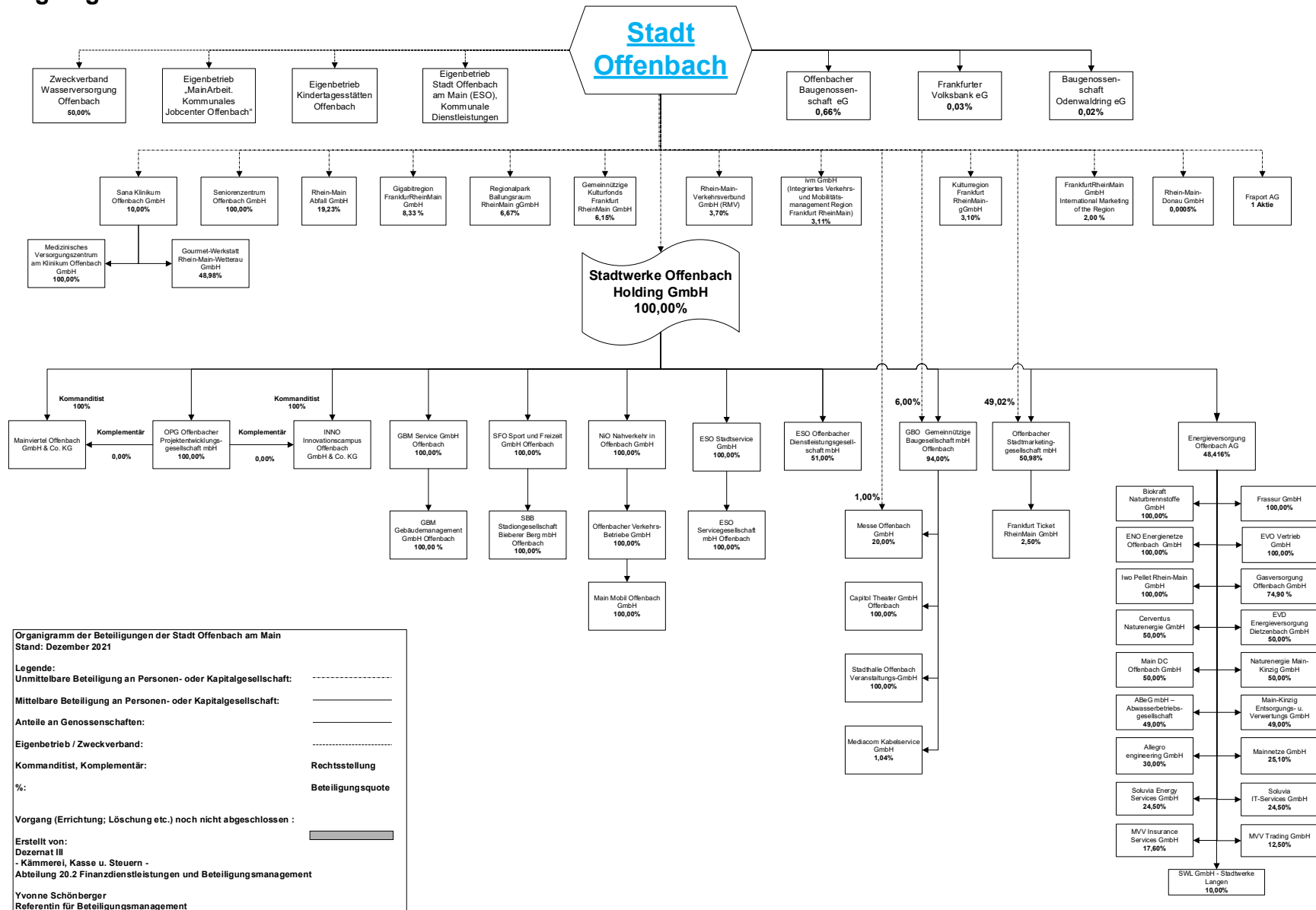
Stadtverordnetenversammlung: 14. September 2023

I. Allgemeiner Teil

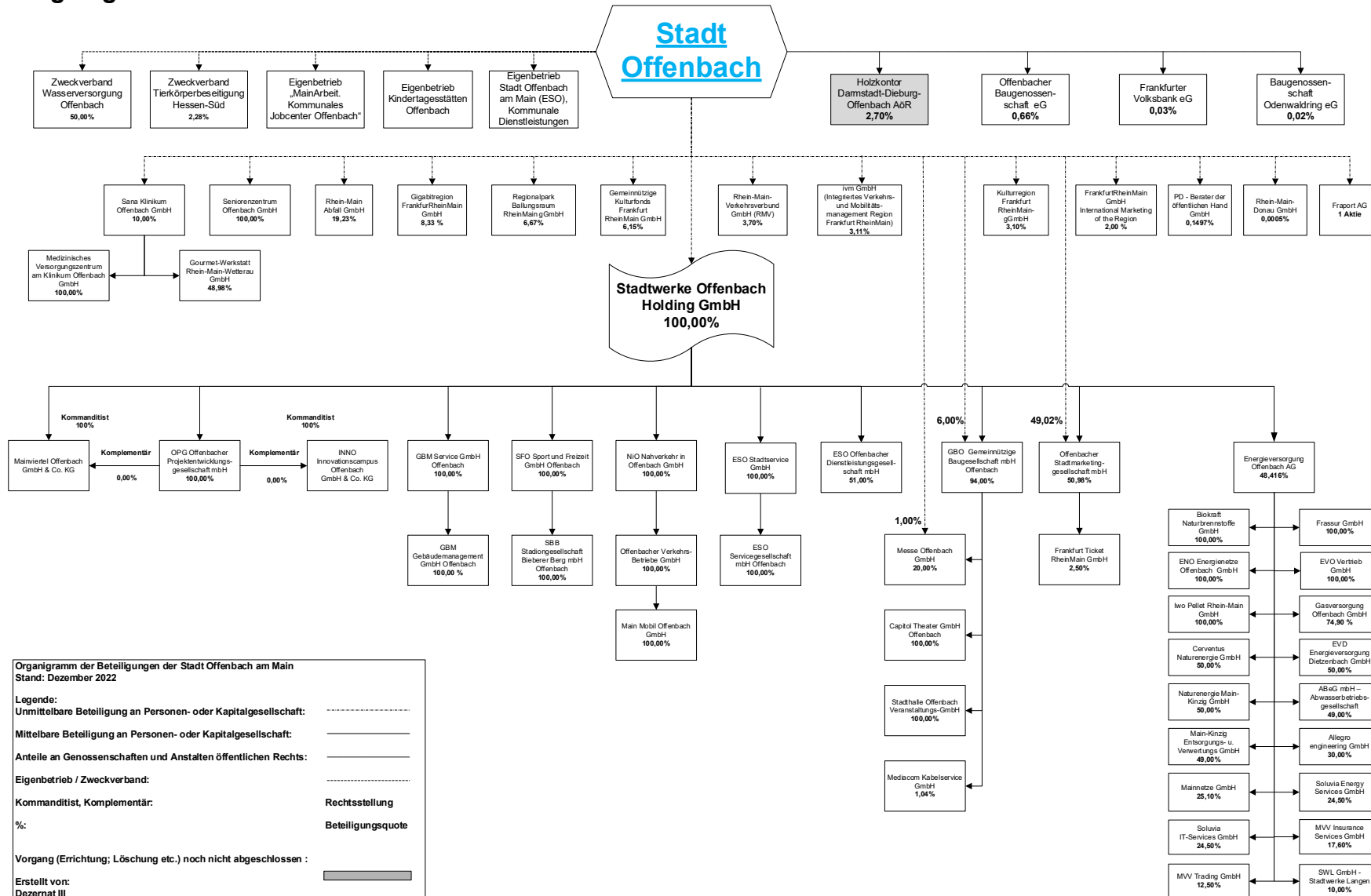


1. Organigramm der wirtschaftlichen Beteiligungen der Stadt Offenbach am Main

1.1 Organigramm Stand 31.12.2021



1.2 Organigramm Stand 31.12.2022



Organigramm der Beteiligungen der Stadt Offenbach am Main
Stand: Dezember 2022

Legende:

- Unmittelbare Beteiligung an Personen- oder Kapitalgesellschaft: - - - - -
- Mittelbare Beteiligung an Personen- oder Kapitalgesellschaft: _____
- Anteile an Genossenschaften und Anstalten öffentlichen Rechts: _____
- Eigenbetrieb / Zweckverband: - - - - -
- Kommanditist, Komplementär: _____
- Rechtsstellung
- %: _____
- Beteiligungsquote

Vorgang (Errichtung; Löschung etc.) noch nicht abgeschlossen: _____

Erstellt von:
Dezernat III
- Kämmerer, Kasse u. Steuern -
Abteilung 20.2 Finanzdienstleistungen und Beteiligungsmanagement

Yvonne Schönberger
Referentin für Beteiligungsmanagement

2. Veränderungen im Beteiligungsbereich der Stadt Offenbach am Main im Jahr 2022

Im Betrachtungszeitraum vom 01. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sind folgende Veränderungen eingetreten:

Name der Gesellschaft	Veränderung
Holzkontor Darmstadt-Dieburg-Offenbach AöR	Beitrittsverfahren läuft, ist aber noch nicht final abgeschlossen.
Main DC Offenbach GmbH	Verkauf der Tochter-Gesellschaft der EVO Energieversorgung Offenbach AG in 01/2022
PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH	Beitritt der Stadt Offenbach in 2022; Anteil der Stadt Offenbach beträgt 0,1497 %.
Zweckverband Tierkörperbeseitigung Hessen-Süd	Aufnahme des Zweckverbandes in das Beteiligungsorganigramm ab 2022

3. Zahlen, Daten und Fakten 2022

3.1 Geschäftsfelder

Geschäftsfelder der Stadtwirtschaft		
Ver- und Entsorgung	Mobilität	Gesundheit und Soziales
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Eigenbetrieb Stadt Offenbach am Main (ESO), Kommunale Dienstleistungen ◆ ABEG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH ◆ Biokraft Naturbrennstoffe GmbH ◆ Cerventus Naturenergie GmbH ◆ Energienetze Offenbach GmbH ◆ Energieversorgung Dietzenbach GmbH ◆ Energieversorgung Offenbach AG ◆ ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH ◆ ESO Servicegesellschaft mbH Offenbach ◆ ESO Stadtservice Gesellschaft mbH Offenbach ◆ FRASSUR GmbH ◆ Gasversorgung Offenbach GmbH ◆ IWO Pellet Rhein-Main GmbH ◆ Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH ◆ Naturenergie Main-Kinzig GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Main Mobil Offenbach GmbH ◆ NiO Nahverkehr in Offenbach GmbH ◆ Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Eigenbetrieb Kindertagesstätten Offenbach ◆ Eigenbetrieb MainArbeit - Kommunales Jobcenter Offenbach ◆ Senioren Zentrum Offenbach GmbH
Information, Kultur und Messe	Immobilien	Stadtwerke Offenbach Unternehmensgruppe
<ul style="list-style-type: none"> ◆ Capitol Theater GmbH Offenbach ◆ Messe Offenbach GmbH ◆ Offenbacher Stadtmarketinggesellschaft mbH ◆ Sport und Freizeit GmbH Offenbach ◆ Stadiongesellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach ◆ Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach ◆ GBM Service GmbH ◆ GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH ◆ INNO Innovationscampus Offenbach GmbH & Co.KG ◆ Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG ◆ OPG Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Stadtwerke Offenbach Holding GmbH

3.2 Zahlenspiegel

Kennzahlen der wichtigsten Beteiligungen der Stadt Offenbach für das Geschäftsjahr 2022													
Gesellschaft	Anteil Stadt Offenbach		Gesamt- leistung	Jahresergebnis vor Ergebnis- übernahme	Ergebnis- abführungs- vertrag mit	Eigenkapital		Eigenkapitalquote		Bilanz- summe	Stand der Bürgschaften 31.12.2022	Investitionen TEUR	Anzahl Beschäftigte inkl. Azubis 31.12.2022
	unmittelbar	mittelbar				TEUR	TEUR	%	%				
	%	%	TEUR	TEUR	%					%	TEUR	TEUR	
Ver- und Entsorgung													
Eigenbetrieb Stadt Offenbach am Main (ESO), kommunale Dienstleistungen	100%		81.843	2.608	---	29.543	2.028	31,37	3,03	94.165	0	2.877	5
ESO Stadtservice Gesellschaft mbH Offenbach	100%		31.812	1.425	SOH	2.500	0	38,60	0,04	6.477	0	2.503	83
ESO Servicegesellschaft mbH Offenbach	100%		12.375	102	ESO SV	61	0	5,76	-0,78	1.064	0	0	263
ESO Dienstleistungsgesellschaft mbH Offenbach	51,00%		17.863	740	---	4.173	-350	66,66	-5,30	6.260	0	608	65
EVO - Energieversorgung Offenbach AG	48,42%		369.011	76.103	---	190.107	57.590	41,97	4,07	453.008	0	41.785	422
Frassur GmbH	48,42%		8.272	432	AVA	2.735	432	70,24	9,90	3.894	0	179	24
Biokraft Naturbrennstoffe GmbH	48,42%		17.576	22.376	---	13.630	-2.424	93,50	31,25	14.577	0	0	0
GVO - Gasversorgung Offenbach GmbH	36,27%		36.937	4.232	---	19.797	1.132	59,34	-9,10	33.361	0	1.432	0
MKEV - Main Kinzing Entsor- gungs- und Verwertungs GmbH	23,72%		6.682	3	---	351	3	30,93	-3,09	1.135	0	0	0
Cerventus Naturenergie GmbH	24,21%		1.622	10.698	---	40.842	9.330	88,62	-0,50	46.089	0	7	0
EVD - Energieversorgung Dietzenbach GmbH	24,21%		9.720	512	---	5.752	-588	30,89	-3,70	18.618	0	716	0
ENO - Energienetze Offenbach GmbH	48,42%		157.963	-6.499	EVO	4.882	0	9,46	-1,46	51.581	0	3.200	185
NEMK - Naturenergie Main- Kinzig GmbH	24,21%		330	96	---	3.806	96	73,16	-2,29	5.202	0	0	0
ivo Pellet Rhein-Main GmbH	48,42%		1.478	194	---	0	0	0,00	0,00	1.197	0	0	19

Kennzahlen der wichtigsten Beteiligungen der Stadt Offenbach für das Geschäftsjahr 2022													
Gesellschaft	Anteil Stadt Offenbach		Gesamt- leistung	Jahresergebnis vor Ergebnis- übernahme	Ergebnis- abführungs- vertrag mit	Eigenkapital		Eigenkapitalquote		Bilanz- summe	Stand der Bürgschaften 31.12.2022	Investitionen	Anzahl Beschäftigte inkl. Azubis 31.12.2022
	unmittelbar	mittelbar				31.12.2022	Diff. Zu VJ	31.12.2022	Diff. Zu VJ				
	%	%				TEUR	TEUR	%	%				
Mobilität													
OVB - Offenbacher Verkehrsbetriebe GmbH	100,00%		17.578	11.756	NiO	3.383	0	8,23	0,53	41.109	312	2.332	53
MMO - Main Mobil Offenbach GmbH	100,00%		9.690	0	OVB	287	0	32,36	9,69	886	0	0	190
NiO - Nahverkehr in Offenbach GmbH	100,00%		1.172	-9.274	SOH	1.863	0	17,84	1,66	10.442	0	7	9
Gesundheit und Soziales													
Eigenbetrieb Kinder- tagesstätten Offenbach	100%		39.693	660	Stadt Offenbach	17.504	660	82,55	2,10	21.204	0	352	617
Seniorenzentrum Offenbach GmbH	100%		8.508	563	---	2.245	563	83,58	2,14	2.686	200	236	136
Mainarbeit Kommunales Jobcenter Offenbach	100%		143.422	-367	Stadt Offenbach	2.228	-367	9,73	-0,40	22.897	0	14	274
Immobilien													
GBO Gemeinnützige Baugesell- schaft Offenbach mbH	6%	94,00%	38.828	3.419	---	74.756	3.419	28,47	-0,38	262.567	12.920	9.672	68
GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach	100,00%		1.082	35	GBM Service	50	0	14,29	1,26	350	0	0	16
Mainviertel Offenbach GmbH & Co KG	100,00%		4.894	1.727	---	7.652	1.727	32,61	6,32	23.467	0	9	0
GBM - GBM Service Gesellschaft Offenbach mbH	100,00%		26.241	945	SOH	256	0	9,36	0,30	2.732	0	77	204
OPG - Offenbacher Projekt- entwicklungsgesellschaft mbH	100,00%		5.870	465	SOH	48	0	5,45	2,50	886	0	38	38
Inno - Innovationscampus Offenbach GmbH & Co.KG	100,00%		29.744	312	---	1.842	312	4,88	-8,48	37.731	0	419	0

Kennzahlen der wichtigsten Beteiligungen der Stadt Offenbach für das Geschäftsjahr 2022													
Gesellschaft	Anteil Stadt Offenbach		Gesamtleistung	Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme	Ergebnisabführungsvertrag mit	Eigenkapital		Eigenkapitalquote		Bilanzsumme	Stand der Bürgschaften 31.12.2022	Investitionen	Anzahl Beschäftigte inkl. Azubis 31.12.2022
	unmittelbar	mittelbar				31.12.2022	Diff. Zu VJ	31.12.2022	Diff. Zu VJ				
	%	%				TEUR	TEUR	TEUR	TEUR				
Information, Kultur, Messe													
SBB - Stadiengesellschaft Bieberer Berg mbH, Offenbach	100,00%		1.956	1	---	0	0	0,00	0,00	7.424	0	205	9
Capitol - Theater GmbH Offenbach	100,00%		1.206	-316	---	157	-16	37,74	-2,35	416	0	24	15
SFO - Sport und Freizeit GmbH Offenbach	100,00%		950	17	---	729	17	6,30	0,25	11.573	0	0	0
Stadthalle Offenbach Veranstaltungs GmbH	100,00%		655	-394	GBO	460	0	70,23	-4,51	655	0	16	0
OSG - Offenbacher Stadtmarketinggesellschaft	49%	51,00%	1.554	0	---	138	0	15,05	1,48	917	0	47	16
Messe Offenbach GmbH	1%	20,00%	4.898	894	---	12.392	894	67,91	-10,50	18.248	0	2.945	11
Stadtwerke Offenbach Holding GmbH													
SOH - Stadtwerke Offenbach Holding GmbH	100%		10.301	2.851	---	99.832	2.851	47,23	-20,14	211.387	25.000	2.161	75

3.3 Personal

3.3.1 Gesamtpersonal

Gesamtbelegschaft (Köpfe inkl. Azubis) am 31.12.2022 ¹⁾

Unternehmens- gruppe	Gesellschaft	Summe Mitarbeiter	davon		
			männlich	weiblich	divers
direkte Tochtergesellschaften der Stadt Offenbach	Eigenbetrieb Kindertagesstätten	617	75	541	1
	MainArbeit	274	97	177	0
	Seniorenzentrum	136	25	111	0
	Eigenbetrieb ESO	4	2	2	0
	Messe Offenbach GmbH	11	2	9	0
SOH Gruppe (Konzern)	NiO GmbH	9	3	6	0
	OVB GmbH	53	50	3	0
	MMO GmbH	190	180	10	0
	ESO Stadtservice GmbH	83	70	13	0
	ESO Dienstleistungs GmbH	65	57	8	0
	ESO Service GmbH	263	209	54	0
	GBO GmbH	68	28	40	0
	OSG GmbH	16	1	15	0
	Stadthalle GmbH	kein eigenes Personal			
	Capitol Theater GmbH	15	8	7	0
	SFO GmbH	kein eigenes Personal			
	SBB GmbH	9	8	1	0
	GBM Service GmbH	204	142	62	0
	GBM GmbH	16	12	4	0
	Mainviertel GmbH & Co. KG	kein eigenes Personal			
	INNO GmbH & Co. KG	kein eigenes Personal			
	OPG GmbH	36	17	19	0
SOH GmbH	75	33	42	0	
EVO AG (Teilkonzern)	EVO AG	422	281	141	0
	EVD GmbH	kein eigenes Personal			
	ABeG mbH	kein eigenes Personal			
	Biokraft GmbH	kein eigenes Personal			
	Cerventus GmbH	kein eigenes Personal			
	FRASSUR GmbH	24	21	3	0
	ENO Energienetze Offenbach GmbH	185	160	25	0
	Naturenergie Main-Kinzig GmbH	kein eigenes Personal			
	MKEV GmbH	1	1	0	0
	IWO Pellet Rhein-Main GmbH	19	19	0	0
	GVO GmbH	kein eigenes Personal			
Summe		2.795	1.501	1.293	1

¹⁾ Berücksichtigt sind alle Gesellschaften des Beteiligungsberichts

3.3.2 Frauenanteile innerhalb des Stadtkonzerns

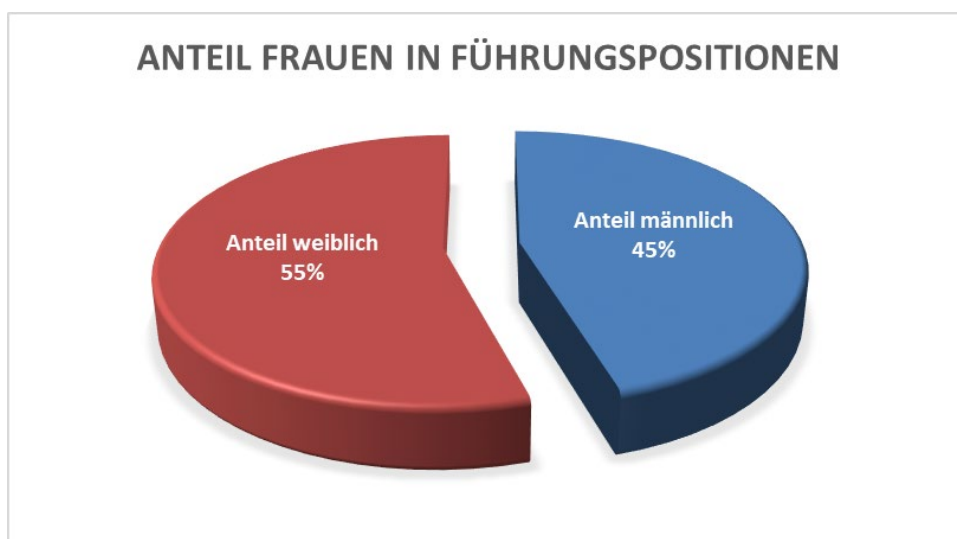
Anteil Frauen in Führungspositionen innerhalb des Stadtkonzerns zum 31.12.2022 ¹⁾

Unternehmensgruppe	Ebene	Bezeichnung	Summe Führungskräfte	Anteil Frauen	
				Anzahl	in % v. ges
direkte Tochtergesellschaften / Eigenbetriebe der Stadt Offenbach ²⁾	1	Geschäftsführung / Betriebsleitung	7	3	43%
	2	Bereichsleitung	14	9	64%
	3	Abteilungsleitung	77	64	83%
SOH Gruppe (Konzern) ³⁾	1	Geschäftsführung	8	4	50%
	2	Bereichsleitung	16	5	31%
	3	Abteilungsleitung	38	13	34%
EVO AG (Teilkonzern) ³⁾	1	Geschäftsführung / Vorstand	12	2	17%
	2	Bereichsleitung	6	0	0%
	3	Abteilungsleitung	18	7	39%
Summe			196	107	55%

¹⁾ Berücksichtigt sind alle Gesellschaften des Beteiligungsberichts

²⁾ ohne SOH

³⁾ Führungspositionen in Personalunion wurden nicht mehrfach berücksichtigt



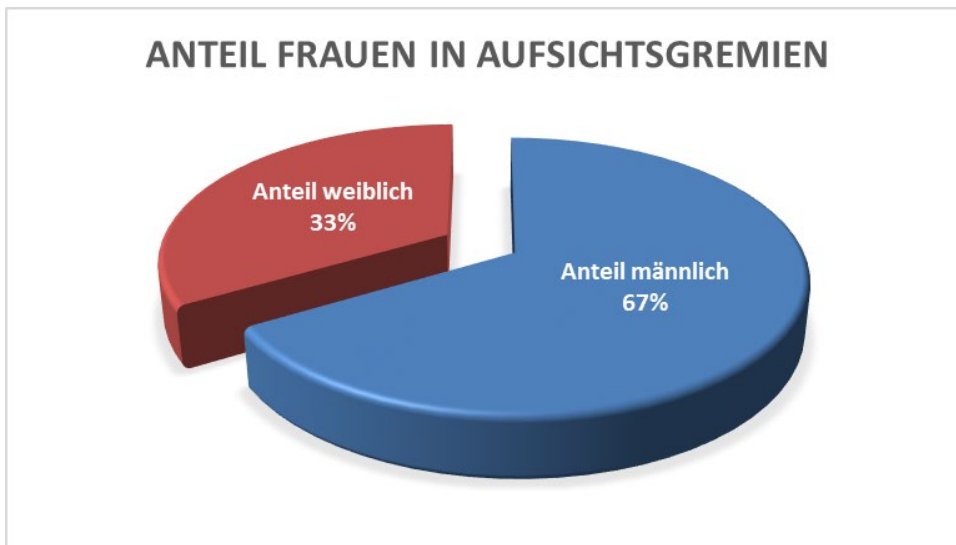
Anteil Frauen in Aufsichtsgremien innerhalb des Stadtkonzerns ¹⁾

Unternehmens- gruppe	Summe Mitglieder Aufsichtsgremien ²⁾	Anteil Frauen	
		Anzahl	in % v. ges.
direkte Tochtergesellschaften / Eigenbetriebe der Stadt Offenbach ³⁾	68	29	43%
SOH Gruppe (Konzern)	123	43	35%
EVO AG (Teilkonzern)	45	7	16%
Summe	236	79	33%

¹⁾ Führungspositionen in Personalunion wurden nicht mehrfach berücksichtigt, berücksichtigt sind alle Gesellschaften des Beteiligungsberichts

²⁾ bei unterjährigem Wechsel wurden beide AR - Mitglieder berücksichtigt

³⁾ ohne SOH

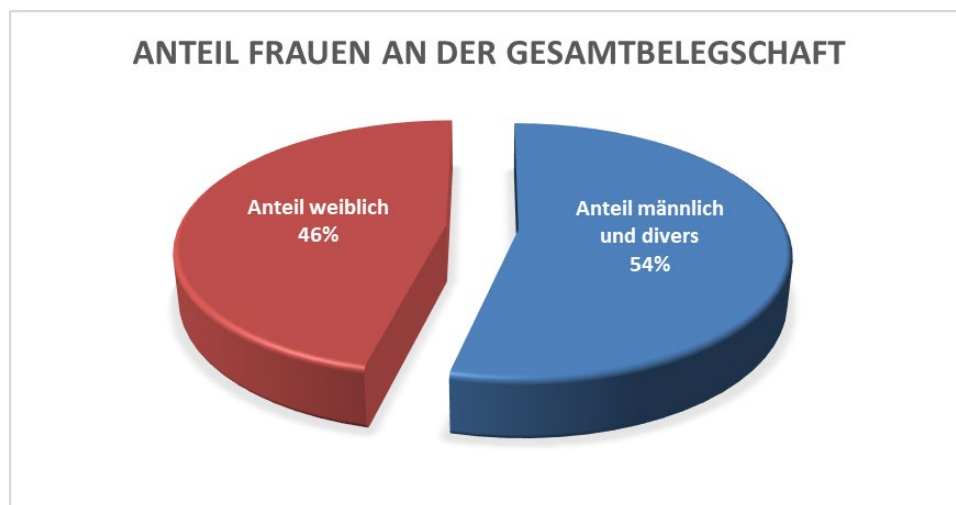


Anteil Frauen an der Gesamtbelegschaft (inkl. Azubis) am 31.12.2022 ¹⁾

Unternehmens- gruppe	Summe Mitarbeiter	Anteil Frauen	
		Anzahl	in % v. ges.
direkte Tochtergesellschaften / Eigenbetriebe der Stadt Offenbach ²⁾	1.043	840	81%
SOH Gruppe (Konzern)	1.102	284	26%
EVO AG (Teilkonzern)	651	169	26%
Summe	2.796	1.293	46%

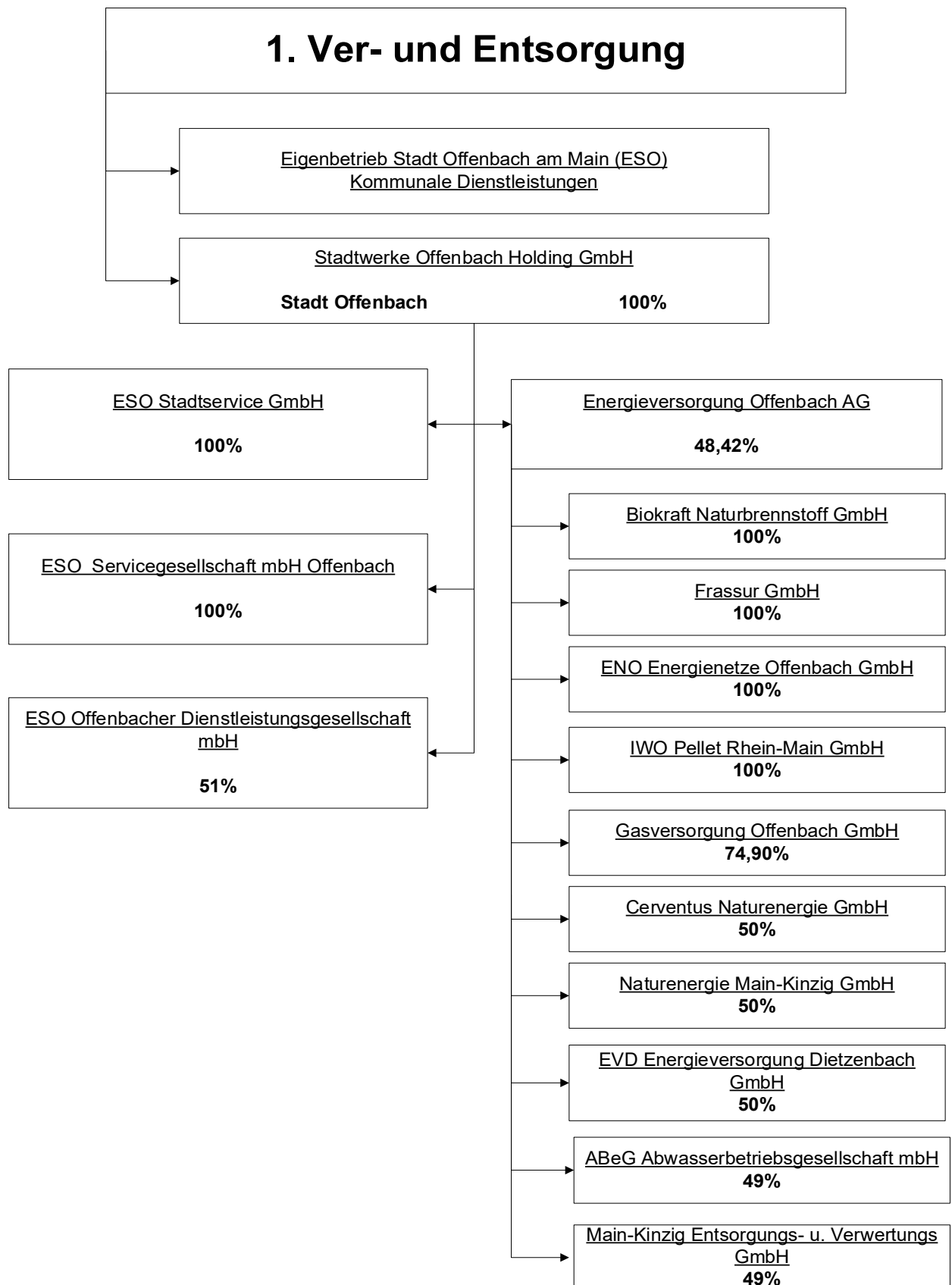
¹⁾ Berücksichtigt sind alle Gesellschaften des Beteiligungsberichts

²⁾ ohne SOH



II. Übersicht über die Beteiligungen





1. Ver- und Entsorgung

1.1	Eigenbetrieb Stadt Offenbach am Main (ESO), Kommunale Dienstleistungen	19
1.2	ABeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH.....	26
1.3	Biokraft Naturbrennstoffe GmbH.....	33
1.4	Cerventus Naturenergie GmbH	38
1.5	Energienetze Offenbach GmbH.....	43
1.6	Energieversorgung Dietzenbach GmbH.....	53
1.7	Energieversorgung Offenbach AG	64
1.8	ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH	76
1.9	ESO Servicegesellschaft mbH Offenbach.....	86
1.10	ESO Stadtservice GmbH Offenbach.....	93
1.11	FRASSUR GmbH	103
1.12	Gasversorgung Offenbach GmbH.....	109
1.13	IWO Pellet Rhein-Main GmbH	117
1.14	Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH.....	124
1.15	Naturenergie Main-Kinzig GmbH	131

1.1 Eigenbetrieb Stadt Offenbach am Main (ESO), Kommunale Dienstleistungen

Daimlerstraße 8
63071 Offenbach
Tel. 069 / 84 00 04-580
E-Mail: info.eso@stadtwerke-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Die Entsorgung von Abfällen sowie die Erfassung und Weiterleitung von Wertstoffen und die Reinigung öffentlicher Straßen und Wege in der Stadt Offenbach am Main.

Sammlung und Weiterleitung von Abwässern einschließlich Unterhaltung und Betrieb des Kanalnetzes sowie der erforderlichen Nebenanlagen.

Unterhaltung und Betrieb der Friedhöfe der Stadt Offenbach am Main sowie die Mitwirkung bei der Friedhofsentwicklungsplanung und beim Entwurf und Neubau von Friedhöfen. Dasselbe gilt auch für das Krematorium.

Ferner werden vom Eigenbetrieb folgende Dienstleistungen für die Stadt Offenbach am Main durchgeführt:

- Straßenunterhaltung,
- Markierung und Beschilderung,
- Sinkkastenreinigung und -reparatur,
- Unterhaltung und Reparatur der Hebeanlagen,
- Unterhaltung der Gräben und Bachläufe,
- Unterhaltung und Instandsetzung der städtischen Brunnen,
- Entwurf, Bau, Unterhaltung, Betrieb und Verwaltung von öffentlichen Grünflächen, Freianlagen und deren Einrichtungen,
- Sportstättenpflege.

Der Eigenbetrieb ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Betriebsgegenstand unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Er kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen.

Gründung: 01. Januar 1992

Beteiligungsverhältnisse: Eigenbetrieb der Stadt Offenbach am Main

Gesellschafter: Stadt Offenbach am Main

Betriebsleitung: Herr Peter Walther, Betriebsleiter
Herr Christian Loose, Stellv. Betriebsleiter

Bezüge der Betriebsleitung: Die Gesamtbezüge der im Berichtsjahr berufenen Betriebsleitung betragen 355 T€. Diese enthalten auch Vergütungsbestandteile für Tätigkeiten in anderen Gesellschaften der Stadt Offenbach und wurde verursachungsgerecht an diese weiterbelastet.

Die Geschäftsführerbezüge von Herrn Walther werden bei der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH abgebildet.

Betriebskommission: Vertreter des Magistrats
Herr Martin Wilhelm (Vorsitzender)
Frau Sabine Groß

Vertreter der Stadtverordnetenversammlung
Herr Fatih Ayhan
Frau Maria Böttcher
Herr Andreas Bruszynski
Frau Dr. Sabrina Engelmann
Frau Erinc-Cifti Gizem
Herr Dominik Schwagereit

Technisch oder wirtschaftlich erfahrene Personen
Herr Dr. Hans-Rudolf Diefenbach
Herr Detlef Koshow
Frau Dr. Sybille Schumann

Vertreter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
Herr Rainer Appl (bis 10.07.2022)
Frau Angelika Samarelli (ab 11.07.2022)
Frau Gabriele Schreiber (ab 11.07.2022)
Frau Jessica Winter (bis 10.07.2022)

Gesamtbezüge der Betriebskommission: Die Mitglieder der Betriebskommission erhalten für ihre Tätigkeit keine Bezüge.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2022:

Der ESO beauftragt und überwacht als wirtschaftlich geführter Eigenbetrieb für die Bürgerinnen und Bürger kostengünstige und qualitativ hochwertige Dienstleistungen. Mit der Durchführung des operativen Geschäfts sind überwiegend die ESO Stadtservice GmbH (im Folgenden: ESO SV) sowie die GBM Service GmbH Offenbach (im Folgenden: GBM) beauftragt.

Der Gesamtumsatz ist im Vergleich zum Vorjahr um 119 T€ gesunken. Dies resultiert zum einen aus geringeren Gebühreneinnahmen in der Entwässerung und geringeren Zusatzleistungen in der Sparte Facility Management. Demgegenüber erhöhten sich die Umsatzerlöse durch gestiegene Einäscherungszahlen bei den Städtischen Friedhöfen und höheren Gebühreneinnahmen in der Straßenreinigung.

Einen positiven Beitrag zum Jahresergebnis bringen auch in diesem Jahr die Betriebe gewerblicher Art (BgA) „DSD“ (Gewinn 313 T€ / Vorjahr 443 T€) und „Krematorium“ mit einem Gewinn von 1.277 T€ (Vorjahr 547 T€). Die starke Zunahme des Gewinns im Krematorium beruht auf höheren Einäscherungszahlen und höheren Einnahmen in der Edelmetallverwertung.

Ertragslage des Eigenbetriebes:

Das Wirtschaftsjahr 2022 schloss mit einem Jahresgewinn von 2.608 T€ (Vorjahr 3.652 T€) ab.

Die beiden Betriebe gewerblicher Art trugen maßgeblich zum Jahresergebnis bei: Das Krematorium erwirtschaftete einen Gewinn von 1.277 T€ und der DSD-Bereich einen Gewinn von 313 T€. In den Gebührenbereichen betrug der Gewinn in der Entwässerung mit 1.027 T€ ebenfalls positiv zum Jahresergebnis bei.

Die restlichen Sparten zeigten ausgeglichene Ergebnisse.

Die bezogenen Fremdleistungen sanken im Vergleich zum Vorjahr um 1.309 T€. Geringere Aufwendungen zeigten sich bei den Leistungen des Rahmendienstleistungsvertrages inklusive der Zusatzleistungen (-565 T€). Dies ist hauptsächlich auf geringere Zusatzleistungen im Facility Management zurückzuführen. Die Kosten für Verwertung verringerten sich durch Preissenkungen um 694 T€. Weiterhin wurden aufgrund einer Budgetreduzierung weniger Straßen- und Gehwege saniert (-515 T€), zudem wurden geringere Sonderleistungen für die Stadt erbracht.

Bilanz zum 31.12.2022 - Aktiva -

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	883	998	883
II. Sachanlagen	79.190	80.803	78.277
III. Finanzanlagen	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
	80.073	81.801	79.160
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	24	23	15
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	1.929	1.686	2.484
III. Liquide Mittel	<u>12.135</u>	<u>13.551</u>	<u>15.075</u>
	14.087	15.260	17.574
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4	3	5
Bilanzsumme	<u>94.165</u>	<u>97.064</u>	<u>96.739</u>

Bilanz zum 31.12.2022 - Passiva -

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	10.917	10.917	10.917
II. Rücklagen	16.018	12.946	10.222
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	<u>2.608</u>	<u>3.652</u>	<u>3.251</u>
	29.543	27.515	24.390
B. Empfangene Ertragszuschüsse	4.940	5.259	5.552
C. Rückstellungen	7.978	8.028	7.977
D. Verbindlichkeiten	37.989	42.766	45.818
E. Rechnungsabgrenzungsposten	13.715	13.496	13.002
Bilanzsumme	<u>94.165</u>	<u>97.064</u>	<u>96.739</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2022			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	82.125	82.244	77.693
2. Gebührenaussgleichsrückstellungen	-525	1.279	2.679
3. Sonstige betriebliche Erträge	244	249	1.390
	81.843	83.771	81.762
4. Materialaufwand	70.981	72.273	70.445
5. Personalaufwand	526	449	413
6. Abschreibungen	4.590	4.817	4.952
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.626	1.595	1.842
	77.723	79.134	77.653
Betriebsergebnis	4.120	4.637	4.109
8. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
9. Erträge aus Gewinnabführungen	0	0	0
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27	2	3
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	513	539	587
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-486	-537	-585
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.634	4.100	3.525
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.022	445	271
16. Sonstige Steuern	3	3	3
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2.608	3.652	3.251

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2023	31.12. 2022	31.12. 2021	31.12. 2020
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	n.V.	2	3	3
	in % v. ges.	n.V.	50,00 %	75,00 %	75,00 %
Weiblich	Abs.	n.V.	2	1	1
	in % v. ges.	n.V.	50,00 %	25,00 %	25,00 %
Gesamt	Abs.	4	4	4	4

Investitionssumme in T€:

2022	2021	2020
2.877	7.740	5.709

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2022	2021	2020
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:**

Die Hauptumsätze des Eigenbetriebs erfolgten mit der Stadt Offenbach bzw. über Gebühren mit den Bürgern der Stadt Offenbach.

Außerdem hat die Stadt Offenbach eine Eigenkapitalverzinsung zuzüglich einer Ausschüttung aus dem Gewinn des Betriebes gewerblicher Art „DSD“ erhalten.

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2022	-	-	-
2021	-	-	-
2020	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Der Eigenbetrieb erzielte für das Wirtschaftsjahr 2022 bei Umsatzerlösen von rund 82.125 T€ ein positives Unternehmensergebnis in Höhe von 2.608 T€ nach Steuern.

Für das kommende Wirtschaftsjahr 2023 wird ein Gewinn nach Steuern von 2.910 T€ angestrebt.

Für die Veranlagung der Gebühren im Bereich Abwasser konnte ab 2023 der Zweckverband Wasserversorgung Offenbach gewonnen werden. Dies wurde notwendig, da der bisherige Dienstleister EVO den Vertrag gekündigt hatte.

In den Sparten Friedhöfe, Entsorgung und Straßenreinigung werden im Jahr 2023 planmäßig neue Gebühren kalkuliert, die im darauffolgenden Jahr in Kraft treten sollen.

Von der Stadt Offenbach wurden für das Wirtschaftsjahr 2023 höhere Budgets genehmigt, die der Eigenbetrieb an seinen Dienstleister — die ESO Stadtservice GmbH — weiterleitet. Diese Erhöhungen resultieren nicht nur aus der gestiegenen Inflationsrate, sondern sollen auch Trockenschäden an Bäumen durch Bewässerung und Neupflanzungen reduzieren.

Der Eigenbetrieb hatte für das Wirtschaftsjahr 2022 keine Liquiditäts- und Ausfallrisiken oder Risiken aus Zahlungsstromschwankungen zu verzeichnen. Auch für 2023 wird nicht mit derartigen Risiken gerechnet. Die Schwankungen der Papierpreise können im kommenden Wirtschaftsjahr 2023 das Ergebnis im BGA DSD beeinflussen.

Bedingt durch den hohen Inflationsdruck und eine damit einhergehende angespannte wirtschaftliche Lage vieler Einwohner besteht das Risiko höherer Ausfälle an offenen Forderungen als im Plan für das kommende Wirtschaftsjahr angenommen. Zudem wird aufgrund der Teuerung die vereinbarte Preisgleitklausel die beauftragten Dienstleistungen signifikant verteuern und es besteht das Risiko außerplanmäßiger Preisanpassungen.

1.2 ABeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH

Max-Planck-Straße 13-15
63128 Dietzenbach
Tel.: 06074 / 2113-272
E-Mail: stadtwerke@dietzenbach.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:	Planung, Herstellung, Unterhaltung, Finanzierung und Betriebsführung von Abwasserentsorgungsanlagen sowie Erbringung dafür notwendiger Dienstleistungen.
Gründung:	1998
Beteiligungsverhältnisse:	Die Stadt Offenbach am Main ist mit einem Anteil in Höhe von 23,73 % des Gesellschafters EVO mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.
Gesellschafter:	Stadtwerke Dietzenbach GmbH (51,0 %), Dietzenbach Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main (49,0 %)
Geschäftsführer:	Frau Bettina C. Buchert Herr Thomas Vollmuth (bis zum 31. Dezember 2022)
Bezüge der Geschäftsführung:	Bezüglich der Angabe der Geschäftsführungsbezüge hat die Gesellschaft von der Befreiungsvorschrift des § 286 Absatz 4 HGB zu Recht Gebrauch gemacht.
Aufsichtsrat:	Gemäß § 13 Nr. 1 des Gesellschaftsvertrages besteht der Aufsichtsrat aus sechs Mitgliedern.
Aufsichtsratsvergütung:	Die Mitglieder des Aufsichtsrats der ABeG erhielten in 2022 für ihre Tätigkeiten in Summe 1 T€.
Beteiligungen des Unternehmens:	keine

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Die AbeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2022	
Plan T€	Ergebnis T€
8	8

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2022:

Die Geschäftsgrundlage der Gesellschaft wurde durch den Abschluss des Optionsvertrages im Bereich Kanal nachhaltig gesichert. Im Rahmen der Verhandlungen mit dem Vertragspartner SWD wurden zudem vertragliche Regelungen präzisiert, wodurch Rechtsunsicherheiten durch Vertragsauslegungen beseitigt werden. Der Betriebsführungsvertrag wurde beginnend mit dem 01.01.2020 um 10 Jahre für den Bereich des Kanalnetzes verlängert. Der Geschäftsbereich Kläranlage wurde zum 31.12.2019 eingestellt.

Der Betrieb des Abwassernetzes war im vergangenen Geschäftsjahr unauffällig. Besondere Vorkommnisse waren nicht zu verzeichnen. Die Investitionen in das Kanalnetz liegen seit 2014 in alleiniger Verantwortung der Stadtwerke Dietzenbach GmbH, die diese Planungs- und Bauleistungsarbeiten mit eigenem Personal erbringt. Entsprechend hat sich die ABeG aus diesen Tätigkeiten im Jahr 2019 zurückgezogen.

Insgesamt wird das abgelaufene Geschäftsjahr aus kaufmännischer und technischer Sicht als unproblematisch und zufriedenstellend bewertet.

Ertragslage des Unternehmens:

Bedingt durch die Übertragung der Kläranlage an die SWD im Jahr 2020 sind auch im Jahr 2022 nur noch Umsätze durch die Weitergabe der Kosten aus dem Betriebsführungsvertrag mit der ENO, sowie Sonderkanalreparaturen an die SWD ausgewiesen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte die Gesellschaft Umsatzerlöse von 893 T€ (Vorjahr 890 T€) aus dem Auftrag zur Betriebsführung der Kläranlage und des Kanalnetzes in Dietzenbach. Die Umsatzerlöse liegen rund 27 T€ über dem Wirtschaftsplan, da auch erhöhte Kosten für Fremdleistungen und Instandhaltungen angefallen sind, die an die Stadtwerke Dietzenbach GmbH weiterbelastet wurden.

Der Aufwand für Fremdleistungen (Materialaufwand) lag im Berichtszeitraum bei 803 T€ (Vorjahr 819 T€), der Wirtschaftsplan sah Materialaufwendungen von 798 T€ vor. Die Abweichung ist auf eine Nachberechnung der Betriebsführung von der ENO zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (80 T€) beinhalten vorwiegend Kosten für die Geschäftsbesorgung, Versicherungen und Instandhaltungskosten. Die Abweichung zum Wirtschaftsplan (21 T€) besteht hauptsächlich aus Sonderkanalreparaturen von der ENO.

Die Gesellschaft erwirtschaftete aufgrund der beschriebenen Sachverhalte in Summe ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 5 T€ (Vorjahr 16 T€). Im Jahr 2022 wurde aus Steuer-rückerstattungen - nach Verrechnung der Ertragsteuern des Jahres 2022 i.H.v. 2 T€ - eine Erstattung von 3 T€ erzielt (im Vorjahr Aufwand von 5 T€). Die Gesellschaft weist damit einen Jahresüberschuss von 8 T€ aus und liegt damit unter dem Vorjahr (11 T€).

Bilanz zum 31.12.2022 - Aktiva -			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7	12	18
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>7</u>	<u>12</u>	<u>18</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0		0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	42	32	128
III. Liquide Mittel	47	126	196
	<u>89</u>	<u>158</u>	<u>324</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
Bilanzsumme	<u>96</u>	<u>171</u>	<u>342</u>

Bilanz zum 31.12.2022 - Passiva -			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	51	51	51
II. Rücklagen	0	0	0
III. Gewinnvortrag	7	15	7
IV. Jahresüberschuss	8	11	8
	<u>66</u>	<u>77</u>	<u>66</u>
B. Rückstellungen	9	10	8
C. Verbindlichkeiten	21	84	268
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>96</u>	<u>171</u>	<u>342</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2022

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	893	890	783
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	0	1
	<u>893</u>	<u>890</u>	<u>784</u>
3. Materialaufwand	803	819	717
4. Personalaufwand	0	0	0
5. Abschreibungen	6	6	6
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	80	49	50
	<u>889</u>	<u>874</u>	<u>772</u>
Betriebsergebnis	5	16	12
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Finanzergebnis	0	0	0
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5	16	12
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3	5	4
15. Sonstige Steuern	0	0	0
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	8	11	8

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
AUREN GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	2021

Personalzahlenentwicklung: kein eigenes Personal

Investitionssumme in T€:

2022	2021	2020
0	0	0

Kapitalzuführungen und–entnahmen in T€:

	2022	2021	2020
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
 Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
 (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2022	-	-	-
2021	-	-	-
2020	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Entsprechend dem Wirtschaftsplan rechnet die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023 mit Umsatzerlösen von rund 905 T€ und einem Jahresüberschuss von 12 T€.

Die wirtschaftliche Grundlage der ABeG ist durch das Kooperationsmodell mit der SWD und nach Abschluss des Optionsvertrages für den Bereich Kanal bis Ende 2029 gesichert. Durch den Gewinnaufschlag auf die Weiterbelastungen der Fremdkosten an die SWD wird dauerhaft ein kleiner Gewinn erwirtschaftet.

Die Gesellschaft ist hinsichtlich des technischen Bereiches in das Risikofrüherkennungssystem der EVO/ENO gemäß KonTraG einbezogen. Die kaufmännischen Risiken werden derzeit in das Risikofrüherkennungssystem der Stadtwerke Dietzenbach GmbH eingebunden. Die Risiken werden jeweils nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und im Risikoportfolio mit klaren Verantwortlichkeiten dokumentiert.

Das Kooperationskonzept der ABeG basiert auf langfristigen Verträgen. Die ABeG bedient sich zur Leistungserbringung vorrangig ihrer Muttergesellschaften und unterhält selbst nur einen minimalen Verwaltungsapparat. Die Hauptrisiken der ABeG, die hier in abnehmender Rangfolge angegeben werden, bestehen in der möglichen Nichterfüllung technischer oder gesetzlicher Vorgaben sowie in Zahlungsausfällen bzw. Rechnerkürzungen durch den Vertragspartner SWD. Die Risiken haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Aufgrund des bestehenden Geschäftsmodells auf Basis langfristiger Verträge sind derzeit keine besonderen Risiken aus der Covid-19-Pandemie zu erwarten. Der Bereich Abwasserentsorgung ist als systemrelevant eingestuft und alle Leistungen werden auch in der Phase der Covid-19-Pandemie weiterhin erbracht. Es sind keine Zahlungsausfälle der Vertragspartner zu erwarten.

Als Ergebnis der Analyse von Risiken, Gegenmaßnahmen, Absicherungen und Vorsorgen sind auf Basis der gegenwärtigen Risikobewertung keine bestandsgefährdenden Risiken vorhanden.

1.3 Biokraft Naturbrennstoffe GmbH

Andréstraße 71
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 8060-4700
E-Mail: info@biokraftgmbh.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Beschaffung, Aufbereitung und Herstellung von Biobrennstoffen und nachwachsenden Rohstoffen (NaWaRo) für ihre Gesellschafter, der Handel mit diesen Stoffen sowie der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen aller Art.

Gründung:

2008

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mittelbar in Höhe von 48,42 % an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main (100 %)

Geschäftsführer:

Herr Thomas Schwander
Herr Bernd Fritscher

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 288 Abs. 1 HGB Gebrauch gemacht.

Aufsichtsrat:

keiner

Aufsichtsratsvergütung:

keine

Beteiligungen des Unternehmens:

EVO Ressourcen GmbH

Anteil in %

100,0

Stand der Erfüllung**d. öffentlichen Zwecks:**

Die Biokraft Naturbrennstoffe GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2022	
Plan T€	Ergebnis T€
7.008	22.376

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

**Grundzüge des
Geschäftsverlaufs 2022:**

Im Geschäftsjahr wurden die Anteile an der mobiheat, an deren Kapital die Biokraft zu 74,9 % beteiligt war, veräußert. Dabei sind Erträge in Höhe von 17.486 T€ angefallen, welche in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen werden. Die von der Gesellschafterin EVO zur Finanzierung des Anteilserwerbs ausgereichten Darlehen in Höhe von 8.734 T€ wurden getilgt.

**Ertragslage des
Unternehmens:**

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 22.376 T€ (Vorjahr 5.752 T€) aus. Das Jahresergebnis wird – neben dem Ertrag aus der Veräußerung der Anteile an der mobiheat – maßgeblich durch das positive Finanzergebnis in Höhe von 8.494 T€ (Vorjahr 8.630 T€) beeinflusst, welches mit 8.503 T€ (Vorjahr 8.693 T€) im Wesentlichen auf die Gewinnabführung der EVO Ressourcen entfällt. Demgegenüber stehen Aufwendungen in Höhe von 2.993 T€ (Vorjahr 2.611 T€) für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus 2022 wurden im Berichtsjahr aufgrund des Anteilsverkaufs der mobiheat GmbH in voller Höhe zurückgezahlt. Die Darlehensverbindlichkeiten dienten der Finanzierung des Anteilserwerbs an der mobiheat GmbH (Vorjahr 8.754 T€).

Zum 30. September 2022 bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Bilanz zum 30.09.2022 - Aktiva -

	30.09.2022 T€	30.09.2021 T€	30.09.2020 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	5.025	10.648	10.648
	<u>5.025</u>	<u>10.648</u>	<u>10.648</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	704	6.284	1.305
III. Liquide Mittel	8.848	8.855	8.798
	<u>9.552</u>	<u>15.139</u>	<u>10.103</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme	<u>14.577</u>	<u>25.787</u>	<u>20.751</u>

Bilanz zum 30.09.2022- Passiva -

	30.09.2022 T€	30.09.2021 T€	30.09.2020 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	100	100	100
II. Rücklagen	64	64	64
III. Bilanzgewinn	13.466	15.890	11.138
	<u>13.630</u>	<u>16.054</u>	<u>11.302</u>
B. Rückstellungen	947	871	685
C. Verbindlichkeiten	0	8.862	8.764
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>14.577</u>	<u>25.787</u>	<u>20.751</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2022

	30.09.2022 T€	30.09.2021 T€	30.09.2020 T€
1. Umsatzerlöse	0	0	0
2. Sonstige betriebliche Erträge	17.576	0	0
	17.576	0	0
3. Materialaufwand	0	0	0
4. Personalaufwand	0	0	0
5. Abschreibungen	0	0	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	701	267	41
	701	267	41
Betriebsergebnis	16.875	-267	-41
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabührungen	8.502	8.692	7.787
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	40	35	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	48	97	0
12. Aufwendungen aus Verlustübername	0	0	0
Finanzergebnis	8.494	8.630	7.787
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	25.369	8.363	7.746
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.993	2.611	1.385
15. Sonstige Steuern	0	0	0
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	22.376	5.752	6.361

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
PwC	2008

Personalzahlenentwicklung:

kein eigenes Personal

Investitionssumme in T€:

2022	2021	2020
-	-	-

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2022	2021	2020
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
 Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
 (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2022	-	-	-
2021	-	-	-
2020	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Aufgrund fehlender gesetzlicher Verpflichtungen zu Prognose- und Risikoberichterstattungen im Jahresabschluss liegen keine Ausführungen für diesen Abschnitt vor.

1.4 Cerventus Naturenergie GmbH

Andréstraße 71
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 8065-2540
E – Mail: info@cerventus.de

**A. Allgemeiner Teil**

Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau und der Betrieb von Windenergieanlagen.	
Gründung:	2009	
Beteiligungsverhältnisse:	Die Stadt Offenbach am Main ist mit einem Anteil in Höhe von 24,21 % des Gesellschafters EVO mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.	
Gesellschafter:	Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main (50 %), 100 % RE IPP GmbH & Co. KG, Wörrstadt (50 %)	
Geschäftsführer:	Herr Günther Weiß, bis 19.10.2022 Herr Andreas Nolte, ab 20.10.2022	
Bezüge der Geschäftsführung:	Die Geschäftsführung erhält für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung, die vom Gesellschafter EVO an die Gesellschaft weiterverrechnet wird. Die Gesellschaft nimmt für die Höhe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung die Schutzbestimmung nach § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch.	
Aufsichtsrat:	keiner	
Aufsichtsratsvergütung:	keine	
Beteiligungen des Unternehmens:		<u>Anteil in %</u>
	Windpark Kirchberg GmbH & Co. KG	100 %
	Windpark Dirlammen GmbH & Co. KG	100 %
	Windpark Albisheim GmbH & Co. KG	100 %
	Windpark Hungerberg I GmbH & Co. KG	100 %
	Windpark Hungerberg II GmbH & Co. KG	100 %
	Cerventus Naturenergie Verwaltungs GmbH	100 %
	Infrastrukturgesellschaft Hungerberg GmbH & Co. KG	77,5 %

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Die Cerventus Naturenergie GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2022	
Plan T€	Ergebnis T€
4.322	10.698

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung des Unternehmens war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2022:

Analog zum Vorjahr wurde im Berichtsjahr bei der Cerventus eine phasengleiche Gewinnvereinnahmung durchgeführt. Hierzu wurden die Ergebnisse aller Windparks der Cerventus, die nach Verrechnung von Verlustvorträgen positive Überschüsse aufweisen und deren Eigenkapital das Kommanditkapital übersteigen, abzüglich eingestellter Liquiditätsreserven, durch die Cerventus in Höhe von insgesamt 12.484 T€ (Vorjahr 825 T€) vereinnahmt. Wie auch im Vorjahr wurde im Berichtsjahr auf die phasengleiche Gewinnvereinnahmung durch die Gesellschafter der Cerventus verzichtet.

Mit Gesellschafterbeschlusses vom 15. November 2021 wurde der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2021 in Höhe von 1.368 T€ an die Gesellschafter der Cerventus ausgeschüttet.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Umsatzerlöse aus der Einspeisung/Direktvermarktung sind im Berichtsjahr auf 1.619 T€ gestiegen (Vorjahr 1.169 T€). Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 3 T€ (Vorjahr 119 T€). Der Materialaufwand ist gestiegen und liegt bei 908 T€ (Vorjahr 637 T€). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen bei 121 T€ (Vorjahr 109 T€). Im Berichtsjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 10.698 T€ erzielt (Vorjahr 1.368 T€).

Bilanz zum 30.09.2022 - Aktiva -

	30.09.2022	30.09.2021	30.09.2020
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	2.618	2.962	3.313
III. Finanzanlagen	29.223	29.223	29.223
	<u>31.841</u>	<u>32.185</u>	<u>32.536</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	13.578	1.283	4.009
III. Liquide Mittel	581	1.790	1.187
	<u>14.159</u>	<u>3.073</u>	<u>5.196</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	89	103	117
Bilanzsumme	<u>46.089</u>	<u>35.361</u>	<u>37.849</u>

Bilanz zum 30.09.2022 - Passiva -

	30.09.2022	30.09.2021	30.09.2020
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
II. Rücklagen	30.119	30.119	30.119
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	10.698	1.368	3.037
	<u>40.842</u>	<u>31.512</u>	<u>33.181</u>
B. Rückstellungen	1.329	604	601
C. Verbindlichkeiten	3.097	2.537	2.776
D. Rechnungsabgrenzungsposten	20	40	60
E. Passive latente Steuern	801	668	1.231
Bilanzsumme	<u>46.089</u>	<u>35.361</u>	<u>37.849</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2022			
	30.09.2022	30.09.2021	30.09.2020
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	1.619	1.169	1.292
2. Sonstige betriebliche Erträge	3	119	1
	1.622	1.288	1.293
3. Materialaufwand	908	637	738
4. Personalaufwand	0	0	0
5. Abschreibungen	351	351	351
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	121	109	64
	1.380	1.097	1.153
Betriebsergebnis	242	191	140
7. Erträge aus Beteiligungen	12.484	825	3.500
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	52	70	107
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
	12.432	755	3.393
Finanzergebnis	12.432	755	3.393
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	12.674	946	3.533
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.976	-422	496
15. Sonstige Steuern	0	0	0
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	10.698	1.368	3.037

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
PwC	2011

Personalzahlenentwicklung: kein eigenes Personal

Investitionssumme in T€:

2022	2021	2020
7	0	0

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2022	2021	2020
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2022	-	-	-
2021	-	-	-
2020	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Aufgrund fehlender gesetzlicher Verpflichtungen zu Prognose- und Risikoberichterstattungen im Jahresabschluss liegen keine Ausführungen für diesen Abschnitt vor.

1.5 Energienetze Offenbach GmbH

Andréstraße 71
63067 Offenbach am Main
Tel.: 069 / 8060 - 111
E-Mail: info@energienetze-offenbach.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Pacht, die Verwaltung, der Betrieb und der Erwerb sowie das Halten von Eigentum an Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme-, Wasser- und Telekommunikationsnetzen und Fernwärme- sowie Wasserproduktionsanlagen nebst Zubehör, sowie die Erbringung und Vermarktung von damit zusammenhängenden, gegebenenfalls ergänzenden Dienstleistungen.

Gründung:

2016

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt ist mittelbar in Höhe von 48,42 % an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main (100 %)

Geschäftsführer:

Herr Michael Weber
Herr Dr. Tilmann Autenrieth
Herr Joachim Conrad-Miethke (bestellt zum 01.10.2022)

Bezüge der Geschäftsführung:

Für die Angabe der Vergütung der Geschäftsführung wird § 286 Abs. 4 HGB angewandt.

Aufsichtsrat:

keiner

Aufsichtsratsvergütung:

keine

Beteiligungen des Unternehmens:

keine

Stand der Erfüllung**d. öffentlichen Zwecks:**

Die Energienetze Offenbach GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2022	
Plan T€	Ergebnis T€
-13	-6.499

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht
**Grundzüge des
Geschäftsverlaufs 2022:**

Nach Steuern liegt, aufgrund der oben genannten Veränderungen, ein Jahresfehlbetrag vor Ergebnisabführung (HGB) von 6,5 Mio. € vor (Vorjahr Fehlbetrag von 6,2 Mio. €) und damit unter der Vorjahresprognose, in der Sondereffekte wie Wertberichtigungen auf Forderungen nicht berücksichtigt waren. Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags mit der EVO ergibt sich ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Die ENO verbessert kontinuierlich ihre Prozesse, um weiterhin den Anforderungen des regulierten Marktes und des steigenden Kostendrucks gerecht zu werden. Mit der strategischen Ausrichtung und permanenten Optimierungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen wird der weitere Geschäftsverlauf als positiv eingeschätzt.

**Ertragslage des
Unternehmens:**

Die Umsatzerlöse sind von 142,5 Mio. € auf 157,4 Mio. € angestiegen.

Die Erlöse im regulierten Geschäft sind angestiegen und liegen bei 103,8 Mio. € (Vorjahr 97,1 Mio. €).

Die Umsatzerlöse im nicht regulierten Geschäft lagen mit 53,6 Mio. € um 8,2 Mio. € höher als im Vorjahr. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Verrechnungen für Investitionen der EVO und GVO (5,1 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind von 0,6 Mio. € auf 0,7 Mio. € gestiegen.

Die Bestandsveränderungen einschließlich aktivierter Eigenleistungen gingen von 1,2 Mio. € auf -0,1 Mio. € zurück.

Der Materialaufwand liegt bei 130,9 Mio. € und ist um 12,8 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (118,1 Mio. €). Dies resultiert in erster Linie aus höheren Aufwendungen im Zusammenhang mit Verrechnungen für Investitionen der EVO und GVO (4,5 Mio. €) sowie aus höheren Aufwendungen Strom, unter anderem aus der Bilanzkreisbewirtschaftung Strom (5,8 Mio. €), aus Aufwendungen für Pacht und für das vorgelagerte Netz (4,3 Mio. €) sowie aus gegenläufig geringeren Aufwendungen für die Offshore-Netzumlage nach § 17 f EnWG (-1,7 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um rund 1,9 Mio. € von 16,4 Mio. € im Vorjahr auf 18,3 Mio. €, was im Wesentlichen auf höhere Wertberichtigungen auf Forderungen zurückzuführen ist.

Der Personalaufwand lag mit 14,5 Mio. € um 0,5 Mio. € unter dem Vorjahresniveau von 15,0 Mio. €. Dies resultiert im Wesentlichen aus Anpassungen von Versorgungsrückstellungen.

Die Abschreibungen befinden sich mit rund 0,8 Mio. € auf Vorjahresniveau.

Die Bilanzsumme liegt mit 51,6 Mio. € über dem Vorjahresniveau von 44,7 Mio. €. Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund der höheren Bilanzsumme und des konstanten Eigenkapitals auf 9,5 % (Vorjahr 10,9 %) reduziert.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme liegt bei 26,8 %. Im Geschäftsjahr belief sich das Investitionsvolumen auf 3,2 Mio. €. Wesentliche Maßnahmen waren dabei Investitionen in das Hochspannungsnetz, in Werkzeug und Geräte, in Fahrzeuge des Netzbetriebs sowie in die LWL-Kabelverlegung.

Der Vorratsbestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 5,3 Mio. € auf 4,9 Mio. € reduziert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit 31,1 Mio. € um 4,0 Mio. € höher als im Vorjahr (27,1 Mio. €). Dies resultiert im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Zur Veränderung der Kassen- und Bankbestände verweisen wir auf die Erläuterung der Finanzlage.

Die empfangenen Ertragszuschüsse sind aufgrund des Anschlusses großer Verbraucher von 15,5 Mio. € im Vorjahr auf 17,5 Mio. € im Berichtsjahr angestiegen. Die Summe der Rückstellungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr gesteigert und liegt bei 13,8 Mio. € (Vorjahr 11,8 Mio. €). Sowohl Rückstellungen für die Regulierungskonten Strom und Gas als auch Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sind dabei wesentliche Bestandteile.

Im Geschäftsjahr bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 15,3 Mio. €. Sie sind im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 Mio. € gestiegen (Vorjahr 12,5 Mio. €). Zur Sicherung der Liquidität besteht bei der EVO eine Kreditlinie von 8,0 Mio. €.

Bilanz zum 30.09.2022 - Aktiva -			
	30.09.2022	30.09.2021	30.09.2020
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	309	148	81
II. Sachanlagen	13.472	11.158	10.370
III. Finanzanlagen	30	34	38
	<u>13.811</u>	<u>11.340</u>	<u>10.489</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	4.858	5.251	4.081
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	31.102	27.105	25.118
III. Liquide Mittel	1.810	1.000	738
	<u>37.770</u>	<u>33.356</u>	<u>29.937</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>51.581</u>	<u>44.696</u>	<u>40.426</u>

Bilanz zum 30.09.2022 - Passiva -			
	30.09.2022	30.09.2021	30.09.2020
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	27	27	27
II. Rücklagen	4.855	4.855	4.855
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	0	0	0
	<u>4.882</u>	<u>4.882</u>	<u>4.882</u>
B. Empfangene Ertragszuschüsse	17.504	15.486	10.922
C. Rückstellungen	13.791	11.819	10.293
D. Verbindlichkeiten	15.337	12.460	14.290
E. Rechnungsabgrenzungsposten	67	49	39
Bilanzsumme	<u>51.581</u>	<u>44.696</u>	<u>40.426</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2022			
	30.09.2022	30.09.2021	30.09.2020
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	157.370	142.519	140.605
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-456	936	371
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	353	225	165
4. Sonstige betriebliche Erträge	696	566	839
	157.963	144.246	141.980
5. Materialaufwand	130.864	118.050	114.411
6. Personalaufwand	14.507	15.041	14.138
7. Abschreibungen	761	803	770
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.269	16.408	14.946
	164.402	150.303	144.265
Betriebsergebnis	-6.439	-6.057	-2.285
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	44	15	11
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	90	100	123
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-46	-85	-112
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-6.485	-6.142	-2.397
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
17. Sonstige Steuern	14	15	18
18. Erträge aus Verlustübernahme	6.499	6.157	2.415
19. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
PwC	2016

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		30.09. 2023	30.09. 2022	30.09. 2021	30.09. 2020
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	n.V.	160	160	155
	in % v. ges.	n.V.	86,49 %	87,43 %	87,08 %
Weiblich	Abs.	n.V.	25	23	23
	in % v. ges.	n.V.	13,51 %	12,57 %	12,92 %
Gesamt	Abs.	220	185	183	178

Investitionssumme in T€:

2022	2021	2020
3.200	1.700	2.900

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2022	2021	2020
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
 Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
 (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2022	-	-	0
2021	EVO	Darlehen	1.800
2020	EVO	Darlehen	1.500

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Im Kerngeschäft bestimmen energiewirtschaftliche Marktbedingungen sowie Regulierungseffekte weiterhin die zukünftige Ergebnisentwicklung. Insbesondere wirken dabei folgende Faktoren:

- Die technischen und marktbedingten prozessualen Anforderungen im Netzgeschäft steigen weiter.
- Durch den regulatorischen Rahmen wird der Effizienzdruck in den kommenden Jahren bestehen bleiben.
- Der Energiebedarf, insbesondere durch E-Mobilität, Wärmewende (Zunahme Wärmepumpen) und durch Digitalisierung, wird in den nächsten Jahren weiter zunehmen, und damit verbunden auch der Bedarf an weiteren Übertragungskapazitäten.

Daneben wirken folgende Unternehmensfaktoren auf die Entwicklung der ENO:

- Die Ergebnisse der aktuell laufenden und zukünftigen Konzessionsverfahren werden den Geschäftsumfang der ENO beeinflussen.
- Anspruchsvolle technische Betriebsführungen für Dritte bleiben auch in den kommenden Jahren ein Schwerpunkt der Unternehmenstätigkeit, bei denen die ENO ihre Expertise über die eigenen und gepachteten Netze hinaus einbringen kann.

Die ENO steuert nicht nur die eigenen Investitionen, sondern auch die Investitionen in die gepachteten Strom-, Gas- und Fernwärmenetze. In den folgenden Geschäftsjahren sind steigende Investitionen in die eigenen und die gepachteten Netze der regulierten Sparten vorgesehen. Diese dienen zum einen dem Erhalt der Versorgungssicherheit der bestehenden Anlagen und Netze und wirken durch den Kapitalkostenabgleich der Absenkung der Erlösobergrenze entgegen. Eine ähnliche Entwicklung ist auch im Bereich der Fernwärme geplant.

Im Geschäftsjahr 2023 erwarten wir ein leicht geringeres Ergebnis vor Gewinnabführung.

Für die Energienetze Offenbach ist es sehr bedeutend, potenzielle Risiken regelmäßig und frühzeitig zu erkennen, zu minimieren und zu vermeiden. Ebenso ist es für die Gesellschaft von großer Wichtigkeit, die unternehmerischen Chancen zu erkennen und diese positiv für die Unternehmensentwicklung zu nutzen. Für diese Zwecke ist das Unternehmen in das Risikomanagementsystem des EVO Teilkonzerns eingebunden. Dieses definiert einheitliche Standards für die Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Chancen und Risiken. Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig von verschiedenen Gremien überprüft.

Folgende Chancen und Risiken sind für den Geschäftsverlauf und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens von besonderer Bedeutung:

Gesetzliche Risiken

Gesetzliche Risiken bestehen vor allem der Anreizregulierung auf die Netzentgelte und damit auf die Ertragsseite des Unternehmens. Die gesetzlichen Risiken werden als hoch eingeschätzt.

Für die ENO besteht grundsätzlich das Risiko (und die Chance), dass Behörden – wie die BNetzA, die Kartellämter oder der Gesetzgeber – die regulatorischen Rahmenbedingungen verändern. In der Vergangenheit betraf dies beispielsweise die Erlösobergrenzen, die von der Regulierungsbehörde festgesetzt werden. Hierbei können auch jederzeit Einzelfestlegungen der Behörden erfolgen. Noch nicht abschließend bewertbar ist in diesem Zusammenhang die Entscheidung des EuGHs zur unabhängigen Ausgestaltung der Regulierungsbehörde. Für ENO könnten rechtliche Risiken im Zusammenhang mit Gerichtsprozessen eintreten, im Zusammenhang mit nicht durchsetzbaren Verträgen oder Vertragsbedingungen. Daher prüfen, verhandeln und verfassen wir Verträge mit dem Ziel, solche Risiken zu begrenzen. Zudem ist die Geschäftsentwicklung der ENO Risiken und Chancen ausgesetzt, die sich aus der energiewirtschaftlichen und sonstigen Rechtsprechung ergeben. Beispielsweise könnten unsere Gestaltungsmöglichkeiten bei Verträgen eingeschränkt oder erweitert werden.

Preisrisiken

Aufgrund regulatorisch festgelegter Erlösobergrenzen ist die kurzfristige Risikolage gering. Mittelfristig besteht das Risiko im Zuge der Festlegung einer Erlösobergrenze in der nächsten Regulierungsperiode eine geringere Erlösobergrenze zugesagt zu bekommen. Das Risiko wird als mittel eingeschätzt.

Mengenrisiken

Wesentliche Mengenrisiken und -chancen bestehen aus der Schwankung von Transportmengen in den Netzen, die u.a. durch das Endkundenverhalten bestimmt werden. Aufgrund der aktuellen weltwirtschaftlichen Lage könnte ein Rückgang der Absatzmengen durch einen geringeren Bedarf oder durch Kundenausfall entstehen.

Die Mengenrisiken werden über einen mittelfristigen Zeitraum als mittel eingeschätzt.

Operative Risiken

Die operativen Risiken resultieren aus dem Betrieb der Netzinfrastruktur (z. B. aus einem erhöhten Störungsaufkommen) und dem Verlust von Betriebsführungsverträgen, die das Ergebnis der ENO maßgeblich beeinflussen können.

Die operativen Risiken durch Ausfall von IT-Systemen werden durch redundante Systeme als grundsätzlich gering eingeschätzt. Andererseits ist das Risiko von externen Angriffen auf die Infrastruktur im Rahmen einer hybriden Kriegsführung (z. B. Sabotage der Nordstreampipeline, großflächiger Ausfall von Zugverbindungen) nicht auszuschließen. Angesichts der erheblich gesteigerten Aufwendungen in der MVV-Gruppe für die IT-Sicherheit sieht sich die ENO hier gut vorbereitet. Vor dem Hintergrund der nur begrenzt überschaubaren Bedrohungslage ist trotzdem von operativen Risiken von mindestens mittlerem Niveau auszugehen.

Die nach wie vor bestehenden Herausforderungen durch die Corona-Pandemie konnten bisher erfolgreich bewältigt werden. Um die Mitarbeiter zu schützen und gleichzeitig die betrieblichen Abläufe sicherzustellen, wurden zusätzliche Regelungen vereinbart und die Formen der Zusammenarbeit und Kommunikation unter anderem mit digitalen Lösungen den Arbeits- und Sicherheitserfordernissen angepasst.

Finanzierungsrisiken

In Folge der eingeläuteten Zinswende können zusätzliche Belastungen auftreten. Die Finanzierungsrisiken werden als gering eingeschätzt.

Strategische Risiken

Strategische Risiken ergeben sich aus den zukünftigen Anforderungen an die Netzinfrastruktur und dem damit zusammenhängenden Ausbau. Die strategischen Chancen und Risiken werden als mittel eingeschätzt.

Gesamtbeurteilung

Insgesamt ist die Risikosituation der ENO stabil. Im Vergleich zum Vorjahr sind aufgrund der weltwirtschaftlichen sowie der geopolitischen Lage die Unsicherheiten im Allgemeinen gestiegen.

Es werden keine Risiken gesehen, die im Einzelnen oder in der Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

1.6 Energieversorgung Dietzenbach GmbH

Max-Planck-Straße 13/15
63128 Dietzenbach
Tel.: 06074 / 373-726
E-Mail: energieversorgung@dietzenbach.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Instandhaltung, der Ausbau sowie die Verpachtung des Fernwärmenetzes in der Kreisstadt Dietzenbach sowie die Versorgung des Stadtgebiets Dietzenbach mit Fern- und/oder Nahwärme.

Gründung:

2014

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mit einem Anteil in Höhe von 24,21 % des Gesellschafters EVO mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main (50 %)
Stadtwerke Dietzenbach (50 %)

Geschäftsführer:

Frau Bettina Buchert
Herr Thomas Vollmuth

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Gesellschaft führt kein eigenes Personal – die Geschäftsführung und Prokuristen werden von den jeweiligen Stammhäusern EVO und SWD gestellt und als Fremdleistungen (Materialaufwand) über Vereinbarungen zur Gestellung von Personal zur Führung der Geschäfte der EVD verrechnet. Für die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird § 286 Abs. 4 HGB angewandt.

Aufsichtsrat:

keiner

Aufsichtsratsvergütung:

keine

Beteiligungen des Unternehmens:

keine

Stand der Erfüllung**d. öffentlichen Zwecks:**

Die Energieversorgung Dietzenbach GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich darüber hinaus in den Leistungsdaten wider. Die Gesellschaft weist ein positives Jahresergebnis aus.

Jahr 2022	
Plan T€	Ergebnis T€
710	512

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht
**Grundzüge des
Geschäftsverlaufs 2022:**

Die EVD ist Eigentümer des Fernwärmenetzes in der Stadt Dietzenbach und versorgt rund 1.311 Liegenschaften. Das strategische Ziel der Gesellschaft ist, im Einklang mit den Klimazielen der Stadt Dietzenbach, der weitere Ausbau und Verdichtung des Fernwärmenetzes innerhalb der kommunalen Grenzen. Kontinuierliche Investitionen in das Fernwärmenetz dienen der Sicherung und Optimierung der Fernwärmeversorgung im Stadtgebiet. Darüber hinaus arbeitet die Gesellschaft an der Dekarbonisierung der Fernwärme als dauerhafte Wärmequelle.

Die EVD hat zum 01.10.2015 ein neues Preissystem mit Preisänderungsregelung eingeführt. Das Preissystem hatte aufgrund der sehr heterogenen Kundenstruktur divergierende Auswirkungen auf die einzelnen Abrechnungsstellen – so ergaben sich sowohl Erhöhungen als auch Senkungen der Entgelte für die einzelnen Kunden:innen. Insbesondere sehr stark von einer Preiserhöhung betroffene Kunden:innen haben Einspruch gegen das neue Preissystem bei der EVD eingelegt.

Die neue Preisregelung konnte aus Sicht der EVD zum 01.10.2015 aufgrund vorliegender Gutachten und Rechtsberatung im Rahmen der AVBFernwärmeV ohne explizite Zustimmung der Kunden:innen umgesetzt werden. Diese juristische Auffassung teilte die Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. nicht und hatte daher Klage beim Landgericht Darmstadt gegen das neue Preissystem der EVD eingereicht. Das Landgericht Darmstadt hat mit seinem Richterspruch im Oktober 2017 das neue Preissystem für nichtig erklärt und damit dem Antrag der Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. stattgegeben. Die EVD hatte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt. Vor dem Oberlandesgericht Frankfurt wurde dem Antrag der EVD jedoch im März 2019 nicht stattgegeben. Die EVD hatte gegen dieses Urteil Revision vor dem Bundesgerichtshof eingelegt. Der Bundesgerichtshof hat der EVD im Rahmen der Revision bestätigt, die EVD die Informationsschreiben über die Änderung des Preissystems an die Kunden:innen versenden dürfte und diese Handlung vom Bundesverband der Verbraucherzentralen nicht als unzutreffend angegriffen werden durfte. Aufgrund der Aktivitäten der Verbraucherschutzzentrale und einer Interessengemeinschaft sind und gehen regelmäßig Widersprüche gegen die Einführung des Preissystems sowie gegen Fernwärmeabrechnungen bei der EVD ein. Unter Bezugnahme aktuell vorliegender Rechtsprechung hat der Bundesverband der Verbraucherzentrale die EVD erneut am 31.03.2022 aufgefordert, die Änderung des Fernwärmepreissystems aus dem Jahr 2015 gegenüber den Kunden:innen als unwirksam zu erklären und an den dadurch entstandenen Preiserhöhungen nicht festzuhalten. Des Weiteren wird gefordert, die durch die Kunden:innen zu viel gezahlten Vergütungen zurück zu erstatten.

Sollte den o.g. Forderungen der Verbraucherzentrale nicht nachgekommen werden, kündigt die Verbraucherzentrale die Einleitung eines Verfahrens zur Musterfeststellungsklage an. Die EVD und die EVO – welche ebenso diese Aufforderung erhalten hat - lassen sich wie zuvor gemeinsam von einer Fachanwaltskanzlei für Energierecht vertreten. Bis zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses wurden und werden Gespräche mit Vertretern des Bundesverbandes geführt über die unterschiedlichen Rechtsmeinungen, Nachfragen zum Sachverhalt und mögliche Einigungsoptionen. Die EVD hat bilanzielle Vorsorge für die noch bestehenden Risiken getroffen, die sich daraus ergeben. Des Weiteren ist anzumerken, dass die EVD seit Ende 2019 neben den Fernwärmelieferverträgen nach Öffentlichem Preissystem, individualrechtliche Lieferverträge anbietet. Auch diese Verträge enthalten einen Grund- und Verbrauchspreis, einen Preis für Messung & Abrechnung sowie ein CO₂- Entgelt. Die Preisbestandteile werden ebenso nach der gemäß Vertrag vereinbarten Preisänderungsklausel den Marktpreisen entsprechend jährlich angepasst. Mit Wirkung zum 30.09.2022 waren 562 individualrechtliche Verträge abgeschlossen. Dies entspricht einem Umsatzanteil i.H.v. rd. 59 Prozent. Die Gesellschaft ist auch weiterhin bemüht Kunden aus dem öffentlichen Preissystem in individualrechtliche Verträge zu überführen.

Ertragslage des Unternehmens:

Die EVD erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.620 T€ (Vorjahr 1.079 T€). Die Umsatzerlöse in Höhe von 10.608 T€ lagen dabei witterungsbedingt über dem Planungsniveau. Ferner konnten die Netzverluste im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden. Der Materialaufwand ist im Wesentlichen auf Grund des höheren Fernwärmebezuges auf 7.412 T€ angestiegen.

Die EVD erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 512 T€ (Vorjahr 1.620 T€) und liegt 198 T€ unter dem Planansatz von 710 T€. Dieses rückläufige Ergebnis gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus niedrigeren Umsätzen aufgrund gesunkener Preise und geringeren Absatzmengen durch einen milderen Winter als im Vorjahr. Darüber hinaus wurden Rückstellungen für Widersprüche aus der Änderung des Preissystems und Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 229 T€ verbucht. Die Umsatzerlöse in Höhe von 9.649 T€ liegen über dem Planungs- und unter Vorjahresniveau (10.608 T€). Den Umsatzerlösen liegt eine Absatzmenge von 96 GWh (Vorjahr 108 GWh) zu Grunde. Neben der Versorgung der Kunden:innen mit Fernwärme stellen die Pachtentgelte eine wesentliche Position der Umsatzerlöse dar (1.048 T€, unverändert). Weiterhin stellen Erträge aus der Auflösung von Sonderposten i.H.v. 33 T€ einen weiteren Teil der Umsatzerlöse dar (Vorjahr 132 T€). Der Rückgang ist einem periodenfremden Einmaleffekt im Vorjahr geschuldet. Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 71 T€ (Vorjahr 26 T€) basierend auf der Weiterverrechnung des Gestattungsentgeltes an die Stadtwerke Dietzenbach GmbH i.H.v. 70 T€.

Der Materialaufwand umfasst im Wesentlichen den Fernwärmebezug mit 5.718 T€ (Vorjahr 5.880 T€). Daneben beinhaltet der Materialaufwand die Netzentgelte für die Nutzung des Netzes zur Belieferung der Kunden:innen (Pachtmodell) mit unverändert 1.513 T€ und Aufwandsentschädigungen für die Geschäftsführung und Prokuristen (20 T€; Vorjahr 20 T€), die bei den jeweiligen Stammhäusern angestellt sind und dort ihre Bezüge erhalten. Die Netzentgelte und Fremdleistungen sind vertraglich fixiert.

Da die Gesellschaft kein eigenes Personal beinhaltet, fallen keine Personalkosten an.

Die Abschreibungen in Höhe von 624 T€ befinden sich über Vorjahresniveau (598 T€) aufgrund von Anlagenzugängen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus dem Aufwand für die kaufmännische Geschäftsbesorgung (292 T€), Rückstellungen für Widersprüche aus der Änderung des Preissystems (229 T€), Pauschalwertberichtigung auf Forderungen (231 T€), dem Gestattungsentgelt (70 T€), Rechts- und Beratungskosten

(85 T€), Werbekosten (24 T€) sowie Versicherungen und Beiträge (18 T€).

Der Rückgang der Steuern von Einkommen und vom Ertrag von 470 T€ auf 200 T€ resultiert im Wesentlichen aus einem geringeren Vorsteuerergebnis und Steuerkorrekturen aus Vorjahren.

Die Bilanzsumme lag am Bilanzstichtag bei 18.618 T€ und ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (290 T€).

Auf der Aktivseite erhöhte sich das Anlagevermögen durch Zugänge auf einen Restbuchwert von 13.289 T€ (Vorjahr 13.197 T€).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Endkunden gingen um 728 T€ auf 1.848 T€ zurück, was im Wesentlichen auf die stichtagsbezogene Endabrechnung zurückzuführen ist.

Die liquiden Mittel beliefen sich zum Bilanzstichtag 30.09.2022 auf 2.663 T€ (Vorjahr 2.515 T€). Der Anstieg resultiert aus der Erweiterung des bestehenden Darlehens bei der Deutsche Leasing Finance GmbH um weitere 2.000 T€.

Auf der Passivseite wird ein Eigenkapital von 5.752 T€ (Vorjahr 6.340 T€) ausgewiesen, davon entfallen 50 T€ auf das Stammkapital, 3.750 T€ auf die Kapitalrücklage, 1.440 T€ auf den Gewinnvortrag und 512 T€ auf den Jahresüberschuss des Berichtsjahres.

Die EVD weist eine Eigenkapitalquote in Höhe von 30,9 % (Vorjahr 34,6 %) auf. Dies entspricht den zwischen den Gesellschaftern vereinbarten Quoten.

Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 10.565 T€ (Vorjahr 10.473 T€). Davon resultieren 9.997 T€ aus einem Bankdarlehen zur Finanzierung des Fernwärmenetzes. Das Darlehen hat eine Laufzeit über 20 Jahre und endet damit im Jahr 2042. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist die Tilgung planmäßig erfolgt.

Bilanz zum 30.09.2022 - Aktiva -

	30.09.2022	30.09.2021	30.09.2020
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	133	147	162
II. Sachanlagen	13.155	13.050	12.851
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>13.288</u>	<u>13.197</u>	<u>13.013</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	2.667	2.611	1.971
III. Liquide Mittel	2.663	2.515	893
	<u>5.330</u>	<u>5.126</u>	<u>2.864</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	5	1
Bilanzsumme	<u>18.618</u>	<u>18.328</u>	<u>15.878</u>

Bilanz zum 30.09.2022 - Passiva -

	30.09.2022	30.09.2021	30.09.2020
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	50	50	50
II. Rücklagen	3.750	3.750	3.750
III. Gewinnvortrag	1.440	920	741
IV. Jahresüberschuss	512	1.620	1.079
	<u>5.752</u>	<u>6.340</u>	<u>5.620</u>
B. Rückstellungen	1.045	999	1.160
C. Verbindlichkeiten	11.238	10.473	8.427
D. Rechnungsabgrenzungsposten	350	281	408
F. Passiv latente Steuern	233	235	263
Bilanzsumme	<u>18.618</u>	<u>18.328</u>	<u>15.878</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2022			
	30.09.2022	30.09.2021	30.09.2020
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	9.649	10.608	9.729
2. Sonstige betriebliche Erträge	71	25	226
	9.720	10.633	9.955
3. Materialaufwand	7.251	7.412	7.001
4. Personalaufwand	0	0	0
5. Abschreibungen	624	598	648
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	967	392	561
	8.842	8.402	8.210
Betriebsergebnis	878	2.231	1.745
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	166	141	139
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-166	-141	-139
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	712	2.090	1.606
10. Periodenfremde Aufwendungen	0	0	0
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	200	470	527
12. Sonstige Steuern	0	0	0
13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	512	1.620	1.079

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
PwC	2014

Personalzahlenentwicklung: kein eigenes Personal

Investitionssumme in T€:

2022	2021	2020
716	782	1.423

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2022	2021	2020
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2022	Deutsche Leasing	Investitionskredit	2.000
2021	Deutsche Leasing	Investitionskredit	2.000
2020	Deutsche Leasing	Investitionskredit	2.400

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Entsprechend der Businessplanung rechnet die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023 mit Erlösen von rund 12,5 Mio. € und einem Jahresüberschuss von rund 0,1 Mio. €. Als Prämissen wurde die Anwendung der bestehenden Preisänderungsklausel sowie eine durchschnittlich zu erwartende Witterung unterstellt. Der außerordentliche Anstieg der Erlöse ist auf den starken Anstieg der Fernwärmepreise zurückzuführen. Die Preise basieren auf verschiedenen Indexwerten unter anderem Kohle und Erdgas. Durch die aktuelle Energiekrise, bedingt durch die politische Lage in der Ukraine sind die Indexwerte für Kohle und Erdgas extrem gestiegen. Dies schlägt sich auf die Fernwärmepreise nieder, sowohl im Umsatz als auch im Bezug. Die Bezugskosten steigen ebenfalls stark an. Auch hier ist die aktuelle Energiekrise der Auslöser. Darüber hinaus erhöhen sich in Zukunft die Bezugskosten aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zwischen den Gesellschaftern Stadtwerke Dietzenbach GmbH (SWD) und der Energieversorgung Offenbach AG (EVO). Eine Weitergabe der gestiegenen Bezugspreise an die Kunden ist aufgrund vertraglicher Restriktionen nicht in vollem Umfang möglich. Insgesamt wird weiterhin unterstellt, dass sich die Steigerung der Absatzmenge durch Neuanschlüsse mit den zu erwartenden Energieeffizienzmaßnahmen der übrigen Kunden:innen kompensiert.

Die Gesellschaft ist hinsichtlich des technischen Bereiches in das Risikofrüherkennungssystem der EVO und hinsichtlich der kaufmännischen Risiken in das Risikofrüherkennungssystem der SWD eingebunden. Die Risiken werden jeweils nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und im Risikoportfolio mit klaren Verantwortlichkeiten dokumentiert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat dieser Ansatz die folgenden Risiko- und Chancenbereiche in einer abnehmenden Rangfolge ergeben:

Umsatz

Mit Wirkung zum 01.10.2015 trat über Öffentliche Bekanntmachung eine neue Preisregelung (Tarife und Preisänderungsklausel) in Kraft, die den Endverbrauchern eine höhere Variabilität und damit einen höheren Einfluss auf ihre Nutzungsentgelte über entsprechende Anpassung des Nutzerverhaltens bietet. Das Preisniveau wurde mit der entsprechend gültigen Preisänderungsklausel fortentwickelt. Die neue Preisregelung konnte aus Sicht der EVD zum 01.10.2015 aufgrund vorliegender Gutachten und Rechtsberatung im Rahmen der AVBFernwärmeV ohne explizite Zustimmung der Kunden:innen umgesetzt werden. Diese juristische Auffassung teilt die Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. nicht und hatte daher Klage beim Landgericht Darmstadt gegen das neue Preissystem der EVD eingereicht. Das Landgericht Darmstadt hat mit seinem Richterspruch im Oktober 2017 das neue Preissystem für nichtig erklärt und damit dem Antrag der Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. stattgegeben. Die EVD hatte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt. Vor dem Oberlandesgericht Frankfurt wurde dem Antrag der EVD jedoch im März 2019 nicht stattgegeben. Die EVD hatte gegen dieses Urteil Revision vor dem Bundesgerichtshof eingelegt. Der Bundesgerichtshof hat der EVD im Rahmen der Revision bestätigt, dass die EVD die Informationsschreiben über die Änderung des Preissystems an die Kunden:innen versenden dürfte und diese Handlung vom Bundesverband der Verbraucherzentralen nicht als unzutreffend angegriffen werden durfte. Aufgrund der Aktivitäten der Verbraucherschutzzentrale und einer Interessengemeinschaft sind und gehen regelmäßig Widersprüche gegen die Einführung des Preissystems sowie gegen Fernwärmeabrechnungen bei der EVD ein. Unter Bezugnahme aktuell vorliegender Rechtsprechung hat der Bundesverband der Verbraucherzentrale die EVD erneut am 31.03.2022 aufgefordert, die Änderung des Fernwärmepreissystems aus dem Jahr 2015 gegenüber den Kunden:innen als unwirksam zu erklären und an den dadurch entstandenen Preiserhöhungen nicht festzuhalten.

Des Weiteren wird gefordert, die durch die Kunden:innen zu viel gezahlten Vergütungen zurück zu erstatten. Sollte den o.g. Forderungen der Verbraucherzentrale nicht nachgekommen werden, kündigt die Verbraucherzentrale die Einleitung eines Verfahrens zur Musterfeststellungsklage an. Die EVD und die EVO – welche ebenso diese Aufforderung erhalten hat - lassen sich wie zuvor gemeinsam von einer Fachanwaltskanzlei für Energierecht vertreten. Bis zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses wurden und werden Gespräche mit Vertretern des Bundesverbandes geführt über die unterschiedlichen Rechtsmeinungen, Nachfragen zum Sachverhalt und mögliche Einigungsoptionen. Die EVD hat bilanzielle Vorsorge für die noch bestehenden Risiken getroffen, die sich daraus ergeben. Des Weiteren ist anzumerken, dass die EVD seit Ende 2019 neben den Fernwärmelieferverträgen nach Öffentlichem Preissystem, individualrechtliche Lieferverträge anbietet. Auch diese Verträge enthalten einen Grund- und Verbrauchspreis, einen Preis für Messung & Abrechnung sowie ein CO₂- Entgelt. Die Preisbestandteile werden ebenso nach der gem. Vertrag vereinbarten Preisänderungsklausel den Marktpreisen entsprechend jährlich angepasst. Mit Wirkung zum 30.09.2022 waren 562 individualrechtliche Verträge abgeschlossen. Dies entspricht einem Umsatzanteil i.H.v. rd. 59 %.

In Summe wird das Ergebnis der EVD durch die aktuelle Markt- und Beschaffungssituation seit der Ukraine-Krise belastet. Dies betrifft insbesondere die Kostenentwicklungen für Erdgas und CO₂. Daher hat sich die Geschäftsleitung der EVD der kontinuierlichen Überprüfung der Entwicklung der Umsätze auf Basis der Preisgleitung sowie der Bezugskosten entschieden. Entsprechende Vorschläge, welche gemeinsam mit einem Berater erarbeitet wurden, sollen in Abstimmung mit den Gesellschaftern in den folgenden Geschäftsjahren umgesetzt werden. Hierdurch soll eine dauerhafte positive Ergebnisentwicklung der Gesellschaft gerade im Kontext der bundesweiten Bemühungen zum Umbau der Energiesysteme und der Dekarbonisierung sichergestellt werden.

Absatz

Wie bei allen Lieferanten von Heizmedien ist der Witterungsverlauf für die Absatzmenge im Bereich der Fernwärme von großer Bedeutung. Der größte Teil des Absatzvolumens wird in der kalten Jahreszeit generiert. Die Planung unterstellt einen Winter von durchschnittlicher Intensität, ein wärmerer Winter kann dementsprechend zu spürbar geringeren Absatzmengen führen, ein kalter Winter zu erhöhten Absatzmengen. Durch die Vertragsgestaltung auf der Beschaffungsseite besteht eine Variabilität der verbrauchsabhängigen Beschaffungskosten ohne Mindestabnahmeverpflichtung. Für das gesamte Anschlussvolumen des Belieferungsgebietes in Dietzenbach wird ein Grundpreis erhoben – die Basis zur Ermittlung des Grundpreises wird jährlich überprüft und angepasst. Daher besteht an dieser Stelle kein wesentliches, zusätzliches Risiko über das absatzseitige Mengenrisiko hinaus.

Anlagen

Das Fernwärmenetz wird kontinuierlich gewartet und ausgebaut, um eine effiziente und sichere Versorgung der angeschlossenen Haushalte sicherzustellen. Zudem wurde das Fernwärmenetz Ende 2021 mit einer Wärmebildkamera befliegen, um den Zustand des Netzes zu begutachten. Aufgrund einiger auffälliger Stellen mussten Instandhaltungen vorgezogen werden, die wiederum Auswirkungen auf die Investitionen hatte. Entsprechende Risiken werden im Rahmen des Pachtvertrages im Risikoportfolio der EVO geführt und bei Bedarf entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Der Geschäftsführung der EVD wird darüber regelmäßig Bericht erstattet. Durch die Pächterin wurde im Auftrag der Geschäftsführung der EVD ein mittelfristiger Investitionsplan erstellt und regelmäßig aktualisiert.

Forderungsausfall

Die Gesellschaft ist im Rahmen der Verwendung von Finanzinstrumenten, die insbesondere Forderungen und Verbindlichkeiten betreffen, grundsätzlich Zinsänderungsrisiken und Ausfallrisiken ausgesetzt. Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der positiven Zeitwerte der Forderungen gegen den jeweiligen Kontrahenten. Aufgrund einiger Widersprüche gegen das im Jahr 2015 eingeführte Preissystem, wurden seitens einzelner Kunden:innen Kürzungen der Abschläge/ Endabrechnung vorgenommen. Diese Beträge werden bis zur abschließenden Klärung von offenen Rechtsfragen zur Einführung der neuen Preisregelung der Fernwärme gegenüber den Kunden:innen gestundet. Maßnahmen zur Abwendung der Verjährung von Forderungsansprüchen der EVD gegenüber deren Kunden:innen werden mit den beratenden Juristen erarbeitet und umgesetzt.

Cash-Flow

Durch die kontinuierlich niedrigen Thesaurierungsanteile aus den Jahresergebnissen ist die EVD insbesondere zur Finanzierung der Investitionen von Fremdkapital abhängig. Neben den bestehenden Kassenrahmen bei den Gesellschafterinnen soll mit der finanzierenden Bank die Rahmenvereinbarung verlängert oder neu geschlossen werden, die den jährlichen Abruf von Fremdkapital für die investiven Maßnahmen sicherstellen soll. Die Beschlussfassung zur Anpassung des Wärmebezugsvertrages hinsichtlich der Zahlungsmodalitäten sichert die Liquiditätssituation der EVD weiter. Die Zahlung erfolgt in Form von gleichbleibenden Abschlägen und einer Spitzabrechnung zum Jahresende. Hiermit können zu erwartende Liquiditätslücken über die Kälteperiode sowie die Finanzierung anstehender Investitionen weitestgehend vermieden werden.

Investitionen

Durch die Umsetzung der Erneuerungsmaßnahmen im vorherigen und im aktuellen Geschäftsjahr des Netzabschnittes in der Rodgaustraße wird die Versorgungssicherheit in diesem Bereich erhöht. In dem kam es in den vergangenen Jahren gehäuft zu Störungen und es sind neben einer relativ großen Anzahl an Privathaushalten auch öffentliche Liegenschaften angebunden. Daher wurde im Zuge der Erneuerung von Stahlmantelrohren auf den derzeitigen Stand der Technik in Form von Kunststoffmantelrohren umgerüstet. Die Investitionskosten steigen in den kommenden Jahren aufgrund von Leitungserneuerungen an. Zusätzlich wurden im Gebiet zwischen der Offenbacher Straße / Velizystraße sowie Heppenheimer Straße / Idsteiner Straße für zwei Bauträger Rohre verlegt und erneuert, um den Anschluss neuer Kundenanlagen zu ermöglichen. Der mittelfristige Investitionsplan sieht auch für die folgenden Geschäftsjahre die Umrüstung weiterer Netzabschnitte von Stahlmantel- auf Kunststoffrohre vor. Als Ergebnis unserer Analyse von Risiken, Gegenmaßnahmen, Absicherungen und Vorsorgen sind auf Basis der gegenwärtigen Risikobewertung keine bestandsgefährdenden Risiken vorhanden.

1.7 Energieversorgung Offenbach AG

Andréstraße 71
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 8060-0

E-Mail: info@energienetze-offenbach.de

Wir sind für Sie nah.

**A. Allgemeiner Teil****Gegenstand des Unternehmens:**

Gegenstand des Unternehmens ist:

- die Erzeugung, der Bezug, die Fortleitung, die Verteilung und die Lieferung von und der Handel mit elektrischer Energie, Wärme, Wasser, Gas und Brennstoffe aller Art,
- der Bau und Betrieb von Versorgungsanlagen zu den unter a) genannten Zwecken,
- die Planung, Herstellung, Unterhaltung und der Betrieb von Kommunikationsanlagen und –netzen,
- die Erbringung von Dienstleistungen und sonstigen Tätigkeiten im kommunalen, regionalen und überregionalen Bereich (z.B. Abfall- und Abwasserentsorgung, Erschließungs-, Infrastruktur- und Stadtentwicklungsmaßnahmen, Gebäude- und Anlagenmanagement) und
- der Handel mit Treibstoffen.

Die Gesellschaft ist des Weiteren zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, welche den Gesellschaftszweck fördern.

Gründung:

1980

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mit einem Anteil in Höhe von 48,42 % mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

MVV Energie AG Mannheim (48,42 %)
Stadtwerke Offenbach Holding GmbH, Offenbach am Main (48,42 %)
Mitarbeiter (stimmrechtslose Vorzüge 3,16 %)

Geschäftsführer:

Herr Dr. Christoph Meier
Herr Günther Weiß

**Bezüge der
Geschäftsführung:**

Für die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wird § 286 Abs. 4 HGB angewandt.

Aufsichtsrat:

Arbeitgebervertreter:

Herr Dr. Georg Müller, Vorsitzender (bis 28.02.2022)

Herr Hansjörg Roll, Vorsitzender (ab 01.03.2022)

Herr Dr. Felix Schwenke, 1. stellv. Vorsitzender

Frau Verena Amann

Frau Sabine Groß

Herr Roland Walter

Herr Dr. Christoph Helle

Frau Daniela Kirchner

Herr Ralf Klöpfer

Herr Oliver Stirböck

Herr Dr. Martin Auer (ab 01.03.2022)

Arbeitnehmervertreter:

Herr Johannes Böttcher, 2. stellv. Vorsitzender

Frau Beate Müller (bis 21.02.2022)

Frau Jacqueline Glasenhardt (ab 01.03.2022)

Herr Daniel Müller

Herr Erik Niedenthal

Herr Stephan Wohllebe

Beirat:

Herr Paul Scherer (Vorsitzender, Bürgermeister a.D. der Stadt Rodgau), Herr Frank Lortz (1. stellvertretender Vorsitzender, Vizepräsident des Hessischen Landtages), Frau Kirsten Schoder-Steinmüller (2. stellvertretende Vorsitzende, Präsidentin der IHK Offenbach), Herr Dr. Daniell Bastian (Bürgermeister der Stadt Seligenstadt), Herr Alexander Böhn (Bürgermeister der Gemeinde Hainburg), Herr Martin Burlon (Bürgermeister der Stadt Dreieich), Herr Manuel Friedrich (Bürgermeister der Stadt Obertshausen), Herr Stephan Gieseler (Geschäftsführender Direktor des Hessischen Städtetages), Herr Jürgen Hoffmann (Bürgermeister der Stadt Rodgau, bis 09.06.2022), Herr Thomas Horn (Verbandsdirektor Regionalverband FrankfurtRheinMain), Herr Herbert Hunkel (Bürgermeister der Stadt Neu-Isenburg, bis 10.04.2022), Herr Frank Kilian (Landrat des Rheingau-Taunus-Kreises), Herr Wolfgang Kramwinkel (Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Offenbach, bis 16.03.2022), Herr Wolfgang Laber (Geschäftsführer Innung für Sanitär- und Heizungstechnik Offenbach), Herr Halil Öztas (Bürgermeister der Stadt Heusenstamm, bis 31.12.2021), Herr Oliver Quilling (Landrat des Kreises Offenbach), Dr. David Rauber, (Geschäftsführender Direktor des Hessischen Städte- und Gemeindebundes), Herr Jürgen Rogg (Bürgermeister der Stadt Dietzenbach, bis 16.11.2021), Herr Jörg Rotter (Bürgermeister der Stadt Rödermark), Herr Berthold Schüßler (Obermeister Innung für elektro- und informationstechnische Handwerke), Frau Susanne Simmler (1. Kreisbeigeordnete des Main-Kinzig-Kreises), Herr Frank Simon (Bürgermeister der Gemeinde Mainhausen), Herr Daniel Tybussek (Bürgermeister der Stadt Mühlheim am Main),

Herr Peter Walther (Geschäftsführer Stadtwerke Offenbach Holding GmbH), Herr Prof. Dr. Jan Werner (Bürgermeister der Stadt Langen), Herr Tobias Wilbrand (Bürgermeister der Gemeinde Egelsbach), Herr Martin Wilhelm (Kämmerer der Stadt Offenbach, ab 07.12.2021), Herr Steffen Ball (Bürgermeister der Stadt Heusenstamm, ab 11.02.2022), Herr Gene Hagelstein (Bürgermeister der Stadt Neu-Isenburg, ab 17.05.2022), Herr Volker Horn (Vorsitzender des Kreistages Offenbach, ab 12.02.2022), Herr Dennis Kern (Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkschaft Offenbach, ab 13.06.2022), Herr Dr. Dieter Lang (Bürgermeister der Stadt Dietzenbach, ab 16.12.2021)

Aufsichtsratsvergütung: Die für die Mitglieder des Aufsichtsrats gewährten Gesamtbezüge beliefen sich im Berichtsjahr auf 40 T€ (Vorjahr 41 T€). Die Bezüge des Beirats belaufen sich auf 13 T€ (Vorjahr 16 T€).

	<u>Anteil in %</u>
Beteiligungen des Unternehmens:	
ABeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH, Offenbach am Main	49,00
Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH, Gelnhausen	49,00
Energieversorgung Dietzenbach GmbH, Dietzenbach	50,00
Cerventus Naturenergie GmbH, Offenbach am Main	50,00
Naturenergie Main-Kinzig GmbH, Gelnhausen	50,00
Windpark Rosskopf GmbH & Co. KG, Gelnhausen	50,00
Gasversorgung Offenbach GmbH, Offenbach am Main	74,90
Infrastrukturgesellschaft Hungerberg GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	77,50
Biokraft Naturbrennstoffe GmbH, Offenbach am Main	100,00
Windpark Kirchberg GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00
Cerventus Naturenergie Verwaltungs GmbH, Offenbach am Main	100,00
Windpark Dirlammen GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00
Windpark Hungerberg I GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00
Windpark Hungerberg II GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00
Windpark Albisheim GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00
Frassur Umweltdienstleistungen GmbH, Mörfelden- Walldorf	100,00
AVA GmbH, Walldorf, Mörfelden-Walldorf	100,00
MDW Muldendienst West GmbH, Frankfurt	100,00
Energienetze Offenbach GmbH, Offenbach am Main	100,00
EVO Vertrieb GmbH, Offenbach am Main	100,00
EVO Ressourcen GmbH, Offenbach am Main	100,00
Gesellschaft für Hochspannungsbau mbH, Offenbach am Main	100,00

EVO Alpha 6 GmbH, Offenbach am Main	100,00
EVO Alpha 8 GmbH, Offenbach am Main	100,00
EVO Alpha 9 GmbH, Offenbach am Main	100,00
EVO Alpha 10 GmbH, Offenbach am Main	100,00
EVO Alpha 11 GmbH, Offenbach am Main	100,00
EVO Alpha 12 GmbH, Offenbach am Main	100,00
EVO Alpha 13 GmbH, Offenbach am Main	100,00
EVO Alpha 14 GmbH, Offenbach am Main	100,00
IWO Pellet Rhein-Main GmbH, Offenbach am Main	100,00

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks: Die Energieversorgung Offenbach AG erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2022	
Plan T€	Ergebnis T€
17.277	76.103

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung des Unternehmens war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2022:

Im Ergebnis beläuft sich der Jahresüberschuss (HGB) der EVO auf 76,1 Mio. €. Die Ertragslage übertrifft die Vorjahresprognose von rund 20 Mio. € und ist eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahreswert von 20,4 Mio. €. Gründe waren im Wesentlichen die ungeplanten Anteilsveräußerungen von Beteiligungen.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Umsatzerlöse sind mit 314,5 Mio. € deutlich über dem Vorjahresniveau von 265,5 Mio. €.

Die Stromabgabe ist von 906,8 GWh auf 940,6 GWh gestiegen. Im Zusammenspiel mit den gestiegenen Preisen übertreffen die

Stromerlöse mit 170,8 Mio. € den Wert des Vorjahres von 139,9 Mio. €.

Der Wärmeabsatz ist aufgrund der wärmeren Witterung mit 496,0 GWh deutlich unter dem Vorjahresniveau (528,3 GWh, - 6 %). Die Wärmeerlöse sind entsprechend um 3,2 Mio. € auf 32,1 Mio. € gesunken.

Im Geschäftsfeld Umwelt wird Abfall im MHKW Offenbach thermisch behandelt und die dabei anfallende Abwärme für die Strom- und Fernwärmeerzeugung genutzt. Die Umsatzerlöse sind mit 20,5 Mio. € über dem Wert des Vorjahres (+6 %). Auch die verbrannte Abfallmenge ist mit 277,9 Tsd. Tonnen über dem Vorjahresniveau von 254,5 Tsd. Tonnen. Der Anstieg im Berichtsjahr ist maßgeblich begründet im Einsatz von 36,8 Tsd. Tonnen in der thermochemischen Klärschlammbehandlung (Vorjahr 11 Tsd. Tonnen), die im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmals durchgängig in Betrieb war.

Die sonstigen Umsätze liegen mit 91,2 Mio. € über dem Vorjahr von 70,9 Mio. €. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Erlöse unseres Biomassegeschäftes.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um 39,9 Mio. € auf 54,1 Mio. € gestiegen. Dies resultiert aus der Neuausrichtung der Partnerschaft und dem damit verbundenen Verkauf der Anteile an der Main DC.

Der Materialaufwand ist durch gestiegene Bezugskosten auf 217,8 Mio. € gestiegen (Vorjahr 178,3 Mio. €).

Der Personalaufwand liegt mit 37,8 Mio. € um 2,6 Mio. € unter dem Vorjahr. Dies resultiert im Wesentlichen aus Anpassungen der Versorgungsrückstellungen durch Zinseffekte.

Die Abschreibungen befinden sich mit 12,6 Mio. € leicht über dem Vorjahr von 11,4 Mio. €.

Das Positive Finanzergebnis in Höhe von 16,1 Mio. € (Vorjahr 2,9 Mio. €) resultiert aus einer Vorabausschüttung der Biokraft GmbH, die den Veräußerungserlös des Verkaufs der Mobiheat Gruppe weitergegeben hat.

Die Bilanzsumme liegt mit 453,0 Mio. € über dem Vorjahresniveau von 349,7 Mio. €. Die Eigenkapitalquote beträgt 42,0 %.

Die EVO hat ein anlagenintensives Geschäftsmodell und weist mit einem Anlagevermögen in Höhe von 268,6 Mio. € eine Anlagenquote von 59,3 % (Vorjahr 83,3 %) aus. Die Reduzierung ist im Wesentlichen auf das gesunkene Finanzanlagevermögen durch Unternehmensverkäufe und den gleichzeitigen Anstieg der Bilanzsumme zurückzuführen. Im Geschäftsjahr belief sich das Investitionsvolumen im Sachanlagevermögen auf 26,2 Mio. € und liegt damit leicht über dem Vorjahr (23,9 Mio. €). Der Investitionsschwerpunkt lag in unseren Strom- und Fernwärmenetzen sowie Investitionen in die Klärschlammbehandlungsanlage.

Das Vorratsvermögen ist mit 23,0 Mio. € deutlich über dem Vorjahresniveau (8,3 Mio. €). Hintergrund ist eine zur Steigerung der Versorgungssicherheit vorgezogene Kohlebevorratung für unser Heizkraftwerk.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit 49,9 Mio. € um 9,7 Mio. € größer als im Vorjahr. Dies ist hauptsächlich begründet durch höhere Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Forderungen aus Ertragssteuern.

Zur Veränderung der Kassen- und Bankbestände verweisen wir auf die Erläuterung der Finanzlage.

Die Summe der Rückstellungen ist im Vergleich zum Vorjahr um 6,1 Mio. € auf 41,0 Mio. € gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Bezugskosten für Emissionszertifikate.

Im Geschäftsjahr bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 112,9 Mio. €, die tilgungsbedingt um 9,9 Mio. € gesunken sind. Zugänge gab es im Berichtsjahr nicht.

Die EVO verfügt zum Abschlussstichtag über zugesagte, nicht in Anspruch genommene, Kreditlinien bei Kreditinstituten in unveränderter Höhe von 28,0 Mio. €. Des Weiteren bestehen Rahmenkreditverträge mit Konzerngesellschaften zum Liquiditätsaustausch.

Bilanz zum 30.09.2022- Aktiva -			
	30.09.2022	30.09.2021	30.09.2020
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.318	5.401	5.631
II. Sachanlagen	221.478	206.888	195.024
III. Finanzanlagen	45.825	79.115	71.114
	268.621	291.404	271.769
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	22.992	8.347	7.190
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	49.856	40.163	37.338
III. Liquide Mittel	110.663	8.851	21.892
	183.511	57.361	66.420
C. Rechnungsabgrenzungsposten	876	958	1.034
Bilanzsumme	453.008	349.723	339.223

Bilanz zum 30.09.2022 - Passiva -			
	30.09.2022	30.09.2021	30.09.2020
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	47.328	47.328	47.328
II. Rücklagen	23.826	23.826	23.826
III. Gewinnvortrag	37.693	37.693	37.693
IV. Bilanzgewinn	81.260	23.670	21.011
	190.107	132.517	129.858
B. Empfangene Ertragszuschüsse	7.179	7.515	7.541
C. Rückstellungen	40.981	34.863	33.087
D. Verbindlichkeiten	213.206	172.981	167.524
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.535	1.847	1.213
Bilanzsumme	453.008	349.723	339.223

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2022			
	30.09.2022	30.09.2021	30.09.2020
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	314.548	265.451	252.945
2. Bestandsveränderungen	198	-68	58
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	196	166	52
4. Sonstige betriebliche Erträge	54.069	14.161	17.777
	369.011	279.710	270.833
5. Materialaufwand	217.756	178.290	168.803
6. Personalaufwand	37.846	40.386	38.052
7. Abschreibungen	12.556	11.413	10.325
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	34.304	30.193	30.203
	302.462	260.282	247.383
Betriebsergebnis	66.549	19.428	23.450
9. Erträge aus Beteiligungen	27.253	11.549	4.861
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	277	373	667
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.025	2.872	3.077
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.900	0	0
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	6.499	6.157	2.415
	16.106	2.893	36
Finanzergebnis	16.106	2.893	36
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	82.655	22.321	23.486
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.210	1.560	2.089
18. Sonstige Steuern	343	329	506
19. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	76.103	20.432	20.891
20. zzgl. Ergebnisvortrag	5.158	3.238	120
21. Bilanzgewinn	81.260	23.670	21.011

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
PwC	n.V.

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		30.09. 2023 PLAN	30.09. 2022 IST	30.09. 2021 IST	30.09. 2020 IST
Männlich	Abs.	n.V.	281	286	281
	in % v. ges.	n.V.	66,59 %	66,51 %	66,75 %
Weiblich	Abs.	n.V.	141	144	140
	in % v. ges.	n.V.	33,41 %	33,49 %	33,25 %
Gesamt	Abs.	439	422	430	421

Investitionssumme in T€:

2022	2021	2020
41.785	34.324	51.114

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2022	2021	2020
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft: keine

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in €:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2022	--	--	--
2021	Div.	Darlehen	17 Mio. €
2020	Div.	Darlehen	33 Mio. €

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Prognosebericht

Für die EVO-Gruppe steht in der laufenden Dekade die Gestaltung der Energiewende im Mittelpunkt ihrer unternehmerischen Aktivitäten. Die Energiewende bedeutet für die Gesellschaft im Allgemeinen und für die Energiebranche im Besonderen eine außergewöhnliche Herausforderung. Die EVO kann in den letzten zwei Jahrzehnten bereits erhebliche Erfolge durch den umfangreichen Ausbau der erneuerbaren Erzeugung und die deutliche Reduktion der Kohleverstromung und CO₂-Emissionen vorweisen. In den 2020er Jahren ist eine erhebliche Steigerung der Anstrengungen erforderlich, um die Energiewende in der Region Offenbach maßgeblich voranzutreiben. Es ist daher nur konsequent, dass sich die EVO das ambitionierte Ziel gegeben hat, bis zum Jahre 2040 klimaneutral zu werden. In dieser Dekade treibt die EVO zur Erreichung der eigenen Klimaneutralität bis zum Jahre 2040 und zur Förderung der Klimaschutzaktivitäten in Stadt und Kreis, insbesondere der Sektorkopplung, zwei wesentliche Großprojekte voran.

Zum einen wird das bestehende Kohlekraftwerk bis 2030 am Ende seiner Lebenszeit angelangt sein und abgeschaltet werden. Gleichzeitig wird damit dem politischen Willen zum Ausstieg aus der Kohleverstromung Rechnung getragen. Die historische Herausforderung liegt darin, eine verlässliche, ökologische und preislich wettbewerbsfähige Wärmeversorgungsstruktur, die zusammen mit dem EVO- Energiewerk die Wärmeversorgung langfristig sicherstellen kann, zu schaffen.

Zum anderen ist die Energiewende mit der zunehmenden Nutzung von Strom in Sektoren wie Verkehr (E-Mobilität) und Wärme (Wärmepumpen) verbunden. Diese Sektorkopplung bedarf eines erheblichen Ausbaus der Stromnetze. Dies gilt insbesondere für eine stark wachsende Region, wie Stadt und Kreis Offenbach, in der nicht nur die Bevölkerung deutlich zunimmt, sondern auch die Nachfrage von Rechenzentrumsbetreibern nach Stromkapazität infolge der Nähe zum zentralen Internet-Knoten „Decix“ weiterwächst. Dafür ist es erforderlich, das 110kV-Netz, das seit seiner letzten grundlegenden Überholung in den achtziger Jahren zuverlässige Dienste erwiesen hat, umfangreich auszubauen und zu ertüchtigen. Gleichzeitig ist davon auszugehen, dass der tiefgreifende Umbau des Energiesystems aus Gründen des Klimaschutzes und der Versorgungssicherheit dazu führt, dass die Stromnachfrage im Wärmemarkt (Wärmepumpen) und im Verkehr (E-Mobilität) ebenfalls zu einem erhöhten Bedarf an Stromleistung führen wird. Beim Ausbau des Hochspannungsnetzes handelt es sich um das größte Investitionsprojekt in der Geschichte der EVO.

Mittel- bis langfristig werden beide Projekte zum Ergebnis der EVO beitragen, sind aber anfänglich mit hohen Investitionen verbunden.

Neben diesen Großprojekten wird die wirtschaftliche Entwicklung der EVO insbesondere von folgenden Themen geprägt:

- Der fortgesetzten Digitalisierung des Unternehmens EVO,
- Dem weiteren Ausbau Erneuerbarer Energien,
- Der Umstellung des bestehenden Portfolios an Contracting-Anlagen weg vom Gas hin zu Pellets,
- Dem Liefergeschäft im Vertrieb.

Aufgrund der hohen Einmaleffekte im abgelaufenen Geschäftsjahr, wird in Summe für die EVO im Planungszeitraum ein Jahresüberschuss (HGB) und ein Adjusted EBIT (IFRS) wieder auf deutlich niedrigerem Niveau erwartet im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022, jedoch höher als das Niveau der Vorjahre.

Chancen- und Risikobericht

Für die EVO ist es sehr bedeutend, potenzielle Risiken regelmäßig und frühzeitig zu erkennen, zu minimieren und zu vermeiden. Ebenso ist es für die Gesellschaft von großer Wichtigkeit, die unternehmerischen Chancen zu erkennen und diese positiv für die Unternehmensentwicklung zu nutzen. Für diese Zwecke setzt das Unternehmen ein Risikomanagementsystem ein. Dieses definiert einheitliche Standards für die Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Chancen und Risiken. Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig von verschiedenen Instanzen überprüft.

Folgende Chancen und Risiken sind für den Geschäftsverlauf und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens von besonderer Bedeutung:

Preisrisiken

Neben den wettbewerbsbedingten Preisrisiken und -risiken auf den Absatzmärkten (Strom, Fernwärme, Gas und Pellets) bestehen mit Beginn des Ukraine-Konfliktes weitere Preisrisiken an den Rohstoffmärkten (Strom, Kohle, CO₂-Zertifikate, Gas, Abfälle, Holz) und den Märkten für Betriebs- und Hilfsstoffe. Zuletzt sind die Rohstoffpreise als auch die Preisvolatilitäten deutlich gestiegen. Die EVO reagiert hierauf durch eine mehrjährige strukturierte Beschaffungsstrategie und den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten zur Minimierung der Preisrisiken. Aktuell bestehen höhere Risiken, dass stärker gestiegene Rohstoffpreise nicht in jedem Fall vollumfänglich weitergereicht werden können und somit die Margensituation im Absatzgeschäft verschärfen. Gegenläufig führen die höheren Strompreise auf Erzeugungsseite zu einer besseren Margensituation. Die bestehenden Beschaffungs- und Vermarktungsstrategien werden vor dem Hintergrund der hohen Dynamik an den Energiemärkten regelmäßig überprüft. Die Preisrisiken werden als hoch eingeschätzt.

Mengenrisiken

Wesentliche Mengenrisiken und -chancen bestehen bei den Absatzmengen für Strom und den Netzentgelten und witterungsbedingt für Fernwärme und Pellets, sowie bei den Winderträgen durch Schwankungen der Windmengen. Chancen bestehen mengenseitig auch bei der weiteren Verdichtung des Fernwärmenetzes und dem Ausbau klimafreundlicher Contracting-Lösungen. Derzeit ist eine Verschärfung der Mengenrisiken zu verzeichnen. Einsparmaßnahmen können zu einer Dämpfung der Mengennachfrage führen. Der EVO Teilkonzern als Vertriebsgesellschaft wäre direkt hiervon betroffen. Weiterhin kann die kommende Entwicklung der konjunkturellen Lage dazu führen, dass unsere Absatzkunden weniger Energiemengen nachfragen oder aufgrund von Insolvenzen vollständig ausfallen. Gleichzeitig besteht das Risiko, dass andere Energievertriebe die Vertragsbeziehungen zu ihren Kunden nicht fortsetzen oder Kunden durch sehr starke Preiserhöhungen zum Wechsel animieren, so dass die Anzahl der Grundversorgungskunden deutlich ansteigt und Nachbeschaffungen zu höheren Preisen erforderlich sind. Die Mengenrisiken werden insgesamt als hoch eingeschätzt.

Operative Risiken

Die operativen Risiken durch Ausfall von IT-Systemen werden durch redundante Systeme als grundsätzlich gering eingeschätzt. Andererseits ist das Risiko von externen Angriffen auf Infrastruktur im Rahmen einer hybriden Kriegsführung (z. B. Sabotage der Nordstream-Pipeline, großflächiger Ausfall von Zugverbindungen) nicht auszuschließen. Angesichts der erheblichen gesteigerten Aufwendungen in der MVV-Gruppe für die IT-Sicherheit sieht sich die EVO hier gut vorbereitet. Vor dem Hintergrund der nur begrenzt überschaubaren Bedrohungslage ist hier von operativen Risiken von mindestens mittlerem Niveau auszugehen. Die Verfügbarkeit der Kraftwerke wird durch regelmäßige Revisionen und Instandhaltungsmaßnahmen gesichert. Aufgrund des Alters der Turbine des Steinkohle-gefeuerten Heizkraftwerks am EVO Campus besteht dort ein etwas größeres Ausfallrisiko. EVO hat deshalb eine Betriebsunterbrechungsversicherung abgeschlossen, die im Falle eines Ausfalls entgangene Stromerlöse abdeckt. Ebenso hat die EVO durch ein Internes Kontrollsystem das Risiko für dolose Handlungen minimiert.

Die nach wie vor bestehenden Herausforderungen durch die Corona-Pandemie werden auch weiterhin erfolgreich bewältigt. Um die Mitarbeiter zu schützen und gleichzeitig die betrieblichen Abläufe sicherzustellen, wurden zusätzliche Regelungen vereinbart und die Formen der Zusammenarbeit und Kommunikation unter anderem mit digitalen Lösungen den Arbeitserfordernissen angepasst. In Teilen der kritischen Infrastruktur, insbesondere den Kraftwerken, ist mobiles Arbeiten nur sehr eingeschränkt möglich, so dass bei deutlich erhöhtem Infektionsgeschehen in den Betriebsmannschaften Auswirkungen auf die Verfügbarkeit der Anlagen eintreten können.

Gesetzliche Risiken

Für Unternehmen der Energiebranche besteht grundsätzlich das Risiko (und die Chance), dass Behörden – wie die Bundesnetzagentur (BNetzA), die Kartellämter oder der Gesetzgeber – die regulatorischen Rahmenbedingungen verändern. In der Vergangenheit betraf dies beispielsweise die Erlösobergrenzen, die von der BNetzA festgesetzt werden. Auch energie- oder klimapolitische Entscheidungen (CO₂ Abgabe für Thermische Abfallbehandlungsanlagen), können Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung haben.

Aufgrund des derzeitigen Ukraine-Konfliktes ist mit weiteren Regulierungsmaßnahmen zu rechnen, bei denen der EVO-Teilkonzern direkt betroffen wäre.

Die gesetzlichen Risiken werden als hoch eingeschätzt.

Finanzierungsrisiken

Finanzierungsrisiken resultieren im Wesentlichen aus Forderungsausfallrisiken sowie Zins-, Refinanzierungs- und Liquiditätsrisiken und -chancen. Durch die Entwicklung der Rohstoffpreise einerseits und der möglichen konjunkturellen Dämpfung andererseits können sich die Forderungsausfallrisiken intensivieren. Die aktuell hohe Dynamik der Energiepreise kann ebenso zu erheblichem zeitweisen Zu-/Abfluss von Marginleistungen führen.

Weiterhin können an den Handelsmärkten Situationen entstehen, die in einer hohen Hinterlegung von Sicherheiten resultieren. Dies kann insbesondere der Fall sein, wenn nach einiger Zeit hoher Preisniveaus deutlich geringere Rohstoffpreise am Markt auftreten.

In Folge der eingeläuteten Zinswende können zusätzliche Belastungen auftreten.

Als Resultat hieraus wird das Liquiditätsmanagement noch intensiver betrachtet und Forderungsausfällen durch proaktives Forderungsmanagement begegnet. Die Finanzierungsrisiken werden als mittel bis hoch eingeschätzt.

Strategische Risiken

Strategische Chancen und Risiken ergeben sich aus dem Umbau des Energiesystems, z.B. dem Ausbau klimafreundlicher Fernwärme oder dem Ausbau des Hochspannungsnetzes in Folge der zunehmenden Sektorenkopplung. Chancen bestehen in dem weiteren Ausbau der Zusammenarbeit in Stadt und Kreis Offenbach. Die strategischen Chancen und Risiken werden als mittel eingeschätzt.

Gesamtbeurteilung

Insgesamt weist die derzeitige Risikolage der EVO-Gruppe einen Risikoüberhang aus. Neben den aktuellen Herausforderungen liegt ein besonderes Augenmerk auf der anstehenden Realisierung strategischer Projekte. Hier kommen geschäftsfeldübergreifend neue Herausforderungen und Risiken hinzu.

Es werden keine Risiken gesehen, die im Einzelnen oder in der Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

1.8 ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH

Daimlerstraße 8
63071 Offenbach
Tel.: 069 / 84 00 04-545
E-Mail: info.eso@stadtwerke-of.de

**Stadtwerke
Offenbach** 

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Erbringung von Dienstleistungen auch und insbesondere für kommunale Unternehmen auf dem Gebiet der in diesem Absatz genannten Unternehmensgegenstände, insbesondere Beratung und Information über die Möglichkeit der Vermeidung und Verwertung von Abfällen.

Sammlung, Transport, Verwertung und Entsorgung von Abfällen aus Haushalten, Industrie, Gewerbe und öffentlichen Einrichtungen sowie die Erfassung, Weiterleitung und Verwertung von Wertstoffen, auch als Erfüllungsgehilfe.

Planung, Errichtung, Erwerb und Betrieb von Anlagen und sonstigen Einrichtungen sowie Betrieb von öffentlichen Anlagen und sonstigen Einrichtungen zur Behandlung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen und Wertstoffen, auch als Erfüllungsgehilfe.

Reinigung und Bewirtschaftung von öffentlichen und privaten Straßen, Wegen, Plätzen und Grünflächen, auch als Erfüllungsgehilfe.

Straßenbau und Straßenunterhaltung.

Erwerb und Betrieb von Anlagen und sonstigen Einrichtungen sowie, auch als Erfüllungsgehilfe, Betrieb öffentlicher Anlagen und sonstiger Einrichtungen zur Sammlung, Weiterleitung, Behandlung und Beseitigung von Abwasser.

Planung, Errichtung, Erwerb, Unterhaltung und Betrieb von Friedhöfen und privater Krematorien.

Gründung:

2000

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mittelbar mit 51 % an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter: Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (51 %)
Meinhardt Städtereinigung GmbH & Co. KG (49 %)

Geschäftsführer: Herr Heiko Linne
Herr Peter Walther

Bezüge der Geschäftsführung: Herr Linne erhielt für seine Geschäftsführungstätigkeit (inkl. GF Tätigkeit für OVB/MMO und Betriebsleitung ESO Stadtservice GmbH und ESO Service GmbH) 171 T€.

Grundlage der Berechnung sind alle gewährten Bezüge.

Basis: Arbeitnehmerbrutto, inkl. Sonder-/Einmalzahlung sowie etwaige Pensionszusagen oder andere Formen der zusätzlichen Altersversorgung. Weiterhin erhalten alle Geschäftsführer*innen einen entsprechend zu versteuernden Dienstwagen. Es wird ausschließlich der Berichtszeitraum 01.01.2022 bis 31.12.2022 betrachtet.

Herr Walther hat keinen unmittelbaren Anstellungsvertrag mit der Gesellschaft, sodass eine Berichtspflicht nach § 285 Nr. 9 a und b HGB entfällt.

Die Bezüge von Herrn Peter Walther für seine Tätigkeit sind im Berichtsteil der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH aufgeführt.

Aufsichtsrat: Arbeitgebervertreter:
Herr Martin Wilhelm (Vorsitzender)
Herr Frank-Steffen Meinhardt (stellv. Vorsitzender)
Frau Zacharoula Bello
Frau Dr. Sabrina Engelmann
Herr Jürgen Eichenauer
Herr Holger Schmitz

Arbeitnehmervertreter:
Herr Oliver Gaksch
Herr Tim Schimmele
Frau Jessica Winter

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der ESO Dienstleistung erhielten in 2022 für ihre Tätigkeiten in Summe 6 T€.

Beteiligungen des Unternehmens: keine

Stand der Erfüllung**d. öffentlichen Zwecks:**

Die ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2022	
Plan T€	Ergebnis T€
1.088	740

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung der Gesellschaft wurde der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht
**Grundzüge des
Geschäftsverlaufs 2022:**

Die ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2022 ein positives Ergebnis von 1.170 T€ vor Ertragsteuern, was einer Umsatzrendite von 6,6 % entspricht.

Die Sparten Entsorgung, Straßenunterhaltung und SöR (Straßenreinigung und Grünwesen) konnten die Ergebnisse im Vergleich zum Vorjahr nicht verbessern. In 2022 wurde in der Straßenunterhaltung nicht, wie geplant, ein großer Auftrag abgewickelt. Im Bereich Entsorgung konnten die gestiegenen Betankungskosten und Transportkosten durch Preissteigerungen im Wesentlichen an die Kunden weitergegeben werden, jedoch wurde das Ergebnis durch erhöhte Reparaturkosten negativ beeinflusst. Der Bereich Krematorium konnte vor allem durch höhere Edelmetallerlöse und höhere Erlöse aus Kremationen das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr verbessern. Im Dezember 2022 wurde das Parkhaus Innenstadt eröffnet und somit hat die Gesellschaft einen neuen Fachbereich hinzugewonnen.

**Ertragslage des
Unternehmens:**

Das Geschäftsjahr 2022 schloss mit einem Gewinn vor Ertragsteuern von 1.170 T€ (im Vorjahr 1.500 T€) ab. Nach Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2022 und Beschluss der Gesellschafter über die Ergebnisverwendung soll das Ergebnis voraussichtlich im Juli 2023 voll ausgeschüttet werden.

Die ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 17.658 T€, der um 73 T€ niedriger war als im Vorjahr.

Der größte Umsatzanteil entfiel auf die Erlöse im Gewerbebereich in Höhe von 8.490 T€ (48,1 %), gefolgt von den Erlösen mit dem Eigenbetrieb Stadt Offenbach und kommunalen Auftraggebern in Höhe von 4.241 T€ (24,0 %) und Erlösen aus der Vermarktung von Wertstoffen in Höhe von 2.902 T€ (16,4 %).

Der leicht rückläufige Umsatz gegenüber dem Vorjahr zeigt sich insbesondere in fehlenden Umsatzerlösen im Bereich der Straßenunterhaltung und in gestiegenen Umsatzerlösen im Bereich Entsorgung. Die gestiegene Umsatzentwicklung in der Entsorgung resultiert hauptsächlich aus der Ausweitung von Transportleistungen und aus der Durchführung von Preissteigerungen.

Die betrieblichen Erträge in Höhe von 207 T€ sind im Vergleich zum Vorjahr um 97 T€ gesunken. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus niedrigeren periodenfremden Erlösen und niedrigeren Erlösen aus Anlagenabgängen.

Der Materialaufwand in Höhe von 11.705 T€ verteilt sich mit 3.014 T€ auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und mit 8.691 T€ auf bezogene Leistungen.

In den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe machen die Aufwendungen für Wertstoff-Gutschriften (2.227 T€) den größten Anteil (73,9 %) aus. Die weiteren Aufwendungen bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen entfallen auf die Betankung (482 T€) und die Materialien (144 T€). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahresaufwand (112 T€) ist auf höhere Kundengutschriften für Papier und gestiegene Aufwendungen für Betankung zurückzuführen, jedoch sind die Aufwendungen für Materialien der Straßenunterhaltung im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Die bezogenen Fremdleistungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 807 T€. Verursacht wird dieser Anstieg durch höhere Transportkosten, höhere Subunternehmerleistungen sowie eine höhere Nutzung der Leistung von Mitarbeitern der ESO Service und Fahrzeuge der ESO SV.

Die bezogenen Fremdleistungen sanken gegenüber dem Vorjahr um 342 T€. Verursacht wird dieser Rückgang durch niedrigere Verwertungskosten und niedrigere Aufwendungen für Subunternehmerleistungen.

Die Personalaufwendungen stiegen im Vergleich zu 2021 um 127 T€ an: Im Vorjahresvergleich ist die Anzahl der vollbeschäftigten Mitarbeitenden stabil geblieben.

Der Aufwand für Abschreibungen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 4 T€, da sich zahlreiche geplante Investitionen verschoben haben.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1.866 T€ stiegen die Kosten um 287 T€ im Vergleich zum Vorjahr an. Ausschlaggebend für den Anstieg im Vergleich zum Vorjahr war die erhöhte Inanspruchnahme von Beratungsleistungen, höhere Mietkosten und gestiegene IT-Kosten.

Bilanz zum 31.12.2022 - Aktiva -			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	60	67	46
II. Sachanlagen	2.325	2.228	2.121
III. Finanzanlagen	0	0	0
	2.385	2.294	2.167
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	371	107	287
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	2.947	3.405	2.456
III. Liquide Mittel	530	460	485
	3.848	3.972	3.229
C. Rechnungsabgrenzungsposten	27	19	22
Bilanzsumme	6.260	6.286	5.418

Bilanz zum 31.12.2022 - Passiva -			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.000	2.000	2.000
II. Rücklagen	1.433	1.433	1.433
III. Verlustvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	740	1.091	397
	4.173	4.523	3.829
B. Rückstellungen	803	755	517
C. Verbindlichkeiten	1.274	986	1.037
D. Rechnungsabgrenzungsposten	10	22	35
Bilanzsumme	6.260	6.286	5.418

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2022			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	17.658	17.731	14.505
2. Bestandsveränderung	-2	-21	-5
3. Sonstige betriebliche Erträge	207	304	89
	17.863	18.014	14.589
4. Materialaufwand	11.705	11.935	9.509
5. Personalaufwand	2.585	2.458	2.302
6. Abschreibungen	517	521	470
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.866	1.580	1.644
	16.673	16.494	13.926
Betriebsergebnis	1.190	1.521	663
8. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	2	2
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-1	-2	-1
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.189	1.519	662
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	430	409	243
16. Sonstige Steuern	19	19	22
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	740	1.091	397

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2023 PLAN	31.12. 2022 IST	31.12. 2021 IST	31.12. 2020 IST
Männlich	Abs.	n.V.	57	54	48
	in % v. ges.	n.V.	87,69 %	83,08 %	82,76 %
Weiblich	Abs.	n.V.	8	11	10
	in % v. ges.	n.V.	12,31 %	16,92 %	17,24 %
Gesamt	Abs.	68	65	65	58

Investitionssumme in T€:

2022	2021	2020
608	648	610

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2022	2021	2020
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
 Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
 (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2022	-	-	-
2021	-	-	-
2020	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH plant für das kommende Jahr ein positives Ergebnis von 1.409 T€ vor Steuern. Der Bereich Entsorgung wird auch in 2023 den größten Beitrag zum Gesamtergebnis leisten (1.100 T€). In diesem Bereich konnten alle ausgeschriebenen Kommunalaufträge wiedergewonnen werden, was Umsatzerlöse z. T. über mehrere Jahre sichert.

Die Gesellschaft plant im Bereich Krematorium mit einem konstanten Geschäftsverlauf und voll ausgelasteten Ofenlinien in Friedberg. Das Ergebnis wird insbesondere durch hohe Edelmetallerlöse beeinflusst.

Der Bereich Straßenunterhaltung wird im Jahr 2023 wieder größere Aufträge bearbeiten und somit einen Beitrag zum positiven Ergebnis der Gesellschaft leisten.

Für die Sparte SöR wurde in der Planung 2023 ein Umsatzwachstum und positiver Ergebnisbeitrag eingeplant. Das Umsatzwachstum wird insbesondere durch den Ausbau des Drittgeschäftes erreicht.

Der neue Bereich Parkraumbewirtschaftung bietet mit dem Parkhaus Innenstadt ein attraktives Angebot an innenstadtnahen Parkmöglichkeiten. Der Bereich soll sich in 2023 am Markt etablieren.

Chancen und Risiken

Das Unternehmen rechnet im kommenden Jahr weiter mit ansteigenden Forderungsausfällen, da viele Unternehmen, aber auch Privatpersonen durch die unsichere Wirtschaftslage in ihrer Existenz bedroht sein könnten.

Die Preise bei der Beschaffung von Materialien, Anlagegütern sowie Fremdleistungen steigen stark und es ist weiterhin mit Lieferschwierigkeiten zu rechnen. Insbesondere die Entwicklung der Energiepreise geht deutlich über bisher bekannte Entwicklungen der Vergangenheit hinaus. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, dass die steigenden Preise oder ihre indirekten Folgen auch an die Kunden weitergegeben und durch höhere Erlöse möglichst kompensiert werden müssen. In 2022 konnten die gestiegenen Kosten im Wesentlichen durch Preissteigerungen an die Kunden weitergegeben werden.

Ein zusätzliches Wirtschaftsrisiko birgt der Krieg zwischen Russland und der Ukraine, welcher spürbare Auswirkungen für die Gesellschaft mitbringt. Stark gestiegene Energiepreise und Lieferengpässe sind die aktuellen Folgen des Krieges. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist noch nicht absehbar, wie hoch die tatsächliche Belastung für die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2023 sein wird.

Neben Preissteigerungen führt die derzeitige Marktsituation zu längeren Lieferzeiten im Beschaffungsbereich von Fahrzeugen. Die für 2022 geplante Beschaffung einer Großkehrmaschine wird voraussichtlich erst Ende 2023 ausgeliefert. Entsprechend besteht das Risiko, dass die geplante Ausweitung des Drittgeschäftes im Bereich Straßenreinigung nicht erreicht werden kann.

Aufgrund der anhaltend hohen Inflationsraten steigt der Druck auf Anpassungen der Personalkostenstruktur für das Geschäftsjahr 2023. Dies wird zu einer Mehrbelastung der Personalkosten für die Gesellschaft führen.

In 2022 konnte das Ausscheiden des Leiters der Straßenunterhaltung kurzfristig nicht kompensiert werden und es konnten keine Aufträge in diesem Bereich durchgeführt werden. Dieses Fallbeispiel spiegelt das grundsätzliche Risiko des Fachkräftemangels im gewerblich technischen Bereich wider.

Da die Gesellschaft alle ausgeschriebenen kommunalen Aufträge gewinnen konnte, sichert dies einen Großteil des Umsatzes für die kommenden Jahre. Allerdings werden die aufgeführten Risikobereiche zu Ergebnisbelastungen führen.

1.9 ESO Servicegesellschaft mbH Offenbach

Daimlerstraße 8
63071 Offenbach
Tel.: 069 / 84 00 04-545
E-Mail: info.eso@stadtwerke-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Sammlung, Transport, Verwertung und Entsorgung von Abfällen aus Haushalten, Industrie, Gewerbe und öffentlichen Einrichtungen sowie die Erfassung, Weiterleitung und Verwertung von Wertstoffen.

Planung, Errichtung, Erwerb und Betrieb von Anlagen und sonstigen Einrichtungen sowie Betrieb von öffentlichen Anlagen und sonstigen Einrichtungen zur Behandlung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen und Wertstoffen.

Reinigung von öffentlichen und privaten Straßen, Wegen, Plätzen und Grünflächen.

Sammlung und Weiterleitung von Abwässern einschließlich Unterhaltung und Betrieb von Kanalnetzen und deren Nebenanlagen.

Planung, Errichtung, Erwerb und Betrieb von Anlagen und sonstigen Einrichtungen sowie Betrieb öffentlicher Anlagen und sonstiger Einrichtungen zur Sammlung, Weiterleitung, Behandlung und Beseitigung von Abwasser.

Planung, Errichtung, Erwerb, Unterhaltung und Betrieb von Friedhöfen und Krematorien.

Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der oben genannten Unternehmensgegenstände, insbesondere Beratung und Information über die Möglichkeit der Vermeidung und Verwertung von Abfällen als Erfüllungsgehilfe.

Erbringung sonstiger Leistungen im Zusammenhang mit der Unterhaltung von Straßen und sonstigen Erschließungsanlagen für die Stadt Offenbach am Main, ihre Betriebe sowie ihre unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften.

Gründung:

2002

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mittelbar zu 100 % an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter: ESO Stadtservice GmbH

Geschäftsführer: Herr Peter Walther

Bezüge der Geschäftsführung: Der Geschäftsführer hat keinen unmittelbaren Anstellungsvertrag mit der Gesellschaft, sodass eine Berichtspflicht nach § 285 Nr. 9 a und b HGB entfällt.

Die Bezüge von Herrn Peter Walther für seine Tätigkeit sind im Berichtsteil der SOH aufgeführt.

Aufsichtsrat: keiner

Aufsichtsratsvergütung: keine

Beteiligungen des Unternehmens: keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die ESO Servicegesellschaft mbH Offenbach erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2022	
Plan T€	Ergebnis T€
111	102

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2022:

Die Gesellschaft erbringt überwiegend Personaldienstleistungen für den Alleingesellschafter ESO Stadtservice GmbH. Die Planung für das Wirtschaftsjahr 2022 ging von steigenden Umsatzerlösen und einem positiven Jahresergebnis aus. Der Umsatz erhöhte sich um 1.403 T€ auf 12.299 T€ (Vorjahr 10.896 T€), wobei der wesentliche Umsatz (92 %) mit dem Hauptgesellschafter erzielt wurde.

Ertragslage des

Unternehmens:

Die Ertragslage der Gesellschaft ist zwingend verknüpft mit der Entwicklung der Muttergesellschaft ESO Stadtservice GmbH, da der überwiegende Teil aller Personaldienstleistungen für diese erbracht werden. Die Planungen für die Zukunft gehen von einer stetigen Geschäftsentwicklung aus.

Im Jahr 2019 wurde der Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der ESO Stadtservice GmbH neu geschlossen, nach dem Verlust auszugleichen bzw. Überschüsse abzuführen sind.

Die größte Aufwandsposition des Unternehmens ist der Personalaufwand. Im Berichtsjahr beträgt der durchschnittliche Bestand an Vollbeschäftigteneinheiten, bereinigt um Mitarbeiter, die aus der Lohnfortzahlung entfallen, 225,76 (Vorjahr: 208,47). Der Personalaufwand steigt auf 10.027 T€ (Vorjahr 9.019 T€). Davon betrafen 4.930 T€ (Vorjahr 4.446 T€) die Angestellten und 5.097 T€ (Vorjahr 4.573 T€) die Arbeiter.

Die Erhöhung der Bilanzsumme um 127 T€ basiert auf einer Erhöhung der Forderungen. Gegenläufig steigen die Rückstellungen um 60 T€ und die Verbindlichkeiten um 67 T€.

Bilanz zum 31.12.2022 - Aktiva -			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	1.063	936	807
III. Liquide Mittel	0	0	0
	<u>1.063</u>	<u>936</u>	<u>807</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	1
Bilanzsumme	<u>1.064</u>	<u>937</u>	<u>808</u>

Bilanz zum 31.12.2022- Passiva -			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	50	50	50
II. Rücklagen	11	11	11
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	0	0	0
	<u>61</u>	<u>61</u>	<u>61</u>
B. Rückstellungen	571	511	456
C. Verbindlichkeiten	432	364	290
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>1.064</u>	<u>937</u>	<u>808</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2022			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	12.299	10.896	10.130
2. Sonstige betriebliche Erträge	76	57	51
	12.375	10.953	10.180
3. Materialaufwand	1.400	1.209	1.150
4. Personalaufwand	10.027	9.019	8.340
5. Abschreibungen	0	0	9
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	829	700	668
	12.256	10.928	10.166
Betriebsergebnis	119	25	15
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	2	2
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-1	-2	-2
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	117	24	13
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	15	16	14
Erträge aus Verlustübernahme (+) /			
16. Aufwendungen aus der Ergebnisabführung (-)	-102	-8	1
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2023 PLAN	31.12. 2022 IST	31.12. 2021 IST	31.12. 2020 IST
Männlich	Abs.	n.V.	209	187	170
	in % v. ges.	n.V.	79,47 %	79,57 %	79,44 %
Weiblich	Abs.	n.V.	54	48	44
	in % v. ges.	n.V.	20,53 %	20,43 %	20,56 %
Gesamt	Abs.	283	263	235	214

Investitionssumme in T€:

2022	2021	2020
0	0	0

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2022	2021	2020
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
 Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
 (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2022	-	-	-
2021	-	-	-
2020	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Auch für die Zukunft ist geplant, bei der ESO Stadtservice GmbH ausscheidendes Personal durch Neueinstellungen bei der ESO Servicegesellschaft mbH zu ersetzen und im Anschluss an die ESO Stadtservice GmbH per Arbeitnehmerüberlassung zu verrechnen. Daher ist für die ESO Servicegesellschaft mbH mit steigenden Umsatz- und Personalzahlen zu rechnen.

Für das Jahr 2023 ist ein abzuführender Überschuss in Höhe von 124 T€ geplant. In den Folgejahren wird von einem konstanten positiven Geschäftsverlauf ausgegangen.

Im Geschäftsjahr 2023 werden Lohnsteigerungen erwartet, die sich an den Tarifforderungen orientieren. Des Weiteren werden diese Kosten vollständig an die Gesellschaft weitergegeben, welches kein Risiko für die ESO Servicegesellschaft mbH darstellt.

Durch die enge Anbindung an den Gesellschafter sind Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken oder Risiken aus Zahlungsstromschwankungen nicht vorhanden, jedoch ist die Entwicklung der Gesellschaft aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit und Zweckbestimmung von der Entwicklung der Muttergesellschaft abhängig.

Die 100 %-ige Tochtergesellschaft ESO Servicegesellschaft mbH verrechnet ihr Ergebnis mittels des Ergebnisabführungsvertrages an die ESO Stadtservice GmbH. Durch die neue Abrechnungsmethode kann kein negatives Ergebnis bewirkt werden. Die ESO Servicegesellschaft mbH behält sich eine geringe Marge bei der Zuschlagsabrechnung an die ESO Dienstleistungsgesellschaft mbH sowie Stadtservice GmbH ein.

1.10 ESO Stadtservice Gesellschaft mbH Offenbach

Daimlerstraße 8
63071 Offenbach
Tel.: 069 / 84 00 04-545
E-Mail: info.eso@stadtwerke-of.de

Stadtwerke
Offenbach 

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Sammlung, Transport, Verwertung und Entsorgung von Abfällen aus Haushalten, Industrie, Gewerbe und öffentlichen Einrichtungen sowie die Erfassung, Weiterleitung und Verwertung von Wertstoffen

Planung, Errichtung, Erwerb und Betrieb von Anlagen und sonstigen Einrichtungen sowie Betrieb von öffentlichen Anlagen und sonstigen Einrichtungen zur Behandlung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen und Wertstoffen

Reinigung von öffentlichen und privaten Straßen, Wegen, Plätzen und Grünflächen

Sammlung und Weiterleitung von Abwässern einschließlich Unterhaltung und Betrieb von Kanalnetzen und deren Nebenanlagen

Planung, Errichtung, Erwerb und Betrieb von Anlagen und sonstigen Einrichtungen sowie Betrieb öffentlicher Anlagen und sonstiger Einrichtungen zur Sammlung, Weiterleitung, Behandlung und Beseitigung von Abwasser

Planung, Errichtung, Erwerb, Unterhaltung und Betrieb von Friedhöfen und Krematorien

Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der oben genannten Unternehmensgegenstände, insbesondere Beratung und Information über die Möglichkeit der Vermeidung und Verwertung von Abfällen als Erfüllungsgehilfe

Außerdem die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit:

- Straßenunterhaltung
- Straßenbau
- Markierung und Beschilderung
- Sinkkastenreinigung und Reparatur
- Unterhaltung und Reparatur von Hebeanlagen
- Unterhaltung von Gräben und Bachflächen

- Unterhaltung und Instandsetzung städtischer Brunnen und Bedürfnisanstalten
- Schneebeseitigung und Glätteabstumpfung auf öffentlichen und privaten Straßen, Wegen, Plätzen und Grünanlagen sowie
- Unterhaltung, Betrieb und Verwaltung von öffentlichen und privaten Grünflächen, Freianlagen und deren Einrichtungen
- kaufmännische Dienstleistung.

Gründung: 2012

Beteiligungsverhältnisse: Die Stadt Offenbach ist mittelbar zu 100 % beteiligt.

Gesellschafter: Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (100 %)

Geschäftsführer: Herr Peter Walther

Bezüge der Geschäftsführung: Der Geschäftsführer hat keinen unmittelbaren Anstellungsvertrag mit der Gesellschaft. Die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleibt nach § 286 Abs. 4 HGB.

Die Bezüge von Herrn Peter Walther für seine Tätigkeit sind im Berichtsteil der SOH aufgeführt.

Aufsichtsrat: Arbeitgebervertreter:
Herr Martin Wilhelm (Vorsitzender)
Herr Jürgen Eichenauer
Frau Dr. Sabrina Engelmann
Herr Felix Feuerstein
Frau Ulla Peppler
Herr Kay Wendelmuth

Arbeitnehmervertreter:
Herr Oliver Gaksch (Stv. Vorsitzender)
Herr Rainer Appl
Frau Barbara Link

Aufsichtsratsvergütung: Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Berichtsjahr 6 T€.

Beteiligungen des Unternehmens:

ESO Servicegesellschaft mbH Offenbach

Anteil in %

100,00

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Die ESO Stadtservice Gesellschaft mbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2022	
Plan T€	Ergebnis T€
1.677	1.425

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft wurde der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2022:

Durch das konjunkturunabhängige Geschäft der ESO Stadtservice GmbH konnten trotz der Corona-Pandemie alle geplanten Umsatzerlöse realisiert werden. Zudem kam es im gesamten Geschäftsjahr 2022 zu keinen größeren Ausfällen der Mitarbeitenden und alle Betriebsabläufe konnten wie geplant ausgeführt werden. Das positive Ergebnis von 1.425 T€ wurde von allen Sparten gemeinsam erwirtschaftet. Durch den Rahmendiensteleistungsvertrag können die Umsätze anhand der Preisgleitklausel sicher berechnet werden, so dass keine Umsatzeinbußen zu verzeichnen sind. Das bestehende Kostenmanagement wurde erfolgreich umgesetzt, um die Gewinne der Gesellschaft weiter zu konsolidieren.

Ertragslage des Unternehmens:

Das Geschäftsjahr 2021 schloss mit einem Überschuss vor Gewinnabführung von 1.644 T€ (im Vorjahr 1.615 T€) ab. Dieses Ergebnis wird aufgrund eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an den Gesellschafter abgeführt.

Die ESO Stadtservice GmbH erwirtschaftet ihre Umsätze überwiegend (27.642 T€ = 87,9 %) mit dem ESO Eigenbetrieb. Dies betrifft sowohl die Regelleistungen aus dem Rahmendienleistungsvertrag (23.061 T€) als auch einzelne Zusatzbeauftragungen (4.581 T€). Im Übrigen werden 1.714 T€ (5,5 %) mit Leistungen für die ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH sowie weitere Dienstleistungen für die Stadtwerke Offenbach Holding GmbH und deren Töchtergesellschaften (1.693 T€) erbracht.

Die Sparte „Service öffentlicher Raum“ zeigte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr als umsatzstärkste Abteilung (39,1 %), gefolgt von der Entsorgung mit 22,0 %. Die größte Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr zeigte sich bei der Sparte Service öffentlicher Raum. Hier kam es vor allem durch die Mehrbeauftragung der Konzerngesellschaften — insbesondere durch die OPG — zu einer Umsatzerhöhung von 375 T€.

Weitere Umsatzsteigerungen resultieren zum größten Teil aus der Preisgleitklausel der vereinbarten Entgeltregelung zum Rahmendienleistungsvertrag. Ein kleinerer Teil der Umsatzzuwächse entfällt auf zusätzliche Beauftragungen des Eigenbetriebes, die noch nicht im Rahmendienleistungsvertrag enthalten sind.

Gegenüber dem Vorjahr zeigt der Bereich Straßenunterhaltung einen Umsatzrückgang. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 stand dem Bereich insbesondere ein niedrigeres Sonderbudget zur Verfügung, wodurch weniger Straßen und Wege saniert werden konnten.

Der Materialaufwand in Höhe von 20.902 T€ gliedert sich in Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (1.810 T€) sowie in bezogene Leistungen (19.093 T€) auf. Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wurden für Materialien 713 T€, für die Betankung 712 T€ und für Kfz-Ersatzteile 384 T€ aufgewendet. Insgesamt ist ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr (20.401 T€) von 500 T€ zu verzeichnen. Dies resultiert hauptsächlich aus den höheren Aufwendungen für Betankung.

Die bezogenen Leistungen werden von dem Leistungsaustausch (11.300 T€) mit der 100 %-igen Tochtergesellschaft ESO Servicegesellschaft mbH dominiert. Des Weiteren fallen 5.252 T€ für Nachunternehmerleistungen, 1.659 T€ für Fuhrparkaufwendungen und 666 T€ für den Leistungsaustausch mit der ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH an. Die bezogenen Leistungen liegen aufgrund der höheren Inanspruchnahme von Personalleistungen von Mitarbeitenden der ESO Servicegesellschaft mbH insgesamt um 441 T€ über dem Vorjahresniveau.

Aufgrund unterjähriger Unternehmensaustritte von acht Mitarbeitenden sowie einer hohen Anzahl an dauerkranken Mitarbeitenden sinken die Personalkosten im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 um 666 T€. Die Austritte und dauerkranken Mitarbeitenden wurden durch Mitarbeitende der ESO Dienstleistungsgesellschaft mbH und der ESO Servicegesellschaft mbH ausgeglichen.

Die ESO Stadtservice GmbH investierte im Geschäftsjahr 2022 ein Volumen von 2.503 T€. Der größte Teil (2.032 T€) entfiel auf die Neubeschaffung von Fahrzeugen, welches unter anderem vier Abfallsammelfahrzeuge (796 T€), eine Elektro-Kleinkehrmaschine (214 T€), ein Bagger (189 T€) sowie diverse Leasingübernahmen umfasst.

In die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden Mittel in Höhe von 259 T€ investiert und für die Erneuerung und Erweiterung von Software wurden 211 T€ an Investitionen getätigt. Die größten Investitionen stellen hierbei die Software zur Digitalisierung der Leistungsdaten (BMS) sowie ein Bestatter-Modul für das Krematorium dar.

Bilanz zum 31.12.2022 - Aktiva -			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	448	336	313
II. Sachanlagen	4.693	3.428	3.177
III. Finanzanlagen	50	50	50
	<u>5.191</u>	<u>3.814</u>	<u>3.540</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	305	306	317
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	875	2.279	891
III. Liquide Mittel	7	4	3
	<u>1.187</u>	<u>2.588</u>	<u>1.211</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	100	81	84
Bilanzsumme	<u>6.477</u>	<u>6.483</u>	<u>4.834</u>

Bilanz zum 31.12.2022 - Passiva -			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	1.500	1.500	1.500
II. Rücklagen	1.000	1.000	1.000
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	0	0	0
	<u>2.500</u>	<u>2.500</u>	<u>2.500</u>
B. Rückstellungen	674	893	885
C. Verbindlichkeiten	3.304	3.089	1.447
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	2
Bilanzsumme	<u>6.477</u>	<u>6.483</u>	<u>4.834</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2022

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	31.436	31.524	31.345
2. Sonstige betriebliche Erträge	376	338	348
	31.812	31.862	31.693
3. Materialaufwand	20.902	20.402	19.906
4. Personalaufwand	4.673	5.339	5.745
5. Abschreibungen	1.113	1.029	1.020
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.774	3.425	3.367
	30.463	30.194	30.038
Betriebsergebnis	1.349	1.668	1.655
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	102	8	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	1
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	6	7
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	1
Finanzergebnis	99	1	-7
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.448	1.669	1.648
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	23	25	33
16. Erträge aus Verlustübernahme (+) / Aufwendungen aus der Ergebnisabführung (-)	-1.425	-1.644	-1.615
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2023 PLAN	31.12. 2022 IST	31.12. 2021 IST	31.12. 2020 IST
Männlich	Abs.	n.V.	70	80	87
	in % v. ges.	n.V.	84,34 %	85,11 %	85,29 %
Weiblich	Abs.	n.V.	13	14	15
	in % v. ges.	n.V.	15,66 %	14,89 %	14,71 %
Gesamt	Abs.	82	83	94	102

Investitionssumme in T€:

2022	2021	2020
2.503	1.477	747

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2022	2021	2020
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:

Die Gesellschaft erhält im Wesentlichen Aufträge von der Stadt Offenbach am Main gemäß Vereinbarungen. Entsprechende Aufwendungen sind somit im Haushaltsplan der Stadt Offenbach am Main enthalten.

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2022	-	-	-
2021	-	-	-
2020	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Der Gesellschaft steht im Wirtschaftsjahr 2023 aufgrund der Preisgleitklausel ein um 1.042 T€ höheres Budget zur Verfügung, um die vereinbarten Leistungen innerhalb des Rahmendienstleistungs-vertrags zu erfüllen. Dies spiegelt jedoch lediglich 85 % der kalkulierten Kostensteigerungen ab. Die restlichen 15 % muss die Gesellschaft durch interne Effizienzsteigerung ausgleichen. Das geplante Ergebnis in Höhe von 1.406 T€ spiegelt das kontinuierliche Geschäft mit dem Hauptkunden, dem ESO Eigenbetrieb, wider. Die ESO Stadtservice GmbH ist weiterhin dabei, den vorhandenen Fuhrpark stufenweise auf alternative Antriebe umzustellen, um einen positiven Beitrag zur Energiewende zu leisten. Des Weiteren werden weitere neue Projekte (z.B. COSware, Standortertüchtigung) angegangen, die insbesondere die Handlungsfelder Digitalisierung und Nachhaltigkeit betreffen.

Die Gesellschaft erwirtschaftet zu 88 % ihre Umsätze mit dem ESO Eigenbetrieb. Diesen Umsätzen liegt der Rahmendienstleistungsvertrag zugrunde. Zum jetzigen Zeitpunkt ist nicht absehbar, dass der Eigenbetrieb seine Leistungsnachfrage einschränken wird, die zu Umsatzeinbußen führen würde.

Bei den Umsätzen mit Konzerngesellschaften handelt es sich hauptsächlich um kaufmännische Leistungen, die keine Schwankungen erfahren werden.

Aufgrund der erwarteten Tarifsteigerungen für das Geschäftsjahr 2023 erfolgt eine Mehrbelastung der Personalkosten für die Gesellschaft. Diese Mehrbelastung wird sich auch auf die bezogenen Leistungen von Mitarbeitenden der ESO Dienstleistungsgesellschaft mbH und ESO Servicegesellschaft mbH auswirken.

Ein weiteres Risiko besteht für die Gesellschaft darin, dass über die Rahmendienstleistungsverträge nur 85 % der kalkulierten Kostensteigerungen refinanziert werden. Fallen diese höher aus (bspw. durch stark steigende Materialaufwendungen), muss zur Einhaltung des geplanten Ergebnisziels die Produktivität weiter gesteigert werden. Diese Effizienzsteigerung ist insbesondere im Geschäftsjahr 2023 verstärkt in der Gesellschaft nachzuhalten.

Ein zusätzliches Wirtschaftsrisiko birgt der Ukraine-Krieg, welcher bereits seit Jahresbeginn 2022 spürbare Auswirkungen für die Gesellschaft mitbringt. Stark gestiegene Energiepreise und Lieferengpässe sind die Folgen des Krieges. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist noch nicht absehbar, wie hoch die tatsächliche Belastung für die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2023 sein wird.

Aufgrund der trockeneren und wärmeren Sommermonate der vergangenen Jahre steigen die Schäden bei Bäumen und Bepflanzungen deutlich. Die ESO Stadtservice GmbH musste in 2022 feststellen, dass mehr als 3.200 Bäume — deutlich mehr als in den Vorjahren — von dieser Problematik betroffen sind und in den Folgejahren sich dies fortsetzen wird. Als Gegenmaßnahme wurde hierfür erstmalig ein zusätzliches Budget für Trockenschäden Bäume in Höhe von 336 T€ bereitgestellt. Für das Jahr 2023 wurden wie im Vorjahr seitens der Stadt Offenbach zusätzliche Mittel in Höhe von 420 T€ zugesagt, um neben der Nachpflanzung der beschädigten Bäume zusätzliche Bewässerungen zu ermöglichen.

Der Bereich Straßenunterhaltung wird 2022 über ein zusätzliches Budget in Höhe von 927 T€ aus dem städtischen Haushalt verfügen, welches im Vergleich zu 2021 um 336 T€ erneut geringer ausfällt.

Die erforderliche Rezertifizierung der Gesellschaft nach DIN EN 9001 und als Entsorgungsfachbetrieb (EfbV) erfolgt im März 2023. Die Gesellschaft geht weiterhin davon aus, dass die Zertifizierung wie auch in den Vorjahren erfolgreich abgewickelt wird. Damit sind auch in diesem Jahr die Bearbeitung von Prozessen nach Qualitätsstandards und die Anwendung von Normen sicher dokumentiert.

Die Gesellschaft ist weiterhin mit den Schwestergesellschaften unter Federführung der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH mit der Nachfolge einer zentralen ERP-Software beschäftigt. Eine interne Festlegung wurde getroffen und es laufen erste Sondierungsgespräche mit den Implementierungspartnern sowie Einholung erster Preisindikationen. Die neue ERP-Software soll voraussichtlich 2025 / 2026 in die Stadtwerke Gruppe implementiert werden.

1.11 FRASSUR GmbH Umweltschutz-Dienstleistungen

An der Brücke 1-5
64546 Mörfelden-Walldorf
Tel.: 06105 / 96 09-0
E-Mail: info@frassur.de

FRASSUR *Rhein/Main*

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Die FRASSUR GmbH ist insbesondere in folgenden Bereichen tätig:

- Entsorgung von Gewerbe-, Haus- und Sondermüll nach den jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen
- Verkauf, Handel und Vermittlung von Wirtschaftsgütern sowie Dienstleistungen im Zusammenhang mit Recycling- und Umweltschutzmaßnahmen
- Entleerung, Reinigung und Wartung von Abscheideanlagen aller Art
- Kanalreinigung
- Kanal-Fernsehuntersuchungen
- Kanalsanierung
- Altlasten-Sanierung
- mobile Abfall-, Abwasser- und Schlammbehandlungsanlagen
- Betrieb einer Kraftfahrzeug-Werkstätte für Pkw und Lkw, Bremsendienst für Zwischen- und Bremsensonderuntersuchungen nach § 29 StVZO für eigene und fremde Fahrzeuge.

Gründung: 1951

Beteiligungsverhältnisse: Die Stadt ist mittelbar in Höhe von 48,42 % an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter: Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main (100 %)

Geschäftsführer: Herr Jens Kleinfeld
Herr Peter Freiesleben

Bezüge der Geschäftsführung: Die Gesellschaft nimmt für die Gesamtbezüge der Geschäftsführung die Schutzbestimmung nach § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch, da nur ein Geschäftsführer bei der Gesellschaft direkt angestellt ist.

Aufsichtsrat: keiner

Aufsichtsratsvergütung: keine

		<u>Anteil in %</u>
Beteiligungen des Unternehmens:	AVA Abwasser- und Verwertungsanlagen GmbH, Mörfelden – Walldorf	100,00
	MDW Muldendienst West GmbH	100,00

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die FRASSUR GmbH Umweltschutz Dienstleistungen erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2022	
Plan T€	Ergebnis T€
<i>101</i>	<i>432</i>

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO: Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2022: Die Gesellschaft erwirtschaftet im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 432 T€.

Ertragslage des Unternehmens:

Zum 30. September 2022 weist die Gesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von 432 T€ aus.

Die Umsatzerlöse beinhalten Erlöse gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von 466 T€ (Vorjahr 309 T€)

Die sonstigen betrieblichen Erträge aus der Erstattung der SV-Beiträge aus Kurzarbeitergeld, wie im Vorjahr in Höhe von 40 T€, bestehen in diesem Jahr nicht.

Die Materialaufwendungen haben sich von 2.982 T€ auf 4.761 T€ erhöht.

Der Personalaufwand ist von 1.382 T€ auf 1.370 T€ zurückgegangen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1.390 T€ (Vorjahr 1.191 T€) sind Miet- und Leasingaufwendungen in Höhe von 554 T€ (Vorjahr 572 T€), Versicherungsaufwendungen von 95 T€ (Vorjahr 121T€) sowie Beratungsleistungen in Höhe von 10 T€ (Vorjahr 60 T€) enthalten. Darüber hinaus werden Aufwendungen für Reparaturen des Fuhrparks in Höhe von 159 T€ (Vorjahr 147 T€) gezeigt.

Das Finanzergebnis beinhaltet Aufwendungen aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der AVA in Höhe von 7 T€.

Bilanz zum 30.09.2022 - Aktiva -			
	30.09.2022	30.09.2021	30.09.2020
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7	12	17
II. Sachanlagen	587	582	732
III. Finanzanlagevermögen	1.036	1.036	1.036
	1.630	1.630	1.785
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	44	30	40
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	977	796	714
III. Liquide Mittel	1.243	1.361	1.400
	2.264	2.187	2.154
C. Rechnungsabgrenzungsposten		0	0
Bilanzsumme	3.894	3.817	3.939

Bilanz zum 30.09.2022 - Passiva -			
	30.09.2022	30.09.2021	30.09.2020
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	510	510	510
II. Rücklagen	817	817	817
III. Gewinnvortrag	976	1.142	1.077
IV. Jahresüberschuss	432	-166	65
	2.735	2.303	2.469
B. Rückstellungen	310	178	330
C. Verbindlichkeiten	849	1.336	1.140
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
Bilanzsumme	3.894	3.817	3.939

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2022			
	30.09.2022	30.09.2021	30.09.2020
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	8.157	5.515	5.996
2. Sonstige betriebliche Erträge	115	134	279
	8.272	5.649	6.275
3. Materialaufwand	4.761	2.982	3.015
4. Personalaufwand	1.370	1.382	1.803
5. Abschreibungen	176	224	259
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.390	1.191	1.192
	7.697	5.779	6.269
Betriebsergebnis	575	-130	6
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	-7	-20	105
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	5	8
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-10	-25	97
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	565	-155	103
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	120	0	27
14. Sonstige Steuern	13	11	11
15. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	432	-166	65

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
PwC	n.V.

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		30.09.2023 PLAN	30.09.2022 IST	30.09.2021 IST	30.09.2020 IST
Männlich	Abs.	n.V.	21	20	28
	in % v. ges.	n.V.	87,50 %	83,33 %	84,85 %
Weiblich	Abs.	n.V.	3	4	5
	in % v. ges.	n.V.	12,50 %	16,67 %	15,15 %
Gesamt	Abs.	25	24	24	33

Investitionssumme in T€:

2022	2021	2020
179	85	284

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2022	2021	2020
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft: keine

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2022	-	-	-
2021	-	-	-
2020	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Aufgrund fehlender gesetzlicher Verpflichtungen zu Prognose- und Risikoberichterstattungen im Jahresabschluss liegen keine Ausführungen für diesen Abschnitt vor.

1.12 Gasversorgung Offenbach GmbH

Andréstraße 71
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 8060-2300
E-Mail: kunden@evo-ag.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Aufgabe der Gasversorgung Offenbach GmbH ist die öffentliche Versorgung mit Gas und die Versorgung mit Wärme aus dezentralen Wärmeerzeugungsanlagen sowie Energiedienstleistungen zur Förderung einer möglichst sparsamen und umweltfreundlichen Energieverwertung.

Gründung:

1994

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mit einem Anteil in Höhe von 36,27 % mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main (74,90 %)
Mainova AG, Frankfurt am Main (25,10 %)

Geschäftsführer:

Frau Cordelia Müller
Herr Diplom-Ingenieur Ulrich Bruns

Bezüge der Geschäftsführung:

Auf die Angabe der Vergütung der Geschäftsführung wird unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Christoph Meier (Vorsitzender)
Herr Dr. Constantin Alsheimer (1. stellv. Vorsitzender)
Herr Harald Habermann (2. stellv. Vorsitzender)
Herr Dr. Daniel Bastian
Herr Tobias Dondelinger (ab 01.04.2022)
Herr Peter Fassauer
Herr Martin Giehl

Herr Dennis Lehmann (ab 01.04.2022)
Herr Dirk-Oliver Quilling
Frau Diana Rauhut
Herr Oliver Stirböck (ab 01.04.2022)
Herr Günther Weiß
Herr Stephan Wohllebe (ab 01.06.2022)

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der GVO erhielten in 2022 für ihre Tätigkeiten in Summe 8 T€ (Vorjahr 8 T€).

Beteiligungen des Unternehmens: keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die Gasversorgung Offenbach GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2022	
Plan T€	Ergebnis T€
2.457	4.232

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01.04.04 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2022: Die Temperaturen im Geschäftsjahr 2022 sorgten wie zuvor erwähnt dafür, dass die Kunden im Versorgungsgebiet der GVO einen geringeren Wärmebedarf hatten.

Die Kundenentwicklung zeigt war leicht positiv im Privat- und Gewerbekundensegment (+2 %) und deutlich positiv im Bereich der Firmenkunden (+10 %). Die Absatzmengen sank insgesamt um ca. 5 % auf ca. 579 GWh.

Im Ergebnis beläuft sich der Jahresüberschuss (HGB) auf 4,2 Mio. € und liegt über dem Jahresüberschuss des vorangegangenen Geschäftsjahres von 3,6 Mio. € und übertrifft die Vorjahresprognose.

Ertragslage des Unternehmens:

Gegenüber dem Vorjahr sind die Umsatzerlöse aus dem Gasabsatz um rund 4,1 Mio. € gestiegen und liegen bei 31,8 Mio. €. Der Zunahme resultiert in erster Linie aus dem Anstieg der Gaspreise. Unter Berücksichtigung der Miet- und Pachteinnahmen von 4,7 Mio. €, welche im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig gewachsen sind, resultiert ein Gesamtumsatz von 36,6 Mio. € (Vorjahr 32,4 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 0,4 Mio. € unter dem Vorjahresniveau von 0,8 Mio. €.

In Übereinstimmung mit dem Anstieg der Preise hat sich der Gasbezug um 14 % auf 15,2 Mio. € erhöht. Die Aufwendungen für Netznutzung liegen bei rund 9,1 Mio. €, der gesamte Materialaufwand bei rund 25,3 Mio. €, gegenüber 22,9 Mio. € im Vorjahr.

Die Abschreibungen sind mit 0,7 Mio. € unverändert.

Aufgrund der dargestellten Effekte ist der Jahresüberschuss von 3,6 Mio. € auf 4,2 Mio. € gestiegen.

Die Bilanzsumme liegt mit ca. 33,4 Mio. € um 6,1 Mio. € über dem Vorjahreswert.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 75 % (Vorjahr: 89 %). Im Geschäftsjahr belief sich das Investitionsvolumen auf rund 1,4 Mio. €. Wesentliche Maßnahmen waren dabei Investitionen in Leitungen sowie Hausanschlüsse.

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sind im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Mio. € zurückgegangen und liegen bei 2,0 Mio. €.

Das Eigenkapital beträgt zum 30. September 2022 19,8 Mio. €, was einer Eigenkapitalquote von 59 % (Vorjahr 68 %) entspricht.

Die Rückstellungen liegen bei 4,2 Mio. € und damit deutlich über dem Vorjahr (2,0 Mio. €). Dies resultiert hauptsächlich aus Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung sowie für Ertragssteuern.

Während die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um rund 2,1 Mio. € auf 2,4 Mio. € gesunken sind, blieben die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unverändert bei 4,0 Mio. €. Insgesamt erreichten die Verbindlichkeiten einen Stand von 7,9 Mio. € (Vorjahr 5,0 Mio. €).

Bilanz zum 30.09.2022 - Aktiva -

	30.09.2022	30.09.2021	30.09.2020
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	24.971	24.275	23.804
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>24.971</u>	<u>24.275</u>	<u>23.804</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	2	2
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	2.017	2.604	2.075
III. Liquide Mittel	6.373	391	657
	<u>8.390</u>	<u>2.997</u>	<u>2.734</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>33.361</u>	<u>27.272</u>	<u>26.538</u>

Bilanz zum 30.09.2022 - Passiva -

	30.09.2022	30.09.2021	30.09.2020
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	10.226	10.226	10.226
II. Rücklagen	5.339	4.879	4.425
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Bilanzgewinn	4.232	3.560	2.274
	<u>19.797</u>	<u>18.665</u>	<u>16.925</u>
B. Empfangene Ertragszuschüsse	854	890	955
C. Rückstellungen	4.179	2.032	171
D. Verbindlichkeiten	7.897	4.984	8.003
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
F. Passive latente Steuern	634	701	484
Bilanzsumme	<u>33.361</u>	<u>27.272</u>	<u>26.538</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2022

	30.09.2022 T€	30.09.2021 T€	30.09.2020 T€
1. Umsatzerlöse	36.598	32.394	30.237
2. Sonstige betriebliche Erträge	339	849	409
	36.937	33.243	30.646
3. Materialaufwand	25.324	22.875	21.308
4. Personalaufwand	43	40	73
5. Abschreibungen	727	735	750
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.966	3.680	4.299
	30.060	27.330	26.430
Betriebsergebnis	6.877	5.913	4.216
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0	1
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	45	70	78
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-43	-70	-77
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.833	5.843	4.139
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.600	2.288	1.849
15. Sonstige Steuern	1	-5	16
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	4.232	3.560	2.274
17. zzgl. Ergebnisvortrag	0	0	0
18. Bilanzgewinn	4.232	3.560	2.274

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
PwC	n.V.

Personalzahlenentwicklung: kein eigenes Personal

Investitionssumme in T€:

2022	2021	2020
1.432	1.206	1.995

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2022	2021	2020
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2022	-	-	-
2021	-	-	-
2020	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die neue Planung geht erneut von einem durchschnittlichen Winter aus.

Gegenüber dem Ist-Absatz 2022 wird sowohl für 2023 als auch für die Folgejahre eine Steigerung der Absatzmengen durch entsprechende Produkt- und Marketingmaßnahmen angestrebt. Neben den hieraus resultierenden Steigerungen der Umsatzerlöse werden diese ebenfalls durch die Weitergabe gestiegener Großhandelspreise geprägt.

In der Netzsparte werden die Investitionen weiterhin über dem Abschreibungsniveau liegen, auch durch zusätzliche Investitionen, die unter anderem im Zusammenhang mit der Druckerhöhung im Hochdrucknetz stehen.

Die in der Vorjahresprognose beschriebenen Ergebnisrückgänge sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht eingetreten. Geprägt wurde dies neben dem eher konservativen Planansatz im Haushaltskundensegment unter anderem aus einem Sondereffekt, dem die starken Preisvolatilitäten am Großhandelsmarkt zu Grunde lagen. Für die folgenden Jahre sind entsprechende Sondereffekte nicht hinterlegt. Im Vergleich zu Geschäftsjahr 2022 wird daher ein deutlicher Gewinnrückgang prognostiziert. Das geplante Ergebnis für das folgende Geschäftsjahr knüpft an ein Niveau an, das vor dem Ukraine Konflikt bestand. Im weiteren Planverlauf ist dann ein moderater Ergebnisanstieg erwartet.

Für die GVO ist es sehr bedeutend potenzielle Risiken regelmäßig und frühzeitig zu erkennen, zu minimieren und zu vermeiden. Ebenso ist es für die Gesellschaft von großer Wichtigkeit, die unternehmerischen Chancen zu erkennen und diese positiv für die Unternehmensentwicklung zu nutzen. Für diese Zwecke ist das Unternehmen in das Risikomanagementsystem des EVO Teilkonzerns eingebunden. Dieses definiert einheitliche Standards für die Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Chancen und Risiken. Das Risikomanagementsystem des EVO Teilkonzerns wird regelmäßig überprüft.

Folgende Chancen und Risiken sind für den Geschäftsverlauf und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens von besonderer Bedeutung:

Preisrisiken

Schwankungen auf den Rohstoffmärkten, sowie wettbewerbsbedingt auf den Absatzmärkten, bestimmen die Preisrisiken und -chancen der GVO. Zuletzt sind die Rohstoffpreise als auch die Preisvolatilitäten u.a. durch den Ukraine Konflikt deutlich gestiegen. Die GVO reagiert hierauf durch eine strukturierte Beschaffungsstrategie und dem Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten zur Minimierung der Preisrisiken. Aktuell bestehen höhere Risiken, dass stärker gestiegene Rohstoffpreise nicht in jedem Fall vollumfänglich weitergereicht werden können und somit die Margensituation im Absatzgeschäft verschärft wird.

Die bestehenden Beschaffungs- und Vermarktungsstrategien werden vor dem Hintergrund der hohen Dynamik an den Energiemärkten regelmäßig überprüft.

Die Preisrisiken werden insgesamt als hoch eingeschätzt.

Mengenrisiken

Wesentliche Mengenrisiken und -chancen bestehen aufgrund von Witterungseffekten und Kundenwechsellern bei den Absatzmengen für Gas. Derzeit ist eine Verschärfung der Mengenrisiken zu verzeichnen. Einsparmaßnahmen können zu einer Dämpfung der Mengennachfrage führen. Ferner kann die weitere Entwicklung der konjunkturellen Lage dazu führen, dass unsere Absatzkunden weniger Energiemengen nachfragen oder aufgrund von Insolvenzen vollständig ausfallen. Gegenläufig besteht die Chance nicht abgesetzte Mengen an den Handelsmärkten opportun abzuverkaufen. Gleichzeitig besteht das Risiko, dass andere Energievertriebe die Vertragsbeziehungen zu ihren Kunden nicht fortsetzen oder Kunden durch sehr starke Preiserhöhungen zum Wechsel animieren, so dass die Anzahl der Grundversorgungskunden deutlich ansteigt und Nachbeschaffungen zu höheren Preisen erforderlich sind.

Die Mengenrisiken werden insgesamt als hoch eingeschätzt.

Operative Risiken

Grundsätzlich bestehen Risiken, die die operativen Abläufe bei der GVO betreffen (Ausfallrisiken). Die operativen Risiken werden als gering eingeschätzt.

Die nach wie vor bestehenden Herausforderungen durch die Corona-Pandemie konnten bisher erfolgreich bewältigt werden. Um die Mitarbeiter zu schützen und gleichzeitig die betrieblichen Abläufe sicherzustellen, wurden zusätzliche Regelungen vereinbart und die Formen der Zusammenarbeit und Kommunikation unter anderem mit digitalen Lösungen den Arbeitserfordernissen angepasst.

Gesetzliche Risiken

Grundsätzlich bestehen Risiken, dass gesetzliche Änderungen das Geschäftsmodell der GVO betreffen. Aufgrund des derzeitigen Ukraine-Konfliktes sind mit weiteren Regulierungsmaßnahmen zu rechnen. Die gesetzlichen Risiken werden als hoch eingeschätzt.

Finanzierungsrisiken

Im Bereich der Gasbeschaffung werden Futures zur Beschaffung eingesetzt. Daraus resultierende Risiken werden durch entsprechende Gegenpositionen und die Anwendung von Bewertungseinheiten vermieden.

Durch die Entwicklung der Rohstoffpreise einerseits und der möglichen konjunkturellen Dämpfung andererseits können sich die Forderungsausfallrisiken intensivieren.

Als Resultat hieraus wird das Liquiditätsmanagement intensiver betrachtet und Forderungsausfällen durch proaktives Forderungsmanagement begegnet. Die Finanzierungsrisiken werden als mittel eingeschätzt.

Strategische Risiken

Die strategischen Chancen und Risiken werden als gering eingeschätzt.

Gesamtbeurteilung

Insgesamt ist die Risikosituation der EVO Gruppe stabil. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Herausforderungen, die an das Unternehmen gestellt werden, als auch die Bandbreiten möglicher Risiken abermals deutlich gestiegen.

Es werden keine Risiken gesehen, die im Einzelnen oder in der Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

1.13 IWO Pellet Rhein-Main GmbH

Industriepark Offenbach
Kettelerstraße 99
63075 Offenbach am Main
Tel.: 069 / 8060-4220
E-Mail: info@pellet-rheinmain.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung technischer Dienstleistungen aller Art, insbesondere die Instandhaltung und technische Betriebsführung von Produktionsanlagen im Bereich der Energieerzeugung.

Gründung:

2006

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mit einem Anteil in Höhe von 48,42 % des Gesellschafters EVO mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main (100 %)

Geschäftsführer:

Herr Markus Gegner
Herr Tobias Schackenberg

Bezüge der Geschäftsführung:

Für die Angaben der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird § 288 Abs. 1 HGB angewandt.

Aufsichtsrat:

keiner

Aufsichtsratsvergütung:

keine

Beteiligungen des Unternehmens:

keine

Stand der Erfüllung**d. öffentlichen Zwecks:**

Die iwo Pellet Rhein-Main GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2022	
Plan T€	Ergebnis T€
221	194

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht**Grundzüge des
Geschäftsverlaufs 2022:**

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag bilanziell überschuldet. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag weist zum Bilanzstichtag eine Höhe von 522 T€ (Vorjahr 716 T€) auf. Das Jahresergebnis hat sich von 90 T€ im Vorjahr auf 194 T€ im Berichtsjahr verbessert.

Mit der Gesellschafterin EVO wurde ein qualifizierter Rangrücktritt in Höhe von insgesamt 850 T€ auf Forderungen gegen die iwo Pellet vereinbart. Des Weiteren steht der Gesellschaft zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit ein Kontokorrentdarlehen der EVO bis zu einer Gesamthöhe von 900 T€ zur Verfügung, das zum Stichtag vollständig in Anspruch genommen wurde, eine Laufzeit von zehn Jahren hat und solange tilgungsfrei gestellt ist, wie es der Gesellschaft nicht gelingt, Liquiditätsüberschüsse zu erwirtschaften. Mit Rahmenkreditvertrag vom 21. Juni 2017 gewährte die EVO der iwo Pellet einen Rahmenkredit von insgesamt 210 T€, der vollständig ausgezahlt wurde. Insgesamt bestehen zum 30. September 2022 Verbindlichkeiten von 836 T€ (Vorjahr 955 T€). Davon gegenüber der Gesellschafterin EVO 825 T€ aus Darlehen.

Die Zahlungsfähigkeit war darüber hinaus auch aufgrund der Kontokorrentlinie bei der Volksbank Maingau e.G. von 300 T€ (Valuta zum 30. September 2022: 0 T€) gewährleistet. Ferner geht die Finanzplanung für die nächsten Jahre davon aus, dass aus der laufenden Geschäftstätigkeit jeweils Zahlungsüberschüsse erwirtschaftet werden, so dass eine Tilgung der bestehenden Verbindlichkeiten möglich sein wird.

Vor diesem Hintergrund geht der Geschäftsführer von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aus und hat den Jahresabschluss wie bereits in den Vorjahren unter der Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Absatz 1 Nr. 2 HGB) aufgestellt. Wir verweisen ergänzend auf die Darstellungen der Geschäftsführung im Anhang.

Ertragslage des Unternehmens:

Die iwo Pellet Rhein-Main GmbH weist im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 194 T€ aus.

Die Umsatzerlöse betreffen ausschließlich Leistungen aus dem Betriebsführungsvertrag mit der Gesellschafterin EVO in Höhe von 1.415 T€ (Vorjahr 1.195 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen im Wesentlichen aus Rückstellungsaufösungen in Höhe von 2 T€ (Vorjahr 0 T€), aus Minderleistungszuschüssen des Landeswohlfahrtsverbandes in Höhe von 3 T€ (Vorjahr 3 T€) und aus periodenfremden Erträgen aus Energiesteuer in Höhe von 58 T€ (Vorjahr 63 T€).

Die hier ausgewiesenen Aufwendungen betreffen unter anderem Personalgestellung in Höhe von 26 T€ (Vorjahr 29 T€), Versicherungsbeiträge und sonstige Gebühren in Höhe von 3 T€ (Vorjahr 2 T€), Geschäftsbesorgungskosten in Höhe von 30 T€ (Vorjahr 30 T€), Aufwendungen für Jahresabschlusskosten in Höhe von 4 T€ (Vorjahr 3 T€) und sonstige soziale Aufwendungen in Höhe von 4 T€ (Vorjahr 4 T€).

Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthält Überziehungszinsen bei der Vereinigten Volksbank Maingau e.G. in Höhe von 3 T€ (Vorjahr 3 T€) sowie Darlehenszinsen der EVO in Höhe von 17 T€ (Vorjahr 20 T€).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 280 T€ (Vorjahr 154 T€) beinhalten Forderungen gegenüber der Gesellschafterin EVO in Höhe von 265 T€ (Vorjahr 154 T€) und Forderungen aus Körperschaftssteuer- und Gewerbesteuererstattungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 15 T€ (Vorjahr 0 T€). Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen aus Personalrückstellungen in Höhe von insgesamt 357 T€ (Vorjahr 319 T€) sowie aus ausstehenden Rechnungen in Höhe von 3 T€ (Vorjahr 3 T€) zusammen. Bei den Personalrückstellungen handelt es sich um Urlaubsrückstellungen, Prämienrückstellungen und Berufsgenossenschaftsbeiträge.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen die Gesellschafterin EVO und resultieren aus Darlehensverpflichtungen in Höhe von 825 T€ (Vorjahr 945 T€) und Zinsaufwendungen in Höhe von 4 T€ (Vorjahr 0 T€). Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus Umsatz-, Lohn- und Kirchensteuer gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 7 T€ (Vorjahr 5 T€).

Bilanz zum 30.09.2022 - Aktiva -			
	30.09.2022	30.09.2021	30.09.2020
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	280	154	157
III. Liquide Mittel	395	408	276
	<u>675</u>	<u>562</u>	<u>433</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	0
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	522	716	806
Bilanzsumme	<u><u>1.197</u></u>	<u><u>1.279</u></u>	<u><u>1.239</u></u>

Bilanz zum 30.09.2022 - Passiva -			
	30.09.2022	30.09.2021	30.09.2020
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	33	33	33
II. Rücklagen	92	92	92
III. Gewinnvortrag	-841	-931	-1.100
IV. Jahresüberschuss	194	90	169
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	522	716	806
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
B. Rückstellungen	361	324	164
C. Verbindlichkeiten	836	955	1.075
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u><u>1.197</u></u>	<u><u>1.279</u></u>	<u><u>1.239</u></u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2022			
	30.09.2022	30.09.2021	30.09.2020
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	1.415	1.195	1.116
2. Sonstige betriebliche Erträge	63	66	65
	1.478	1.261	1.181
3. Materialaufwand	0	0	0
4. Personalaufwand	1.116	1.074	949
5. Abschreibungen	0	0	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	69	72	37
	1.185	1.146	986
Betriebsergebnis	293	115	195
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20	23	26
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-20	-23	-26
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	273	92	169
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	79	2	0
15. Sonstige Steuern	0	0	0
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	194	90	169

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
PwC	n.V.

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		30.09. 2023	30.09. 2022	30.09. 2021	30.09. 2020
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	n.V.	19	17	17
	in % v. ges.	n.V.	100,00 %	94,44 %	94,44 %
Weiblich	Abs.	n.V.	0	1	1
	in % v. ges.	n.V.	0,00 %	5,56 %	5,56 %
Gesamt	Abs.	19	19	18	18

Investitionssumme in T€:

2022	2021	2020
0	0	0

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2022	2021	2020
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
 Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
 (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2022	-	-	-
2021	-	-	-
2020	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Aufgrund fehlender gesetzlicher Verpflichtungen zu Prognose- und Risikoberichterstattungen im Jahresabschluss liegen keine Ausführungen für diesen Abschnitt vor.

1.14 Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH

Deponiestraße 6
63571 Gelnhausen
Tel. 06181 / 292 0
E-Mail: mkev.bergmann@freenet.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Entsorgung von Abfällen, die der Gesellschaft von dem Main-Kinzig-Kreis zum Zweck der Entsorgung überlassen werden. Weiterhin ist die Gesellschaft berechtigt, alle Rechtsgeschäfte abzuschließen und alle Maßnahmen zu ergreifen, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen und ihn zu fördern geeignet sind.

Gründung:

1997

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist über die EVO AG mittelbar zu 23,72 % beteiligt.

Gesellschafter:

Energieversorgung Offenbach AG (49 %)
Main-Kinzig-Kreis Eigenbetrieb Abfall (51 %)

Geschäftsführer:

Herr Markus Gegner
Herr Simon U. Goerge

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Bezüge der Geschäftsführer betragen 24 T€.

Aufsichtsrat:

Frau Susanne Simmler (Vorsitzende)
Herr Dipl. Ing. Günther Weiß (Stv. Vorsitzender)
Herr Dr. Christoph Meier
Herr Peter Freiesleben
Herr Edgar Kreuzer
Herr Christian Litzinger

Aufsichtsratsvergütung:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der MKEV erhielten in 2022 für ihre Tätigkeiten in Summe 700 €.

Beteiligungen des Unternehmens:

keine

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Die Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2022	
Plan T€	Ergebnis T€
5	3

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2022:

Durch den bestehenden Vertrag mit der EVO ist auch für die Zukunft die Verwertung der im Main-Kinzig-Kreis anfallenden Abfälle sichergestellt.

Im Berichtsjahr wurden der EVO 56.613 Tonnen (Vorjahr 63.063 Tonnen) zur Entsorgung aus dem Main-Kinzig-Kreis überlassen. Gegenüber dem Vorjahr wurden 6.450 Tonnen weniger der thermischen Verwertung zugeführt. Aufgrund dessen verminderten sich sowohl die Umsatzerlöse als auch der Materialaufwand gegenüber dem Vorjahr.

Ertragslage des Unternehmens:

Das Entsorgungsentgelt hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,69 € auf 116,90 €/Tonne erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1.782.36 € erhöht.

Das Ergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 13.716,76 € vermindert und zu einem Jahresüberschuss in Höhe von 3.034,05 € geführt. Der Jahresüberschuss soll in die Gewinnrücklage eingestellt werden.

Das Jahresergebnis liegt um 1.765,95 € unter den Vorgaben aus dem Wirtschaftsplan.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen um 2.509,43 € unter den Vorgaben aus dem Wirtschaftsplan.

In dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2022 waren für die thermische Verwertung 60.000 Tonnen vorgesehen. Tatsächlich wurden 3.387 Tonnen weniger bei der Energieversorgung Offenbach AG verwertet.

Die Verminderung der verwerteten Abfallmenge hat zu einer Ergebnisbelastung in Höhe von 3.725,88 € beigetragen.

Auf dem Zwischenlager im Abfallwirtschaftszentrum Gelnhausen-Haller wurden zum 31.12.2022 ca. 2.473 Tonnen Abfälle zwischengelagert.

Bilanz zum 31.12.2022 - Aktiva -			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	844	783	1.091
III. Liquide Mittel	<u>291</u>	<u>240</u>	<u>240</u>
	1.135	1.023	1.331
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>1.135</u>	<u>1.023</u>	<u>1.331</u>

Bilanz zum 31.12.2022 - Passiva -			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	105	105	105
II. Rücklagen	243	226	210
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	<u>3</u>	<u>17</u>	<u>16</u>
	351	348	331
B. Rückstellungen	5	5	5
C. Verbindlichkeiten	779	670	995
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>1.135</u>	<u>1.023</u>	<u>1.331</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2022			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	6.680	7.277	7.080
2. sonstige betriebliche Erträge	1	0	0
	6.682	7.277	7.080
3. Materialaufwand	6.618	7.202	7.006
4. Personalaufwand	26	26	26
5. Abschreibungen	0	0	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	34	32	32
	6.679	7.260	7.064
Betriebsergebnis	3	17	16
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3	17	16
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
15. Sonstige Steuern			
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	3	17	16

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Schüllermann und Partner AG	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2023 PLAN	31.12. 2022 IST	31.12. 2021 IST	31.12. 2020 IST
Männlich	Abs.	0	0	2	2
	in % v. ges.	-	-	100,00 %	100,00 %
Weiblich	Abs.	0	0	0	0
	in % v. ges.	-	-	0,00 %	0,00 %
Gesamt	Abs.	0	0	2	2

Investitionssumme in T€:

2022	2021	2020
0	0	0

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2022	2021	2020
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
 Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
 (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2022	-	-	-
2021	-	-	-
2020	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Entwicklung der Erlöse

Auch in den Jahren 2023 und 2024 werden aus der Verwertung von Abfällen aus dem Main-Kinzig-Kreis über die Energieversorgung Offenbach AG Umsatzerlöse erzielt. Diese werden sich neben den in 2023 geplanten Preisanpassungen lediglich im Rahmen der Mengenentwicklung verändern.

Entwicklung der Aufwendungen

Aufwendungen für bezogene Leistungen werden in den Jahren 2023 und 2024 aus der Verwertung von Abfällen aus dem Main-Kinzig-Kreis durch die Energieversorgung Offenbach entstehen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen werden sich trotz den geplanten Preisanpassungen analog der Erlöse verändern.

Personelle Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2022 wurden die Geschäfte der Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer wahrgenommen.

Die Geschäftsführung wird in den Jahren 2023 und 2024 voraussichtlich durch zwei Geschäftsführer ausgeübt.

Ergebnisbeurteilung

Den Aufwendungen für die thermische Verwertung von Abfällen aus dem Main-Kinzig-Kreis durch die Energieversorgung Offenbach AG stehen Einnahmen aus dem Entsorgungsentgelt vorn Main-Kinzig-Kreis Eigenbetrieb Abfallwirtschaft gegenüber.

Das Entsorgungsentgelt zwischen dem Main-Kinzig-Kreis Eigenbetrieb Abfallwirtschaft und der Main-Kinzig Entsorgungs- und Verwertungs GmbH wird bei Notwendigkeit neu berechnet, sodass für die Geschäftsjahre 2023 und 2024 weiterhin positive Ergebnisse erwartet werden können.

Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Derzeit sind keine Aktivitäten für eine Geschäftserweiterung oder -veränderung geplant oder vorgesehen.

Die in der Bilanz zum 31.12.2022 gezeigten Werte enthalten keine Ansätze, die mit einem Risiko behaftet sind. Ein auf die Größe und Komplexität der Gesellschaft abgestimmtes Risikomanagementsystem ist eingerichtet und funktionsfähig. Derzeit sind aus dem Ukraine Konflikt keine direkten negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ersichtlich. Die Stadt Hanau strebt die Auskreisung aus dem Main-Kinzig-Kreis an. Im Fall der Auskreisung werden sich die der Verwertung zugeführten Mengen um den auf die Stadt Hanau entfallenden Anteil vermindern.

1.15 Naturenergie Main-Kinzig GmbH

Barbarossastraße 26
63571 Gelnhausen
Tel.: 06051 / 84-396



E-Mail: info@naturenergie-main-kinzig.de

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau und der Betrieb von Windenergieanlagen sowie von sonstigen Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Wärme aus regenerativen Energiequellen.

Gründung:

2013

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mit einem Anteil in Höhe von 24,21 % des Gesellschafters EVO mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main (50 %)
Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH (50 %)

Geschäftsführer:

Herr Oliver Habekost
Herr Andreas Nolte

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführer erhielten im Geschäftsjahr von der Gesellschaft keine Bezüge.

Aufsichtsrat:

keiner

Aufsichtsratsvergütung:

keine

Beteiligungen des Unternehmens:

	<u>Anteil in %</u>
Windpark Rosskopf GmbH & Co. KG, Wörrstadt	100,00
Naturenergie Main-Kinzig Verwaltungs GmbH, Offenbach am Main	100,00

Stand der Erfüllung**d. öffentlichen Zwecks:**

Die Naturenergie Main-Kinzig GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2022	
Plan T€	Ergebnis T€
-2	96

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht
**Grundzüge des
Geschäftsverlaufs 2022:**

Die NEMK ist alleinige Kommanditistin der Windpark Rosskopf GmbH & Co. KG, welche sechs Windkraftanlagen betreibt. Für das Geschäftsjahr 2022 wurde für die Windpark Rosskopf GmbH & Co. KG ein Windertrag von rund 45,2 Mio. kWh geplant. Der Ist-Ertrag lag mit insgesamt rund 37,6 Mio. kWh um 16,8 % unter dem Plan, was einerseits auf das deutschlandweit unterdurchschnittliche Windjahr 2022 zurückzuführen ist. Andererseits mussten die Windenergieanlagen aufgrund behördlicher Auflagen überplanmäßig oft abgeschaltet werden (insbesondere Abschaltungen zum Fledermausschutz). Das geplante Ergebnis der Gesellschaft i. H. v. 44 T€ wurde dennoch um 3.043 T€ überschritten. Der Jahresüberschuss der Gesellschaft beträgt 3.087 T€. Hintergrund war im Wesentlichen die im Jahr 2022 vorherrschende Situation am Energiemarkt, die für das gesamte Jahr 2022 zu höheren Einspeiseerlösen geführt hat.

Neben der Beteiligung an der Windpark Rosskopf GmbH & Co. KG betreibt die Naturenergie Main-Kinzig GmbH selbst zwei Freiflächen-Photovoltaikanlagen in Schlüchtern-Hohenzell und Gelnhausen-Hailer. Die geplante Einspeisemenge konnte in Gelnhausen-Hailer um 12,9 % und in Schlüchtern-Hohenzell um 13,9 % überschritten werden.

Ertragslage des Unternehmens:

Im Berichtsjahr konnten Umsatzerlöse in Höhe von 330 T€ (Vorjahr: 134 T€) generiert werden, welche den Einspeiserlösen aus den Photovoltaikanlagen Schlüchtern-Hohenzell und Gelnhausen-Hailer entsprechen. Während die Einspeiserträge ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres verharrten, waren die über die Direktvermarktung im Jahr 2022 generierten Mehrerlöse ausschlaggebend für das Umsatzwachstum. Abzüglich laufender Betriebs- und Kapitalkosten sowie Ertragsteuern weist die Gesellschaft zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 einen Jahresüberschuss in Höhe von 96 T€ (Vorjahr: -6 T€) aus. Die Betriebs- und Kapitalkosten beinhalten mit 81 T€ die planmäßigen Abschreibungen (Vorjahr: 81 T€) und mit 20 T€ die Zinsaufwendungen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Fremdfinanzierung der Investitionen in die PV-Parks (Vorjahr: 22 T€).

Im Geschäftsjahr ergaben sich durch steuerliche Ergebniszurechnungen der Tochtergesellschaft Windpark Rosskopf GmbH & Co. KG bei der NEMK entsprechende Steuerbelastungen. In der Handelsbilanz konnten die Gewinnanteile aufgrund der gesellschaftsvertraglichen Regelungen noch nicht erfasst werden. Diese sich ergebenden Steuerbelastungen wurden durch Bildung von aktiven latenten Steuern in Höhe von 366 T€ kompensiert.

Das Vermögen der Gesellschaft umfasst im Wesentlichen das Anlagevermögen, welches die Finanzbeteiligung an der Windpark Rosskopf GmbH & Co. KG in Höhe von 3.565 T€ (Vorjahr: 3.565 T€) sowie im Sachanlagevermögen die beiden Photovoltaikanlagen Schlüchtern-Hohenzell und Gelnhausen-Hailer, in Höhe von 1.210 T€ (Vorjahr: 1.291 T€), beinhaltet. Die Guthaben bei Kreditinstituten betragen zum Bilanzstichtag 42 T€ (Vorjahr: 44 T€).

Die Finanzierung der Gesellschaft wird bisher durch entsprechende Kapitaleinlagen der Gesellschafter gesichert. So beschlossen die Gesellschafter am 20. November 2013 und am 30. Juni 2016 eine Kapitalaufstockung von jeweils 100 T€ zu gleichen Teilen, die im Geschäftsjahr 2013/2014 bzw. 2015/2016 geleistet wurden. Im Geschäftsjahr 2018/2019 wurden von den Gesellschaftern weitere 3.550 T€ zur Finanzierung des Anteilerwerbs an der Windpark Rosskopf GmbH & Co. KG in die Kapitalrücklage eingezahlt.

Das Bankdarlehen zur Finanzierung der Photovoltaikanlagen beträgt zum Bilanzstichtag 911 T€ (Vorjahr: 1.002 T€). Die gestundeten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: 84 T€) sowie die Inanspruchnahme des Kontokorrentkreditrahmens (Vorjahr: 100 T€) wurden im Geschäftsjahr vollumfänglich getilgt.

Da die Gesellschaft über keine eigenen Mittel verfügt, wird mit jedem realisierten Projekt der Fremdkapitalbestand grundsätzlich ansteigen. Projekte sollen so weit wie möglich zu 100 % durch Darlehen von Banken finanziert werden. Die Wirtschaftlichkeit der Projekte muss insofern hinreichend gegeben sein, um den hieraus resultierenden Kapitaldienst dauerhaft bedienen zu können.

Bilanz zum 31.12.2022 - Aktiva -			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	1.210	1.291	1.372
III. Finanzanlagevermögen	<u>3.565</u>	<u>3.565</u>	<u>3.565</u>
	4.775	4.856	4.938
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	18	16	199
III. Liquide Mittel	<u>42</u>	<u>44</u>	<u>54</u>
	61	59	253
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	6
D. Aktive latente Steuern	366	0	0
Bilanzsumme	<u>5.202</u>	<u>4.917</u>	<u>5.196</u>

Bilanz zum 31.12.2022 - Passiva -			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
II. Rücklagen	3.750	3.750	3.750
III. Verlustvortrag	-65	-59	-195
IV. Jahresfehlbetrag	<u>96</u>	<u>-6</u>	<u>136</u>
	3.806	3.710	3.716
B. Rückstellungen	455	10	9
C. Verbindlichkeiten	941	1.198	1.472
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>5.202</u>	<u>4.917</u>	<u>5.196</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2022

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	330	134	176
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	0	2
	330	134	178
3. Materialaufwand	19	7	6
4. Personalaufwand	0	0	0
5. Abschreibungen	81	81	20
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	34	30	10
	134	118	37
Betriebsergebnis	196	16	142
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20	22	6
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-20	-22	-6
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	175	-6	136
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	79	0	0
15. Sonstige Steuern	0	0	0
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	96	-6	136

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Dr. Burbach / Wooßmann & Partner mbB	n.V.

Personalzahlenentwicklung: kein eigenes Personal

Investitionssumme in T€:

2022	2021	2020
0	0	0

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2022	2021	2020
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
 Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
 (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2022	-	-	-
2021	-	-	-
2020	-	-	-

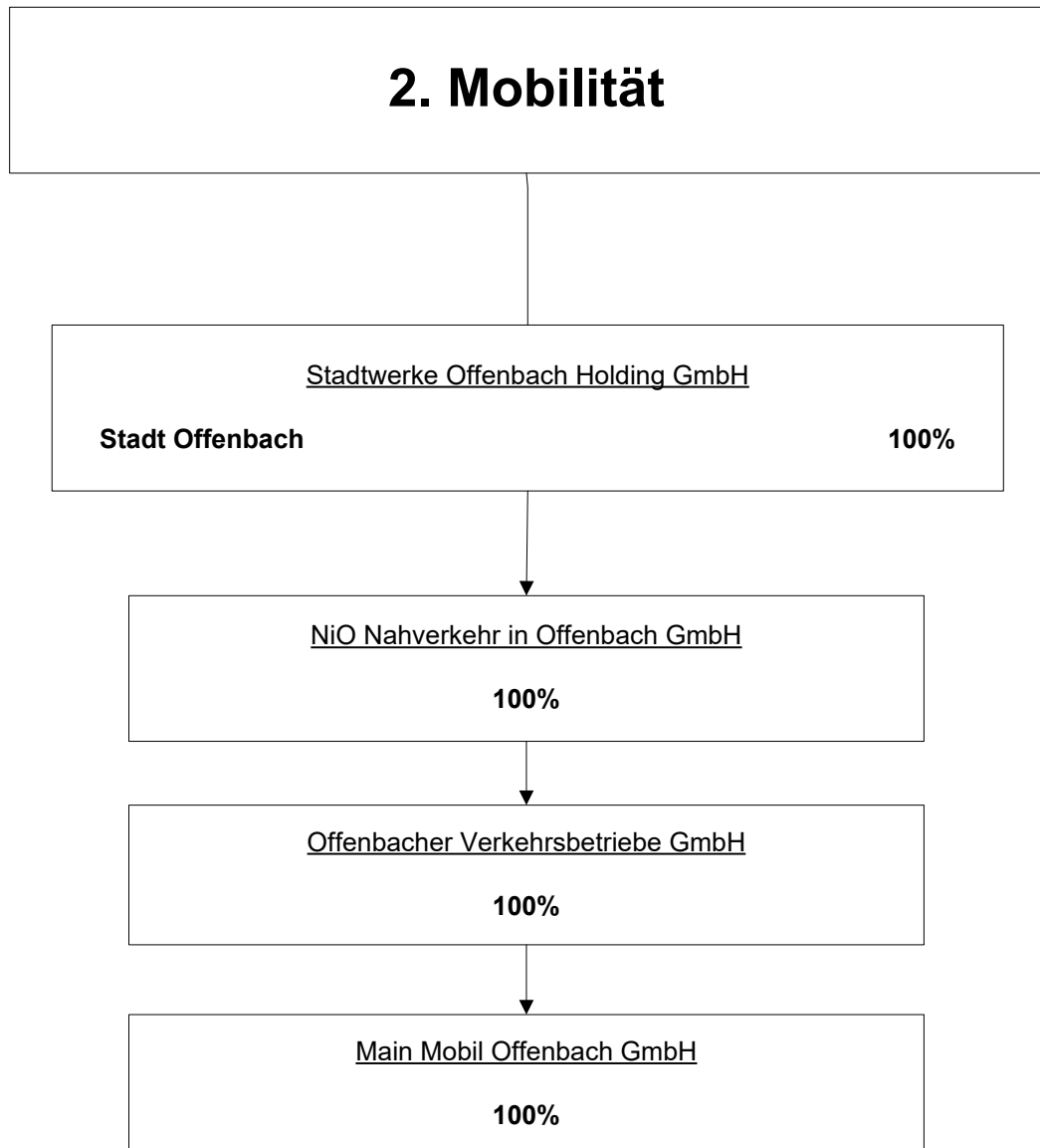
C. Ausblick, Chancen und Risiken

Wesentliches Finanzinstrument ist die Beteiligung an der Windpark Rosskopf GmbH & Co. KG. Da sich deren Ertragslage über die Beteiligungserträge bzw. ggf. erforderliche Abschreibungen auf die Ertragslage der Naturenergie Main-Kinzig auswirkt, wird die Geschäftsentwicklung der Beteiligungsgesellschaft direkt durch die Geschäftsführung laufend überwacht. Die Ertragsprognosen des Windparks Rosskopf wurden von drei unabhängigen Ingenieurbüros erstellt. Durch die Verwendung des Mittelwertes der p75-Ertragswahrscheinlichkeiten sowie weiterer Sicherheitsabschläge geht die Geschäftsführung davon aus, dass das Risiko für geringere mittlere Jahreserträge bestmöglich reduziert wurde.

Es besteht perspektivisch die Chance, weitere Ausbaustufen der beiden Solarparks in Schlüchtern-Hohenzell und Gelnhausen-Hailer zu realisieren. Die benötigte technische Infrastruktur wurde bereits in der ersten Ausbaustufe berücksichtigt. Somit reduzieren sich die relativen Kosten für den weiteren Ausbau. Als Chance und Risiko gleichermaßen können Abweichungen von den Ertragsprognosen angesehen werden. Durch die Verwendung der p75-Ertragswahrscheinlichkeit sowie weiterer Abschläge in Form von Degradationsverlusten bei den Solarparks wurden Annahmen für die Ertragsprognosen getroffen, die als konservativ einzustufen sind.

Weitere Chancen und Risiken für ein dauerhaftes Wachstum der Gesellschaft können sich auch durch veränderte politische Rahmenbedingungen, wie z.B. durch weitere Novellierungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), ergeben. Da die Anlagen über das Marktprämienmodell an der Direktvermarktung teilnehmen, besteht im aktuellen Marktumfeld weiterhin die Chance, den erzeugten Strom zu einem Preis oberhalb des festgeschriebenen anzulegenden Werts zu verkaufen. So kann im Vergleich zur fixen EEG-Vergütung bei gleichem Ertrag ein Mehrerlös generiert werden. Das Risikomanagement der Gesellschaft ist bei der Konzernmutter Kreiswerke Main-Kinzig GmbH eingebunden. Hier werden die Risiken erfasst, bewertet und entsprechende Maßnahmen entwickelt.

Nach dem aufgestellten Wirtschaftsplan wird für das kommende Geschäftsjahr 2023 ein Jahresfehlbetrag von rund -11 T€ erwartet. In dieser Prognose sind noch keine Beteiligungserträge aus der Windpark Rosskopf GmbH & Co. KG enthalten, da die Gesellschafterversammlung noch über die Ergebnisverwendung des Jahres 2022 beschließen muss.



2. Mobilität

2.1	Main Mobil Offenbach GmbH.....	141
2.2	NiO Nahverkehr in Offenbach GmbH.....	150
2.3	Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH	161

2.1 Main Mobil Offenbach GmbH

Hebestraße 14
63065 Offenbach
Tel.: 069 / 840004-802
E-Mail: info@ovb-of.de

Stadtwerke
Offenbach 

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand ist der Betrieb eines Verkehrsunternehmens zur Personenbeförderung nach dem Personenbeförderungsgesetz im Sinne der §§ 42 und 43 PBefG, die Planung, die Organisation und Durchführung von Linienverkehr, die Durchführung von Fernlinien, von Ausflugs- und Reiseverkehr und die Erbringung anderer Sonderverkehrsleistungen mittels Omnibussen und anderen, dem Personenverkehr dienenden, straßengebundenen Verkehrsmitteln.

Gründung:

2004

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100 % an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH (100 %)

Geschäftsführer:

Frau Anja Georgi
Herr Heiko Linne

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführer haben keinen unmittelbaren Anstellungsvertrag mit der Gesellschaft, sodass eine Berichtspflicht nach § 285 Nr. 9 a und b HGB entfällt.

Frau Anja Georgi bezieht ihr Gehalt von der Nio GmbH. Herr Heiko Linne bezieht sein Gehalt von der ESO Dienstleistungsgesellschaft mbH.

Aufsichtsrat:	<u>Arbeitgebervertreter</u> Frau Sabine Groß, Vorsitzende Frau Maria Böttcher Herr Markus Philippi Herr Hans-Georg v. Schweinichen Herr Peter Walther Herr Dr. Henning Stumpp
	<u>Arbeitnehmervertreter</u> Herr Zacharias Leis, stellv. Vorsitzender Frau Ayse Atay Herr Alexander Riethmüller

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der MMO erhielten in 2022 für ihre Tätigkeiten in Summe 3 T€.

Beteiligungen des Unternehmens: keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die Main Mobil Offenbach GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2022	
Plan T€	Ergebnis T€
0	0

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2022:

Die Main Mobil Offenbach GmbH erbringt als Verkehrsunternehmen des Gemeinschaftsbetriebes "OVBplus" zusammen mit der Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH (OVB) zentrale Beiträge für den öffentlichen Personennahverkehr im Geschäftsbereich Mobilität der SOH. Damit leistet sie wesentliche Beiträge zur Erbringung einer wirtschaftlichen Verkehrsleistung.

Der Geschäftsverlauf war für die Gesellschaft geprägt von der reduzierten Fahrleistung um 315.920 km auf 2.457.009 km. Zudem beeinflusst die Pandemie weiterhin das Geschäft des ÖPNV in erheblichem Umfang. Unvorhersehbare Ereignisse wie der Ukraine-Krieg und die Folgen der Energiepreisentwicklung schaffen zusätzliche schwierige Rahmenbedingungen für das Geschäftsfeld. Die geringeren Umsatzerlöse konnten jedoch durch die Personaleinsparungen kompensiert werden.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres sind insgesamt um 5,04 % zurückgegangen, dies resultiert aus den geringeren Verkehrsleistungen. Die Entwicklung konnte durch die Ausweitung der Gelegenheitsverkehre in Teilen kompensiert werden. Aus der Übernahme von Schienenersatzverkehren sind hier wesentliche Umsatzsteigerungen gegenüber dem Vorjahr Erlöst worden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen 101 T€ Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und 16 T€ Verdienstausfallentschädigungen aufgrund Quarantäne-Anordnungen sowie 10 T€ Erträge sind aus Job-Tickets enthalten.

Der Materialaufwand enthält Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Fremdleistungen für die Leistungserbringung. Die Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken.

Der durchschnittliche Personalbestand hat sich von 216 Mitarbeitern im Jahr 2021 auf 197 Mitarbeiter im Jahr 2022 vermindert; zum Jahresende sind bei der Gesellschaft 190 Mitarbeiter beschäftigt. Die Personalaufwendungen haben sich infolge des geringeren Personalbedarfs entsprechend entwickelt. Die Personalentwicklung ist ein wesentlicher Bestandteil des Kooperationskonzepts im Gemeinschaftsbetrieb, wonach der Leistungsabbau im Zuge von Personalabbau bei natürlicher Fluktuation bei der OVB zu Mehrleistung bei der MMO führt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich über dem Vorjahresniveau entwickelt; sie enthalten als wesentlichen Kostentreiber die organisatorische und kaufmännische Geschäftsbesorgung durch die OVB und SOH.

Insgesamt liegt das Jahresergebnis 2022 auf Planniveau, es beläuft sich auf 380,21 €, das gemäß Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag an die OVB zu erstatten ist.

Die Bilanzsumme der Strukturbilanz hat sich um 379 T€ bzw. 30,0 % auf 886 T€ vermindert. Die Eigenkapitalquote hat sich infolgedessen rechnerisch von 22,7 % zum Vorjahresstichtag auf nunmehr 32,4 % zum 31.12.2022 erhöht.

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens an der Bilanzsumme ist infolge der geringen Investitionstätigkeit nur geringfügig von 8,8 % auf 8,7 % zurückgegangen.

Die Liquidität der Gesellschaft war während des Geschäftsjahres durch die Zahlung von ratierlichen Abschlägen für Fahrleistungen jederzeit gewährleistet. Die anfallenden operativen, finanziellen Verpflichtungen wurden in der Regel unter Berücksichtigung von Skontoerträgen durch termingerechte Zahlung erfüllt.

Bilanz zum 31.12.2022 - Aktiva -			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
II. Sachanlagen	77	111	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>77</u>	<u>111</u>	<u>0</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	809	1.154	1.179
III. Liquide Mittel			
	<u>809</u>	<u>1.154</u>	<u>1.179</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>886</u>	<u>1.265</u>	<u>1.179</u>

Bilanz zum 31.12.2022 - Passiva -			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	204	204	204
II. Rücklagen			
III. Gewinnvortrag	83	83	83
IV. Jahresüberschuss			
	<u>287</u>	<u>287</u>	<u>287</u>
B. Rückstellungen	266	380	414
C. Verbindlichkeiten	333	598	478
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>886</u>	<u>1.265</u>	<u>1.179</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2022

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
1. Umsatzerlöse	9.561	10.068	9.269
2. Sonstige betriebliche Erträge	128	32	18
	9.690	10.099	9.287
3. Materialaufwand	69	77	609
4. Personalaufwand	8.970	9.442	8.215
5. Abschreibungen	34	23	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	614	553	458
	9.687	10.095	9.282
Betriebsergebnis	3	4	5
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	1	1
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-1	-1	-1
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2	3	4
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
15. Sonstige Steuern	1	1	1
16. Aufwendungen aus der Ergebnisabführung	0	1	2
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2023 PLAN	31.12. 2022 IST	31.12. 2021 IST	31.12. 2020 IST
Männlich	Abs.	n.V.	180	197	205
	in % v. ges.	n.V.	94,74 %	94,26 %	94,47 %
Weiblich	Abs.	n.V.	10	12	12
	in % v. ges.	n.V.	5,26 %	5,74 %	5,53 %
Gesamt	Abs.	195	190	209	217

Investitionssumme in T€:

2022	2021	2020
0	134	0

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2022	2021	2020
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
 Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
 (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2022	-	-	-
2021	-	-	-
2020	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Aufgrund der engen Verzahnung zwischen der OVB und der MMO wurde für die Gesellschaft kein eigenes Risikomanagement installiert und die Risikoberichtserstattung erfolgt in einem mit der OVB gemeinsamen Bericht. Für die Gesellschaft sind folgende Risiken zu benennen:

- Entwicklung Krankenstand im Fahrdienst
- Mitarbeiterfluktuation / Mitarbeiterbeschaffung im Fahrdienst
- Tarifabschluss LHO

Das betriebliche Eingliederungsmanagement und Weiterentwicklung von Krankenrückkehr-Gesprächen bleiben zentrale Maßnahmen der Gesellschaft, die Entwicklung des Krankenstands positiv zu beeinflussen.

Dem Problem der Mitarbeiterfluktuation bzw. Mitarbeiterbeschaffung begegnet die Gesellschaft mit der Veränderung des Dienstplanrhythmus und um die Mitarbeiterzufriedenheit zu steigern. Die verbesserte Kommunikation mit dem Fahrpersonal führte zur weiteren Zufriedenheit bei den Mitarbeitern.

Der derzeitige Tarifvertrag läuft noch bis 2024. Zu diesem Stichtag können deutlich höhere Gehaltsforderungen die Kostenentwicklung wesentlich beeinflussen.

Die MMO wird weiterhin ihren besonderen Beitrag zur Prozessoptimierung im Mobilitätsbereich mit dem Ziel der Ergebnisverbesserung leisten und fortschreitend ihre Leistungen im Stadtverkehr Offenbach für die OVB ausbauen. Die Integration in den Gemeinschaftsbetrieb mit der OVB schafft eine bedeutende Grundlage, die internen Betriebsprozesse weiter zu verbessern, eigene Beiträge zur Prozessoptimierung mit Ziel Ergebnisverbesserung zu entwickeln und umzusetzen.

Mittelfristig geht die MMO in ihrer wirtschaftlichen Prognose von der erfolgreichen Fortführung der Kooperation im Gemeinschaftsbetrieb mit der OVB aus. Infolgedessen werden sich bei der Gesellschaft die Personalzahlen und daraus abgeleitet die Personalaufwendungen tendenziell erhöhen; diese Entwicklung wird mit Mehrleistungen für die OVB auf der Ertragsseite einhergehen.

Die MMO hat einen fünfjährigen Wirtschaftsplan aufgestellt, in dem sie für die Jahre 2023 bis 2027 jeweils ein ausgeglichenes Ergebnis plant. Bei jährlich steigenden Personalkosten und Kilometerleistungen für die OVB werden jährlich auch steigende Umsatzerlöse erwartet. Zum Ende des Mittelfristzeitraumes werden die Betriebsaufwendungen sowie die Umsatzerlöse bei rund 11,8 Mio. € liegen. Die Gesellschaft legt in ihrer Mittelfristplanung den Stadtverordnetenbeschluss zur Begrenzung der Übernahme der Betriebsverluste für den städtischen Haushalt zu Grunde und geht dabei von einer veränderten Nachfrage nach insbesondere Fahrpersonal durch die Muttergesellschaft aus.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts läuft das Projekt "Begrenzung des Defizits im städtischen ÖPNV in Offenbach". Der Re-Organisationsprozess (Laufzeit 2022-2024) wird derzeit zusammen mit dem von der SOH beauftragten Beratungsunternehmen KCW für das Geschäftsfeld Mobilität durchgeführt. Dabei sind alle Bereiche des Geschäftsfeldes einbezogen und leisten ihren Beitrag. Dadurch wurden bisher die finanziellen Ziele fast erreicht. Jetzt gilt es an dem Gesamtprozess weiter zu arbeiten, um gemeinsam besser für die Zukunft aufgestellt zu werden.

Ziel der Gesellschaft bleibt es, im Zusammenwirken des Gemeinschaftsbetriebes mit der OVB, den Bürgern der Stadt Offenbach ein gutes Nahverkehrsangebot zu schaffen, das wirtschaftlich dargestellt werden kann.

2.2 NiO Nahverkehr in Offenbach GmbH

Hebestraße 14
63065 Offenbach
Tel.: 069 / 84 00 04-800
E-Mail: info.nio@stadtwerke-of.de

Stadtwerke
Offenbach 

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Stadt Offenbach am Main als Aufgabenträger im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) nach den §§ 5, 7 ÖPNVG, soweit diese Aufgaben von der Stadt Offenbach am Main übertragen wurden. Die Gesellschaft hat die ihr zugewiesenen Aufgaben als Aufgabenträgerorganisation i. S. d. § 6 ÖPNVG sicherzustellen.

Gründung:

2006

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mit einem Anteil in Höhe von 100 % mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (100 %)

Geschäftsführer:

Frau Anja Georgi

Bezüge der Geschäftsführung:

Frau Georgi erhielt für ihre Geschäftsführungstätigkeit (inkl. GF Tätigkeit für OVB/MMO und Leitstelle Elektromobilität) 187 T€.

Grundlage der Berechnung sind alle gewährten Bezüge.

Basis: Arbeitnehmerbrutto, inkl. Sonder-/Einmalzahlung sowie etwaige Pensionszusagen oder andere Formen der zusätzlichen Altersversorgung. Weiterhin erhalten alle Geschäftsführer*innen einen entsprechend zu versteuernden Dienstwagen. Es wird ausschließlich der Berichtszeitraum 01.01.2022 bis 31.12.2022 betrachtet.

Aufsichtsrat:

Arbeitgebervertreter

Frau Sabine Groß, Stadträtin, Vorsitzende
Herr Tobias Grün, Rechtsanwalt
Herr Dr. Henning Stumpp, Dipl. Wirtschaftsingenieur
Herr Maurice Skowronek, jur. Referendar
Herr Peter Walther, Geschäftsführer

Arbeitnehmersvertreter
Frau Tatjana Endres
Frau Ulrike Rasslof

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der NiO erhielten in 2022 für ihre Tätigkeiten in Summe 5 T€.

Beteiligungen des Unternehmens: Anteil in %
Offenbacher-Verkehrs-Betriebe GmbH 100 %

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Zweck der Gesellschaft bzw. deren Aufgabenstellung, der darin besteht, Aufgaben der Stadt Offenbach als Aufgabenträger im öffentlichen Personennahverkehr wahrzunehmen.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich darüber hinaus in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss positive Abweichungen vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2022	
Plan T€	Ergebnis T€
-10.216	-9.274

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO: Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2022:

Im Geschäftsjahr 2022 wurden wichtige Punkte für die Weiterentwicklung des Unternehmens und einer öffentlichen Wahrnehmung des ÖPNV in Offenbach in Angriff genommen.

Neben der erfolgreichen Einführung der e-Busse in den regulären Linienbetrieb bei der OVB sind auch die wesentlichen Baumaßnahmen zur Ertüchtigung des Betriebshofes am Standort Hebestraße erfolgreich umgesetzt worden. In einer kontinuierlichen Zusammenarbeit mit der OVB wurden die erforderlichen Arbeits- und Ablaufprozesse analysiert und optimiert. Der tägliche Einsatz der e-Busse hat sich im Jahr 2022 bewährt. Im Jahr 2023 wird eine Evaluation zum Thema e-Busse erfolgen, um dann eine Entscheidung über die Antriebsarten der zukünftigen Busse treffen zu können.

Aufgrund wirtschaftlicher Zielsetzungen der Stadt Offenbach für das Geschäftsfeld Mobilität wurde das im Jahr 2021 begonnene Reorganisationsprojekt in Zusammenarbeit mit einer Unternehmensberatung fortgeführt. Eine wesentliche Maßnahme zur Erreichung der wirtschaftlichen Zielsetzung und der zukünftigen Einhaltung des auferlegten Budgetdeckels war die Reduzierung der Verkehrsleistungen im Verkehrsgebiet der Stadt Offenbach zum 4. Juli 2022. Das Fahrplanangebot verringerte sich von 4.035 Tsd Nutzwagenkilometer (Nwkm) im Jahr 2021 auf 3.607 Tsd. Nwkm im Berichtsjahr. Aufgrund der Umsetzung dieser Maßnahme zur Jahresmitte werden für das Fahrplanjahr 2022 / 2023 3.390,6 Tsd. Nwkm prognostiziert.

Hierbei wurde aber intensiv darauf geachtet, dass durch die Maßnahmen eine möglichst geringe Anzahl der Fahrgäste betroffen sind. Es wurde erreicht, dass nur 4 % der Nutzer direkt betroffen sind, auch wenn es wie z. B. auf der Linie 106 zu größeren Veränderungen kam. Grundsätzlich sind aber alle Stadtgebiete weiterhin mit dem ÖPNV erreichbar.

Eine wichtige Aufgabe der Gesellschaft stellt weiterhin die Qualitätsüberwachung dar. Die Qualitätsberichte zum städtischen Busverkehr wurden fortgeführt, indem die Leistungsfähigkeit der OVB anhand definierter Kriterien dargestellt wird. Halbjährlich wurde der Aufsichtsrat der NiO GmbH über die Ergebnisse informiert.

Im Rahmen des Reorganisationsprojektes wurde auch der Betrieb der Mobilitätszentrale im Zentrum der Stadt Offenbach überprüft. Von einer kompletten Schließung des Kundenzentrums wurde im Sinne der Mobilitätsberatung und eines guten Kundenservice abgesehen. Aufgrund einer Reduzierung der täglichen Öffnungszeiten konnte aber ein wichtiger Beitrag zur wirtschaftlichen Konsolidierung erzielt werden.

Das zweite und dritte Quartal des Jahres 2022 waren geprägt von der Planung, Umsetzung und Nachbereitung der Maßnahmen zum 9€-Ticket. Unter Federführung des Rhein-Main-Verkehrsverbundes wurde die Einführung des bundesweit gültigen Tickets vorangetrieben. Im Verlauf der drei Gültigkeitsmonate konnten in Offenbach 35.294 Tickets verkauft werden.

Im Verlauf des Jahres 2022 wurden auch die ersten Arbeitsschritte für eine Überarbeitung des Nahverkehrsplans der Stadt Offenbach begonnen. In einer Arbeitsgruppe mit Unterstützung der zuständigen Ämter der Stadt Offenbach konnten wichtige Maßnahmen zur zukünftigen Ausgestaltung des Offenbacher ÖPNVs erarbeitet werden. Dies wird im Verlauf des ersten Halbjahres 2023 fortgeführt und im Sommer 2023 den zuständigen Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt.

Weitere bedeutende Themen des Geschäftsjahres waren:

- Fortführung des Call-a-bike Systems der DB
- Umsetzung der neuen Marke Geschäftsfeld Mobilität
- Optimierung des konzerneinheitlichen Berichtswesens

Neben dem operativen Geschäft beteiligte sich die Gesellschaft mit Geschäftsführung und Mitarbeitern an dem Prozess „Be one“, einem Programm der gesamten Unternehmensgruppe, um diese für die Zukunft fit zu machen. Aus den festgelegten Modulen Effizienz, Kunde, Kommunikation, Wachstum, Personal und Erfolgskultur wurden konkrete strategische Maßnahmen erarbeitet. Mit dem Motto „Zusammen. Zukunft. Machen.“ wurde das Projekt im November 2022 erfolgreich abgeschlossen.

Die NiO GmbH beschäftigte zum 31.12.2022 insgesamt 9 Mitarbeiter bzw. 7,56 Vollbeschäftigteinheiten inkl. Geschäftsführung. Das Personalwesen, die Finanzbuchhaltung, die Unternehmenskommunikation, Rechtswesen sowie die IT-Serviceleistungen sind durch Dienstleistungsverträge an die Gesellschafterin vergeben.

Ertragslage des Unternehmens:

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 9.274 T€ wird durch die Verlustübernahme der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH ausgeglichen. Das Ergebnis setzt sich aus 982 T€ Fehlbetrag im Kerngeschäft und 8.292 T€ Verlustausgleichsanspruch der OVB zusammen. Das Ergebnis aus dem Kerngeschäft der NiO resultiert daraus, dass die Aufwendungen für den Geschäftsbetrieb und die Finanzierung des Regionalverkehrs nicht durch die Erlöse und Erträge kompensiert werden können. Im Vergleich zum Wirtschaftsplan (Gesamtprognose -10.216 T€) haben sich sowohl das Kerngeschäft der Gesellschaft als auch der Geschäftsverlauf der OVB besser als prognostiziert entwickelt.

Wesentliche Erlöse des Geschäftsjahres:

• Infrastrukturkostenhilfe	767 T€
• Geschäftsbesorgung OVB	120 T€
• Pünktlichkeitsgarantie für OVB	12 T€
• sonstige Erlöse OVB	188 T€
• Vertriebs Erlöse der Mobilitätszentrale	36 T€

Wesentliche Aufwendungen des Geschäftsjahres:

• Umlage Regionalverkehr	775 T€
• Aufwand Pünktlichkeitsgarantie	12 T€
• Aufwand Elektromobilität	91 T€
• Sonstige bezogene Fremdleistungen	65 T€
• Personalaufwand	703 T€
• Werbe- und Insertionskosten	31 T€
• Geschäftsbesorgung/Personalgestellung	272 T€
• Mieten/Pachten	63 T€
• Beratungskosten	37 T€

Im Geschäftsjahr 2022 wurden 7 T€ in die Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres betragen 10 T€.

Gegenüber der Bilanz werden die Cash-Pool-Verbindlichkeiten nicht mit den Forderungen gegen die SOH verrechnet.

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 1.137 T€ auf 11.283 T€ zurückgegangen; die Eigenkapitalquote hat sich somit rechnerisch auf 16,50 % (Vorjahr 15,0 %) erhöht.

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens an der Bilanzsumme beträgt nunmehr 16,5 % (Vorjahr 15,0 %); es ist vollständig durch das Eigenkapital gedeckt.

Auf der Aktivseite hat sich der geringere Verlustausgleichsanspruch gegenüber der SOH (kumulierter Wert aus Verlust der NiO und der OVB in Höhe von 9.274 T€) ausgewirkt. Auf der Passivseite hat sich der Verlustausgleichsanspruch der OVB ebenso vermindert.

Neben der eigenen Buchführung leitet die NiO über ein Treuhandkonto Zahlungen des RMV an und von der OVB weiter. Über die Zahlungsabwicklung besteht ein Vertrag zwischen OVB und NiO.

Bilanz zum 31.12.2022 - Aktiva -			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
II. Sachanlagen	26	29	30
III. Finanzanlagen	1.838	1.838	1.838
	1.864	1.867	1.867
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	8.492	9.612	7.265
III. Liquide Mittel	65	10	67
	8.557	9.622	7.332
C. Rechnungsabgrenzungsposten	22	23	19
Bilanzsumme	10.442	11.511	9.218

Bilanz zum 31.12.2022 - Passiva -			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	1.863	1.863	1.863
II. Rücklagen	0	0	0
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	0	0	0
	1.863	1.863	1.863
B. Rückstellungen	106	132	114
C. Verbindlichkeiten	8.474	9.516	7.241
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	10.442	11.511	9.218

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2022

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
1. Umsatzerlöse	1.151	1.247	1.167
2. Sonstige betriebliche Erträge	22	6	29
	1.172	1.253	1.195
3. Materialaufwand	942	981	962
4. Personalaufwand	703	698	703
5. Abschreibungen	10	10	4
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	496	577	521
	2.151	2.266	2.191
Betriebsergebnis	-979	-1.013	-996
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	8.292	9.432	7.090
Finanzergebnis	-8.292	-9.432	-7.091
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-9.271	-10.445	-8.086
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	2	4	3
16. Erträge aus Verlustübernahme	9.274	10.449	8.089
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2023 PLAN	31.12. 2022 IST	31.12. 2021 IST	31.12. 2020 IST
Männlich	Abs.	n.V.	3	3	3
	in % v. ges.	n.V.	33,33 %	30,00 %	30,00 %
Weiblich	Abs.	n.V.	6	7	7
	in % v. ges.	n.V.	66,67 %	70,00 %	70,00 %
Gesamt	Abs.	9	9	10	10

Investitionssumme in T€:

2022	2021	2020
7	10	3

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2022	2021	2020
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
 (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2022	-	-	-
2021	-	-	-
2020	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Bedienung des Öffentlichen Personennahverkehrs ist insgesamt defizitär, aufgrund dessen ist die Gesellschaft regelmäßig vom Verlustausgleich durch den Gesellschafter abhängig. Dieser Verlustausgleich ist aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages gewährleistet.

Als weitere Risiken wurden

- eine Neuverteilung der Finanzierungsbudgets zwischen lokalen und regionalen Verkehrsangeboten für den ÖPNV in Offenbach,
- die wirtschaftlichen Folgen einer Lokalisierung von Regionalbuslinien,
- die Absenkung von RMV-Tarifpreisstufen im Verkehrsgebiet Offenbach / Frankfurt RMV,
- ein Überfall auf die Mobilitätszentrale,
- die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie

benannt.

Darüber hinaus wird die durch den RMV geleistete Infrastrukturkostenhilfe für den Aufgabenträger durch die NiO vereinnahmt. Die Struktur des Stadtkonzerns sieht weiter vor, dass die OVB statt einem Infrastrukturkostenausgleich eine Verlustdeckung seitens ihres Gesellschafter NiO erhält. Die entsprechenden Mittel der Infrastrukturkostenhilfe entsprechen einem Teil dieser Summe und werden bei NiO stellvertretend für die dem Aufgabenträger entstehenden Kosten für die durch die OVB vorgehaltene Infrastruktur für den lokalen Verkehr vereinnahmt.

Weitere Risiken, die sich aus gesetzlichen Änderungen (z. B. Hessisches ÖPNV-Gesetz), veränderten Zuweisungen des Landes Hessen oder geänderten Abrechnungsmodalitäten des RMV ergeben könnten, sind derzeit mit kurzfristigen Auswirkungen nicht erkennbar.

Auch die Bezuschussung von politisch forcierten Fahrausweisprodukten ist kurz- bzw. mittelfristig gesichert; diese Fahrausweisprodukte sollen – analog im Verfahren zum 9-Euro-Ticket – weiterhin mit Bundes- und Landesmitteln kompensiert werden.

Durch die Absenkung von Preisstufen im Tarifgebiet zwischen den Städten Frankfurt und Offenbach wie auch mit einer Einführung eines Basiskartenmodells besteht das Risiko von Mindereinnahmen und Umsatzeinbußen und somit die Gefahr der geringeren Fahrgeldzuscheidungen.

Im Jahr 2023 wird die Qualitätsvereinbarung mit der OVB weiterhin die Basis zur Weiterentwicklung des ÖPNV in Offenbach sein. Die bisherigen Regelungen der Bonus- und Malus-möglichkeiten sollen dabei erhalten bleiben. Darüber hinaus wird die kontinuierliche Überprüfung der erbrachten Qualität sowie der Kostenstrukturen der OVB fortgeführt.

Ein latentes Risiko eines Raubüberfalls auf die Mobilitätszentrale besteht weiterhin.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 wurde die geplante Einführung eines bundesweit gültigen DeutschlandTickets in der ÖPNV-Branche vorbereitet. In Zusammenarbeit mit den LNO-Vertretungen im RMV sowie über die Grenzen des Verkehrsverbundes hinaus, wird darauf hinzuwirken sein, dass eine vollständige Kompensation der Mindereinnahmen für dieses Tarifprodukt kurz-, mittel- und langfristig erfolgt. Zunächst ist diese nur für 2 Jahre von Bund und Land zugesichert.

Eine bedeutende Chance liegt in der sich erholenden öffentlichen Wahrnehmung des ÖPNVs. Die Angebote von Bike-Sharing, über die klassischen Bus- und Bahnangebote bis hin zum Car-Sharing und die zahlreichen weiteren Maßnahmen der unverzichtbaren Verkehrswende steigen in ihrer Wahrnehmung. Die Entscheidung zwischen einem eigenen Pkw und der Nutzung eines öffentlichen Angebotes, fällt immer öfter gegen den eigenen Pkw. Dieser Effekt soll durch das neue bundesweit gültige Tarifprodukt eines DeutschlandTickets und dessen Einführung zum 1. Mai 2023 noch bedeutend unterstützt werden. Inwieweit das auch in Offenbach zu Veränderung der Einnahmenstruktur führt, bleibt abzuwarten.

In Verbindung mit einer nachhaltig spürbaren Reduzierung der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie, kann mit einer deutlichen stärkeren Nachfrage und Nutzung von ÖPNV-Leistungen gerechnet werden, da es wieder mehr Fahrtanlässe gibt.

Allerdings führte im Jahresverlauf 2022 neben den Beeinträchtigungen der Corona-Pandemie der Krieg in Osteuropa mit seinen globalen wirtschaftlichen Folgen zu massiven Auswirkungen im Umfeld der Gesellschaft und der Tochtergesellschaft OVB.

Aufgrund der ungewissen globalen Entwicklung ist es schwierig, einen zuverlässigen Ausblick auf das Jahr 2023 zu geben; es ist jedoch mit weiteren Risiken in Bezug auf Inflation und Preissteigerungen für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft und den Mobilitätsbereich zu rechnen.

Die wesentlichen Aufgabenstellungen für die kommenden Geschäftsjahre sind die Fertigstellung des Nahverkehrsplans 2023 - 2027 sowie die Vorbereitung des nächsten öffentlichen Dienstleistungsvertrages (ÖDA) ab 2025 und der Sicherstellung einer auskömmlichen Finanzierung für einen qualitativ und quantitativ guten ÖPNV in Offenbach.

Eine weitere wichtige Aufgabenstellung für die folgenden Jahre liegt in der Fortentwicklung des Unternehmens zum umfassenden Mobilitätsanbieter, in Zusammenarbeit mit internen und externen Partnern, um den individuellen Kundennutzen einer urbanen Mobilität noch besser bedienen zu können.

Die Wirtschaftsplanung für das Jahr 2023 sieht Gesamtleistungen von 1.268,9 T€ und einen Fehlbetrag aus dem operativen Geschäft der Gesellschaft von 891,9 T€ vor Verlustübernahme des OVB-Jahresergebnis vor. Unter Berücksichtigung dieses Verlustausgleichs wurde ein Jahresfehlbetrag der NiO von insgesamt 10.536,1 T€ prognostiziert.

Im Rahmen der rollierenden Fünf-Jahres-Wirtschaftsplanung wird sich das Jahresergebnis der NiO GmbH inkl. Ergebnis OVB und vor Verlustausgleich durch den Gesellschafter zwischen -11,7 Mio. € und -9,5 Mio. € bewegen. Ein wesentlicher Beitrag für diese Entwicklung der prognostizierten Jahresergebnisse liegen in den Zielsetzungen aus dem Reorganisationsprozess im Geschäftsfeld Mobilität. Anzumerken ist hierbei allerdings, dass die unsicheren Rahmenbedingungen (Inflation, Preissteigerungen, Krieg, DeutschlandTicket etc.) nur bedingt eine verbindliche Planung für mehr als ein Jahr zulassen.

Durch die Folgen der Corona-Pandemie, die auch das Jahr 2023 nachhaltig beeinflusst sowie den Folgen der globalen Krisen durch den Ukraine-Krieg lassen sich vorab zusammenfassend folgende Auswirkungen für den Mobilitätsbereich benennen:

- Bedingt durch das statische und umsatzunabhängige Geschäftsmodell der NiO sind die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie im Jahr 2022 auf das originäre Geschäft der Gesellschaft, als Aufgabenträgerorganisation, gering.
- Auf Basis der Erfahrungen aus dem Projekt 9-Euro-Ticket wird für das Jahr 2023 die Einführung eines unbefristeten DeutschlandTickets vorangetrieben. Für die Geschäftsjahre 2023/2024 sind Nachteilsausgleichszahlungen von Seiten der Bundesregierung und der Bundesländer zugesichert.
- Bei der Tochtergesellschaft, der Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH, muss auch weiterhin mit Umsatzeinbußen aus Fahrscheinerlösen gerechnet werden. Veränderungen in den Arbeitsabläufen der Beschäftigten und im Freizeitverhalten der Bürgerinnen und Bürger erlauben keine gesicherte Prognose zu dem nachhaltigen Fahrgastverhalten im ÖPNV.
- Die unerwarteten Inflationsentwicklungen und stark gestiegenen Energiekosten belasten das Geschäftsfeld Mobilität direkt wie auch indirekt. Während Energiekosten und andere Kosten-positionen das Geschäftsergebnis der Gesellschaft direkt belasten, werden Mobilitätstarife für Bürgerinnen und Bürger mit niedrigeren Einkommen unerschwinglich. Zukünftige Tarifentwicklungen zum Ausgleich der Inflationsentwicklungen werden die Gesellschaft in Zukunft vor weitere wirtschaftliche Herausforderungen stellen.
- Ziel der Gesellschaft selbst bleibt es, gemeinsam mit OVB und MMO, den Bürgern der Stadt Offenbach ein gutes Nahverkehrsangebot zu bieten, das so wirtschaftlich wie möglich dargestellt werden kann.

2.3 Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH

Hebestraße 14
63065 Offenbach
Tel.: 069 / 84 00 04-802
E-Mail: info.ovb@stadtwerke-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Verkehrseinrichtungen jeglicher Art, insbesondere der Linienverkehr des Rhein- Main-Verkehrsbund integrierten Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und die Erbringung von Sonderverkehrsleistungen in und außerhalb der Stadt Offenbach am Main mittels Omnibussen und anderen, dem Personen- und Güterverkehr dienenden Verkehrsmitteln. Ferner ist die Gesellschaft für die Übernahme von Service- und Dienstleistungen jeglicher Art im Zusammenhang mit Beförderung, Transport und Mobilität, insbesondere die Betreuung und Überwachung von Gebäuden und Parkeinrichtungen für die Stadt Offenbach am Main, ihrer Betriebe sowie ihrer unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften verantwortlich. Die Gesellschaft hält die ihrem Unternehmensgegenstand dienenden Verkehrsanlagen vor.

Gründung:

1992

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100 % an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

NiO Nahverkehr in Offenbach GmbH (100 %)

Geschäftsführer:

Frau Anja Georg
Herr Heiko Linne

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführer haben keinen unmittelbaren Anstellungsvertrag mit der Gesellschaft, sodass eine Berichtspflicht nach § 285 Nr. 9 a und b HGB entfällt.

Frau Anja Georgi bezieht ihr Gehalt von der Nio GmbH.

Herr Heiko Linne bezieht sein Gehalt von der ESO Dienstleistungs GmbH.

Aufsichtsrat:Arbeitgebervertreter:

Frau Sabine Groß, Bürgermeisterin (Vorsitzende)
 Herr Peter Walther
 Frau Maria Böttcher
 Herr Andreas Bruszynski
 Herr Dr. Henning Stumpp
 Herr Hans-Georg v. Schweinichen

Arbeitnehmervertreter:

Herr Zacharias Leis (Stellvertretender Vorsitzender)
 Herr Klaus Riethmüller

Aufsichtsratsvergütung:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der OVB erhielten in 2022 für ihre Tätigkeiten in Summe 6 T€.

Beteiligungen des Unternehmens:

Main Mobil Offenbach GmbH

Anteil in %

100 %

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks:

Die Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2022	
Plan T€	Ergebnis T€
-9.042	-11.756

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2022:

Die Pandemie, der Krieg in der Ukraine, die gestörten Lieferketten und deutlich steigende Inflation und Energiekosten beeinflussten das Geschäft des ÖPNV in erheblichem Umfang. Des Weiteren hat der Bund zur Entlastung der Bürger*innen für den Zeitraum 01.06.2022 - 31.08.2022 die Einführung eines 9 € Tickets für den gesamten ÖPNV zusätzlich in Deutschland auf den Weg gebracht. Dies führte zu weiteren erheblichen Einnahmeverlusten, welche durch Kompensationszahlungen ausgeglichen werden.

Auf Grundlage des Stadtverordnetenbeschlusses zur Einhaltung des Finanzdeckels vom 19.05.2022 wurde zum 04.07.2022 die Verkehrsleistung stark reduziert, was sich auf den Bezug von Leistungen von der MMO auswirkt. Ergebnisverbessernd wirkten sich zudem zahlreiche Einmaleffekte aus, aber insbesondere zeigt die Reorganisation in der zweiten Jahreshälfte zunehmend Wirkung auch in Bereichen, die nicht unmittelbar im Fokus standen.

Die rückläufigen Fahrgastzahlen und die damit einhergehenden geringeren Fahrgelderlöse infolge der Pandemie sowie die Steigerung der Gehaltskosten auf Grund der Tarifabschlüsse für das Fahrpersonal führen in der Mittelfristeinschätzung zu höheren Verlusten als bisher prognostiziert. Zur Einhaltung des von den Stadtverordneten beschlossenen Finanzierungsdeckels wurde der Reorganisationsprozess in den Unternehmen der Mobilität mit großem Engagement gestartet und zeigt bereits einige Ergebnisse. Ziel ist es, diesen Prozess im Jahr 2024 abzuschließen.

Ein Meilenstein sind die weiteren Dynamischen Fahrgastinformationssysteme (DFI), die aufgebaut wurden und in Zukunft noch über virtuelle DFIs über eine App in 2023 ergänzt werden, so dass die Information für die Nutzer, insbesondere Sehbeeinträchtigte, noch einfacher zugänglich wird.

Neben dem operativen Geschäft beteiligt sich die Gesellschaft mit Geschäftsführung und Mitarbeitern aktiv am Strategieprozess der Unternehmensgruppe, um diese für die Zukunft fit zu machen. Insbesondere das Modul Nachhaltigkeit hat neben der Digitalisierung einen großen Einfluss auf die Gesellschaft, da diese Themen hier zu den Kernaufgaben gehören.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Umsätze des Geschäftsjahres betragen 10.622 T€, davon entfallen auf den Personennahverkehr 7.298 T€ und auf die Nebengeschäfte 3.324 T€.

Die kassentechnischen Fahrgeldeinnahmen sind gegenüber dem Jahr 2021 zurückgegangen. Gegenüber dem Vorjahr sind die direkten Fahrgelderlöse um 1.949 T€ gesunken. Basierend auf den Fahrgeldeinnahmen — unter Berücksichtigung der erhaltenen Billigkeitsleistungen — wurde eine Risikoberücksichtigung analog den Vorjahren für die Einnahmeaufteilungsabrechnung 2022 vorgenommen.

Die Ausgleichszahlungen für das Geschäftsjahr umfassen den Ausbildungsverkehr (516 T€), die Abgeltung für die unentgeltliche Beförderung Schwerbehinderter (395 T€) sowie den Infrastrukturausgleich (753 T€). In Abhängigkeit der Einnahmenseite sind die periodenfremden Ausgleichsleistungen gegenüber dem Vorjahr um 201 T€ zurückgegangen.

Die Erlöse der Technischen Dienste in Höhe von 2.687 T€ beinhalten Materiallieferungen und Werkstattdienstleistungen an Konzerngesellschaften sowie an Fremde Dritte. Die sonstigen Nebengeschäfte in Höhe von 637 T€ umfassen allgemeine kaufmännische Dienstleistungen und erstmals Erlöse aus dem THG-Quotenhandel (400 T€), die maßgeblich für die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr sind.

Das Unternehmensergebnis vor Verlustübernahme hat sich gegenüber dem Vorjahr im Geschäftsjahr 2022 unter Einbeziehung des Verlustausgleichs für das Vorjahr durch die Stadt Offenbach um 1.140 T€ auf -8.292 T€ verbessert. Gegenüber dem Plan für das Geschäftsjahr 2022 wurde eine Verbesserung von 750 T€ erzielt.

Die Umsatzerlöse aus dem Personennahverkehr sind wie eingangs skizziert aufgrund der Covid-19-Pandemie und dem daraus geänderten Nutzerverhalten sowie den Umsatzeinbußen durch die Einführung des 9-Euro-Tickets unter dem Planniveau geblieben. Gegenläufig haben sich die Erlöse aus dem technischen Dienst und den Nebengeschäften entwickelt. Hier ist die Erhöhung in den gestiegenen Materialverkäufen und der Weitergabe der gestiegenen Kraftstoffpreise sowie den Erlösen aus dem THG-Quotenhandel begründet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen die Corona-Billigkeitsleistungen des Bundes und des Landes, die Ausgleichszahlungen des Landes über den RMV aus der Neuberechnung des Hessenindex als Folge der Tarifverhandlungen LHO und TV-N, den Verkauf von ausrangierten Fahrzeugen und Schadenersatzleistungen. Insgesamt liegen die Erträge über dem Planansatz für das Geschäftsjahr. Dies ist ursächlich auf die Mehrerträge in Höhe von 5.228 T€ aus Corona-/ 9-Euro-Ticket-Billigkeitsleistungen (Plan 3.000 T€) zurückzuführen. Gegenläufig sind infolge geringerer Fremdschäden die Schadenersatzleistungen, die entsprechend niedriger ausgefallen sind.

Gegenüber dem Vorjahr ist der Materialaufwand zwar gestiegen, liegt insgesamt aber unter dem Planwert für das Geschäftsjahr. Die steigenden Dieselpreise haben zu höheren Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen geführt. Das konnte in Teilen durch geringere Aufwendungen für den Bezug von Fremdleistungen durch die MMO kompensiert werden. Hier haben sich die eingekürzten Fahrleistungen deutlich ausgewirkt.

Der Personalaufwand der OVB liegt leicht unter dem Planniveau. Der Personalbestand wurde durch Austritte um 6 Mitarbeiter auf 53 Mitarbeiter zum Jahresende abgebaut (vgl. auch Sonstige Leistungs-indikatoren).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen annähernd auf Planniveau. Während sich Einsparungen bei der Personalgestellung durch die MMO infolge der eingekürzten Verkehrsleistung sowie die zeitliche Verschiebung der geplanten Pachterhöhung ins Folgejahr ergeben haben, sind die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Elektromobilität und Beratungsleistungen höher als Plan ausgefallen.

Die Finanzierung der Umbaumaßnahmen zur Elektrifizierung des Betriebshofs und der Außenstandorte haben sich zeitlich verschoben. Vorerst wurden die Investitionen über die SOH vorfinanziert. Folglich hat sich für das Geschäftsjahr ein besseres Finanzergebnis als prognostiziert ergeben, da die Zinszahlungen erst ab dem 4. Quartal fällig wurden.

Die Gesamtinvestitionen in das immaterielle und ins Sachanlagevermögen belaufen sich auf 2.332 T€; von den Investitionen sind 418 T€ Zuschüsse abgesetzt.

Die Bilanzsumme hat sich um 2.803 T€ bzw. 6,4 % auf 41.109 T€ reduziert. Infolgedessen hat sich die Eigenkapitalquote rechnerisch von 7,7 % auf 8,2 % erhöht.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind durch die Neuinvestitionen, abzüglich der Abschreibungen und einschließlich der Abgänge, um 2.362 T€ zurückgegangen.

Der Anteil des gesamten Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 56,6 % (im Vorjahr 58,3 %). Das gesamte Anlagevermögen ist vollständig durch die langfristigen Mittel finanziert.

Die kurzfristigen Forderungen sind gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. In dem Posten sind 8.292 T€ Ansprüche auf Verlustausgleich gegen die NiO enthalten, die infolge der Ergebnisentwicklung um 1.140 T€ niedriger ausgefallen sind als im Vorjahr. Zudem hat sich im Vorjahresvergleich der Ausgleich von Forderungen aus Fördermitteln ausgewirkt.

Die langfristigen Finanzschulden und Verbindlichkeiten betreffen die Finanzierung des Fuhrparks; dieser Posten hat sich infolge der Kreditneuaufnahme (Green Bonds 22.000 T€) entsprechend erhöht.

Die kurzfristigen Rückstellungen haben sich infolge der Risikoberücksichtigung für Erlösschmälerungen gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich stichtagsbedingt vermindert.

Bilanz zum 31.12.2022 - Aktiva -			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	292	16	24
II. Sachanlagen	22.750	25.388	15.531
III. Finanzanlagen	204	204	204
	23.246	25.608	15.759
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	180	167	141
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	17.612	18.079	9.332
III. Liquide Mittel	56	51	61
	17.848	18.298	9.533
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14	6	6
Bilanzsumme	41.109	43.912	25.299

Bilanz zum 31.12.2022 - Passiva -			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.505	2.505	2.505
II. Rücklagen	878	878	878
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	0	0	0
	3.383	3.383	3.383
B. Rückstellungen	6.851	4.844	4.191
C. Verbindlichkeiten	29.907	34.579	16.322
D. Rechnungsabgrenzungsposten	968	1.105	1.402
Bilanzsumme	41.109	43.912	25.299

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2022

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
1. Umsatzerlöse	10.622	11.625	12.272
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	143	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	6.956	4.238	3.720
	17.578	16.006	15.992
4. Materialaufwand	18.042	16.529	14.477
5. Personalaufwand	3.618	3.982	4.400
6. Abschreibungen	3.482	3.069	2.376
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.060	3.726	3.596
	29.202	27.306	24.850
Betriebsergebnis	-11.624	-11.301	-8.858
8. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	1	2
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	111	125	134
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-110	-123	-131
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-11.734	-11.424	-8.989
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
16. Sonstige Steuern	22	23	27
17. Erträge aus Verlustübernahme	11.756	11.447	9.016 *
18. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

*die anteilige Verlustübernahme durch die Stadt ist in dieser Zeile dargestellt, deshalb stimmen die Erträge nicht mit den Aufwendungen bei NiO überein.

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2023	31.12. 2022	31.12. 2021	31.12. 2020
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	n.V.	50	55	63
	in % v. ges.	n.V.	94,34 %	93,22 %	92,65 %
Weiblich	Abs.	n.V.	3	4	5
	in % v. ges.	n.V.	5,66 %	6,78 %	7,35 %
Gesamt	Abs.	48	53	59	68

Investitionssumme in T€:

2022	2021	2020
2.332	22.179	8.457

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2022	2021	2020
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:**

Für die Finanzierung des öffentlichen Nahverkehrs wird im städtischen Haushalt folgende Deckelung gemäß Beschluss vom 24. Juni 2021 beschlossen:

- Haushalt 2022: Begrenzung der Kostenübernahme für den städtischen Haushalt auf 3,7 Mio. € (ursprünglich 6,7 Mio. €). Die Kostenübernahme seitens der SOH-Gruppe soll wie bisher 8 Mio. € betragen und mit weiteren 1 Mio. € aufgestockt werden.
- Haushalt 2023: Begrenzung der Kostenübernahme für den städtischen Haushalt auf 5 Mio. € (ursprünglich 10,8 Mio. €). Die Verlustübernahme seitens der SOH-Gruppe soll wie bisher 8 Mio. € betragen und mit weiteren 1 Mio. € aufgestockt werden.
- Haushalt 2024: Begrenzung der Kostenübernahme für den städtischen Haushalt auf 5 Mio. € (ursprünglich 10,3 Mio. €). Die Kostenübernahme seitens der SOH-Gruppe soll wie bisher 8 Mio. € betragen.
- Die Begrenzung der Kostenübernahme von 5 Mio. € aus dem städtischen Haushalt sowie 8 Mio. € und somit auf maximal 13 Mio. € gilt auch über den HH 2024 hinaus.

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs-Bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2022	532	0	220	312
2021	933	0	401	532
2020	1.330	0	397	933

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2022	-	-	-
2021	-	-	-
2020	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Bedienung des Öffentlichen Personennahverkehrs gemäß Gesellschaftszweck ist grundsätzlich defizitär. Aufgrund dessen ist die Gesellschaft regelmäßig auf den Ergebnisausgleich angewiesen.

Als weitere Risiken wurden benannt:

- Umsatzeinbußen als Folgen der Covid-19-Pandemie
- Preissteigerungen für Energie und Kraftstoff für eigene Fahrzeuge als auch bei Subunternehmern
- Höhere Kosten für die Elektrifizierung der Betriebsstandorte (Baukosten- und Bauzeitenrisiko) und anhängige sowie mögliche Rechtsstreitigkeiten
- die Entwicklung des Krankenstands im Fahrdienst
- weiterer Rückgang der kassentechnischen Einnahmen

Die Nachwirkungen der Pandemie führen weiter zu einer massiven Beeinträchtigung der Wirtschaft. Für den Mobilitätsbereich führen die Einschränkungen dazu, dass sich die sinkenden Fahrgastzahlen zwar etwas erholen, aber immer noch hinter dem Niveau von 2019 liegen und die Umsätze hinter der ursprünglichen Planung liegen.

Die aktuelle, volatile Entwicklung der Energie- und Kraftstoffpreise wird sich maßgeblich auf die Kosten- und Verlustsituation auswirken. Der gemeinschaftliche Einkauf von Treibstoffen im Verbund mit weiteren kommunalen Verkehrsgesellschaften kann sich günstig auf die Entwicklung auswirken, ansonsten bestehen wenig Handlungsspielräume.

Durch die Ertüchtigung des Betriebshofes für die elektrisch betriebene Fahrzeugflotte können ungeplante Kosten entstehen, die die Gesellschaft zu tragen hat, um eine reibungslose Umstellung der Antriebsart zu gewährleisten. Für die Klärung der Sachverhalte sind Rechtsstreitigkeiten anhängig, wodurch weitere Risiken nicht ausgeschlossen werden können. Konkreten Risiken wurde durch die Bildung entsprechender Rückstellung bereits Rechnung getragen.

Um die Entwicklung des Krankenstands grundsätzlich positiv beeinflussen zu können, wurden ein betriebliches Eingliederungsmanagement und die Weiterentwicklung von Krankenrückkehrgesprächen als zentrale Maßnahmen ein- bzw. fortgeführt.

Neben den pandemiebedingten Umsatzeinbußen könnte eine geänderte Abrechnung und Zuordnung der Ticketverkäufe über den RMV-Web-Shop zu einem Wegfall des bisher gewährten Fremdnutzerausgleich führen.

Die Branche und somit die Gesellschaft werden sich auch im Geschäftsjahr 2023 weiterhin mit den Folgen der Covid-19-Pandemie konfrontiert sehen. Derzeit ist davon auszugehen, dass das Nutzerverhalten anlog der Zeit vor der Pandemie frühestens in den Jahren 2025 / 2026 erreicht werden wird und weiterhin mit erheblichen Einnahmeausfällen zu rechnen ist. Für 2023 wird im RMV mit Umsätzen von minus 10 % im Vergleich zu 2019 gerechnet. Kompensation wird es im Rahmen des neuen Deutschlandtickets geben, dass ab 01.05.2023 eingeführt werden soll und dessen Ausgestaltung noch nicht feststeht. Auch hier soll das Jahr 2019 die Basis für die Berechnung von Kompensationszahlungen sein.

Der Wirtschaftsplanung 2023 und der Mittelfristplanung liegt der Stadtverordnetenbeschluss zur Begrenzung der Übernahme der Betriebsverluste für den städtischen Haushalt zu Grunde. Die Organisationsuntersuchung zur Begrenzung der Defizite im ÖPNV durch das Beratungsunternehmen ist noch nicht abgeschlossen. Erste Ergebnisse zeigen sich aber schon im Jahresergebnis 2022. Die Reduzierung der Verkehrsleistungen ab dem 04.07.2022 geht mit niedrigeren Fahrgeldeinnahmen einher, wird sich aber auch direkt auf den Personalbestand der Tochtergesellschaft MMO auswirken. Im kommenden Geschäftsjahr stehen weitere Reorganisationsaufgaben an.

Im Hinblick auf die Investitionsvorhaben ist im Jahr 2023 vor allem die Umsetzung der restlichen Umbaumaßnahmen zur Elektrifizierung und Instandhaltung des Betriebshofes vorgesehen. Die Finanzierung dieser Maßnahmen erfolgt über Kreditaufnahmen mit der Zielsetzung einer Nachhaltigkeitsfinanzierung (Green Bonds).

Die Finanzierung der Fehlbeträge erfolgt mittels Verlustausgleich durch die SOH und einer phasenversetzten Verlustübernahme durch die Stadt Offenbach in Form eines direkten Zuschusses an die Gesellschaft. Unter Berücksichtigung dieser Zuschüsse und der skizzierten Erwartungen wird für Jahr 2023 ein Verlust von 9.641 T€ erwartet. Hierin sind 15.915 T€ Betriebserträge und 2.500 T€ Billigkeitsleistungen als Erstattung für Einnahmeausfälle sowie 4.239 T€ phasenversetzte Verlustübernahme der Stadt Offenbach abzüglich 32.295 T€ Aufwendungen verrechnet.

Der durchschnittliche Verlust der Gesellschaft vor Verlustübernahme durch die Stadt beträgt mittelfristig rund 15.300 T€ pro Jahr. Die Verlustübernahme durch die Stadt Offenbach beträgt durchschnittlich rund 5.700 T€. Mittelfristig wird mit rückläufigen Billigkeitsleistungen bis maximal zum Jahr 2025 gerechnet.

Der Nahverkehrsplan für die Stadt Offenbach wird im Jahr 2023 vorgelegt. Die Ergebnisse der Reorganisation konnten nur anteilig in die Planung einfließen, da der Prozess noch bis 2024 läuft. Kurzfristige Anpassungen sind daher nicht ausgeschlossen.

Ziel der Gesellschaft selbst bleibt es, gemeinsam mit NiO und MMO, den Bürgern der Stadt Offenbach ein gutes Nahverkehrsangebot zu bieten, das wirtschaftlich dargestellt werden kann.

3. Gesundheit und Soziales



3. Gesundheit und Soziales

3.1	Eigenbetrieb Kindertagesstätten Offenbach.....	174
3.2	Eigenbetrieb MainArbeit - Kommunales Jobcenter Offenbach	182
3.3	SeniorenZentrum Offenbach GmbH	189

3.1 Eigenbetrieb Kindertagesstätten Offenbach

Berliner Straße 100
63065 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 8065 - 3441
Email: kitas@offenbach.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Die Stadt Offenbach am Main betreibt den Eigenbetrieb als Hoheitsbetrieb gem. §121 (2) Ziffer 2 HGO nach den Bestimmungen des Eigenbetriebsgesetzes des Landes Hessen und den Bestimmungen dieser Satzung.

Zweck des Eigenbetriebes ist die Bereitstellung von Kinderbetreuungsplätzen in Einrichtungen.

Insbesondere ist der Zweck des Eigenbetriebes die Bereitstellung von Kindertages- und Hort- sowie Betreuungsplätze für Kinder zwischen null und drei Jahren.

Zweck des Eigenbetriebes ist die umfassende Durchführung aller Aufgaben im Rahmen der Bereitstellung von Dienstleistungen zur Kindertagesbetreuung.

Zweck des Eigenbetriebes ist insbesondere die Bereitstellung von Räumen und Flächen, deren Instandhaltung und Wartung sowie die pädagogische Betreuung von Kindern während des Tages.

Zweck des Eigenbetriebes ist darüber hinaus die Bereitstellung weiterer flexibler Tagesbetreuungsangebote für Kinder und Jugendliche.

Im Übrigen kann der Eigenbetrieb alle seinen Betriebszweck fördernden und wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

Der Betrieb erfolgt nach Maßgabe des von der Stadtverordnetenversammlung verabschiedeten Qualitätsstandards §1 (8) Betriebssatzung.

Gründung:

Aufgrund der §§ 5, 7 und 51 Ziffer 6 sowie des § 121 (2) Ziffer 2 der Hess Gemeindeordnung (HGO) in der Fassung vom 01.04.1996 in Verbindung mit dem Eigenbetriebsgesetz (EigBGes) in der Fassung vom 09.06.1989 hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Offenbach am Main am 21.03.1996 die Betriebssatzung des Eigenbetriebes Kindertagesstätten Offenbach beschlossen.

Beteiligungsverhältnisse:	Eigenbetrieb der Stadt Offenbach am Main
Gesellschafter:	Stadt Offenbach am Main
Betriebsleitung:	Herr Roberto Priore
Bezüge der Geschäftsführung:	Angestellter der Stadt Offenbach am Main
Betriebskommission:	Frau Hrisi Goutzikidou Herr Jonas Heberer Frau Natascha Kabir Herr Georg Schneider Herr Maurice Skowronek Frau Sophie Simone Steiner Frau Ursula Richter Frau Hibba Kauser
	<u>Personalrat:</u> Frau Karin Visuian Frau Andrea Schäfer
	<u>Mitglieder nach Betriebssatzung:</u> Herr Stadtkämmerer Martin Wilhelm Frau Stadträtin Marx, Gertrud Frau Stadträtin Sabine Groß

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2022: Um jederzeit die Erfüllung des Rechtsanspruches zu gewährleisten, wurde im Laufe des Jahres 2001 die Auslastung aller Gruppen und Kindertagesstätten auf die – maximal nach Landesrichtlinien und Betriebserlaubnis – zulässige Platzzahl ausgedehnt.

Im Geschäftsjahr 2022 hat sich die Personalsituation – bedingt insbesondere durch fehlendes Personal aufgrund von Fachkräftemangel und verstärkt durch das Fortbestehen der in der Corona-Pandemie initiierten Regelungen für Arbeitnehmer*innen (z. B. erhöhte Anzahl an Kinderkrankentage, die auch von Fachkräften des EKO in Anspruch genommen wurden bzw. werden mussten) – erheblich auf die Betreuungssituation in den Einrichtungen des EKO ausgewirkt. Dies hat im Ergebnis dazu geführt, dass der Gesamtbetreuungsumfang im Vergleich zur Planung deutlich geringer ausgefallen ist und geringere Einnahmen durch Betriebskostenzuschüsse und Elternbeiträge zur Folge hatte.

Die Notwendigkeit der personalbedingten Reduktion der Betreuungszeiten korrespondiert nicht mit entsprechenden Einsparungen bei den Personalkosten. Dies resultiert zum einen aus Regelungen und Handlungspraxen im Kontext der Pandemiesituation (Kinderkrankentage; Beschäftigungsverbote). Zum anderen ist dies Folge der enormen Anstrengungen des EKO seinen angebotenen Betreuungsumfang so weitreichend wie möglich zu sichern. In 2022 hat der EKO dafür Ausgaben in Höhe von über 1.567 T€ für 34.197 Erzieher*innenstunden durch Fremdfirmeneinkauf tätigen müssen. Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung der vergangenen Jahre auf:

Jahr	Erzieher*innenstunden	Ausgaben
2017	16.231	518 T€
2018	16.972	556 T€
2019	24.768	999 T€
2020	33.269	1.265 T€
2021	35.613	1.394 T€
2022	34.197	1.567 T€

Die Übersicht verdeutlicht den enormen Zuwachs an Erzieher*innenstunden durch Fremdfirmeneinkauf in den Pandemie Jahren 2020 und 2022. Die Übersicht verdeutlicht aber auch, dass es bereits zwischen 2018 und 2019 zu einem erheblichen Mehrbedarf und zu einem deutlichen Ausgabenanstieg gekommen ist. Diese sind auf den zusätzlichen Personalbedarf aufgrund der im August 2018 eingeführten erhöhten Betreuungszeiten zurückzuführen. Die Übersicht zeigt zudem den erheblichen Anstieg bei den Kosten pro eingekaufter durchschnittlicher Erzieher*innenstunde im Jahr 2022, insbesondere unter Berücksichtigung des Vergleichs der Jahre 2020 (38,02 €), 2021 (39,14 €) und 2022 (45,82 €).

Die Personalsituation hat auch dazu geführt, dass geplante (Wieder-) Inbetriebnahmen neuer Gruppen in großem Umfang nicht realisiert werden konnten.

Der EKO unternimmt weiterhin weitreichende Anstrengungen, um dem Problem der nicht ausreichenden Personalausstattung entgegenzuwirken: In 2022 waren 41 Personen im Rahmen einer Ausbildung beim EKO beschäftigt. Unter Beteiligung der Betriebsleitung, der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten und dem Personalrat hat der EKO ein Konzept zur Weiterqualifizierung von Mitarbeiter*innen erarbeitet, die im EKO – teilweise seit mehreren Jahren – als Nichtfachkräfte „in der Tätigkeit als Erzieher*innen“ beschäftigt sind. Das Konzept wird ab 2023 umgesetzt.

Auch im Jahr 2022 hat der EKO eine Förderung im Rahmen des Programms „Pakt für den Nachmittag“ für die Umsetzung des EKO-Ganztagsklassenmodells erhalten und ebenso hat der EKO für alle beantragten Standorte erfolgreich Drittmittel aus dem Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ akquiriert.

**Ertragslage des
Eigenbetriebes:****Bilanz zum 31.12.2022 - Aktiva -**

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	8	13	18
II. Sachanlagen	880	893	774
III. Fahrzeuge	23	0	0
IV. Finanzanlage	0	0	0
	<u>911</u>	<u>906</u>	<u>792</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	99	92	95
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	17.518	15.563	17.561
III. Liquide Mittel	2.672	4.374	3.877
	<u>20.289</u>	<u>20.029</u>	<u>21.533</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4	2	0
Bilanzsumme	<u>21.204</u>	<u>20.937</u>	<u>22.325</u>

Bilanz zum 31.12.2022 - Passiva -

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	0	0	0
II. Rücklagen	0	0	0
III. Gewinnvortrag	16.844	15.457	11.181
IV. Jahresüberschuss	660	1.387	4.276
	<u>17.504</u>	<u>16.844</u>	<u>15.457</u>
B. Rückstellungen	1.687	1.550	1.552
C. Verbindlichkeiten	1.913	2.417	5.201
D. Rechnungsabgrenzungsposten	100	127	115
Bilanzsumme	<u>21.204</u>	<u>20.937</u>	<u>22.325</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2022			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	39.024	37.616	40.389
2. Sonstige betriebliche Erträge	669	1.124	776
	39.693	38.740	41.165
3. Materialaufwand	5.877	5.229	4.537
4. Personalaufwand	30.943	30.033	30.278
5. Abschreibungen	235	226	204
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.966	1.851	1.854
	39.021	37.339	36.873
Betriebsergebnis	672	1.401	4.292
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12	14	16
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-12	-14	-16
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	660	1.387	4.276
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	0	0	0
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	660	1.387	4.276

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2020

**Personalzahlen
-entwicklung:**

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2023	31.12. 2022	31.12. 2021	31.12. 2020
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	75	75	76	80
	in % v. ges.	12,16 %	12,16 %	12,18 %	12,50 %
Weiblich	Abs.	541	541	547	559
	in % v. ges.	87,68 %	87,68 %	87,66 %	87,34 %
Divers	Abs.	1	1	1	1
	in % v. ges.	0,16 %	0,16 %	0,16 %	0,16 %
Gesamt	Abs.	617	617	624	640

Investitionssumme in T€:

2022	2021	2020
352	345	431

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2022	2021	2020
Kapitalzuführungen	660	1.387	4.276
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	660	1.387	4.276

**Auswirkungen auf d.
Haushaltswirtschaft:**

Die Träger von Kindertagesstätten werden gemäß der „Satzung über die Bezuschussung von Kindertagesstätten der Träger der Jugendhilfe und Elternbeiträge in der Stadt Offenbach am Main“ von der Stadt Offenbach bezuschusst. Im Rahmen dieser Satzung zahlt die Stadt Offenbach Betriebskostenzuschüsse an den Eigenbetrieb Kindertagesstätten Offenbach.

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2022	-	-	-
2021	-	-	-
2020	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Der EKO muss von weiterhin ansteigenden Ausgaben für Maßnahmen zur Personalausstattung, zur Fachkraftgewinnung, zur Fachkraftbindung und zur Qualifizierung von Nichtfachkräften einplanen und gleichsam das Risiko geringerer Einnahmen bei Betriebskostenzuschüssen, Elternbeiträgen und platzbezogenen Landespauschalen aufgrund personalbedingter nicht umsetzbarer Betreuungsleistungen einkalkulieren.

Im Bereich von Pädagogik und Bildung werden die zusätzlichen Maßnahmen zum Spracherwerb bzw. der Unterstützung von Integration fortgesetzt. Aufgrund der bisherigen Teilnahme des EKO am Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“, kann der EKO eine Weiterfinanzierung über Landesmittel für den Zeitraum 01.07.2023 bis 31.12.2024 beantragen. Weiterhin wird der EKO ergänzend zur Pauschalfinanzierung Eigenmittel einbringen müssen.

Der Ausbau des Modells Ganztagsklassen gemeinsam mit den Grundschulen muss ggf. fortgesetzt werden, insbesondere auch vor dem Hintergrund der Einführung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter. Das Kultusministerium hat seinerseits das Offenbacher Modell als vorbildlich qualifiziert und es ist davon auszugehen, dass es sich im Rahmen des Programms „Pakt für den Nachmittag“ auch zukünftig finanziell beteiligen wird. Dies wird weiterhin eine personelle Besserausstattung ermöglichen. Das Modell birgt für den EKO betriebswirtschaftliche Risiken insofern, als durch die Betriebskostenzuschüsse nicht abgedeckte, zusätzliche Koordinationsstunden bereitgestellt werden und die Gruppengrößen sich an den Größen der Grundschulklassen orientieren müssen, die nicht immer die Gruppenstärke von 25 erreichen und damit erhebliche Einnahmeausfälle verursachen.

Nach wie vor entstehen dem EKO im Vergleich zu den freien Trägern im Rahmen der Betriebskostenzuschüsse ungedeckte Kosten wegen seiner besonderen Aufgaben und Verpflichtungen als Träger der öffentlichen Jugendhilfe. Neben unbeeinflussbaren Deckungsbeiträgen für die Kernverwaltung sind dies insbesondere die Kosten für die Bereitstellung von Integrationsplätzen im Rahmen der Inklusion für Kinder mit besonderen Förderbedarfen. Die Kosten setzen sich zusammen aus Einnahmeverlusten aufgrund der vorgeschriebenen Platzreduktion in den Gruppen und zusätzlichen Personalkosten. Hiervon abgesetzt wurde die Kostenbeteiligung des öffentlichen Trägers der Sozialhilfe. Die Mehrbelastungen des EKO beliefen sich im Wirtschaftsjahr 2022 auf ca. 795 T€.

Es ist eine Überarbeitung der Satzung über Betriebskostenzuschüsse zur Förderung von Kindertagesstätten der Träger der Jugendhilfe angekündigt. Ihre Grundzüge und Folgen sind frühzeitig in zukünftige Wirtschaftspläne einzuarbeiten.

3.2 Eigenbetrieb MainArbeit - Kommunales Jobcenter Offenbach

Berliner Straße 190
63065 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 8065 - 8100
E-Mail: MainArbeit-fuehrung@offenbach.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:	Zugelassener kommunaler Träger gemäß § 6a SGB II Jobcenter
Gründung:	01. Januar 2012
Beteiligungsverhältnisse:	Eigenbetrieb der Stadt Offenbach am Main
Gesellschafter:	Stadt Offenbach am Main
Betriebsleitung:	Frau Susanne Pfau
Bezüge der Geschäftsführung:	Frau Susanne Pfau erhielt für ihre Tätigkeit 86.380,15 €. Grundlage der Berechnung sind alle gewährten Bezüge auf Basis des Arbeitnehmerbruttos. Es wird ausschließlich der Berichtszeitraum 01.01.2022 bis 31.12.2022 betrachtet.
Betriebskommission:	Martin Wilhelm (Stadtkämmerer, Vorsitzender), Wolfgang Malik (Stadtrat, ab 06.04.2022) Holger Horster (Stadtrat ab 06.04.2022) Maurice Skowronek (Stadtverordneter) Sascha Meier (Stadtverordneter) Georg Schneider (Stadtverordneter), Zacharoula Bellou (Stadtverordneter), Marion Guth (Stadtverordneter) Heike Habermann (besonders erfahrene Person Arbeitsförderung), Ursula Richter (besonders erfahrene Person Arbeitsförderung) Eva Dude (besonders erfahrene Person Arbeitsförderung), Christian Schrödter (besonders erfahrene Person Arbeitsförderung), Andreas Stoll (besonders erfahrene Person Arbeitsförderung), Corinna Herpich (Personalratsvorsitzende), Ertan Caliskan (Mitglied Personalrat).

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2022:

Es wird auf den Bericht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2022 (Stand Januar / Februar 2023) verwiesen. Herunterladbar unter [Aktuelle Informationen der MainArbeit \(mainarbeit-offenbach.de\)](https://mainarbeit-offenbach.de)

Ertragslage des Unternehmens:

Die notwendigen Mittel werden von den Kostenträgern nach dem SGB II (Bund und Stadt Offenbach) bedarfsgerecht zur Verfügung gestellt.

Bilanz zum 31.12.2022 - Aktiva -

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	16	26	40
II. Sachanlagen	124	130	142
III. Finanzanlagevermögen	0	0	0
	<u>140</u>	<u>156</u>	<u>182</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	14.970	16.007	17.032
III. Liquide Mittel	1.447	2.914	736
	<u>16.417</u>	<u>18.921</u>	<u>17.768</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.340	6.531	6.296
Bilanzsumme	<u>22.897</u>	<u>25.608</u>	<u>24.246</u>

Bilanz zum 31.12.2022 - Passiva -

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	50	50	50
II. Rücklagen	2.545	2.344	3.183
III. Verlustvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	-367	200	-839
	<u>2.228</u>	<u>2.594</u>	<u>2.394</u>
B. Rückstellungen	14.554	14.758	14.473
C. Verbindlichkeiten	2.115	2.256	3.379
D. Rechnungsabgrenzungsposten	4.000	6.000	4.000
Bilanzsumme	<u>22.897</u>	<u>25.608</u>	<u>24.246</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2022			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	143.404	147.240	135.815
2. Sonstige betriebliche Erträge	18	21	184
	143.422	147.261	135.999
3. Materialaufwand	121.949	125.906	115.612
4. Personalaufwand	16.996	16.338	16.071
5. Abschreibungen	31	35	49
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.814	4.782	5.107
	143.790	147.061	136.839
Betriebsergebnis	-368	200	-840
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	-1
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	1	0	1
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-367	200	-839
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	0	0	0
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-367	200	-839

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater, Stuttgart	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2023	31.12. 2022	31.12. 2021	31.12. 2020
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	97	97	95	100
	in % v. ges.	35,40 %	35,40 %	35,71 %	36,50 %
Weiblich	Abs.	177	177	171	174
	in % v. ges.	64,60 %	64,60 %	64,29 %	63,50 %
Gesamt	Abs.	274	274	266	274

Investitionssumme in T€:

2022	2021	2020
14	8	79

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2022	2021	2020
Kapitalzuführungen	0	200	0
Kapitalentnahmen	367	0	839
Saldo	-367	200	-839

**Auswirkungen auf d.
Haushaltswirtschaft:**

Der Eigenbetrieb MainArbeit erhält Kostenerstattungen für die Aufgabenerfüllung nach dem SGB II insbesondere durch den Bund und die Stadt Offenbach. Die kommunalen Mittel betreffen die Sparten Kosten der Unterkunft, Bildung und Teilhabe, einmalige Beihilfen sowie Darlehen. Hinzu kommen die Mittel für die kommunalen Eingliederungsleistungen nach § 16 a SGB II sowie der kommunale Finanzierungsanteil (anteilige Finanzierung der Gesamtverwaltungskosten des Eigenbetriebs MainArbeit).

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2022	-	-	-
2021	-	-	-
2020	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Trotz der Übernahme von 442 ukrainischen Bedarfsgemeinschaften im Juni 2022 hat sich die Fallzahl im Vergleich zum Vorjahr leicht verringert. Die Prognosen der Bundesagentur für Arbeit gehen auch für das erste Halbjahr 2023 von einer Stagnation bis leichtem Rückgang der Fallzahlen aus. Dies könnte sich im zweiten Halbjahr aufgrund der sukzessiven Verweise von Antragstellungen beim Wohnungsamt weiter fortsetzen.

Die Ausstattung mit Mitteln zur Eingliederung und für Sach- und Personalkosten sind nur noch bedingt auskömmlich anzusehen. Dies resultiert vor allem aus dem hohen Tarifabschluss und den gestiegenen Miet- und Stromkosten. Perspektivisch wird versucht, die sich durch die stärkere Nutzung der Telearbeit ergebenden räumlichen Einsparpotenziale zu nutzen. Angedacht ist die Erarbeitung eines neuen Raumkonzepts, das sukzessive umgesetzt werden soll.

Die geschäftspolitischen Ziele wurden 2022 teilweise nicht erreicht ¹. Positiv zu erwähnen ist, dass die finanziellen Planvorgaben eingehalten wurden und die Integrationsquote der Frauen sowie die Reduzierung der Zahl der Langzeitleistungsbeziehenden erreicht werden konnte. Die Ziele für das Jahr 2023 wurden mit dem Land und der Stadt nochmals deutlich ambitionierter vereinbart. Allerdings sind die Integrationszahlen zu Beginn des Jahres 2023 noch verhalten und liegen unter dem Soll. Nicht selten fehlt es trotz offener Stellen an Qualifikationen der Kundinnen und Kunden. Das Thema Qualifizierung nimmt deshalb zu Recht im neuen Bürgergeld eine wichtigere Rolle ein. Neben einer schnellen Integration geht es auch darum, sehr arbeitsmarktferne Leistungsberechtigte langfristig zu fördern und zu qualifizieren. Aus diesem Grund wird im Jahr 2023 das Zielsystem in der Bund- Länder-Arbeitsgruppe neu entwickelt.

Wirtschaftliche Risiken für den Eigenbetrieb im engeren Sinne werden nicht gesehen. Es ist davon auszugehen, dass der Eigenbetrieb alle Verpflichtungen auch im Jahr 2023 ohne Einschränkungen erfüllen kann.

Der Ordnung halber zu benennen sind wie in den Vorjahren Risiken, die in unterschiedlichen Auffassungen des BMAS und des Eigenbetriebs über die Abrechnung bestimmter Kostenpositionen, vor allem im Bereich des Verwaltungsetats, begründet sind. Diese Risiken sind zurzeit als gering einzuschätzen, aber grundsätzlich nie auszuschließen.

¹ Siehe dazu den ausführlichen Geschäftsbericht zum Jahr 2022, herunterladbar unter [Aktuelle Informationen der MainArbeit \(mainarbeit-offenbach.de\)](https://www.mainarbeit-offenbach.de)

Im Jahr 2019 erfolgte eine externe Zertifizierung nach DIN ISO 9001: mit sehr gutem Erfolg. Das bestehende Qualitätsmanagementsystem wurde als uneingeschränkt geeignet und normgerecht, in einigen Bereich sogar als über die Anforderungen der Norm deutlich hinausgehend bestätigt. Nach erneuter Prüfung auch im Jahr 2022 gilt der Eigenbetrieb MainArbeit nach wie vor als eine besonders effektiv und modern aufgestellte Organisation, die nachweisbar erfolgreich arbeitet.

3.3 SeniorenZentrum Offenbach GmbH

Elisabethenstraße 51
63071 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 247 492 5555
Email: zbb@senioren-zentrum-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Durchführung der Altenpflege, der Betrieb von Seniorenzentren insbesondere in Offenbach am Main, die Aus-, Fort- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Altenpflege sowie die Förderung des Gesundheitswesens und der Gesundheitsfürsorge.

Gründung:

1996

Beteiligungsverhältnisse:

Seit 01.01.2014 ist die SeniorenZentrum Offenbach GmbH eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Stadt Offenbach am Main.

Gesellschafter:

Stadt Offenbach am Main

Geschäftsführer:

Frau Katrin Beate Weiskopf

Bezüge der Geschäftsführung:

Frau Weiskopf erhielt für ihre Geschäftsführertätigkeit 111 T€.

Basis: Arbeitnehmerbrutto, inkl. Sonder-/Einmalzahlung sowie etwaige Pensionszusagen oder andere Formen der zusätzlichen Altersversorgung. Weiterhin erhalten alle Geschäftsführer/innen einen entsprechend zu versteuernden Dienstwagen. Es wird ausschließlich der Berichtszeitraum 01.01.2022 bis 31.12.2022 betrachtet.

Aufsichtsrat: Herr Martin Wilhelm
Herr Maurice Skowronek, stv. Vorsitzender
Herr Detlef Kohsow
Frau D. Annette Schaper-Herget
Herr Olaf Zimmermann
Frau Hülya Selcuk-Tuna
Herr Dieter Jahn
Herr Georg Schneider
Herr Thorsten Blumör
Frau Yvonne Schleifer
Frau Silke Schäfer
Frau Fatima Sellak
Frau Kerstin Naebers (bis 31.07.2022)
Herr Harry Stock (bis 31.07.2022)

Aufsichtsratsvergütung: Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Berichtsjahr 8 T€.

Beteiligungen des Unternehmens: keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die SeniorenZentrum Offenbach GmbH erbringt im Rahmen der Festlegung des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2022	
Plan T€	Ergebnis T€
6	563

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Es handelt sich um eine nichtwirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 121 II HGO, welche der Subsidiaritätsbestimmung nicht unterliegt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2022:

Seit Ende 2020 wurden regelmäßig die Besuchenden, Mitarbeitenden und Bewohnenden auf SARS-CoV-2 per Schnelltest getestet. Die Testkonzepte wurden stets der aktuellen Situation und den gesetzlichen Vorschriften angepasst.

Infolge des Corona Virus SARS-CoV-2 wurde ein Erstattungsverfahren zum Ausgleich der CO-VID-19 bedingten finanziellen Mehrbelastungen bzw. Mindereinnahmen der Pflegeeinrichtungen und der nach Landesrecht anerkannten Angebote zur Unterstützung im Alltag geschaffen.

Das heißt: Verzeichnet ein Leistungserbringer, unter die auch zugelassene Betreuungsdienste nach § 71 Absatz Ia SGB XI fallen, aufgrund des Corona Virus SARS-CoV-2 anfallende, außerordentliche Aufwendungen sowie Mindereinnahmen, die nicht anderweitig finanziert werden, haben Sie einen Anspruch auf 100 %-ige Erstattung. Dies gilt für die entstandenen Aufwendungen bzw. Mindereinnahmen gegenüber der Pflegeversicherung in der Zeit von März 2020 bis 30. Juni 2022.

Als Folge der Corona Pandemie kam es in vielen Bereichen zu einer erheblichen Kostensteigerung, insbesondere der Lebensmittel und im Energiebereich, die durch die Pflegesätze nicht abgedeckt wurde.

Trotz der negativen Auswirkungen der Corona Pandemie führt die demografische Entwicklung bei einer gleichbleibenden Versorgungsquote zu einem zwangsläufigen Anstieg an Pflegebedürftigen in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen. Der prognostizierte Anstieg liegt dabei in den Städten deutlich oberhalb des hessischen Landesdurchschnitts nach wie vor bei über 70 %.

Um die steigende Zahl älterer pflegebedürftiger und multimorbider Personen zu versorgen, bedarf es deutlich mehr Pflegefachkräfte in den Einrichtungen (Erweiterungsbedarf). Andererseits wird ein beträchtlicher Teil der derzeit noch tätigen Pflegefachkräfte altersbedingt aus dem Erwerbsleben ausscheiden (Ersatzbedarf).

In allen Regionen Hessens werden zukünftig deutlich mehr Pflegekräfte als derzeit benötigt. Im regionalen Vergleich ist der zukünftige Bedarf in den ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen in Offenbach überdurchschnittlich hoch. Gemäß des Hessischen Pflegemonitors — erstellt vom Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration) — wurde auf Basis des Beschäftigungsstandes per 31.12.2017 eine Prognose an zusätzlichem Erweiterungs- und Ersatzbedarf bis zum Jahr 2030 an Pflegefachkräften für das Stadtgebiet Offenbach erstellt:

Erweiterungsbedarf = +47 % Ersatzbedarf = +35 %
GESAMT = +82 %

Die prognostizierte Entwicklung wird im Stadtgebiet Offenbach auch zukünftig im Pflegebereich zu einem verstärkten Wettbewerb — in Bezug auf die Gewinnung von Pflegekräften — führen. Wir konnten jedoch bisher in diesem Wettbewerb bestehen und werden auch weiterhin unseren Beitrag zur Sicherung und zum Ausbau der sozialen Infrastruktur in Offenbach leisten.

Ertragslage des Unternehmens:

Im Jahr 2022 ist es gelungen, den durchschnittlichen Pflegegrad von 3,66 des Vorjahres wieder zu verbessern und es konnte ein durchschnittlicher Pflegegrad von 3,78 in der stat. Pflege erzielt werden. Auch die durchschnittliche Belegung 97,5 % des Vorjahres konnte auf 99,53 % gesteigert werden.

Pandemiebedingt war die Nachfrage an Tagespflegeplätzen auch in 2022 verhalten, obwohl die Tagespflege wieder regelhaft geöffnet war. Die Auslastung lag hier lediglich bei 61,91 %. Dadurch kam es auch in diesem Bereich zu erheblichen Mindereinnahmen. Diese Mindereinnahmen wurden jedoch nur noch bis zum 30.06.2022 durch den Schutzschirm ausgeglichen.

Aufgrund der im Jahr 2022 zeitnah veranlassten Entgelterhöhung für den Bereich der stationären Pflege (Erhöhung um 4,03 % / Laufzeit 01.02.2022 bis 31.05.2023) haben zu einer Steigerung bei den Erträgen geführt. Des Weiteren hat sich die Abrechnung der Corona Schnelltests sowie die Erstattungen durch den Pflegeschutzschirm mit 422 T€ positiv ausgewirkt.

Durch den Teilbetrieb in der Tagespflege konnten wir bei den Erträgen den Planansatz (= 674 T€) leider nicht erreichen. Es konnten lediglich 552 T€ im Jahr 2022 erzielt werden. 183 T€ wurde jedoch durch die CoV-2 Erstattungsbeträge/Abrechnung Corona-Schnelltests wieder ausgeglichen. Im Jahr 2022 wurde zeitnah die Entgelterhöhung für den Bereich der Tagespflege (Erhöhung um 4,03 % / Laufzeit 01.07.2022 bis 31.10.2023) veranlasst.

Die Mitarbeiterzahl ist im Jahr 2022 (= 104.79 VBM) im Vergleich zum 31.12.2021 (= 103,15 VBM) um insgesamt + 4,75 VBM gestiegen. Diese Personalsteigerung resultiert aus der Einstellung geförderter Mitarbeiterinnen in der Betreuung und des Mehrbedarfs aufgrund der gestiegenen Pflegegrade und der Auslastung.

Die Mehrarbeitsstunden kumuliert = -647 Stunden und die restlichen Urlaubstage = 166,5 Urlaubstage (480 Std.) per 31.12.2022 konnten gegenüber dem Vorjahr (31.12.2021 = -252 Mehrarbeitsstunden / 99 Urlaubstage) deutlich reduziert werden. Die Erhöhung bei den Resturlauben liegt darin begründet, dass sich mehrere Mitarbeitende im Langzeitkrankenstand befinden.

Per 31.12.2022 wurden 48 Vollzeitkräfte (Vorjahr 41), 79 Teilzeitkräfte (Vorjahr 83), davon 8 Aushilfskräfte (Vorjahr 9) sowie 10 Auszubildende (Vorjahr 12) beschäftigt. Das entspricht 104,79 VK-Stellen (Vorjahr 103,15).

Damit liegt das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bei 563 T€ (Vorjahr 275 T€).

Die Bilanzsumme ist von 2021 auf 2022 von 2.066 T€ auf 2.686 T€ gestiegen. Das Sachanlagevermögen hat sich um 103 T€ auf 692 T€ erhöht. Die Vorräte betragen 70 T€ und haben sich somit um 29 T€ erhöht. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um 146 T€ auf 1.027 T€ erhöht. Das Eigenkapital beträgt 2.245 T€.

Das Anlagevermögen erhöhte sich in 2022 um 97 T€ auf insgesamt 692 T€. Den Investitionen in Höhe von 236 T€ standen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 139 T€ gegenüber.

Die Liquidität der Gesellschaft war während des Geschäftsjahres jederzeit gewährleistet. Die anfallenden operativen, finanziellen Verpflichtungen wurden in der Regel unter Berücksichtigung von Skontoerträgen durch termingerechte Zahlung erfüllt.

Bilanz zum 31.12.2022 - Aktiva -

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	7	16
II. Sachanlagen	692	589	508
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>692</u>	<u>595</u>	<u>524</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	70	41	65
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	1.027	881	1.003
III. Liquide Mittel	892	546	209
	<u>1.989</u>	<u>1.468</u>	<u>1.276</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4	3	5
Bilanzsumme	<u>2.686</u>	<u>2.066</u>	<u>1.805</u>

Bilanz zum 31.12.2022 - Passiva -

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	52	52	52
II. Rücklagen	1.132	1.132	1.132
III. Gewinnvortrag	498	224	152
IV. Jahresüberschuss	563	275	72
	<u>2.245</u>	<u>1.682</u>	<u>1.408</u>
B. Rückstellungen	145	168	115
C. Verbindlichkeiten	256	189	266
D. Rechnungsabgrenzungsposten	39	26	17
Bilanzsumme	<u>2.686</u>	<u>2.066</u>	<u>1.805</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2022

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	7.967	7.474	6.767
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>541</u>	<u>355</u>	<u>225</u>
	8.508	7.829	6.992
3. Materialaufwand	1.373	1.348	1.259
4. Personalaufwand	5.504	5.245	4.843
5. Abschreibungen	139	115	115
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>909</u>	<u>834</u>	<u>688</u>
	7.925	7.542	6.905
Betriebsergebnis	583	287	87
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	1	1
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Finanzergebnis	0	-1	-1
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>583</u>	<u>286</u>	<u>87</u>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11	2	3
15. Sonstige Steuern	<u>9</u>	<u>9</u>	<u>11</u>
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	563	275	72

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2023 PLAN	31.12. 2022 IST	31.12. 2021 IST	31.12. 2020 IST
Männlich	Abs.	n.V.	25	17	19
	in % v. ges.	n.V.	18,38 %	13,08 %	15,08 %
Weiblich	Abs.	n.V.	111	113	107
	in % v. ges.	n.V.	81,62 %	86,92 %	84,92 %
Gesamt	Abs.	134	136	130	126

Investitionssumme in T€:

2022	2021	2020
236	186	184

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2022	2021	2020
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2022	200	0	0	200
2021	200	0	0	200
2020	200	0	0	200

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2022	-	-	-
2021	-	-	-
2020	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Aufgrund der bestehenden Ungewissheit bezüglich der wirtschaftlichen Lage, der Entwicklung der Energiekosten (Fernwärme, Strom, Gas), der Ungewissheit der tariflichen Entwicklung im TVöD, ist es durchaus möglich, dass die Vorgaben des Wirtschaftsplans 2023 nicht erfüllt werden. Diese preislichen Erhöhungen werden derzeit nicht über die bestehenden Pflegesätze gedeckt. Auch ist es derzeit nicht möglich eine Prognose über die Entwicklung der weiteren Pflegesatzerhöhungen abzugeben, da noch keine Pauschalen verhandelt wurden.

Des Weiteren hat die Waldschule den Liefervertrag für die Schulverpflegung zum 28.02.2023 gekündigt, was einen Verlust bei den Einnahmen von ca. 60 T€ bedeuten wird. Gleichzeitig wird sich damit verbunden der Lebensmittelverbrauch entsprechend (schätzungsweise um 45 T€), reduzieren.

Wie sich die Erträge in der stationären Pflege und der Tagespflege erhöhen werden, steht noch nicht fest. Der Pflegeverband ist erst dann in der Lage mit den Pflegekassen und Sozialämtern für die tariflich gebundenen Einrichtungen zu verhandeln, wenn die Tarifierhöhungen im öffentlichen Dienst feststehen. Die Gehälter der Mitarbeitenden sind der größte zu berücksichtigende Faktor bei den Pflegesatzverhandlungen mit den Pflegekassen. Die Pflegesätze der stationären Pflege müssten zum 01.06.2023 und die der Tagespflege zum 01.11.2023 angepasst werden.

Weiterhin rechnen wir mit einer Preissteigerung bei den Aufwendungen für die Fahrtkosten der Tagespflege, der EDV (Umstellung auf Rechenzentrum) und bei den Materialien für Instandhaltung und Wartung.

Als wirtschaftliches Unternehmen unterliegt die Gesellschaft naturgemäß unterschiedlichen Chancen und Risiken. Unsere Chancen liegen unter anderem in der immer älter werdenden Bevölkerung und der damit verbundenen Pflegebedürftigkeit. Dies trägt auch zu einer positiven Stabilisierung bei unserer Auslastung im stationären und teilstationären Bereich bei.

Unter Zugrundelegung einer inhaltlichen Differenzierung der Risiken kommen wir zu folgenden Ergebnissen:

Bestandsgefährdende Risiken

Grundsätzlich ist festzustellen, dass die Verbesserung der Ertragslage und das Erreichen der prognostizierten Jahresergebnisse nur möglich sind, wenn wir weiterhin eine termingerechte Erhöhung der Pflegeentgelte erreichen können und wir von gravierenden Rückgängen bei der Belegungs- und Besucherquote verschont bleiben. Weitere finanzielle Risiken können jedoch durch künftige überdurchschnittliche tarifliche Steigerungen im TVöD sowie einem weiteren Ausbau von Pflegeplätzen im Stadtgebiet Offenbach entstehen. Außerdem muss die angemessene Personalvorhaltung in Zusammenhang mit den jeweiligen Pflegegraden permanent angeglichen werden. Die evtl. daraus resultierenden zusätzlichen finanziellen Belastungen könnten sich dann negativ auf die Liquiditätsslage der Gesellschaft auswirken.

Gesamtwirtschaftliches und konjunkturelles Risiko

Durch die ausschließliche Tätigkeit auf dem inländischen Gesundheits- und Pflegemarkt unterliegt die Gesellschaft nur bedingt konjunkturellen Risiken. Die derzeitige Wirtschaftsentwicklung betrifft den Gesundheitsmarkt insbesondere durch eine erhebliche Verteuerung von vorzuhaltenden Pflegehilfsmitteln, Lebensmitteln, Energieträgern und Investitionsgütern.

Branchenspezifische Risiken

Nachdem bereits am 01.10.2020 das Pflegeberufegesetz in der Fachschule für Pflege und Gesundheit in einem Kurs umgesetzt wurde, wurde 2022 der letzte Altenpflegekurs beendet. Somit werden künftige Pflegefachkräfte nur noch generalistisch ausgebildet. Derzeit ist es so gut wie unmöglich Abgänge aus den generalistischen Kursen mit Ausbildungsverkürzern aus den abgeschlossenen Helferkursen aufzufüllen. Dies wirkt sich negativ auf Einnahmen aus der Fachschule für Pflege und Gesundheit aus.

Markt- und Absatzrisiken

Für die SeniorenZentrum Offenbach GmbH noch nicht überschaubare Risiken stellen sich in der Umsetzung von neuen Gesetzen und Vorhaben (siehe Branchenspezifische Risiken) sowie in der Annahme, dass zukünftig im Stadtgebiet Offenbach ggf. noch weitere stationäre und Tagespflegeeinrichtungen entstehen, dar.

Finanzielle Risiken

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft wird seit 2006 kontinuierlich durch Monatsabschlüsse des Finanz- und Rechnungswesens analysiert. Darüber hinaus erfolgt eine regelmäßige Überwachung des Debitorenbestandes, um einen zügigen Forderungsumschlag zu gewährleisten.

Des Weiteren wird bereits seit 2007 dem monatlichen Personal- und Belegungscontrolling eine besondere Bedeutung bezüglich der kurz- und mittelfristigen Personaleinsatzplanung beigemessen (siehe auch Bestandsgefährdende und Branchenspezifische Risiken).

Betriebsrisiken

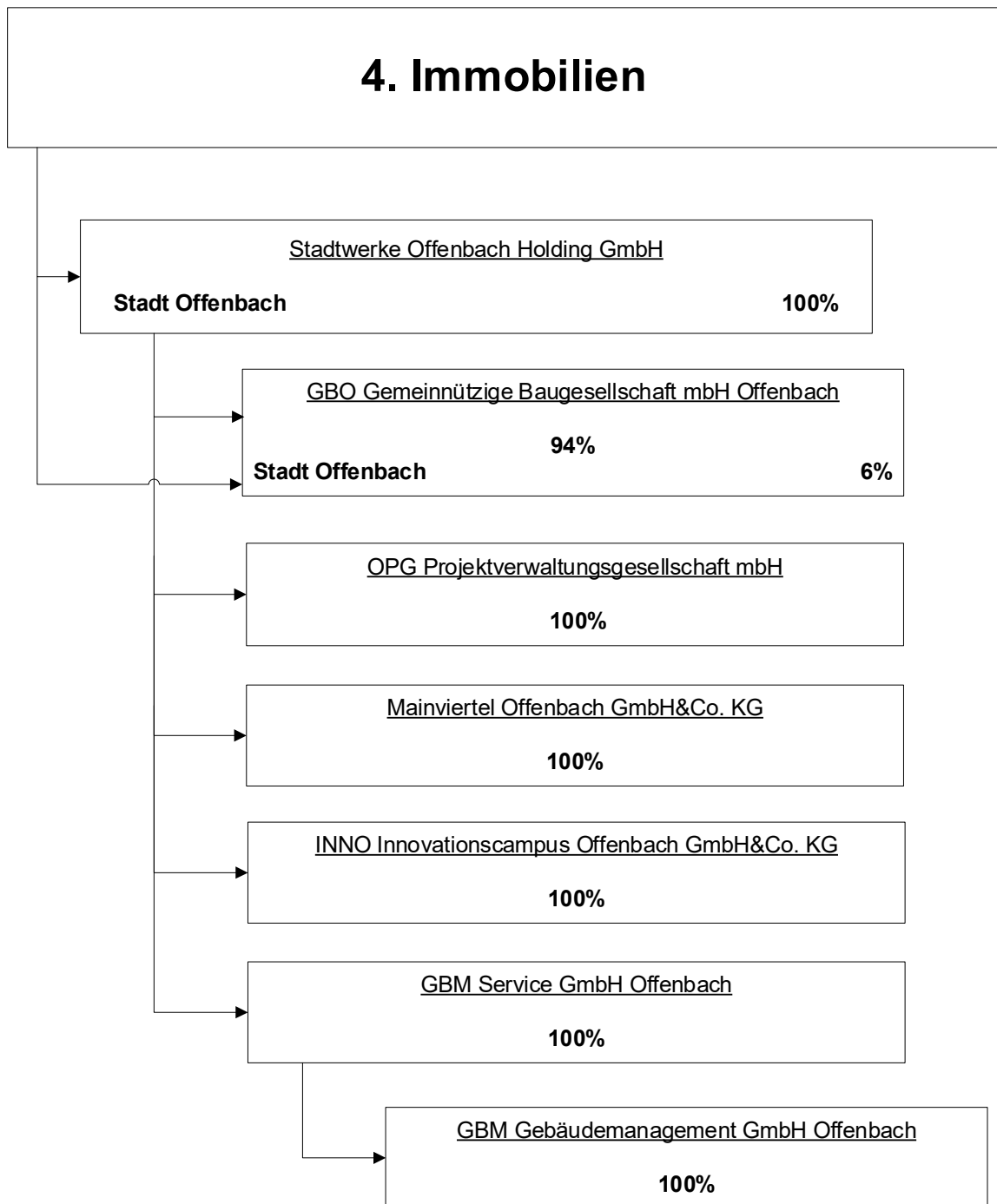
Betriebsrisiken sind kaum gegeben. Durch die Optimierung der Ablauforganisation minimieren wir mögliche Risiken. Für das Restrisiko besteht ein angemessener Versicherungsschutz.

Personalrisiken

Altenheime zählen zum Dienstleistungssektor; damit hängt der wirtschaftliche Erfolg eines Hauses von individuellen und kollektiven Leistungen der Mitarbeiter ab. Unmotivierte und unqualifizierte Mitarbeiter stellen daher ein erhebliches Risiko für ein Altenheim dar. Aufgrund des hohen Altersdurchschnitts der Mitarbeiter besteht das Risiko, dass die Krankheitsquote steigen wird. Durch den sich abzeichnenden anstehenden massiven Personalwechsel — in den nächsten 5 Jahren werden schätzungsweise 20 langjährig beschäftigte Mitarbeitende in den Altersruhestand gehen — und dem zu erwartenden Fachkräftemangel, wird die weitere positive Entwicklung der SeniorenZentrum Offenbach GmbH maßgeblich von der zeitnahen Personalbeschaffung und Integration der neuen Mitarbeitende abhängig sein. Aus diesem Grund wurde die Zahl der Auszubildenden in 2021 von insgesamt 9 Azubi auf 12 Azubi erhöht. Eine Übernahme der Absolventen ist grundsätzlich angestrebt.

Corona Risiko

Die Risiken für die SeniorenZentrum Offenbach GmbH stellen sich aktuell wie folgt dar: Seit dem 01.03.2023 sind auch die Corona Maßnahmen in der Pflege endgültig gefallen. Es werden keine Corona Tests mehr durchgeführt. Deren Refinanzierung ist zum 28.02.2023 eingestellt worden.



4. Immobilien

4.1	GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach.....	201
4.2	GBM Service GmbH Offenbach.....	208
4.3	GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH.....	216
4.4	INNO Innovationscampus Offenbach GmbH und Co. KG.....	228
4.5	Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG.....	236
4.6	OPG Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH.....	244

4.1 GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 840004-200
E-Mail: info.gbm@stadtwerke-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:	Verwaltung und Unterhaltung von Gebäuden, Gewerbeimmobilien und anderen Immobilien sowie die Erbringung sonstiger Leistungen im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung von Immobilien für die Stadt Offenbach am Main, ihrer Betriebe sowie ihrer unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften.
Gründung:	1999
Beteiligungsverhältnisse:	Die Stadt Offenbach ist mittelbar zu 100 % an der Gesellschaft beteiligt.
Gesellschafter:	GBM Service GmbH Offenbach (100 %)
Geschäftsführer:	Frau Daniela Matha Herr Stefan Tischberger
Bezüge der Geschäftsführung:	Die Geschäftsführer haben keine unmittelbaren Anstellungsverträge mit der Gesellschaft, sodass eine Berichtspflicht nach § 285 Nr. 9 a und b HGB entfällt. Frau Daniela Matha bezieht ihr Gehalt von der OPG GmbH, Herr Stefan Tischberger bezieht sein Gehalt von der GBM Service GmbH.
Aufsichtsrat:	keiner
Aufsichtsratsvergütung:	keine

Beteiligungen des Unternehmens: keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2022	
Plan T€	Ergebnis T€
36	35

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO: Bei der Gründung der Gesellschaft wurde der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2022: Im Jahr 2022 wurden die nachfolgenden Projekte bearbeitet:

Etablierung des „mobilen Arbeitens“ in der kompletten Verwaltung über Laptops und VPN-Zugänge.

Diverse Digitalisierungsprojekte: digitale Bereitstellung aller noch vorhandenen Aktenordner als PDF, Weiterentwicklung und Optimierung der digitalen Rechnungsverwaltung, Projekte zur Systemerweiterung von „Planon“, Vorbereitung der Umsetzung des digitalen Auftragsmanagements, Vorbereitung für die künftig eingesetzte „Planon“-App.

Neue Organisationsstruktur.

Das von den Stadtwerken im Jahr 2017 aufgelegte Projekt „Be One“ wurde im Jahr 2022 erfolgreich abgeschlossen. „Be One“ wurde dabei als langfristiger Veränderungsprozess gesehen, um die Zukunft der Stadtwerke zu sichern. Seit fünf Jahren arbeiten interdisziplinäre Teams an Projekten innerhalb der verschiedenen Module (Personal, Kunde, Wachstum, Erfolgskultur, Effizienz, digitale Transformation und Nachhaltigkeit).

Ertragslage des Unternehmens: Das Geschäftsjahr 2022 schloss mit einem Gewinn vor Ergebnisabführung von 35,3 T€.

Die Gesellschaft erbringt im Wesentlichen die Kontrolle und Reparatur der Spielgeräte auf öffentlichen Spielplätzen der Stadt Offenbach sowie Personaldienstleistungen für die GBM Service GmbH Offenbach.

Die GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach erzielte im Geschäftsjahr einen Gesamtumsatz von 1.073,2 T€.

Sämtliche Personalabgänge werden durch Neueinstellungen in der tariffreien Muttergesellschaft GBM Service GmbH Offenbach ersetzt. Zudem erfolgen seit 01.01.2016 keine Anschaffungen mehr. Investitionen werden ausschließlich in der Muttergesellschaft getätigt. Weiterhin wurden alle Kfz-Leasingverträge und alle Verträge mit Leistungsbezug für den Rahmendienst-leistungsvertrag auf die GBM Service GmbH Offenbach umgestellt. Dadurch stellen sich die dazugehörigen Umsatzerlöse rückläufig dar.

Der Materialaufwand in Höhe von 99,6 T€ ist im Vergleich zum Vorjahr (95,9 T€) gestiegen und ist ausschließlich auf die Position „Aufwendungen GBM-Service“ zurückzuführen, in der die Leistungen der Muttergesellschaft für den Bereich Spielplatzkontrolle bzw. -reparatur enthalten sind.

Im Investitionsbereich wurden im Jahr 2022 keine Anschaffungen realisiert.

Die Eigenfinanzierungskraft der GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach wurde auch im Geschäftsjahr 2022 beibehalten. Die Liquidität des Unternehmens war durch die planbaren und fristgerechten Zahlungen der ESO Stadtservice GmbH und der GBM Service GmbH Offenbach stets gewährleistet.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 34 T€ bzw. 8,9 % verringert. Infolgedessen hat sich die Eigenkapitalquote rechnerisch von 13,0 % zum Vorjahresstichtag auf nunmehr 14,3 % zum 31.12.2022 erhöht. Der Anteil des Anlagevermögens ist von 13,0 % auf 8,6 % gesunken; es ist zu 206,7 % durch das Eigenkapital und langfristige Fremdkapital gedeckt.

Die Verringerung der Bilanzsumme ist auf der Aktivseite durch die Verringerung des Anlagevermögens und die Verringerung der Forderung gegenüber der SOH verursacht.

Auf der Passivseite ist die Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (-22 T€) bei gleichzeitiger Verringerung der Rückstellungen (-10 T€) für die Veränderung maßgeblich.

Die GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach verfügt über keine Vermögenswerte, die nicht bilanziert werden (z. B. Derivate).

Bilanz zum 31.12.2022 - Aktiva -

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	30	50	74
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>30</u>	<u>50</u>	<u>74</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	320	333	174
III. Liquide Mittel	0	0	0
	<u>320</u>	<u>333</u>	<u>174</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	1
Bilanzsumme	<u><u>350</u></u>	<u><u>384</u></u>	<u><u>250</u></u>

Bilanz zum 31.12.2022 - Passiva -

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	50	50	50
II: Rücklagen	0	0	0
III: Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	0	0	0
	<u>50</u>	<u>50</u>	<u>50</u>
B. Rückstellungen	39	53	55
C. Verbindlichkeiten	261	280	144
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u><u>350</u></u>	<u><u>384</u></u>	<u><u>250</u></u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2022

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	1.073	1.124	1.294
2. Sonstige betriebliche Erträge	9	13	54
	1.082	1.137	1.348
3. Materialaufwand	100	96	90
4. Personalaufwand	908	969	1.181
5. Abschreibungen	20	24	31
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	18	10	8
	1.046	1.099	1.310
Betriebsergebnis	37	38	38
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	37	37	38
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	1	1	2
16. Erträge aus Verlustübernahme (+) / Aufwendungen aus der Ergebnisabführung (-)	-35	-36	-36
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2023 PLAN	31.12. 2022 IST	31.12. 2021 IST	31.12. 2020 IST
Männlich	Abs.	n.V.	12	14	15
	in % v. ges.	n.V.	75,00 %	77,78 %	78,95 %
Weiblich	Abs.	n.V.	4	4	4
	in % v. ges.	n.V.	25,00 %	22,22 %	21,05 %
Gesamt	Abs.	16	16	18	19

Investitionssumme in T€:

2022	2021	2020
0	0	0

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2022	2021	2020
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:**

Die Gesellschaft erhält die wesentlichen Aufträge von der Stadt Offenbach, was in einem Leistungsverzeichnis festgeschrieben ist. Entsprechende Aufwendungen sind somit im Haushaltsplan der Stadt Offenbach am Main enthalten.

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2022	-	-	-
2021	-	-	-
2020	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Muttergesellschaft Stadtwerke Offenbach Holding GmbH hat das konzernweite Risikomanagement vereinheitlicht und entwickelt es kontinuierlich weiter. Zum 01.04.2011 wurde das vorhandene konzernweite Risikomanagementsystem entsprechend dem Public Corporate Governance Kodex der Stadt Offenbach überarbeitet.

Die dazu verabschiedete Risikomanagementrichtlinie legt fest, wie Risiken identifiziert, analysiert, strukturiert, bewertet und anschließend Überwachungs- und Steuerungsmaßnahmen festgelegt werden. Das Hauptziel des Risikomanagements liegt darin, Risiken – insbesondere bestandsgefährdende – transparent zu machen und Risiken, soweit es der Gesellschaftszweck zulässt, zu vermeiden. Ein wesentliches Novum liegt in der Benennung eines Verantwortlichen für das Risikomanagement in jeder Gesellschaft. Damit sind auch die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) erfüllt.

Gemäß diesen Vorgaben hat die GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach in 2007 eine Risikoerfassung mit Risikoidentifikation, Bewertung und Gegenmaßnahmen vorgenommen. Diese wird permanent überprüft und benennt zum Jahresabschluss 2020 Risiken des operativen Bereichs, die größtenteils versichert sind oder nur ein geringes finanzielles Risiko darstellen.

Für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft werden keine wesentlichen Ertragsveränderungen und Ergebnisveränderungen erwartet.

Für das Geschäftsjahr 2023 werden keine nicht abgedeckten Liquiditäts-, Preisänderungs-, Ausfallrisiken oder Risiken aus Zahlungsstromschwankungen gesehen.

Die GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach plant für das Wirtschaftsjahr 2023 ein positives Ergebnis in Höhe von 35,6 T€ bei einer Gesamtleistung von 1.091,8 T€. In der Mittelfristbetrachtung plant die GBM-G mit konstanten Ergebnissen. Der Umsatz wird zu 18,8 % aus dem Dienstleistungsvertrag mit der ESO Stadtservice GmbH und zu 81,2 % aus der Personalgestellung und sonstigen Leistungen mit der GBM Service GmbH Offenbach erwirtschaftet.

In dem Dienstleistungsvertrag mit der ESO Stadtservice GmbH ist das Geschäftsfeld der Kontrolle und Reparatur von öffentlichen Spielplätzen beschrieben. Zudem werden an die GBM Service GmbH das Personal sowie die gesellschaftsspezifischen Verwaltungskosten weiterbelastet.

4.2 GBM Service GmbH Offenbach

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 840004-200
E-Mail: info.gbm@stadtwerke-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung und Unterhaltung von Gebäuden, Gewerbeimmobilien und anderen Immobilien sowie die Erbringung sonstiger Leistungen im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung von Immobilien für die Stadt Offenbach am Main, ihre Betriebe sowie ihre unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften.

Gründung:

1995 (Umfirmierung ab 12.02.2015 in GBM Service GmbH Offenbach)

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mittelbar zu 100 % beteiligt.

Gesellschafter:

Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (100 %)

Geschäftsführer:

Frau Daniela Matha
Herr Stefan Tischberger

Bezüge der Geschäftsführung:

Herr Tischberger erhielt für seine Geschäftsführungstätigkeit (inkl. GF Tätigkeit für GBM GmbH) 120 T€.

Grundlage der Berechnung sind alle gewährten Bezüge.

Basis: Arbeitnehmerbrutto, inkl. Sonder-/Einmalzahlung sowie etwaige Pensionszusagen oder andere Formen der zusätzlichen Altersversorgung. Weiterhin erhalten alle Geschäftsführer*innen einen entsprechend zu versteuernden Dienstwagen. Es wird ausschließlich der Berichtszeitraum 01.01.2022 bis 31.12.2022 betrachtet.

Die übrigen Geschäftsführer*innen haben keine unmittelbaren Anstellungsverträge mit der Gesellschaft, sodass eine Berichtspflicht nach § 285 Nr. 9 a und b HGB entfällt.

Aufsichtsrat: Herr Weiß, Paul-Gerhard (Vorsitzender)
 Herr Bracone, Torsten (Stellv. Vorsitzender)
 Frau Anger, Monika
 Herr Chilioui, Jamal
 Frau Schabacker, Lauren
 Herr Kind, Sebastian
 Frau Mahlow-Vollmuth, Jasmin
 Frau Kabir, Natascha
 Herr Leiendecker, Dominic
 Frau Koenen, Brigitte
 Herr Herget, Henryk
 Herr Walther, Peter

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der GBM Service GmbH erhielten in 2022 für ihre Tätigkeiten in Summe 8 T€.

		<u>Anteil in %</u>
Beteiligungen des Unternehmens:	GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach	100

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die GBM Service GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens. Der Nutzen ist auf die Interessen und Bestrebungen der Einwohnerschaft ausgerichtet.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2022	
Plan T€	Ergebnis T€
749	945

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO: Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2022: Im Jahr 2022 wurden die nachfolgenden Projekte bearbeitet:

- Etablierung des „mobilen Arbeitens“ in der kompletten Verwaltung über Laptops und VPN-Zugänge
- Diverse Digitalisierungsprojekte: digitale Bereitstellung aller noch vorhandenen Aktenordner als PDF, Weiterentwicklung und Optimierung der digitalen Rechnungsverwaltung, Projekte zur Systemerweiterung von „Planon“, Vorbereitung der Umsetzung des digitalen Auftragsmanagements, Vorbereitung für die künftig eingesetzte „Planon“-App
- neue Organisationsstruktur.

Das von den Stadtwerken im Jahr 2017 aufgelegte Projekt „Be One“ wurde im Jahr 2022 erfolgreich abgeschlossen.

Seit fünf Jahren arbeiten interdisziplinäre Teams an Projekten innerhalb der verschiedenen Module (Personal, Kunde, Wachstum, Erfolgskultur, Effizienz, digitale Transformation und Nachhaltigkeit) an wesentlichen Zukunftsthemen der Stadt.

Ertragslage des Unternehmens:

Die GBM Service GmbH Offenbach erzielte im Geschäftsjahr einen Gesamtumsatz von 25.377 T€. Hauptauftraggeber ist die Stadt Offenbach am Main bzw. der ESO Eigenbetrieb Stadt Offenbach am Main - Kommunale Dienstleistungen - (im Folgenden: ESO Eigenbetrieb).

Die Baumaßnahmen nach erbrachten Leistungen insbesondere zum Digitalpakt (technische Ausstattung der Schulen) sind in den Umsatzerlösen mit 2.936 T€ enthalten. Ebenfalls ist ein größeres Volumen für Maßnahmen am Förderprogramm Regionallastenausgleich Fluglärm, am Förderprogramm NORAH Fluglärm, am 500 T€ Paket für Kitas sowie Sondermaßnahmen an Schulen abgewickelt worden.

Den größten Aufwand stellt die Position ‚Materialaufwand‘ in Höhe von 15.478,0 T€ (Vorjahr 12.043,4 T€) dar. Haupteffekt dieses Kostenanstiegs ist die genannte Auftrags- und Umsatzentwicklung.

Die Investitionen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 76,6 T€ und fielen damit um 912,8 T€ geringer aus als ursprünglich geplant (989,4 T€).

Begründet ist dies durch die Verschiebung des Umzugstermins in den Odenwaldring 44 und die damit zusammenhängenden erforderlichen Anschaffungen (-630 T€). Diese wurden zeitlich um ein Jahr verschoben und sind in der Wirtschaftsplanung für das kommende Jahr enthalten.

Die Eigenfinanzierungskraft der GBM wurde auch im Geschäftsjahr 2022 beibehalten. Die Liquidität des Unternehmens war durch die auf Grund des Rahmendienstleistungsvertrages planbaren und fristgerechten Zahlungen des ESO Eigenbetriebs stets gewährleistet.

Die Bilanzsumme hat sich um 92 T€ bzw. 3,3 % auf 2.732 T€ verringert.

Die Investitions- und Abschreibungspolitik richtet sich nach den Konzernrichtlinien der SOH.

Die Liquidität der Gesellschaft war während des Geschäftsjahres jederzeit gewährleistet. Die anfallenden operativen, finanziellen Verpflichtungen wurden in der Regel unter Berücksichtigung von Skontoerträgen, durch termingerechte Zahlung erfüllt.

Das Geschäftsjahr 2022 schloss mit einem Gewinn vor Ergebnisabführung von 945 T€. Darin ist der Jahresüberschuss der Tochtergesellschaft GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach in Höhe von 35 T€ enthalten, der gemäß Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag an die GBM Service GmbH Offenbach abgeführt wird.

Bilanz zum 31.12.2022 - Aktiva -			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	139	201	152
II. Sachanlagen	342	392	364
III. Finanzanlagen	50	50	50
	<u>531</u>	<u>643</u>	<u>566</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	774	33	318
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	1.419	2.143	2.091
III. Liquide Mittel	3	1	1
	<u>2.197</u>	<u>2.177</u>	<u>2.410</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4	4	4
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Bilanzsumme	<u>2.732</u>	<u>2.824</u>	<u>2.979</u>

Bilanz zum 31.12.2022 - Passiva -			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	256	256	256
II. Rücklagen	0	0	0
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	0	0	0
	<u>256</u>	<u>256</u>	<u>256</u>
B. Rückstellungen	428	492	576
C. Verbindlichkeiten	2.049	2.077	2.147
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0	0
Bilanzsumme	<u>2.732</u>	<u>2.824</u>	<u>2.979</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2022			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	25.377	22.394	19.914
2. Bestandsveränderung	738	-259	0
2. Sonstige betriebliche Erträge	126	82	115
	26.241	22.217	20.029
4. Materialaufwand	15.478	12.043	10.760
5. Personalaufwand	7.836	7.431	7.086
6. Abschreibungen	183	177	123
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.799	1.602	1.432
	25.297	21.254	19.401
Betriebsergebnis	945	963	629
8. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	35	36	36
Erträge aus Ausleihungen des			
10. Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	1	1
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	35	35	35
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	980	998	663
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
16. Sonstige Steuern	35	31	28
17. Erträge aus Verlustübernahme (+) / Aufwendungen aus der Ergebnisabführung (-)	-945	-967	-636
18. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2023 PLAN	31.12. 2022 IST	31.12. 2021 IST	31.12. 2020 IST
Männlich	Abs.	n.V.	62	136	133
	in % v. ges.	n.V.	30,39 %	68,34 %	68,56 %
Weiblich	Abs.	n.V.	142	63	61
	in % v. ges.	n.V.	69,61 %	31,66 %	31,44 %
Gesamt	Abs.	220	204	199	194

Investitionssumme in T€:

2022	2021	2020
77	257	229

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2022	2021	2020
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:

Die Gesellschaft erhält im Wesentlichen Aufträge von der Stadt Offenbach gemäß Vereinbarungen. Entsprechende Aufwendungen sind somit im Haushaltsplan der Stadt Offenbach enthalten.

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2022	-	-	-
2021	-	-	-
2020	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Muttergesellschaft Stadtwerke Offenbach Holding GmbH hat das konzernweite Risikomanagement vereinheitlicht und entwickelt es kontinuierlich weiter. Zum 01.04.2011 wurde das vorhandene konzernweite Risikomanagementsystem entsprechend dem Public Corporate Governance Kodex der Stadt Offenbach überarbeitet.

Die dazu verabschiedete Risikomanagementrichtlinie legt fest, wie Risiken identifiziert, analysiert, strukturiert, bewertet und anschließend Überwachungs- und Steuerungsmaßnahmen festgelegt werden. Das Hauptziel des Risikomanagements liegt darin, Risiken – insbesondere bestandsgefährdende – transparent zu machen und Risiken, soweit es der Gesellschaftszweck zulässt, zu vermeiden. Ein wesentliches Novum liegt in der Benennung eines Verantwortlichen für das Risikomanagement in jeder Gesellschaft. Damit sind auch die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) erfüllt.

Gemäß diesen Vorgaben hat die GBM Service GmbH Offenbach eine Risikoerfassung mit Risikoidentifikation, Bewertung und Gegenmaßnahmen vorgenommen. Diese wird permanent überprüft und benennt zum Jahresabschluss 2021 Risiken des operativen Bereichs, die größtenteils versichert sind oder nur ein geringes finanzielles Risiko darstellen. Im Zuge der Covid-19 Pandemie wurden eine Reihe neuer Risiken aufgenommen.

Für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft werden keine wesentlichen Ertragsveränderungen und Ergebnisveränderungen erwartet.

Für das Geschäftsjahr 2023 werden keine nicht abgedeckten Liquiditäts-, Preisänderungs-, Ausfallrisiken oder Risiken aus Zahlungsstromschwankungen gesehen.

Die GBM Service GmbH Offenbach plant für das Wirtschaftsjahr 2023 ein positives Ergebnis in Höhe von 983,7 T€ bei einer Gesamtleistung von 26.272,0 T€.

In der Mittelfristbetrachtung geht die GBM Service GmbH Offenbach zunächst im Jahr 2023 von einem stabilen Geschäftsverlauf aus. Aufgrund der anstehenden Nachtragsverhandlungen zum RDLV wird dann in den Folgejahren 2024 ff. von einer Fortführung des bisherigen Rahmendienstleistungsvertrags mit den dazugehörigen Budgets ausgegangen. Durch weitere Optimierungen der inneren Abläufe und einer durch die wachsende Stadt zu erwartende Auftragserweiterung ist es möglich, die Rendite auf 4,0 % zu steigern.

Kurz- bis mittelfristig verfolgt die GBM folgende Ziele:

- Übernahme der FM-Leistungen für alle städtischen Liegenschaften
- Übernahme der FM-Leistungen im Konzernverbund
- Management und Neuausschreibung für die Gebäudereinigung in allen städtischen Kindertagesstätten
- Ausbau / Erweiterung des Energiemanagements Permanente Prüfung von für die Stadt Offenbach haushaltswirksamen Einsparpotentialen
- Ausbau der Digitalisierung, insbesondere in Hinblick auf digitales Auftragsmanagement und digitales Instandhaltungs- und Wartungsmanagement
- weitere Intensivierung der Zusammenarbeit der Immobiliengruppe zur Schaffung von Synergien
- Verbesserung des Übergangs Bau in Betrieb

4.3 GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH

Jacques-Offenbach-Straße 22
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 840004-400
E-Mail: zentrale@gbo-of.de

**Stadtwerke
Offenbach** 

A. Allgemeiner Teil

**Gegenstand des
Unternehmens:**

Unternehmensgegenstand ist die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von bebauten und unbebauten Grundstücken in allen Rechts- und Nutzungsformen sowie die Übernahme aller im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben für die Stadt Offenbach am Main, ihrer Betriebe sowie ihrer unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften.

Gründung:

1921

**Beteiligungs-
verhältnisse:**

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar über die Stadtwerke Offenbach Holding GmbH zu 94 % und unmittelbar zu 6 % direkt an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Stadt Offenbach am Main (6 %)
Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (94 %)

Geschäftsführer:

Frau Daniela Matha

**Bezüge der
Geschäftsführung:**

Die Geschäftsführerin hat keinen unmittelbaren Anstellungsvertrag mit der Gesellschaft, sodass eine Berichtspflicht nach § 285 Nr. 9 a und b HGB entfällt.

Frau Daniela Matha bezieht ihr Gehalt von der OPG GmbH.

Aufsichtsrat: Herr Martin Wilhelm, Vorsitzender
 Herr Peter Walther
 Herr Ingo Wernig
 Herr Zijad Dolicanin
 Herr Tobias Dondelinger
 Herr Dominik Schwagereit
 Frau Marion Guth
 Frau Annette Schroeder-Rupp
 Frau Caterina Cipollaro
 Herr Kevin Rosenberger
 Frau Giovanna Maria Sauer
 Herr Alexander Stier

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der GBO erhielten in 2022 für ihre Tätigkeiten in Summe 8,5 T€.

Beteiligungen des Unternehmens:	<u>Anteil in %</u>
Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH	100,00
Capitol Theater GmbH Offenbach	100,00
Messe Offenbach GmbH	20,00

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die GBO Gemeinnützige Baugesellschaft mbH Offenbach erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2022	
Plan T€	Ergebnis T€
3.288	3.419

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO: Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2022:

Die Situation auf den deutschen Wohnungsmärkten ist nach wie vor angespannt. Die Nachfrage übersteigt das Angebot trotz einer deutlich stärkeren Bautätigkeit in den zurückliegenden Jahren. Aufgrund der steigenden Mietpreise wird der Ruf von Politik und Bürgern besonders nach bezahlbarem Wohnraum in den Ballungszentren größer. Besondere Probleme bereiten die gestiegenen Energiekosten. Trotz der Energiepreisbremse müssen die Mieterhaushalte mit erheblichen Mehrbelastungen in diesem Bereich rechnen.

Der Immobilien- und Grundstücksmarkt im Stadtgebiet ist aufgrund der hohen Baupreise und steigenden Zinsen ins Stocken geraten. Nachdem in Offenbach in den vergangenen Jahren mehrere tausend hochwertige neue Wohnungen fertiggestellt wurden sind neue Projekte von den Investoren verschoben oder eingefroren worden.

Die GBO plant neben der Umsetzung der von der Stadt Offenbach eingelegten Grundstücken sowie dem gekauften Grundstück im Quartier 4.0 ein größeres Wohnungsbauprogramm in den nächsten Jahren. Noch befindet sich die Gesellschaft in der Planungsphase. Um dennoch zusätzlichen Wohnraum zu schaffen werden aktuell weitere Optionen geprüft.

Wann jedoch eine Realisierung wirtschaftlich sinnvoll ist, hängt von der Entwicklung am Zinsmarkt und eventuell neuen Förderprogrammen ab.

Trotz Bautätigkeit übersteigt in Offenbach weiterhin die Nachfrage das Angebot an Mietwohnungen. Dies ist auch an den relativ geringeren Leerständen und einer moderaten Fluktuation erkennbar. Mit einer Unternehmens-durchschnittsmiete von 6,79 €/m² und einer Preisspanne von aktuell 2,43 € bis 11,63 € kann die Gesellschaft mit ihrem Mietangebot nahezu jedes Nachfragesegment abdecken und bietet insbesondere gegenüber den wesentlich teureren Mieten in der Nachbarstadt Frankfurt eine attraktive Wohnalternative.

Ertragslage des Unternehmens:

Auch für das Jahr 2022 ist eine positive Entwicklung der Umsatzerlöse ersichtlich. Maßgeblich hierfür ist unter anderem der Beginn der Vermietung der Fröbelschule an die Stadt Offenbach, die die Gesellschaft im Auftrag der Stadt gebaut hatte. Darüber hinaus wurden Erhöhungen auf Grundlage der ortsüblichen Vergleichsmiete vorgenommen, die ursprünglich bereits für das Jahr 2021 vorgesehen jedoch aufgrund der Corona Pandemie zeitlich verschoben wurden - ferner wurden Modernisierungserhöhungen nach Einbau von Fenstern in einer vergleichsweise großen, öffentlich geförderten Liegenschaft durchgeführt. Fluktuationsbedingte Neuvermietungen einschließlich konsequenter Anpassungen an die ortsübliche Vergleichsmiete bilden einen weiteren Baustein für die positive Veränderung der Umsatzerlöse.

In den einzelnen Sparten hat sich das Ergebnis wie folgt entwickelt:

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung lagen im Jahr 2022 mit 38.090 T€ rd. 1.854 T€ höher als im Vorjahr. Wie auch in den vergangenen Jahren sind als größter Treiber der Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung die Sollmiete mit einer Steigerung von 1.234 T€ sowie die abgerechneten Umlagen mit 444 T€ zu identifizieren. In anderen Bereichen wie z. B. den Erlösen aus Versicherungsschäden sanken die Umsatzerlöse leicht.

Entgegen des angesichts eskalierenden Energiemarktes zu erwartenden Trend sanken die abgerechneten Gebühren und Umlagen in Summe im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um rund 109 T€. Diese Senkung resultiert maßgeblich aus der Sensibilisierung seitens der Politik für sparsamen Umgang mit Energie sowie seitens der GBO geschlossene, langfristige Verträge für die Energieversorgung. Der negative Einfluss der vorgenannten Eskalation des Energiemarktes konnte somit in Relation gedämpft werden. Auch der milde Winter und die damit einhergehende, wenig kritische Witterung beeinflusste die Kostenstruktur in nicht zu unterschätzendem Ausmaß — insbesondere hinsichtlich Energiekosten und Schnee- und Eisbeseitigung. Die Kosten für Sach- und Gebäudeversicherung verteuerten sich hingegen maßgeblich aufgrund der Schadensquote sowie der bereits erwähnten Inflation.

Die Fluktuationsrate fiel gegenüber dem Vorjahr (7 %) leicht auf 6,9 %. Somit etabliert sich eine Fluktuationsrate wie vor der Corona Pandemie auch im Jahr 2022. Absolut verringerte sich die Anzahl der Wohnungskündigungen für das Geschäftsjahr leicht auf 345 (Vorjahr 353). Die Umzüge im Bestand der GBO waren mit 47 (Vorjahr 37) hingegen um mehr als ein Viertel höher.

Die längerfristigen Leerstände über einen Zeitraum von mehr als drei Monaten sanken im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr von 147 Wohnungen auf 96 Wohnungen. Hieraus resultiert eine Erlösschmälerung von 185 T€ (Vorjahr 293 T€). Bereinigt man diesen Leerstand um den gewollten Leerstand wegen geplanten Sanierungsmaßnahmen verbleiben noch 56 längerfristige Leerstände, welche zu einem Mietausfall von 111 T€ geführt haben (Vorjahr 78 Wohnungen / 179 T€). Unverändert gilt für die GBO der Grundsatz, dass nur mit zeitgemäßen Wohnungsausstattungen und energetischen Gebäudestandards die Konkurrenzfähigkeit am Markt gegeben ist. Zudem kann über diese Kriterien die Suche nach Mietern erleichtert und eine soziale Durchmischung gewährleistet werden.

Die Abschreibungen auf Mietforderungen stiegen im Geschäftsjahr entgegen den Erwartungen im Hinblick auf die vorherrschende Inflationslage nur leicht um rd. 3 T€ und liegen nun bei 216 T€ (Vorjahr 213 T€). Somit liegen die Abschreibungen auf Mietforderungen nahezu auf Vorjahresniveau bei etwa 0,8 % der Sollmiete.

Die Instandhaltungsaufwendungen sind im Wirtschaftsjahr 2022 um 394 T€ auf 8.972 T€ gesunken (Vorjahr 9.367 T€). Grund hierfür sind Großmaßnahmen, die wegen unterschiedlichster Gründe nicht im Jahr 2022 begonnen oder umgesetzt werden konnten.

Im Bereich der Betriebskosten entwickelten sich die Kosten ebenfalls entgegen den Erwartungen und sanken um rd. 118 T€. Maßgeblich für die Senkung ist neben erhöhten kommunalen Kosten wie Straßenreinigung und Müllgebühren sowie versicherungsvertraglichen Prämienerrhöhungen die beschriebene Zunahme der Sensitivität der Mieterschaft im Hinblick auf die verbrauchsorientierten Kosten.

Die Abschreibungen steigen aufgrund der Fertigstellung der Fröbelschule sowie durchgeführten aktivierungspflichtigen Modernisierungen weiter an.

Die Zinsaufwendungen steigen ebenfalls insbesondere aufgrund der Finanzierungskosten Fröbelschule an.

Im Bereich der WEG- und Mietverwaltungen haben sich die Umsätze halbiert und werden in den Folgejahren weiter zurückgehen. Nachdem kein neuer Verwalter für den Fremdverwaltungsbereich gefunden werden konnte, hat die Geschäftsführung, bis auf wenige Ausnahmen, die Verträge auslaufen lassen bzw. zum nächstmöglichen Zeitpunkt gekündigt.

Das Ergebnis im Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge ist im Wesentlichen geprägt aus der Auflösung von Rückstellungen.

Im Bauträgersektor hat die Gesellschaft in 2022 keine Maßnahmen durchgeführt. Auch in 2023 und 2024 sind in der Planung keine Eigentumsmaßnahmen vorgesehen.

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 6,21 % angestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf eine Zunahme des Umlaufvermögens auf der Aktivseite durch den Rückfluss der überwiegend aus Eigenmitteln durchgeführten Zwischenfinanzierung Fröbelschule sowie der Zunahme des Fremdkapitals durch die Endfinanzierung der Fröbelschule auf der Passivseite zurückzuführen.

Bilanz zum 31.12.2022 - Aktiva -			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	41	22	28
II. Sachanlagen	231.236	229.671	201.778
III. Finanzanlagen	546	546	546
	231.824	230.239	202.352
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	10.964	11.103	10.956
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	12.394	5.395	11.507
III. Liquide Mittel	7.371	470	457
	30.729	16.967	22.920
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14	20	35
Bilanzsumme	262.567	247.226	225.307

Bilanz zum 31.12.2022 - Passiva -			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	20.557	20.557	20.557
II. Rücklagen	10.489	10.489	2.066
III. Gewinnrücklagen	40.291	38.018	34.746
IV. Bilanzgewinn	3.419	2.273	3.272
	74.756	71.337	60.641
B. Rückstellungen	2.560	2.222	2.240
C. Verbindlichkeiten	181.734	170.084	160.493
D. Rechnungsabgrenzungsposten	3.517	3.583	1.934
Bilanzsumme	262.567	247.226	225.307

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2022

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	38.631	36.895	36.286
2. Bestandsveränderung	-189	314	315
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	128	74	60
4. Sonstige betriebliche Erträge	257	68	644
	38.828	37.350	37.306
5. Materialaufwand	19.046	19.446	18.235
6. Personalaufwand	4.392	4.362	4.438
7. Abschreibungen	5.807	5.289	5.022
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.936	1.917	1.780
	31.182	31.015	29.476
Betriebsergebnis	7.646	6.336	7.831
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	3
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.510	2.441	2.580
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen	300	300	450
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	394	161	434
Finanzergebnis	-3.203	-2.902	-3.461
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.444	3.434	4.370
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	74	0	39
18. Sonstige Steuern	1.478	1.467	1.646
19. Erträge aus Verlustübernahme (+) / Aufwendungen aus der Ergebnisabführung (-)	528	306	587
20. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	3.419	2.273	3.272

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2023 PLAN	31.12. 2022 IST	31.12. 2021 IST	31.12. 2020 IST
Männlich	Abs.	n.V.	28	30	30
	in % v. ges.	n.V.	41,18 %	44,12 %	43,48 %
Weiblich	Abs.	n.V.	40	38	39
	in % v. ges.	n.V.	58,82 %	55,88 %	56,52 %
Gesamt	Abs.	68	68	68	69

Investitionssumme in T€:

2022	2021	2020
9.672	33.485	15.628

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2022	2021	2020
Kapitalzuführungen	0	8.423	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	8.423	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:**

Die Verluste aus der Immobilienbewirtschaftung Stadthalle sowie die Verluste der Betreibergesellschaft Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH trägt die Stadt durch die geltende Verlustübernahmeregelung. Hierzu werden die o.a. Verluste mit Forderungen der Stadt aus einem an die GBO gewährten Darlehen verrechnet.

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2022	15.081	0	2.161	12.920
2021	15.712	0	631	15.081
2020	16.339	0	627	15.712

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2022	Diverse	Darlehen	20.708
2021	Diverse	Darlehen	15.526
2020	Diverse	Darlehen	8.799

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Gut ausgestattete und gepflegte Bestände sind die Voraussetzung für eine hohe Nachfrage. Deshalb sind unsere Investitionen in den Bestand eine unverzichtbare Voraussetzung für unsere Vermietungsprämissen, nämlich zeitgemäß ausgestatteter Wohnraum für ein gutes Mieterklientel und eine gute Bevölkerungsstruktur in unserer Stadt. Eine angemessene und vorausschauende Instandhaltung unserer Bestände, energetische Sanierungen zur Reduzierung des CO₂-Ausstosses sowie die Weiterführung unseres bewährten Wohnungseinzelmodernisierungsprogrammes werden deshalb auch weiterhin die Eckpfeiler unserer Bestandsbewirtschaftung sein. Zur Erreichung einer klimaneutralen Gebäudebilanz erarbeitet der Bereich Neubau und Sanierung eine Strategie und analysiert den Bestand auf notwendige Maßnahmen.

Die geplanten Änderungen im Gebäudeenergiegesetz sieht die Gesellschaft mit Sorge, da die Vorgaben sich mit den schlechten Bau- und Finanzierungsbedingungen derzeit nur schwer umsetzen lassen. Insbesondere die vielen Gasetagenheizungen, die in Zukunft ausgetauscht werden müssen, stellen die Vermieter vor große Herausforderungen bei einer Lösungsfindung. Die Förderanreize beziehen sich überwiegend auf selbstgenutzte Eigentümerhaushalte, während die Mieterhaushalte vernachlässigt werden.

In Offenbach wurde im Frühjahr 2016 der „Masterplan Offenbach“ von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Der Masterplan beschäftigte sich mit der Frage, wie Offenbach attraktiver, lebenswerter und wirtschaftlich stärker gemacht werden kann. Fachleute aus Wirtschaft, Stadtplanung und interessierten Bürgern haben gemeinsam mit einem professionellen Planungsbüro den Plan entwickelt, der verschiedene Entwicklungsmöglichkeiten in der Stadt bis 2030 aufzeigt.

In dieser gesamtstädtischen Entwicklungsstrategie ist auch das Thema Wohnen ein zentrales Thema, Flächenpotentiale für den Bau von ca. 5000 Wohnungen auf rund 110 Hektar Wohnbaufläche werden aufgezeigt.

Ein Schlüsselprojekt des Masterplans beschäftigt sich mit der Entwicklung des Offenbacher Ostens. Der Bebauungsplan für das Quartier 4.0 sieht ein gemischtes Quartier aus Arbeiten, Wohnen und öffentlichen Einrichtungen vor. Die GBO hat ein 3.277 m² großes Grundstück in dem Quartier erworben und plant die Erstellung eines Gebäudes mit öffentlich geförderten Mietwohnungen für geringe und mittlere Einkommen sowie einer Kita mit 5 Gruppen im EG, einem Kellergeschoss und Tiefgarage. Derzeit wird ein Architektenauswahlverfahren durchgeführt, zu dem fünf erfahrene und renommierte Architekturbüros zur Abgabe eines Entwurfs, für ein Gebäude mit einer hohen architektonischen Qualität sowie einem niedrigen Energiestandard, unter Betrachtung von wirtschaftlichen und nachhaltigen Aspekten, aufgefordert werden. Das neue Gebäude soll klima- und umweltschonend entstehen und betrieben werden. Es ist der Energiestandard KfW Effizienzhaus 40 als Mindeststandard verbindlich vorgegeben. Die Arbeiten werden von einer Jury bestehend aus einer Vertreterin der Stadt Offenbach, einer Fachpreisrichter*in und der Ausloberin (GBO) voraussichtlich im Juli 2023 bewertet. Der Ankauf des Grundstücks für die Quartiersgarage wird geprüft.

Mit dem Holzhybridhaus auf dem Areal Franz-Liszt-Straße/Odenwaldring mit 19 Wohnungen in zwei Gebäuden wurde im Jahr 2021 die dritte Nachverdichtungsmaßnahme in Holz-Hybridbauweise zum Abschluss gebracht. Eine weitere Projektphase auf dem Areal ist derzeit in Planung. Hier sollen 6 Bestandsgebäude energetisch saniert und aufgestockt werden. In einem weiteren Bauabschnitt sollen an der Richard-Wagner-Str. 12-14 zwei Bestandshäuser abgebrochen und durch 3 zusammenhängende Neubauten ersetzt werden. Die Liegenschaft Richard-Wagner-Str. 16 soll energetisch saniert und die Weikertsblochstr. 56 energetisch saniert und aufgestockt werden.

Mit der Einlage von 8 Grundstücken, in den Lagen Neubaugebiet Bieber Nord, Neubaugebiet Bürgel Mainzer Ring sowie An den Eichen, durch die Stadt Offenbach in die Kapitalrücklage der Gesellschaft ist eine weitere Grundlage für Neubautätigkeit, für Wohnungsbau mit der Zielgruppe mittlere Einkommen geschaffen. Für die Neubaugebiete Bieber Nord und Bürgel Ost wird im Mai 2023 ein Architektenauswahlverfahren für 7 Grundstücke durchgeführt. Herr Seiler vom Amt für Stadtplanung, Verkehrs- und Baumanagement Offenbach unterstützt die weiteren Juroren Prof. Ruben- Lang, TH Darmstadt und Frau Daniela Matha, GBO.

Im Zuge der städtebaulichen Neuausrichtungen des Stadtraums hat die GBO ein weiteres Projekt auf dem Gelände des alten Stellwerks an der Bismarckstraße 118 initiiert. Ziel des Vorhabens ist dabei die Schaffung von Wohnraum für Gemeinschaftliche Wohnprojekte. Um einen passenden Baukörper zu definieren, wurde ein Architektenauswahlverfahren durchgeführt. Gleichzeitig fand durch die Stadt Offenbach ein Ideen- und Realisierungswettbewerb für die Grün- und Freiflächen statt. Unter den Architekten überzeugte städtebaulich der Entwurf vom Büro Gerstner Kaluza Architektur. Die weiteren Planungen sollen im Jahr 2023 gemeinsam mit der Wohngruppe erfolgen. Die Fertigstellung des Projektes ist für das Jahr 2025 geplant.

Die Geschäftsführung hat seit der Wirtschaftsplanung 2019 die Investitionsstrategie des Unternehmens um die Position „Strategische Grundstückskäufe zur Bestandserweiterung“ ergänzt. Ausgegebenes Ziel ist der unbürokratische Erwerb von geeigneten Grundstücken zu realistischen Preisen für Neuinvestitionen durch Ausübung von Vorkaufsrechten oder von anderen Grundstücksangeboten, die mit kurzer Frist laufen. Auch für die folgenden Wirtschaftsjahre soll diese Position Bestandteil der Planung bleiben. Für 2023 ist der Erwerb einer Liegenschaft zu dieser Position in der finalen Verhandlungsphase.

Zum Erhalt des Bestandes an öffentlich geförderten Wohnungen haben die Gesellschafter Ende 2020 den Ankauf von Belegungsrechten durch Land und Kommune beschlossen. Die Geschäftsführung hat hierzu ein Strategiepapier erarbeitet und in drei Bausteinen die Art der Verlängerung und die wirtschaftlichen Auswirkungen hieraus aufgezeigt. Mit diesem Beschluss sollen in den nächsten 10 Jahren die über 800 aus der Bindung laufenden Wohnungen in der Bindung erhalten werden und damit das Angebot von preiswertem Wohnraum für berechnigte Personengruppen am Markt gehalten werden.

Die ersten Förderbescheide des Landes zum Neuankauf und Verlängerung bestehender Belegungsrechte sind Ende des Jahres 2021 eingegangen, weitere Anträge werden kontinuierlich mit Stadt und Land abgestimmt.

Ein Wohnungsunternehmen als sachenlagenintensives Unternehmen arbeitet klassischerweise mit hohem Fremdkapitaleinsatz. Durch den Abschluss langfristiger Zinsbindungsfristen in der bisherigen Niedrigzinsphase auch auf Forward Basis sicherte sich die Gesellschaft niedrige Zinsen auf Zeit und minimierte damit das Zinsänderungsrisiko. Seit Anfang 2022 zieht der Kapitalmarktzins an und hat sich mittlerweile auf mittelhohem Niveau eingependelt. Des Weiteren hat sich die Förderlandschaft der KfW nachteilig verändert. So ist die bisherige KfW-Effizienzhaus 55 Förderung ersatzlos weggefallen und die KfW-Effizienzhaus 40 Förderung hat sich in den Konditionen verschlechtert. Welche konkreten Auswirkungen das auf das ambitionierte Neubauprogramm der Gesellschaft hat, kann noch nicht abschließend beurteilt werden. Hier bleibt abzuwarten, ob bis zur Umsetzung der ersten Baumaßnahmen neue Förderprogramme auf den Markt kommen und wie die Kapitalmarktzinsentwicklung weiter verläuft.

Die Gesellschaft beteiligte sich mit Geschäftsführung, Führungskräften und Mitarbeitern an dem Prozess „Be one“, einem Programm der gesamten Unternehmensgruppe, um diese für die Zukunft fit zu machen. Aus den festgelegten Modulen Effizienz, Kunde, Kommunikation, Wachstum, Personal und Erfolgskultur wurden konkrete strategische Maßnahmen entwickelt, die in Arbeitsgruppen, bestehend aus Mitarbeitern und Führungskräften aller Konzernunternehmen bearbeitet werden. Unter der Vision „Wir sind 1.000 Offenbacher Gestalter“ soll die abgeleitete Mission für das Ziel in 2022 lauten: Wir schaffen mehr.

Leistung. Innovation. Miteinander. Begeisterung.

Ziel ist die gesamte Belegschaft der Unternehmensgruppe in die Maßnahmen einzubinden, dafür zu begeistern und an der Umsetzung der Mission und Vision mitzuarbeiten.

Das Programm wurde in 2022 erfolgreich abgeschlossen und mit einer Feier für alle Konzernmitarbeiter feierlich beendet. Im Anschlussprogramm „Zusammen Zukunft machen“ werden wichtige Handlungsfelder weiter bearbeitet.

Anfang 2020 hat sich das Corona Virus (COVID-19) weltweit ausgebreitet und in den Jahren 2020 bis 2022 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt. In dem Jahr 2023 wurden die letzten Maßnahmen und Einschränkungen aufgehoben, auch wenn das Virus immer noch existiert, so ist es jetzt doch beherrschbar. Die Auswirkungen der Pandemie auf der Ertragsseite der Gesellschaft waren relativ gering, allerdings waren auf der Kostenseite die einsetzenden Kostensteigerungen in den Bau- und Instandhaltungskosten schon zu spüren. Dieser Effekt verstärkte sich mit Beginn des Ukraine-Krieges im Frühjahr 2022, verursacht durch Verknappungen auf dem Rohstoffmarkt. Insbesondere die Energiekosten sind stark angestiegen und wirken sich als Folge auf alle Bereiche, für die Energie benötigt wird, als Kostentreiber aus.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2023 sowie die Mittelfristplanung sehen positive Ergebnisse, vor allem aus dem Kerngeschäft der Hausbewirtschaftung vor.

Für 2023 wurde in der Wirtschaftsplanung ein Jahresüberschuss von 2.543 T€ angestrebt.

Wesentliche Abweichungen von den Annahmen der Planung sind derzeit nicht erkennbar, ausgenommen den stark gestiegenen Energiekosten. Diese treffen aber vor allem die Mieter durch die Weiterbelastung bei den abzurechnenden Betriebskosten. Inwieweit sich dadurch Forderungsausfälle über das geplante Niveau hinaus erhöhen, ist jetzt noch nicht einschätzbar.

Die Gesellschaft sieht in der Förderung „weicher Standortfaktoren“ eine wichtige Chance zur Verbesserung ihres eigenen Vermietungsumfeldes. Deshalb ist sie in unserer Stadt an nachfolgenden Projekten maßgeblich beteiligt:

Unterstützung der Bürgerstiftung Offenbach am Main
Leitung des Fördervereins Sicherer Offenbach
Leitung des Projektes „Besser leben in Offenbach“
Ausbau der „Capitol Classic Lounge“ zu einer Kulturmarke in der Rhein-Main-Region
Organisation „Kreis der Wohnungswirtschaft“ in Offenbach.

4.4 INNO Innovationscampus Offenbach GmbH und Co. KG

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 840004-605
E-Mail: info@inno-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der Gesellschaft ist die städtebauliche Entwicklung und Erschließung des ehemaligen Clariant-Geländes an der Mühlheimer Straße einschließlich dessen Sanierung insbesondere von Altlasten und der Errichtung von Hochbauten, die Verwaltung und Veräußerung der entstehenden Grundstücke sowie der Erwerb, die Verwaltung und Veräußerung weiterer den Grundbesitz Innovationscampus umgebender Grundstücke, soweit dies zur Erfüllung der vorgenannten Gesellschaftszwecke förderlich oder dienlich ist.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an derer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten. Sie ist berechtigt unter Beibehaltung oder Einstellung ihrer Aktivform, sich an Personengesellschaften als persönlich haftende Gesellschafterin oder als Kommanditistin oder nur als Verwaltungskomplementärin zu beteiligen. Ferner kann sie sich an Kapitalgesellschaften beteiligen, mit Unternehmen kooperieren und Interessengemeinschaften eingehen und Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge abschließen.

Gründung:

2020

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100 % an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Komplementärin: OPG Offenbacher
Projektentwicklungsgesellschaft mbH

Kommanditistin: Stadtwerke Offenbach Holding GmbH

Geschäftsführer:

Frau Daniela Matha
Herr Peter Walther

**Bezüge der
Geschäftsführung:**

Die Geschäftsführung obliegt der Komplementärin OPG. Für die kaufmännische Geschäftsbesorgung wurde eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 93 T€ gezahlt.

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Felix Schwenke, Vorsitzender
Frau Anja Fröhlich, stellv. Vorsitzende (bis zum 14.02.2022)
Herr Peter Freier (bis zum 14.02.2022)
Herr Dr. Christian Grünewald
Herr Marc Oliver Junker, stellv. Vorsitzender (ab 09.03.2022)
Herr Ulrich Kaßburg
Herr Dennis Lehmann
Herr Sven Malsy
Frau Ursula Richter (bis zum 14.02.2022)
Herr Markus Riedl
Herr Dominik Schwagereit
Herr Martin Wilhelm
Herr Tobias Dondelinger (ab 14.02.2022)
Frau Helena Wolf (ab 14.02.2022)
Frau Sabine Leithäuser (ab 14.02.2022)

Aufsichtsratsvergütung:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der GBM Service GmbH erhielten in 2022 für ihre Tätigkeiten in Summe 8 T€.

**Beteiligungen des
Unternehmens:**

keine

**Stand der Erfüllung
d. öffentlichen Zwecks:**

Die INNO Innovationscampus Offenbach GmbH & Co. KG erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2022	
Plan T€	Ergebnis T€
-541	312

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2022: Zu den wesentlichen und prägenden Geschäftsvorgängen zählten im abgelaufenen Wirtschaftsjahr die folgenden Vorgänge:

- Am 21. Januar 2022 wurde die Protokollierung mit der BioSpring Real Estate GmbH in Frankfurt über eine Fläche von 9.745 qm zum Kaufpreis in Höhe von netto 2.136.250 € vollzogen und erfolgswirksam bereits im Jahr 2022 verbucht.
- Mit Wertstellung 21. April 2022 hat der Investor Samson die Zahlung über netto 25.878.730 € für den Grundstückkauf überwiesen.
- Vorbereitung der Umbauarbeiten an den beiden denkmal-geschützten Gebäuden „Grünes Haus“ und „Dreibogenhalle“.
- Pflege- und Rodungsarbeiten auf dem Gelände.
- Mit den Firmen Samson und Biospring sowie der Stadtverwaltung laufen Abstimmungsgespräche hinsichtlich der optimalen Grundstückszuschnitte sowie der Schaffung von Planungsrecht.
- Bau der Baustraße als Interimszugang für das Pelletwerk.

Die Fläche ist aufgrund ihrer einmaligen Lage im Rhein-Main Gebiet sehr gefragt und die Chancen werden sehr gut eingeschätzt, einen positiven Beitrag zur Stadtentwicklung leisten zu können.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Mieteinnahmen beinhalten Einnahmen aus der Vermietung, Verpachtung und den Nebenkostenabrechnungen aus der Zwischennutzung des Geländes.

In den Bestandserhöhungen sind die aktivierten Kosten in Zusammenhang mit der Grundwassersanierungsanlage zur Entwicklung und Erschließung der Grundstücke enthalten. Die Baukosten sind in gleicher Höhe im Materialaufwand enthalten.

Die betriebsbedingten Aufwendungen umfassen den Materialaufwand, Abschreibungen auf Sachanlagen sowie die sonstigen Betriebsaufwendungen.

Im Materialaufwand sind neben Strom-, Fernwärme- und Wasserbezug in Höhe von 59 T€ die Fremdleistungen für die Projektsteuerung sowie Baukosten in Höhe von 29.736 T€ enthalten; von den Baukosten wurden 905 T€ ergebniswirksam im Vorratsvermögen aktiviert.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 335 T€ beinhalten im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten, Kosten der Geschäftsbesorgung und Öffentlichkeitsarbeit.

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 419 T€ vorgenommen. Diese beinhalten im Wesentlichen die denkmalgeschützten Gebäude, die im Zuge des Ankaufs der Gesamtfläche bewertet und zu dem Betrag im Anlagevermögen eingestellt wurden.

Die Abschreibungen betragen im Berichtsjahr insgesamt 996 T€. Darin enthalten ist eine Wertberichtigung auf die sich im Umlaufvermögen befindlichen Grundstücke in Höhe von 946 T€.

Im Vorratsvermögen sind die Anschaffungskosten des Areals sowie die im Wirtschaftsjahr getätigten Entwicklungs- und Erschließungskosten, die ins Umlaufvermögen aktiviert wurden, enthalten.

Durch die Teilnahme der Gesellschaft am Cash-Pool der Stadtwerke Offenbach Holding betragen die flüssigen Mittel zum Bilanzstichtag 0 T€. Die Cash-Pool-Forderungen per 31.12.2022 betragen 28.200 T€. In den Rechnungsabgrenzungsposten sind im Voraus gezahlte Versicherungsbeiträge enthalten.

Bilanz zum 31.12.2022 - Aktiva -

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	6.149	5.780	5.766
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>6.149</u>	<u>5.780</u>	<u>5.766</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke	986	1.027	1.675
II. Geleistete Anzahlungen	0	0	0
III. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	30.547	4.607	4.430
IV. Liquide Mittel	0	0	0
	<u>31.533</u>	<u>5.634</u>	<u>6.106</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	49	41	1
Bilanzsumme	<u>37.731</u>	<u>11.454</u>	<u>11.873</u>

Bilanz zum 31.12.2022 - Passiva -

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	1.530	2.957	3.000
II. Rücklagen	0	0	0
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresfehlbetrag	312	-1.427	-43
	<u>1.842</u>	<u>1.530</u>	<u>2.957</u>
B. Rückstellungen	25.661	45	59
C. Verbindlichkeiten	7.447	7.159	7.200
D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.780	2.720	1.657
Bilanzsumme	<u>37.731</u>	<u>11.454</u>	<u>11.873</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2022			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	28.814	809	355
2. Bestandsveränderung	905	846	76
3. Sonstige betriebliche Erträge	25	42	0
	29.744	1.697	431
4. Materialaufwand	29.795	1.235	267
5. Personalaufwand	0	0	0
6. Abschreibungen	996	1.505	28
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	355	220	71
	31.145	2.960	366
Betriebsergebnis	-1.401	-1.263	65
8. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.816	0	1
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	43	105	71
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	1.772	-105	-70
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	371	-1.368	-5
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
16. Sonstige Steuern	59	59	38
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	312	-1.427	-43

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2020

Personalzahlenentwicklung: kein eigenes Personal

Investitionssumme in T€:

2022	2021	2020
419	62	5.794

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2022	2021	2020
Kapitalzuführungen	0	0	3.000
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	3.000

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2022	-	-	-
2021	-	-	-
2020	SOH	Investitionskredit	7.000

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die derzeitigen guten Bedingungen am Immobilienmarkt, insbesondere die steigende Nachfrage auch nach Industrie- und Gewerbeflächen im Rhein-Main-Gebiet, bieten der Gesellschaft zunehmend gute Chancen die gesetzten Vermarktungsziele umzusetzen und zu übertreffen.

Als Risiko wäre ein Preisanstieg bei den Herstellkosten zu nennen, dieser ist bereits durch Indexierung in den Kalkulationen entsprechend berücksichtigt.

Aufgrund des frühen Vermarktungserfolgs und der daraus resultierenden Aufgaben zur Erschließung und Altlastensanierung der beiden Teilgebiete werden die Aufwendungen, anders als ursprünglich in der Planung enthalten, deutlich früher entstehen, so dass in der Gesellschaft in den nächsten Jahren keine nennenswerten Gewinne zu erwarten sind. Insgesamt ist aber davon auszugehen, dass die Gesellschaft ein positives Gesamtergebnis erwirtschaften wird, da die späteren Verkäufe keine vergleichbar hohen Aufwendungen erfordern.

Die eindeutige Zielsetzung beim Ankauf der Fläche lag für die Stadt Offenbach darin, Firmen anzusiedeln, die Gewerbesteuern zahlen und Arbeitsplätze schaffen. Die Firmen sollen innovativ sein, produzieren und digitale Vorreiter sein und dies am Standort zum Ausdruck bringen. Damit will die Stadt ihre Stellung innerhalb des Rhein-Main Gebiets weiter ausbauen und vom anerkannten Wohnort zu einem anerkannten Standort für innovative Firmen werden. Mit dem Verkauf an die beiden Weltmarktführer Samson und BioSpring sind die Erwartungen der Stadt und der INNO deutlich übertroffen worden.

4.5 Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 840004-605
E-Mail: info@mainviertel-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der Gesellschaft ist die städtebauliche Entwicklung und Erschließung des Offenbacher Hafens einschließlich der Errichtung von Hochbauten, die Verwaltung und Veräußerung der Offenbacher Hafengrundstücke sowie der Erwerb, die Verwaltung und Veräußerung weiterer den Grundbesitz Mainviertel umgebender Grundstücke, soweit dies zur Erfüllung der vorgenannten Gesellschaftszwecke förderlich oder dienlich ist.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann.

Gründung:

2000

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100 % an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Komplementärin: OPG Offenbacher
Projektentwicklungsgesellschaft mbH

Kommanditistin: Stadtwerke Offenbach Holding GmbH

Geschäftsführer:

Frau Daniela Matha
Herr Peter Walther

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführung obliegt der Komplementärin OPG. Für die kaufmännische Geschäftsbesorgung wurde eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 11 T€ gezahlt.

Aufsichtsrat: Herr Dr. Felix Schwenke, Vorsitzender
Frau Claudia Georg
Herr Martin Wilhelm
Herr Oliver Stirböck
Frau Sabine Groß
Frau Patricia Bhend
Frau Helena Wolf
Herr Dominik Mangelmann

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Mainviertel erhielten in 2022 für ihre Tätigkeiten in Summe 6 T€.

Beteiligungen des Unternehmens: keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2022	
Plan T€	Ergebnis T€
826	1.727

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2022:

Die Erlöse aus Grundstücksverkäufen beinhalten den Grundstücksverkauf Hafenallee Boxclub an den Investor Primus Development. Weitere Erlöse sind aus dem Verkauf von Dienstbarkeiten von 130 Parkplätzen an den Investor Eyemaxx bzw. dessen Rechtsnachfolger erzielt worden.

Die übrigen Erlöse beinhalten die Weiterbelastung von Kosten und Erschließungsmaßnahmen sowie die Erlöse aus der Zwischennutzung des Hafenareals. Eine wesentliche Position stellt hier die Weiterbelastung an die Stadt Offenbach aus dem Umbau des Nordrings dar, für die im Rahmen des Förderprogramms HEGISS entsprechende Fördermittel von der Stadt Offenbach eingesetzt werden konnten.

Für den Umbau des Nordrings wurde der Stadt Offenbach eine vorläufige Schlussrechnung in Höhe von 680,7 T€ netto gestellt. Im Rahmen des Förderprogramms HEGISS reicht die Stadt Offenbach die Rechnung an das Land Hessen weiter und erhält hierfür die entsprechenden Fördermittel.

Auch aufgrund der Pandemie wurde im Jahr 2022 die Bebauung der Inselspitze und der angrenzenden unbebauten Grundstücke nicht realisiert. Mit der Realisierung des Messeparkhauses und der angrenzenden Bürogebäude wurde im Jahr 2022 begonnen.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Bestandserhöhungen haben sich analog den Baukosten infolge der Bautätigkeit gegenüber dem Vorjahr vermindert. Die Baukosten schwanken über die Projektlaufzeit aufgrund verschiedener Ursachen wie Lieferverzögerungen Baumaterial, Wetterbedingungen und aktuell hat auch die Pandemie ihren Einfluss auf die Abwicklung der Baumaßnahmen.

Die betriebsbedingten Aufwendungen umfassen den Materialaufwand, Abschreibungen auf Sachanlagen sowie die sonstigen Betriebsaufwendungen. Während sich die Baukosten im Geschäftsjahr vermindert haben, sind die übrigen umsatzabhängigen Kosten (überwiegend Ausgaben zur Weiterbelastung) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gestiegen. Ursächlich hierfür sind die gestiegenen Fremdleistungen aufgrund der Weiterbelastungen im Geschäftsjahr.

Der ursprüngliche Plansatz für das Jahr 2022 (825,9 T€) konnte aufgrund der erzielten Erlössteigerungen auf ein Ergebnis in Höhe von 1.726,6 T€ gesteigert werden.

Im Geschäftsjahr wurden nur Investitionen in das Umlaufvermögen vorgenommen.

Die Abschreibungen betragen im Berichtsjahr insgesamt 19,5 T€.

Die Bilanzsumme ist um 925 T€ bzw. 4,1 % auf 23.467 T€ gestiegen; die Eigenkapitalquote hat sich somit rechnerisch von 26,4 % auf 32,6 % erhöht.

Das Sachanlagevermögen ist für die Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung, der Anteil an der Bilanzsumme beträgt 1,7 % (Vorjahr 1,9 %) und ist vollständig durch das Eigenkapital finanziert.

Auf der Aktivseite hat im Wesentlichen die Reduzierung des Vorratsvermögens infolge des Abverkaufs des Grundstückes Boxclub und der verkauften Grunddienstbarkeiten der Parkplätze stattgefunden.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital um die Gewinnentnahme sowie den Jahresüberschuss verändert.

Bilanz zum 31.12.2022 - Aktiva -			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	402	435	454
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>402</u>	<u>435</u>	<u>454</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Zum Kauf bestimmte Grundstücke	5.394	9.383	14.606
II. Geleistete Anzahlungen	0	0	0
III. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	17.668	12.720	14.300
IV. Liquide Mittel	0	0	0
	<u>23.062</u>	<u>22.104</u>	<u>28.907</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3	4	2
Bilanzsumme	<u>23.467</u>	<u>22.542</u>	<u>29.363</u>

Bilanz zum 31.12.2022 - Passiva -			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	5.925	4.943	5.610
II. Rücklagen	0	0	0
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	1.727	982	634
	<u>7.652</u>	<u>5.925</u>	<u>6.243</u>
B. Rückstellungen	54	50	20
C. Verbindlichkeiten	15.761	16.567	23.100
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>23.467</u>	<u>22.542</u>	<u>29.363</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2022			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	8.815	9.465	2.480
2. Bestandsveränderung	-3.989	-5.223	5.751
3. Sonstige betriebliche Erträge	68	6	1
	4.894	4.247	8.231
4. Materialaufwand	2.760	2.854	6.982
5. Personalaufwand	0	0	0
6. Abschreibungen	19	19	20
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	350	293	490
	3.129	3.166	7.493
Betriebsergebnis	1.765	1.081	739
8. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	0	6
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	36	68	74
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-30	-68	-69
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.735	1.013	670
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
16. Sonstige Steuern	8	31	36
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.727	982	634

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung: kein eigenes Personal

Investitionssumme in T€:

2022	2021	2020
9	0	0

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2022	2021	2020
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	1.300	0
Saldo	0	-1.300	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2022	-	-	-
2021	-	-	-
2020	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Seit Anfang 2020 hat sich das Corona Virus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie seit Februar 2020 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt. Von einer allgemeinen Beeinträchtigung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist daher auszugehen. Die Geschwindigkeit der Entwicklung macht es schwierig, die Auswirkung zuverlässig einzuschätzen; konkrete Risiken sind derzeit für die Gesellschaft nicht zu erkennen.

Mit dem bisherigen Verkauf der Grundstücke und den bereits realisierten Bauprojekten wurden wesentliche Meilensteine für einen erfolgreichen Projektfortschritt erreicht. Die auf den Grundstücken begonnenen und realisierten Projekte sind sowohl architektonisch als auch preislich auf einem hohen Niveau. Damit ist es sukzessive gelungen, den Hafen Offenbach in der Wahrnehmung der Investoren zu stärken und langfristig als Gewerbestandort zu etablieren.

Durch den durchgeführten Architektenwettbewerb und das Ergebnis wird erwartet, dass der Baubeginn nun bald erfolgt und der Umzug der HFG in den Hafen zu einer weiteren deutlichen Aufwertung führen wird.

Mit dem Verkauf des Grundstückareals Hafenallee Boxclub verfügt die Gesellschaft nur noch über das Kohlelagergrundstück. In den Folgejahren sind gemäß Projektplan die abschließend erforderlichen Resterschließungs- und Baumaßnahmen zu erbringen. Durch den Beschluss des Kohleausstiegs ab 2028 und der damit einhergehenden Veränderung der energetischen Produktion der Fernwärme und der Weiterentwicklung der EVO auf ihrem Grundstück an der Andréstraße wird eine Vermarktung des Kohlelagergrundstücks möglich.

Aufgrund der nach wie vor schwierigen Marktsituation für Gewerbeflächen und der damit einhergehenden verzögerten Vermarktung und Realisierung der Projekte auf den verkauften Grundstücken ist weiterhin davon auszugehen, dass im Jahr 2023 und 2024 mehr für das Marketing der Gewerbeflächen durch die Mainviertel getan werden muss als ursprünglich geplant.

Die Frage der Rückabwicklung der so genannten MUC Grundstücke, wird mit einem Nachtrag zum Kaufvertrag mit dem neuen Eigentümer aktuell verhandelt. Derzeit ist davon auszugehen, dass im 4. Quartal 2023 die Grundstücke wieder an die Mainviertel gehen könnten.

Unter Berücksichtigung der vorgenannten Aufgaben rechnet die Gesellschaft dennoch weiterhin mit nahezu ausgeglichenen Ergebnissen. Für das Geschäftsjahr 2023 sind betriebliche Erträge i. H. v. von rund 3.208,7 T€ geplant, bei 3.301,5 T€ Aufwendungen wird ein planerischer Verlust von rund 92,8 T€ prognostiziert.

4.6 OPG Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach
Tel.: 069 /840004-605
E-Mail: info@opg-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Der Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist zum einen die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personenhandelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin (Komplementärin) an der Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG und an der INNO Innovationscampus Offenbach GmbH & Co. KG.

Unternehmensgegenstand der OPG ist zum anderen die Projektentwicklung auf eigenen oder fremden Grundstücken, die projektbezogene Geschäftsbesorgung im Rahmen von (städte)baulichen Entwicklungsmaßnahmen, sowie Projektentwicklung und Projektmanagement durch Erbringung von Beratungsleistungen oder die Durchführung von Erschließungsmaßnahmen, Sanierungen oder Neubauten, insbesondere für die Stadt Offenbach am Main bzw. für Gesellschaften, an denen die Stadt Offenbach am Main unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an derer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten. Sie ist berechtigt unter Beibehaltung oder Einstellung ihrer Aktivform, sich an Personengesellschaften als persönlich haftende Gesellschafterin oder als Kommanditistin oder nur als Verwaltungskomplementärin zu beteiligen. Ferner kann sie mit Unternehmen kooperieren und Interessengemeinschaften eingehen und Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge abschließen.

Gründung:

2000 als Hafen Offenbach Verwaltungsgesellschaft GmbH gegründet. In 2005 erfolgte eine Umfirmierung der OPG in die Projektverwaltungsgesellschaft mbH. 2010 wurde die OPG in die Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH umfirmiert.

Beteiligungsverhältnisse:	Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100 % an der Gesellschaft beteiligt. Die Gesellschaft ist allein haftende Komplementärin der Mainviertel GmbH & Co. KG und der INNO Innovationscampus Offenbach GmbH & Co. KG.
Gesellschafter:	SOH Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (100 %)
Geschäftsführer:	Frau Daniela Matha Herr Peter Walther
Bezüge der Geschäftsführung:	<p>Frau Matha erhielt für ihre Geschäftsführertätigkeit (incl. GF-Tätigkeit für Mainviertel, INNO und GBM/GBM-Service sowie GBO) 194 T€.</p> <p>Das Gehalt von Herrn Walther ist im Berichtsteil der SOH GmbH aufgeführt.</p> <p>Grundlage der Berechnung sind alle gewährten Bezüge.</p> <p>Basis: Arbeitnehmerbrutto, inkl. Sonder-/Einmalzahlung sowie etwaige Pensionszusagen oder andere Formen der zusätzlichen Altersversorgung. Weiterhin erhalten alle Geschäftsführer*innen einen entsprechend zu versteuernden Dienstwagen. Es wird ausschließlich der Berichtszeitraum 01.01.2022 bis 31.12.2022 betrachtet.</p>
Aufsichtsrat:	Herr Paul-Gerhard Weiß (Vorsitzender) Herr Dominik Mangelmann Herr Jürgen Eichenauer Herr Zijad Dolicanin Frau Sabine Leithäuser Frau Sophie Steiner Herr Andre Veit Herr Ingo Wernig
Aufsichtsratsvergütung:	Die Mitglieder des Aufsichtsrats der OPG erhielten in 2022 für ihre Tätigkeiten in Summe 6 T€.
Beteiligungen des Unternehmens:	keine

Stand der Erfüllung**d. öffentlichen Zwecks:**

Die OPG Projektverwaltungsgesellschaft mbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens. Der Nutzen ist auf die Interessen und Bestrebungen der Einwohnerschaft ausgerichtet.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2022	
Plan T€	Ergebnis T€
313	465

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht
**Grundzüge des
Geschäftsverlaufs 2022:**

Neben ihrer Komplementärstellung für die Mainviertel GmbH & Co. KG (im Folgenden: MVO) und die INNO Innovationscampus Offenbach GmbH & Co. KG (im Folgenden INNO) war die Gesellschaft in 2022 im Geschäftsfeld Immobilien überwiegend für die Stadt Offenbach sowie für die SOH und andere Konzerngesellschaften tätig.

Der überarbeitete Rahmenvertrag zwischen OPG und dem Amt für Hochbaumanagement der Stadt Offenbach (Amt 60.4) mit Umsetzungsbeginn zum Wirtschaftsjahr 2021 brachte zwei wesentliche Änderungen in der Leistungsbeziehung mit sich. Die OPG wurde nicht länger mit den Planungsleistungen beauftragt, die sie an die zu beauftragenden Planer weitergegeben hat. Sondern nur noch mit der durch das Personal der OPG zu erbringenden Projektsteuerungs- und -leitungsaufgaben. Dafür wurden die Kosten der OPG in der gleichen Weise ermittelt wie bei den Rahmenverträgen zwischen Stadt und ESO und GBM, nämlich als LSP (Leitsätze für die Preisermittlung aufgrund von Selbstkosten), dazu wurden von PwC in einem Gutachten die Selbstkosten als marktüblich festgestellt und die Pauschale für den Rahmenvertrag ermittelt. Seit 01.06.2022 gibt es eine Anpassung und Ausweitung des Rahmenvertrags zwischen OPG und Amt 60.4 mit einer Erweiterung des Inhalts (zusätzlicher TGA-Planer zur Qualitätssicherung) und damit einhergehend einer Erhöhung der Vergütung.

Projekte des Schulneubaus und der Schulbausanierung der Stadt Offenbach sowie Projekte der Behindertenhilfe und weiterer Auftraggeber wurden vertragsgemäß umgesetzt bzw. fortgeführt.

Besonders erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang:

- Projektsteuerung für den Umbau Kaiserlei Kreisel
- Um- und Anbau der Mathildenschule
- Erweiterung Bachschule mit Abriss der bestehenden Kita
- Erweiterung und Sanierung der Edith-Stein-Schule
- Neubau Fröbelschule
- Neubau Grundschule Bieber Nord
- Ersatzneubau Jugendzentrum Charly-Stürz-Heim
- Errichtung von Klassenraummodulen an verschiedenen Schulen in Offenbach
- Projekt Bike Offenbach zur Errichtung von Fahrradstraßen in Offenbach
- Erweiterung Ernst Reuter Schule
- Sanierung Ledermuseum
- Begleitung Architektenwettbewerb Neubau Gymnasium Güterbahnhof
- verschiedene Projekte für die Behindertenhilfe
- Projektsteuerungsleistungen innerhalb der Unternehmensgruppe (Umbau OVB Betriebshof, Trauerhalle)

Des Weiteren hat die OPG im Berichtsjahr 2022 erfolgreich die Projektleitung und -entwicklung sowie Vermarktung verschiedener Projekte innerhalb der SOH Unternehmensgruppe durchgeführt. Besonders erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang:

- Entwicklung des Hafens zu einem neuen Stadtteil (Auftraggeber: MVO): Fortführung der Erschließungsmaßnahmen des 2. Bauabschnitts und Fertigstellung des Umbaus Nordring sowie Verhandlungen und Vertragsabschluss mit diversen Investoren zum Verkauf der letzten Grundstücke
- Als besondere Entwicklung hat die OPG entsprechend dem Realisierungsvertrag mit der Stadt Offenbach im Neubaugebiet „An den Eichen Nord“ die Erschließung des Areals vorangetrieben und alles bereits vermarktet, sowie die Erschließungsmaßnahmen fast beendet
- Übernahme der Projektmanagementleistung für die Gesellschaft Innovationscampus Offenbach. (Sanierung grünes Haus und Dreibogenhalle)
- Elektrifizierung Betriebshof OVB

Ertragslage des Unternehmens:

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Ergebnis vor Ergebnisabführung von 465 T€; im Vorjahr war ein Ergebnis vor Ergebnisabführung von 595 T€ ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse wurden im Konzernverbund mit der MVO (432 T€), der GBO (188 T€) der OVB (79 T€), der INNO (682 T€), der SOH (162 T€), der GBM S (85 T€) und dem ESO EB (8 T€) erzielt. Die Umsätze mit der Stadt Offenbach betragen 3.942 T€ sowie mit fremden Dritten 206 T€. Neben den Leistungen der Projektleiter, der Projektmitarbeiter und der Aufwendungen für Vertrieb und Öffentlichkeitsarbeit berechnet die Gesellschaft in der Regel einen Aufschlag von 3 % für angefallene Nebenkosten bzw. wird nach Honorartafeln und bestehenden Rahmenverträgen vergütet.

In den Bestandsveränderungen sind 1.456 T€ aktivierte Entwicklungs- und Erschließungskosten für das Projekt „An den Eichen Nord“, Bestandsminderungen von 1.456 T€ für ebendieses sowie 47 T€ für die Projektsteuerungsleistungen der von der OPG durchgeführten Projekte enthalten. Die angefallenen Kosten sind in gleicher Höhe im Materialaufwand enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres enthalten 112 T€ Erträge aus der Auflösung bzw. Inanspruchnahme von Rückstellungen und 7 T€ Erträge aus Zuschüssen. Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge von 13 T€ beinhalten im Wesentlichen mit 5 T€ die Haftungsvergütung der Komplementärstellung für die MVO und die INNO.

In den betriebsbedingten Aufwendungen sind Aufwendungen für bezogene Leistungen (1.782 T€), Personalaufwendungen (2.665 T€), Abschreibungen (28 T€) sowie sonstige betriebliche Aufwendungen (930 T€) enthalten.

Für die Geschäftsführung der OPG stellt sich die Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt erfolgreich dar.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 751 T€ auf 886 T€ verringert. Die Eigenkapitalquote beträgt 5,4 % (Vorjahr 2,9 %).

Das Anlagevermögen ist gegenüber dem Vorjahr um 10 T€ auf 43 T€ gestiegen. Es ist gewährleistet, dass das langfristige Vermögen durch langfristig verfügbares Kapital gedeckt ist.

Im Vorratsvermögen betragen die unfertigen Eigenleistungen für die verschiedenen Projekte, in denen die OPG Projektsteuerin ist 35 T€.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen 746 T€, gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 41 T€. Der Bestand an liquiden Mitteln beträgt infolge des konzernweiten Cash-Poolings 0 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 45 T€ auf 192 T€ verringert.

Bilanz zum 31.12.2022 - Aktiva -			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1	5
II. Sachanlagen	43	32	32
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>43</u>	<u>33</u>	<u>37</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	35	82	321
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	799	1.515	1.835
III. Liquide Mittel	0	1	0
	<u>834</u>	<u>1.598</u>	<u>2.157</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9	6	9
Bilanzsumme	<u>886</u>	<u>1.637</u>	<u>2.202</u>

Bilanz zum 31.12.2022 - Passiva -			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26
II. Rücklagen	0	0	0
III. Gewinnvortrag	22	22	22
IV. Jahresüberschuss	0	0	0
	<u>48</u>	<u>48</u>	<u>48</u>
B. Rückstellungen	505	521	323
C. Verbindlichkeiten	332	1.068	1.831
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>886</u>	<u>1.637</u>	<u>2.202</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2022			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	5.785	6.750	7.054
2. Bestandsveränderung	-47	-239	-230
3. Sonstige betriebliche Erträge	132	21	78
	5.870	6.531	6.903
4. Materialaufwand	1.782	2.483	3.834
5. Personalaufwand	2.665	2.429	2.068
6. Abschreibungen	28	20	24
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	931	1.005	687
	5.406	5.938	6.613
Betriebsergebnis	464	593	290
8. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	3	1
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	1	3
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	1	2	-2
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	465	595	288
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
16. Sonstige Steuern	1	1	1
17. Aufwendungen aus der Ergebnisabführung	465	595	287
18. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2023 PLAN	31.12. 2022 IST	31.12. 2021 IST	31.12. 2020 IST
Männlich	Abs.	n.V.	17	17	15
	in % v. ges.	n.V.	47,22 %	47,22 %	45,45 %
Weiblich	Abs.	n.V.	19	19	18
	in % v. ges.	n.V.	52,78 %	52,78 %	54,55 %
Gesamt	Abs.	38	36	36	33

Investitionssumme in T€:

2022	2021	2020
38	16	27

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2022	2021	2020
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2022	-	-	-
2021	-	-	-
2020	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Aus dem 2016 vom Stadtparlament beschlossenen Masterplan für Offenbach ergeben sich für den gesamten Immobilienbereich der SOH vielseitige Chancen.

Die klare Positionierung sowie die Festlegung auf mehr Wachstum und Konzentration auf Wirtschaft und Wohnen können zu Aufgabenzuwächsen im Immobilienbereich führen.

Die zusätzlichen Projekte, die die Stadt beschlossen hat, die Arbeitsbelastung und die Personalsituation auf Auftraggeberseite sollten dazu beitragen, die Effizienz der inneren Prozesse verbessern zu müssen und die Abläufe weiter zu optimieren.

Risiken aus der Komplementärstellung für die MVO oder die INNO oder sonstige bestandsgefährdende Risiken lassen sich derzeit nicht erkennen.

Die OPG wird auch künftig Projektmanagement- und Projektentwicklungsleistungen für Stadt- und Standortentwicklungsprojekte übernehmen. Kurz- und mittelfristig ist die Fortführung der folgenden Projekte vorgesehen:

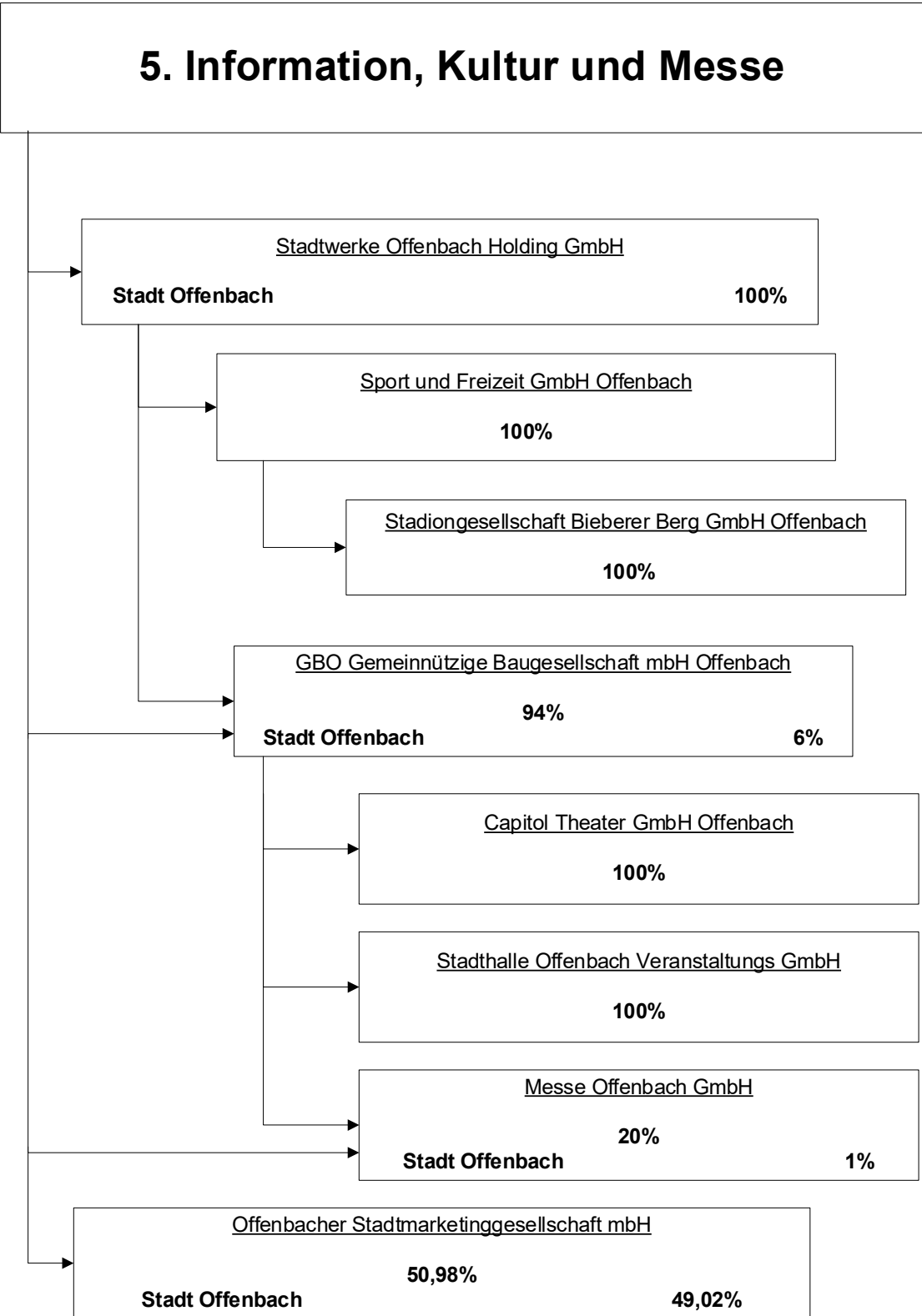
- für die MVO: Entwicklung, Erschließung und Vermarktung des Hafensareals
- für die Stadt Offenbach: Neubaugebiet „An den Eichen Nord“ - Entwicklung und Fertigstellung sowie Projektsteuerung für den Umbau des Kaiserleikreisels
- für die INNO: Entwicklung, Erschließung und Vermarktung des Innovationscampus

Mit dem Ingenieurbereich werden Projektsteuerungsleistungen und Projektleitung für die Stadt Offenbach und andere regional operierende Auftraggeber erbracht. Zu erwähnen sind unter anderem:

- für die Stadt Offenbach: Projektsteuerungsleistungen und treuhänderische Abwicklung von allen Schulneubau- und -Sanierungsprojekten sowie von Kitaprojekten und weiteren Immobilien für die Stadt
- für die Stadt Offenbach: Projektsteuerungsleistungen für das Projekt Bike Offenbach
- für „Fremde Dritte“ (z.B. Behindertenhilfe und Andere): Übernahme von Projektsteuerungs- und Projektleistungsleistungen
- zunehmend auch Bauherrenvertretung und Projektleitungsaufgaben für Unternehmen aus der Unternehmensgruppe

Im Übrigen kann davon ausgegangen werden, dass die OPG von dem rasanten Bevölkerungswachstum in Offenbach profitieren wird, da aus der gestiegenen Anzahl der Einwohner ein Anstieg an Investitionen für Infrastruktur, Schulen, Kitas etc. zu erwarten ist. Die OPG erwartet für die Folgejahre Projektrealisierungen mit einem Gesamtvolumen von mehr als 100 Mio. €.

Die OPG hat sich seit ihrer Gründung beständig weiterentwickelt und sich auch in der öffentlichen Wahrnehmung als Projektentwicklungsgesellschaft Nr. 1 in Offenbach etabliert. Mit dem getätigten Kauf des im Masterplan als bedeutendsten Entwicklungsfläche Clariant hat die OPG eine wichtige Aufgabe innerhalb der Stadt übernommen. Damit unterstützt sie die Stadt darin, weiter voranzukommen und übernimmt wichtige Aufgaben zur Standortentwicklung. Damit eröffnet sich die Möglichkeit, weitere Teile der Wertschöpfungskette zu erschließen und neben Erlösen aus Honoraren zukünftig auch weitere Umsatzerlöse aus dem Projektentwicklungsbereich zu generieren.



5. Information, Kultur und Messe

5. <i>Information, Kultur und Messe</i>	255
5.1 Capitol Theater GmbH Offenbach.....	256
5.2 Messe Offenbach GmbH	265
5.3 Offenbacher Stadtmarketinggesellschaft mbH.....	278
5.4 Sport und Freizeit GmbH Offenbach.....	289
5.5 Stadiongeseellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach	297
5.6 Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH	307

5.1 Capitol Theater GmbH Offenbach

Kaiserstraße 106
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 82900-20
E-Mail: info@capitol-online.de

Stadtwerke
Offenbach 

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Anpachtung des Capitol-Theaters an der Goethestraße zum Zwecke der Positionierung im Markt, insbesondere durch Vermietung von Veranstaltungsräumen für öffentliche und private Veranstaltungen, Sprechtheateraufführungen, Galas, Firmenevents, öffentliche Tanzveranstaltungen, Konzerte und ähnliche Ereignisse, jedoch kein Diskothekenbetrieb.

Zum 3. Januar 2005 hat die Gesellschaft im Rahmen einer Geschäftsbesorgung auch die Geschäftsführung einschließlich der Veranstaltungsleistung für den Betrieb der Stadthalle Offenbach für ihre Schwestergesellschaft Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH übernommen.

Gründung:

2002 (Umfirmierung 2014; vorher: ECO Event Center GmbH Offenbach)

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mittelbar in Höhe von 100 % an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH (100 %)

Geschäftsführer:

Frau Birgit von Hellborn

Bezüge der Geschäftsführung:

Frau von Hellborn erhielt für ihre Geschäftsführungstätigkeit (inkl. GF-Tätigkeit bei der Stadthalle) 128 T€.

Grundlage der Berechnung sind alle gewährten Bezüge.

Basis: Arbeitnehmerbrutto, inkl. Sonder-/Einmalzahlung sowie etwaige Pensionszusagen oder andere Formen der zusätzlichen Altersversorgung. Weiterhin erhalten alle Geschäftsführer/innen einen entsprechend zu versteuernden Dienstwagen. Es wird ausschließlich der Berichtszeitraum 01.01.2022 bis 31.12.2022 betrachtet.

Aufsichtsrat: keiner

Aufsichtsratsvergütung: keine

Beteiligungen des Unternehmens: keine

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks: Die Capitol Theater GmbH Offenbach erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2022	
Plan T€	Ergebnis T€
-402	-316

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2022:

Die Folgen der COVID-19 Pandemie sowie die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs zeigten im Geschäftsjahr wesentliche Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb. Da im Herbst 2022 mit einer weiteren Corona-Welle gerechnet wurde, wurden alle lukrativen Weihnachtsfeiern und Firmenevents bis auf eine storniert. Das Kundenverhalten ist nach wie vor zögerlich und viele Veranstaltungen wurden wegen schlechtem Kartenverkauf nicht durchgeführt. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 56 Veranstaltungen storniert, davon 12 Veranstaltungen wegen des Krieges und 16 wegen schlechtem Kartenvorverkauf. Grundsätzlich führen die Stornierungen oder auch das Verschieben einer Veranstaltung zu viel Arbeit, jedoch werden an der Stelle keine Einnahmen für das Capitol erzielt.

Hervorzuheben ist an der Stelle, dass es mit großer Anstrengung gelungen ist, dass trotz des Fachkräftemangels bzw. der Einarbeitung von neuen Technikern keine Absage von Veranstaltungen durch die Belegschaft des Capitols verursacht wurde. Dies spricht wesentlich für den Arbeitseinsatz, den Teamgeist und die Begeisterungsfähigkeit des Personals.

Im Geschäftsjahr fanden trotz der schweren Rahmenbedingungen einige besonders erwähnenswerte Veranstaltungen im Capitol statt. So konnte im Geschäftsjahr die erste, sehr gut besuchte, Eigenveranstaltung mit Podcast Susanne Fröhlich und Bärbel Schäfer durchgeführt werden. Daneben hervorzuheben sind die Aufzeichnung der RTL Show mit Michael Mittermeier und die Veranstaltung der Handwerkskammer Frankfurt (Talk mit Michel Friedman und Enissa Amani) sowie Tagungen und Firmen-events der R+V Versicherung, Busch Jäger, Biotest und der Nassauischen Heimstätte.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Gesellschaft sieht sich — wie die gesamte Veranstaltungsbranche — mit schwierigen und auch schwer kalkulierbaren Rahmenbedingungen konfrontiert. Die Pandemie und deren Auswirkungen haben auch im Geschäftsjahr wesentlichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf gehabt. Unvorhersehbare Ereignisse aus dem Ukrainekrieg führten zudem zu steigenden Energiekosten und einer über dem Durchschnitt liegenden Inflationsrate. Direkt wirkte sich der Krieg auf den Veranstaltungsverlauf aus. Während der Pandemie auf 2022 verschobene russische und ukrainische Veranstaltungen konnten nicht mehr stattfinden.

Bis einschließlich März 2022 durften Veranstaltungen nur „Corona-konform“ stattfinden. Die Beschränkungen aber auch das weiterhin zögerliche Kundenverhalten haben die wenigen möglichen Veranstaltungen unwirtschaftlich gestaltet, so dass nur wenige Veranstaltungen in diesem Zeitraum stattgefunden haben.

War ab April der reguläre Geschäftsbetrieb erlaubt, machte sich nun als wesentliche Folge der Pandemie der Fachkräftemangel drastisch bemerkbar. Vorliegende Veranstaltungsbuchungen wurden plötzlich zu einer großen Herausforderung für die Gesellschaft; der Veranstaltungsbetrieb musste an vielen Stellen gänzlich neu aufgebaut werden. Es mussten an allen Stellen neue Techniker und Umbauhelfer sowie Stagehand-Firmen gefunden und eingearbeitet werden. Dies führte zu einer hohen Unsicherheit und höheren Kosten.

Im Geschäftsjahr fanden im Capitol 99 Veranstaltungen und 8 Proben-Tage der Capitol Symphonie Orchester GmbH statt.

Aus dem Gemeinschaftsbetrieb mit der Schwestergesellschaft Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH (im Folgenden: Stadthalle) hat die Gesellschaft für Geschäftsbesorgung und Personalgestellung 480 T€ erlöst. Die Erhöhung resultiert aus der Erhöhung des Geschäftsbesorgungsbeitrages um 55 T€.

Der veranstaltungsbezogene Materialaufwand ist analog zu den Umsatzerlösen gestiegen, die Erhöhung beträgt 378 T€. Die übrigen Materialaufwendungen liegen aufgrund Mehraufwendungen für die Weiterbelastung von Kosten an die Stadthalle um 21 T€ über dem Vorjahresniveau.

In den betriebsbedingten Aufwendungen sind die Personalaufwendungen, die Abschreibungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Die Personalaufwendungen haben sich im Vorjahresvergleich um 56 T€ erhöht, Die Abschreibungen liegen annähernd auf Vorjahres-niveau.

Die Erhöhung des Geschäftsbesorgungsbeitrages um 55 T€ hat dazu beigetragen, dass das Geschäftsjahr mit einem Fehlbetrag von 316 T€ abgeschlossen werden konnten. Im Planansatz für das Geschäftsjahr waren -402 T€ prognostiziert, die Verbesserung beträgt 86 T€. Das Vorjahresergebnis ist um die November- und Dezemberhilfe 2020 in Höhe von 128 T€ beeinflusst und ist deshalb nur bedingt mit dem laufenden Geschäftsjahr vergleichbar.

Im Geschäftsjahr wurden 24 T€ der geplanten Investitionen (Plan 30 T€) umgesetzt.

Zur Vermeidung der Überschuldung und Sicherung der Liquidität hat die Muttergesellschaft GBO im Geschäftsjahr 300 T€ in die Kapitalrücklage eingestellt. Das Eigenkapital beträgt nunmehr 157 T€.

Die Bilanzsumme hat sich um 16 T€ bzw. um 3,7 % gegenüber dem Vorjahr vermindert. Die Eigenkapitalquote ist rechnerisch von 40,0 % auf 37,7 % zurückgegangen.

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens an der Bilanzsumme beträgt 10,3 %, im Vorjahr betrug der Anteil 10,0 %; es ist vollständig durch das Eigenkapital gedeckt.

Auf der Aktivseite haben sich zum Stichtag die liquiden Mittel erhöht, gegenläufig dazu hat sich das Cash-Pool-Guthaben zum Stichtag vermindert. Auf der Passivseite haben sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten und der passive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewirkt.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war unterjährig aufgrund des Gesellschafterdarlehens gesichert.

Bilanz zum 31.12.2022 - Aktiva -			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	1
II. Sachanlagen	43	42	50
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>43</u>	<u>43</u>	<u>51</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	124	281	161
III. Liquide Mittel	236	100	100
	<u>360</u>	<u>381</u>	<u>261</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	13	8	1
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Bilanzsumme	<u>416</u>	<u>432</u>	<u>314</u>

Bilanz zum 31.12.2022- Passiva -			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	200	200	200
II. Rücklagen	1.114	1.129	1.106
III. Verlustvortrag	1.156	1.156	1.156
IV. Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
	<u>157</u>	<u>173</u>	<u>150</u>
B. Rückstellungen	33	30	20
C. Verbindlichkeiten	108	126	50
D. Rechnungsabgrenzungsposten	118	103	93
Bilanzsumme	<u>416</u>	<u>432</u>	<u>314</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2022			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	1.198	629	586
2. Sonstige betriebliche Erträge	8	129	32
	1.206	759	617
3. Materialaufwand	719	320	359
4. Personalaufwand	638	583	509
5. Abschreibungen	20	18	16
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	141	111	104
	1.518	1.032	989
Betriebsergebnis	-312	-273	-371
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-312	-273	-371
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	4	3	3
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-316	-277	-375

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2023 PLAN	31.12. 2022 IST	31.12. 2021 IST	31.12. 2020 IST
Männlich	Abs.	n.V	8	9	9
	in % v. ges.	n.V	53,33 %	52,94 %	52,94 %
Weiblich	Abs.	n.V	7	8	8
	in % v. ges.	n.V	46,67 %	47,06 %	47,06 %
Gesamt	Abs.	17	15	17	17

Investitionssumme in T€:

2022	2021	2020
24	10	3

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2022	2021	2020
Kapitalzuführungen	300	300	650
Kapitalentnahmen	-316	-277	-375
Saldo	-16	23	275

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2022	-	-	-
2021	-	-	-
2020	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Als Folgen der Corona-Krise besteht weiterhin das Risiko, dass der reguläre Geschäftsbetrieb nicht aufgenommen werden kann und weiter mit Ausfall von Veranstaltungen gerechnet werden muss. Dies wirkt sich wesentlich auf die Umsatz- und Ergebnissituation aus. Neben der Kostenentwicklung und der gestiegenen Inflationsrate hat der Ukraine-Krieg erhebliche Auswirkungen auf die Buchungssituation, da seit Jahren ein großer Anteil an öffentlichen Konzerten und Shows durch russische und ukrainische Künstler bestritten wird.

Grundsätzlich sieht sich die Gesellschaft infolge der anhaltenden geschäftsfeldbedingten negativen Ergebnisentwicklung regelmäßig mit dem Risiko der Überschuldung konfrontiert. Die wachsende Konkurrenz — vor allem im Raum Frankfurt — verstärkt dieses Risiko. So ist in den letzten Jahren ein ständiger Zuwachs an Event Locations sowie neuer attraktiver Alternativen für Konzertveranstaltungen im Rhein-Main-Gebiet zu verzeichnen. Konkret sieht die Gesellschaft durch Bemühungen im Bereich der Akquisition von Neukunden und Nutzung von Kostensenkungspotenzialen, aber auch notwendigerweise durch die finanzielle Unterstützung durch die Gesellschafterin — in Form von Zuzahlungen in die Kapitalrücklage als Gegenmaßnahme — die Möglichkeit, dem Risiko zu begegnen.

Ein weiteres Risiko liegt in der Infrastruktur rund um den Firmenstandort. Geringe Parkmöglichkeiten schränken die Attraktivität des Veranstaltungsortes für Besucher und Kunden wesentlich ein. Dies kann weiterhin zu Absagen von Buchungsoptionen führen. Dem Risiko der fehlenden Parkflächen kann nur teilweise mit der Anmietung fremder Parkplätze Rechnung getragen werden.

Ein internes Risiko für die Gesellschaft liegt in der Personalsituation und der Problematik bei Fluktuation oder krankheits- bzw. schwangerschaftsbedingten Ausfällen. Die gesetzlichen Vorschriften für Versammlungsstätten schränken die Handlungsspielräume gerade im Hinblick auf das allgemeine Gleichbehandlungsgesetz wesentlich ein. Grundsätzlich ist qualifiziertes Fachpersonal zur Festanstellung auf dem Arbeitsmarkt sehr schwer zu akquirieren, dementsprechend schwierig gestaltet sich die Suche nach adäquatem Ersatz für die Gesellschaft. Hier ist zu beobachten, dass sich diese Situation durch die Pandemie noch verschärft. Viele freien Techniker sind in andere Branchen abgewandert und stehen nicht mehr zur Verfügung. Nachgerückt ist in den letzten 2 Jahren kaum jemand, auch Auszubildende sind schwer zu finden.

Dem Berichtswesen kommt bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts eine besondere Bedeutung zu. Es stellt sicher, dass der Geschäftsverlauf abgebildet und erläutert wird. Es werden monatliche interne Berichte erstellt, die die Geschäftsführung und die Gesellschafterin frühzeitig und umfassend über die aktuelle Veranstaltungs-Buchungslage und der damit verbundenen Risiken hinsichtlich des Jahresergebnisses informieren.

Chancen können sich für die Gesellschaft nach einer Beendigung der Krise, verbunden mit den Ängsten in der Bevölkerung vor einer Ansteckung, aus einer erhöhten Nachfrage und Bedürfnis nach Kultur und Präsenzveranstaltungen ergeben. Langfristig kann eine Modernisierung der Betriebs- und Geschäftsausstattung die Angebotspalette und Akquise von ertragreichen Firmenveranstaltungen verbessern. Neben dem wirtschaftlichen Vorteil kann mit einer solchen Maßnahme gezielt auf die Konkurrenz im Umland reagiert werden.

Aktuell ist die Geschäftsentwicklung primär von Folgen der COVID-19 Pandemie sowie den Auswirkungen des Ukraine-Kriegs sowie den daraus erwachsenen Kostensteigerungen abhängig. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung lagen für das Wirtschaftsjahr 2023 insgesamt 100 Veranstaltungsbuchungen vor, davon 11 Firmenveranstaltungen und 89 Konzerte und Shows. Es bleibt abzuwarten, ob diese gebuchten oder verlegten Veranstaltungen wie geplant stattfinden werden/können.

Die Gesellschaft plant im kommenden Jahr ihr 25jährige Bestehen mit einer Feier werbewirksam zu begehen. Geplant sind im Herbst ein Tag der Offenen Tür sowie eine Abendveranstaltung. Hierfür werden derzeit noch weitere Offenbacher Sponsoren gesucht. Neben einer positiven Außenwirkung für die Gesellschaft wird hier ein wertvoller Kulturbeitrag für die Stadt Offenbach erwartet.

In dem im Sommer des abgelaufenen Jahres für 2023 aufgestellten Wirtschaftsplan ging die Gesellschaft aufgrund der anhaltend schlechten Rahmenbedingungen kurz- und mittelfristig nur von einer schleppenden Erholung des Veranstaltungsgeschäfts aus. Für das Geschäftsjahr 2023 waren bei Gesamtbetriebserträgen von 1062 T€ (davon 590 T€ Erlöse aus Veranstaltung) und 1.571 T€ Aufwendungen ein Fehlbetrag von T€ 510 prognostiziert. Die Erwartungen für den gesamten Planungszeitraum (2023 bis 2027) liegen bei einem durchschnittlichen Fehlbetrag von 512 T€.

Grundsätzlich muss die Gesellschaft für eine stetige wirtschaftliche Verbesserung den Fokus auf die Akquise von ertragreichen Konzert- und Eventveranstaltungen legen, was ausschlaggebend für eine langfristige Deckung der Kosten ist. Eine reine Kostensenkung zur Ergebnisverbesserung ist aus rechtlichen Gründen (z.B. Wartungen/TÜV infolge Sicherheitsvorschriften) oder nicht beeinflussbaren Faktoren (z.B. Energiekosten und Kostenumlagen) nicht weiter möglich. Die Konkurrenz im Ballungsraum Rhein-Main mit modernen, teilweise vollsubventionierten Häusern lässt zudem eine weitere Preiserhöhung neben der Nebenkostenerhöhung nicht zu. Somit muss die Steuerung über die Einnahmeseite erfolgen.

Zur notwendigen Verbesserung der Konkurrenzfähigkeit und der Steigerung der Umsatzerlöse sind Modernisierungsmaßnahmen des Theaters sowie der Einsatz moderner Technologien wünschenswert und mit dem Gesellschafter zu diskutieren, denn in der Zwischenzeit besteht das Capitol in dieser Form über 20 Jahre, das Gebäude ist über 100 Jahre alt. Solche Maßnahmen sind in der aktuellen Mittelfristplanung noch nicht berücksichtigt.

Zur Sicherstellung der Liquidität und zur Kapitalausstattung ist die Gesellschaft weiterhin von der Unterstützung der GBO abhängig. Der Verlust soll vollständig durch eine Bareinlage der GBO in die Kapitalrücklage ausgeglichen werden.

5.2 Messe Offenbach GmbH

Kaiserstraße 108 - 112
63065 Offenbach
Tel.: 069 / 829755-0
E-Mail: info@messe-offenbach.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Das Unternehmen veranstaltet Messen, Verkaufs- und andere Ausstellungen, Aufführungen und ähnliche Ereignisse aller Art und betreibt die Errichtung und Vermietung aller zum Messeanwesen gehörigen Baulichkeiten und Einrichtungen.

Gründung:

1950

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist zu 1 % unmittelbar und zu 20 % mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH (20 %)
Stadt Offenbach (1 %)
Eigene Anteile (56 %)
40 weitere Gesellschafter (23 %)

Geschäftsführer:

Herr Arnd Hinrich Kappe

Bezüge der Geschäftsführung:

Bei der Berichterstattung im Anhang wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht und Angaben zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung unterlassen, da nur ein Geschäftsführer bestellt ist.

Verwaltungsrat:

Ordentliche Mitglieder des Verwaltungsrates:
Herr Dr. Felix Schwenke, Präsident des Verwaltungsrates
Herr Georg Picard, Vizepräsident des Verwaltungsrates
Herr Markus Weinbrenner
Frau Christiane Brunk
Frau Daniela Matha
Herr Dietmar Jost
Herr Alexander Weipert

Stellvertretende Mitglieder des Verwaltungsrates:

Frau Sabine Groß
 Herr Manfred Junkert
 Herr Frank Achenbach
 Herr Axel Bree
 Frau Bozica Niermann
 Herr Achim Bruder
 Herr Philipp Rupp

Aufsichtsratsvergütung: Der Verwaltungsrat erhält für seine Tätigkeit keine Vergütung.

Beteiligungen des Unternehmens: keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2022	
Plan T€	Ergebnis T€
-292	894

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2022:

Das Kerngeschäft der Messe Offenbach GmbH liegt traditionell bei den Internationalen Lederwaren Messen, die seit 1950 am Standort der Messe Offenbach GmbH durchgeführt werden. Darüber hinaus vermietet die Gesellschaft einen Teil der Hallen an Gastveranstalter, verbunden mit messetypischen Service-Leistungen.

Es konnten Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 4,08 Mio. € gegenüber dem Vorjahr mit 1,89 Mio. € generiert werden. Damit wurde eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr von 2,19 Mio. € bzw. + 116,1 % realisiert.

Grund für die Umsatzsteigerung liegt an der Möglichkeit beide ILM's in 2022 wieder realisieren zu können. Auch konnten wieder einige Gastveranstaltungen durchgeführt werden. Die Verbesserung der Pandemielage ermöglichte ein Wiederaufleben des Kerngeschäftes der Messe Offenbach GmbH.

Der Jahresüberschuss liegt im Berichtsjahr bei 894 T€. Im Vorjahr wurde ein Jahresdefizit von 374 T€ realisiert. Das positive Ergebnis führt dazu, dass die pandemie-bedingten Verlustvorträge der letzten beiden Geschäftsjahre in Höhe von 723 T€ ausgeglichen werden können und erstmals wieder ein Gewinnvortrag realisiert wird.

Im Plan für 2022 sollte ein Jahresdefizit von 292 T€ erreicht werden. Das geplante Jahresdefizit wurde demnach um 1,19 Mio. € übertroffen. In dem Jahresergebnis enthalten sind Förderungen aus der Überbrückungshilfe von 732 T€. Die Hilfen wurden für die Zeit gezahlt, in denen keine Messen stattfinden durften.

Das Ergebnis zeigt jedoch, dass die Messe Offenbach auch bereinigt um die Fördermittel in 2022 wieder aus dem operativen Geschäft einen Jahresüberschuss erzielt. Die Verbesserung des Ergebnisses im Vergleich zum Vorjahr ist auf die positiven Entwicklungen der Pandemie zurückzuführen.

Der Materialaufwand zur Realisierung der Umsätze, lag im Berichtszeitraum wieder über dem Vorjahr. Die ordentlichen betrieblichen Aufwendungen liegen im Wesentlichen auf dem gleichen optimierten und niedrigen Niveau des Vorjahres. Die Ausgaben für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit sind jedoch deutlich gestiegen.

Die über die letzten Geschäftsjahre erzielten Einsparungen bei Raumkosten, Grundstücksaufwendungen, Versicherungen und Reparatur- und Instandhaltung, verschiedene betriebliche Aufwendungen, sowie Zinsaufwendungen konnten nahezu auf dem reduzierten Niveau gehalten werden.

Das Eigenkapital der Messe Offenbach GmbH beträgt zum Stichtag 12,39 Mio. € (VJ 11,50 Mio. €). Die Eigenkapitalquote beträgt 67,9 % (VJ 78,4 %). Die Reduzierung der Eigenkapitalquote ist im Wesentlichen auf die Steigerung der Bilanzsumme durch die getätigten Investitionen zurückzuführen.

Die Bilanzsumme hat sich um +24,4 % vergrößert. Auf der Aktivseite haben sich die geleisteten Anzahlungen für Anlagen in Bau stark erhöht und auch die Geldgut-haben haben sich um 633 T€ im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Das Anlagevermögen hat sich um 2,41 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich um 52 T€ erhöht.

Auf der Passivseite sind Verbindlichkeiten gegenüber Banken um 2,5 Mio. € angestiegen. Ein Kredit für die Erstellung eines Parkhauses wurde schon zu Teilen in Anspruch genommen.

In 2022 konnten wieder zwei ILM's im März und September durchgeführt werden. Die Nachfrage nach Ausstellungsflächen auf der ILM war bedingt durch die weltweite Pandemie und auch deren wirtschaftlichen Auswirkungen noch leicht zurückhaltend. Aufgrund von Reise- und Quarantäne Restriktionen, war es einigen Ausstellern noch nicht möglich an den ILM's teilzunehmen. Die Ausstellerverträge wurden aber nur verschoben. Der überwiegend größte Teil der Aussteller, wollte dringend wieder an der ILM teilnehmen. Das Geschäftsmodell ILM ist nach Sicht der Aussteller hoch effizient und der größte Teil bestätigte dies durch eine Teilnahme an den beiden ILM's.

Die Aussteller hatten im Lockdown und bei eingeschränkten Reisemöglichkeiten, versucht ihre Kunden online zu bedienen. Die Produkte der ILM Aussteller lassen sich nur schwierig digital verkaufen und an einer dreitägigen ILM Veranstaltung, können erheblich mehr Kunden effizienter bedient werden. Den Ausstellern und Besuchern ist in der Pandemie die Bedeutung einer Präsenzmesse bewusstgeworden und dies unterstreicht die Berechtigung des Geschäftsmodells Messe. Auf beiden ILM's im Berichtsjahr 2022 wurde dies auch von Ausstellern und Besuchern bestätigt.

Über Jahre wurde die Internationalität der ILM in Bezug auf Besucher und Aussteller ausgebaut. Reisebeschränkungen verhinderten, dass internationale Aussteller Flächen belegen konnten und auch die internationalen Besucher waren noch verhalten. Diese Tatsache hatte noch einen Einfluss auf die ILM im März 2022. Die ILM im September zeigte schon einen Anstieg der internationalen Aussteller- und Besucherzahlen.

Das hohe Niveau der Aussteller- und Besucherzahlen aus den Vor-Corona-Jahren, konnte zu beiden ILM's noch nicht erreicht werden. In den letzten Jahren ist der Anteil der ausländischen Aussteller größer als der inländischen Aussteller. Dieser Trend unterstrich die wachsende internationale Ausrichtung der ILM, die strategisch auch forciert wurde. Zur September ILM lag der Anteil der ausländischen Aussteller wieder über 50 Prozent und zeigt die gelungene Erholung der ILM. Die beiden ILM's in 2022 generierten einen Umsatz von 3,66 Mio. € (VJ 1,75 Mio. € bei einer ILM).

Die Besucherzahlen der ILM im März und September 2022 entwickelten sich, trotz der noch bestehenden Einflüsse der Pandemie recht zufriedenstellend. Das Niveau der Vorjahre konnte Pandemie bedingt nicht erreicht werden. Auch der Anteil der internationalen Besucher konnte noch nicht das Vor-Corona-Niveau erreichen. Der Anteil von Besuchern aus anderen Bereichen, wie Schuh- und Textilhandel, war auch bei einer gesamten reduzierten Besucheranzahl gleichbleibend.

Neben der Internationalen Lederwaren Messe konnten im 1. Quartal 2022 drei Gastveranstaltungen realisiert werden. Die Vocatium, ILD und Kreativmesse. Ab dem zweiten Halbjahr bestand auch für Gastveranstalter eine bessere Planungssicherheit und es konnten weitere kleinere Veranstaltungen realisiert werden. Ebenfalls konnte eine größere Publikumsmesse, die Kreativwelt, vertraglich gesichert werden.

Mit dem Geschäftsfeld der sonstigen Messen bzw. Fremdveranstaltungen und den sonstigen betrieblichen Erträgen, wurde ein Umsatz aus Fremdveranstaltungen bzw. Ertrag von 1.242,4 T€ (VJ 1.173,4 T€) generiert. Die darin enthaltenen Corona-Überbrückungshilfen belaufen sich auf 732,5 T€ (VJ 950,0 T€).

Ertragslage des Unternehmens:

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Messe Offenbach GmbH weist für die Zeit vom 1.1. bis 31.12.2022 einen Gesamtumsatz von 4,08 Mio. € (VJ 1,89 Mio. €) aus. Dies entspricht einer Steigerung von + 116,1 %.

Der Materialaufwand lag in 2022 bei 1,32 Mio. € (VJ 917,9 T€). Dies entspricht einer Steigerung von + 44,0 %. Damit ist die Erhöhung des Materialaufwands im Verhältnis zur Umsatzsteigerung signifikant niedriger.

Die Personalkosten lagen bei 830,4 T€ (VJ 691,9 T€). Die Steigerung begründet sich insbesondere mit den realisierten tariflichen Erhöhungen, Umstrukturierung im Gastgeschäft und Ausbau des Marketings und Kommunikation.

Die Abschreibungen lagen mit 531,9 T€ (VJ 679,6 T€) 147,7 T€ unter dem Vorjahr. Die Reduzierung begründet sich durch das Auslaufen einer Abschreibungsanlage in einen Gebäudeteil aus dem Jahre 1997.

Die Raumkosten, Grundstücksaufwendungen, Versicherungen, Beiträge und Abgaben lagen bei 357,9 T€ (VJ 348,1 T€). Das optimierte Niveau des Vorjahres konnte gehalten werden.

Die Reparaturen und Instandhaltungen lagen bei 263,6 T€ (VJ 256,8 T€). In diesen Positionen wurde die Notwendigkeit der Einsätze der Dienstleister, wie im Vorjahr überprüft und die Konditionen optimiert.

Die wesentlichen übrigen ordentlichen sonstigen betrieblichen Aufwendungen ohne Forderungskorrekturen lagen bei 343,8 T€ (VJ 170,8 T€). Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus der Darstellung der Werbung für die Messe Offenbach GmbH.

Weiterhin wurden GWG-Anlagen direkt im Aufwand verarbeitet und die Rechts- und Beratungskosten sind wegen der Errichtung des Parkhauses gestiegen. Einrichtungsrenten und andere Kostenpositionen wurden auf einem optimierten Niveau gehalten. In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurde zudem eine Rückstellung für zukünftig anzunehmende Rückzahlungen der Corona Hilfen in Höhe von 60,0 T€ gebildet.

Die Forderungskorrekturen belaufen sich in 2022 auf 77,1 T€ (VJ 37,0 T€) und betreffen im Wesentlichen die Zahlungsausfälle aus den Jahren 2019-2021.

Das Finanzergebnis beträgt 89,3 T€ (VJ 116,6 T€). Im Geschäftsjahr 2022 reduzierte sich die Zinsbelastung aufgrund von Tilgung eines Altdarlehns. Im Geschäftsjahr 2022 mussten 8,9 T€ Verwarentgelt für liquide Mittel verbucht werden. Diese werden in der Zukunft nicht mehr zu erwarten sein.

Aufgrund des positiven Ergebnisses im Geschäftsjahr, lagen die Ertragsteuern bei 95,0 T€ (VJ 0,0 T€), die sonstigen Steuern liegen bei 93,3 T€ (VJ 94,1 T€).

Der Jahresüberschuss liegt in 2022 bei 893,7 T€ (VJ -373,7 T€). Der Überschuss ist auf die Erholung des Messegeschäftes zurückzuführen. Aber auch auf die Corona-Überbrückungshilfe und die reduzierten Abschreibungen. Die hieraus resultierende Umsatzrendite nach Steuern liegt bei +21,9 % (VJ -19,9 %).

Die Vermögens- und Finanzlage kann auch weiterhin als nachhaltig solide bezeichnet werden. Die Eigenkapitalquote von 67,9 % (VJ 78,4 %) ist auf einem sehr zufrieden stellenden Niveau. Die Quote konnte kontinuierlich in den letzten Jahren durch Zuführung der Gewinne gesteigert werden, sodass das pandemiebedingte Defizit in 2020 und 2021 keinen gravierenden Einfluss auf das Eigenkapital hatte. Die Reduzierung der Eigenkapitalquote ist auf die Erhöhung der Bilanzsumme auf 18,3 Mio. € (VJ 14,7 Mio. €) zurückzuführen.

Das Finanzmanagement der Messe Offenbach GmbH ist aufgrund der anstehenden hohen Tilgungs- und Zinsbelastungen durch das Annuitätendarlehen so ausgerichtet, dass Liquiditätsengpässe vermieden werden.

Die wirtschaftliche Lage der Messe Offenbach GmbH weist zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung keine nennenswerten negativen Veränderungen auf. In 2022 wurde das Darlehen von ursprünglich 6 Mio. € weiter getilgt. Auf das Annuitätendarlehen mussten Zinsen in Höhe 85,6 T€ (VJ 116,6 T€) geleistet werden. Sondertilgungen sind laut Darlehensvertrag leider nicht vorgesehen, obwohl dies der Gesellschaft finanziell möglich wäre. Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein neues Darlehen für die Errichtung des Parkhauses in Höhe von 4,0 Mio. € aufgenommen. Die Verzinsung liegt konstant über eine Laufzeit von 5 Jahren bei 1,1 %. Dieses Darlehen wurde nur zum Teil in Anspruch genommen, da das Parkhaus sich im Bau befindet. Die Zinsaufwendungen für dieses Darlehen betragen im Geschäftsjahr 3,7 T€.

Das Anlagevermögen der Messe Offenbach GmbH setzt sich hauptsächlich aus Grundstücks- und Gebäudewerten zusammen. Im Geschäftsjahr 2022 vergrößert sich das Anlagevermögen durch die geleisteten Anzahlungen und Anlagen in Bau um 2,9 Mio. € auf 3,6 Mio. € (VJ 672,0 T€). Das Anlagevermögen weist zum Jahresende 2022 einen Wert von 11,5 Mio. € (VJ 9,1 Mio. €) auf. Dies entspricht einem Anteil von 63,2 % (VJ 62,2 %) an der Bilanzsumme.

Das Umlaufvermögen liegt bei 6,70 Mio. € (VJ 5,54 Mio. €) und damit etwa 1,16 Mio. € über dem Vorjahr. Grund ist die Liquidität durch die Einbringung des neuen Darlehens. Die liquiden Mittel liegen bei 5,84 Mio. € (VJ 5,20 Mio. €). Die Liquidität wurde auch durch die staatlichen Corona Hilfen in Höhe von 0,73 Mio. € gestärkt.

Auf der Passivseite werden für das Eigenkapital 12,39 Mio. € (VJ 11,50 Mio. €) bilanziert. Die Verbindlichkeiten der Messegesellschaft betragen 5,59 Mio. € (VJ 3,02 Mio. €) Dies entspricht einem Anteil an der Bilanzsumme von 30,6 % (VJ 20,6 %). Der Hauptanteil der Verbindlichkeiten sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 4,62 Mio. € (VJ 2,11 Mio. €).

Für den Umbau beginnend im Jahr 2012 wurde ein Darlehen in Höhe von 6,00 Mio. € aufgenommen. Die Darlehenssumme ist fest mit 4,75 % zu verzinsen. Der Zinssatz ist bis Ende 2024 festgeschrieben. Die Restschuld beträgt Ende 2022 1,44 Mio. €. In 2022 wurde ein Darlehen über 4,00 Mio. € aufgenommen. Die Laufzeit beträgt 5 Jahre bei einem konstanten Zinssatz von 1,10 %.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 262,1 T€ (VJ 266,5 T€). Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten die Kautionen der ILM-Aussteller mit 602,8 T€ (VJ 596,5 T€).

Bilanz zum 31.12.2022 - Aktiva -

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	89	111	30
II. Sachanlagen	11.448	9.014	9.427
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>11.537</u>	<u>9.124</u>	<u>9.456</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	859	335	441
III. Liquide Mittel	5.838	5.204	5.611
	<u>6.697</u>	<u>5.540</u>	<u>6.052</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14	1	10
Bilanzsumme	<u>18.248</u>	<u>14.665</u>	<u>15.519</u>

Bilanz zum 31.12.2022 - Passiva -

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	184	184	184
II. Rücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	12.037	12.037	12.037
IV. Bilanzgewinn	171	-723	-349
	<u>12.392</u>	<u>11.498</u>	<u>11.872</u>
B. Rückstellungen	246	116	122
C. Verbindlichkeiten	5.585	3.023	3.524
D. Rechnungsabgrenzungsposten	26	28	0
Bilanzsumme	<u>18.248</u>	<u>14.665</u>	<u>15.519</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2022			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	4.080	1.888	2.757
2. Sonstige betriebliche Erträge	818	1.051	233
	4.898	2.939	2.990
3. Materialaufwand	1.322	918	1.037
4. Personalaufwand	830	692	640
5. Abschreibungen	532	680	669
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.042	813	826
	3.726	3.102	3.172
Betriebsergebnis	1.171	-163	-182
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	89	117	146
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-89	-117	-146
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.082	-280	-328
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	95	0	-60
15. Sonstige Steuern	93	94	104
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	894	-374	-373

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Main Auditors GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	2020

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2023	31.12. 2022	31.12. 2021	31.12. 2020
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	n.V.	2	2	3
	in % v. ges.	n.V.	18,18 %	22,22 %	37,50 %
Weiblich	Abs.	n.V.	9	7	5
	in % v. ges.	n.V.	81,82 %	77,78 %	62,50 %
Gesamt	Abs.	14	11	9	8

Investitionssumme in T€:

2022	2021	2020
2.945	325	588

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2022	2021	2020
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2022	-	-	-
2021	-	-	-
2020	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Aufgrund der wachsenden Anzahl von Messestandorten und Messethemen steigt der Konkurrenzdruck unter den Veranstaltern stetig. Für jeden Veranstalter besteht die Notwendigkeit die Formate und Serviceangebote der einzelnen Messen weiter zu optimieren. Die Pandemie hatte enormen Einfluss auf das Messewesen weltweit und gerade große Messeformate sind zurzeit immer noch schwer zu realisieren.

Die Messe Offenbach GmbH wurde 1950 als Messeplatz für Lederwaren gegründet und als solcher mit den Finanzierungsmöglichkeiten der Branche konsequent an ihren Bedürfnissen orientiert fortentwickelt und international aufgestellt. In einem normalen Berichtsjahr erwirtschaftet das Messeprodukt ILM rd. 88 % des gesamten Jahresumsatzes. Diese Ausrichtung ist für das Messegeschäft sozusagen Risiko und Garant zugleich. Sollte die Existenz der ILM gefährdet sein, wäre dies eine bestandsbedrohende Situation für die Messe Offenbach GmbH. Die Messegesellschaft entwickelt aus diesem Grunde auch das Gastgeschäft bzw. Fremdveranstaltungen.

Im Jahr 2022 bestanden immer noch große Planungsunsicherheiten, ob neue Veranstaltungen realisiert werden können und wenn ja unter welchen Restriktionen. Ebenfalls waren Aussteller sehr zurückhaltend, sich für neue Veranstaltungen vertraglich zu binden.

Die Planung, jeder einzelnen Veranstaltung stand unter dem Einfluss der Entwicklung der Covid 19 Pandemie. Alle notwendigen Sicherheits-, Durchführungs- und Hygienekonzepte wurden in 2022 weiterentwickelt und auch bei der Durchführung der ILM im März 2022 angewandt. Im zweiten Halbjahr 2022 verbesserte sich die Planungssituation und es konnte eine neue publikumsstarke Gastveranstaltung in den Messehallen realisiert werden.

Mögliche Risiken des Kerngeschäftes liegen hauptsächlich in wirtschaftlichen Schwächephasen der Lederwarenbranche und der Konsolidierung der Branche. Die Pandemie hat einen wesentlichen Einfluss auf die Lederwarenbranche und führt auch teilweise zu ungewollten Konsolidierungen. Auch der Krieg in der Ukraine, der starke Anstieg der Inflation und die damit einhergehende Kaufzurückhaltung hatte einen massiven Einfluss auf die Lederwarenbranche. Dennoch bleibt die Teilnahme an den Messen für jeden Aussteller auch bei konjunkturellen Einbrüchen wichtig, um Neukunden zu gewinnen. Aber aus Finanzierungsgründen werden kleinere Standflächen in der Zukunft an Bedeutung gewinnen und teilweise werden auch einzelne Messebeteiligungen ausgesetzt werden.

Generell ist festzustellen, dass auch wie vor der Pandemie geringere qm-Wünsche angefragt werden. Dieser Trend bleibt ungebrochen und verstärkt sich sogar durch die Kaufzurückhaltung der Endkonsumenten.

Das Innenstadtsterben und die Konsolidierung einiger Lederwarenfachgeschäfte und auch großer Kaufhausketten, wird auch zukünftig die Anzahl der klassischen Besucherstrukturen der ILM beeinflussen. Die Attraktivität der ILM für die Aussteller ist geprägt durch die Besucherstruktur. Die inländischen Besucher werden aufgrund der Strukturveränderungen innerhalb der Einzelhandelslandschaft eher rückläufig sein. Auch dieser Trend wird durch die Pandemie, Inflation, Energiekrise und rückläufige Frequenzen in den Innenstädten enorm verstärkt werden. Um dem entgegenzuwirken, wird die Messe auch weiterhin aktiv internationale, potentielle Besucher und Aussteller ansprechen, die ILM zu besuchen bzw. dort auszustellen. Ebenfalls werden bewusst Facheinkäufer aus den internationalen Textil- und Schuhbereichen angesprochen.

Die ILM wird auch zukünftig digitale Elemente, ergänzend zur analogen ILM einsetzen. Parallel zu den physischen ILM's werden Streamings, Social- und Content Elemente etabliert. Dadurch kann die ILM ihre Reichweiten vergrößern und auch neben den analogen Besuchern auch digitale Besucher registrieren. So werden noch mehr ausländischen Ausstellern und Besuchern der Zugang zur ILM zusätzlich digital ermöglicht. Die digitale Ergänzung zu Präsenzveranstaltungen hat einen hohen strategischen Stellenwert in der Ausrichtung der Messe Offenbach GmbH.

Für Event-Veranstaltungen und kleinere Fachausstellungen bietet die Erdgeschossesebene mit rund 6.000 qm eine attraktive Präsentationsfläche. Dies ist eine solide Chance für die Zukunft der Messe Offenbach GmbH.

Die Pandemie reduziert die Nachfrage nach Großveranstaltungen. Auch in der Zukunft werden eher kleinere Veranstaltungen durchgeführt werden. Ein höherer Flächenbedarf wird demnach nicht mehr so stark nachgefragt. Die Messe Offenbach GmbH kann dadurch mit ihrem kleineren Flächenangebot neue Aussteller erreichen und das Kerngeschäft der Messe Offenbach GmbH positiv beeinflussen. Auch die Organisationsstruktur der Messe Offenbach GmbH, wurde auf die Ausrichtung zur Erweiterung des Gast-geschäftes im Geschäftsjahr 2022 angepasst.

Zusammenfassend bestehen nach jetziger Einschätzung keine bestandsgefährdenden Risiken. Dies gilt für das Kerngeschäft ILM, sowie für das sonstige Messegeschäft.

Die Investitionen, die in 2013 abgeschlossen wurden, werden die Messe Offenbach GmbH auch in 2022 und den folgenden Jahren bis 2024 mit Abschreibungen und Zinsaufwendungen ergebnismindernd beeinflussen. Darüber hinaus werden erst ab 2015 die Darlehen für den Ausbau 2013 laut Darlehensvertrag getilgt. Diese Darlehenstilgungen werden die Liquidität auch weiter belasten, auch wenn ab 2015 die Zinsbelastungen abgenommen haben. Weiterhin besteht auch nicht die Möglichkeit Sondertilgungen vorzunehmen, was in dieser zinsniedrigen Zeit betriebswirtschaftlich sinnvoll wäre.

Die Messe Offenbach GmbH hat ein Grundstück für 1,15 Mio. € im Hafen von Offenbach gekauft. Die für das Geschäftsjahr 2020 geplanten Bauarbeiten für das Parkhaus mit rd. 350 Stellplätzen wurden aufgrund der Pandemiesituation zunächst auf den Sommer 2021 verschoben und dann auf April 2022. Die Messe wird für die Errichtung weitere rd. 7,1 Mio. € investieren. Aufgrund der Ukraine Krise kam es im Berichtszeitraum zu teilweise starken Preiserhöhungen bei den Materialien.

Auch wenn die Messe Offenbach GmbH diese weitere Investition derzeit aus einem großen Teil der eigenen Mittel tätigen könnte, wurde ein Darlehen in Höhe von 4,0 Mio. € aufgenommen. Die Laufzeit beträgt 5 Jahre bei einem fixierten Zinssatz von 1,1 %. Die Zins- und Tilgungsbelastung dieser Investition wird die Messe Offenbach GmbH in den kommenden 5 Jahren im Ergebnis belasten.

Das Parkhaus sichert aber den reibungslosen Ablauf der existierenden und neuen Veranstaltungen in der Messe Offenbach GmbH. In den Zeiten, wo keine Messen stattfinden, wird das Parkhaus an Dauermieter vermietet.

Diese Belastungen wurden in den Ergebnis- und Liquiditätsplanungen für die Folgejahre berücksichtigt und werden jederzeit angepasst. Das operative Geschäft der Messe Offenbach GmbH wurde 2022 in vielen Bereichen der Pandemiesituation angepasst.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird hinsichtlich der ILM's bei der Nachfrage an Flächen nicht mit deutlichen Rückgängen gerechnet. Dennoch haben Inflation, Ukrainekrieg, erhöhte Energiepreise, Kaufzurückhaltung und Frequenzschwächen in den Innenstädten einen starken Einfluss auf die Industrie und Handel.

Es ist anzunehmen, dass das hohe Auslastungsniveau der vergangenen Jahre ab dem zweiten Halbjahr 2023 ansatzweise wieder erreicht werden kann. Dennoch ist es gerade jetzt sehr wichtig neue potentielle Aussteller aus unterschiedlichen Kategorien anzusprechen, um die Attraktivität weiter zu steigern und bei Ausstellerrückgang zeitnah reagieren zu können.

Durch regelmäßige internationale Marktbeobachtungen können Risiken für das Kerngeschäft ILM erkannt werden und bieten die Möglichkeit rechtzeitig agieren zu können. Gleichzeitig werden dadurch aber auch Chancen und Allein-stellungen für die Zukunft der ILM klarer definiert.

Mit den Gastveranstaltern wurden längerfristige Verträge abgeschlossen. Damit konnten Fremdveranstaltungen, die auch als Publikumsmessen für die Stadt Offenbach wichtig sind, gehalten werden und geben Planungssicherheit für die Folgejahre. Im Geschäftsjahr 2022 wurde der eingeschlagene strategische Weg, die Messe Offenbach GmbH als Event-Fläche zu etablieren, weiter ausgebaut. Die Organisationsstrukturen wurden angepasst. In 2023 werden weitere neue Events, Tagungen und Seminarveranstaltungen stattfinden. Auch eine neue Gastveranstaltung konnte für 2023 vertraglich gebunden werden.

Aufgrund der umgesetzten Kostenoptimierung wurde in 2022 weitere notwendige Modernisierungen in die IT-Infrastruktur, neue Homepages, Content Management und Social Media und weitere moderne Kommunikationstools realisiert. Diese werden maßgeblich zur Steigerung des Neukunden Geschäftes beitragen.

Zusammenfassend steht die Aussage, dass die Geschäftstätigkeit der Messe Offenbach GmbH nach dem Corona Jahr 2021/2022, aufgrund der Konzepte und den finanziellen Möglichkeiten in 2023 wieder Fahrt aufnehmen kann.

Voraussichtlich können die außergewöhnlich guten Jahresergebnisse der letzten Geschäftsjahre vor der Pandemie noch nicht wieder erreicht werden. Mit einer Normalisierung des Messegeschäftes ist in 2023 zu rechnen.

5.3 Offenbacher Stadtmarketinggesellschaft mbH

Salzgäßchen 1
63065 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 840004 -- 170
Email: info@info.osgstadtwerke-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens sind die Förderung von Tourismus und Fremdenverkehr in Offenbach am Main, insbesondere der Betrieb einer Tourismusinformation von Besucherzentren städtischer Einrichtungen, die Durchführung von Maßnahmen der Stadtwerbung und des Stadtmarketings, insbesondere die Betreuung des Internetportals Offenbach.de sowie die Vermarktung öffentlicher Flächen für Reklamezwecke, die Förderung und Durchführung von kommunalen Veranstaltungen und Festen, insbesondere solche, die für die Stadt Offenbach am Main imagefördernd sind, der Nachweis von Übernachtungsmöglichkeiten in Offenbach am Main sowie der Verkauf von Eintrittskarten für kommunale und andere Kulturveranstaltungen im Auftrag der Stadt Offenbach, insbesondere an Offenbacher Bürger.

Gründung:

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 23.09.1999, gültig in der Fassung vom 14.02.2000 gegründet. Mit Umfirmierung wurde zum 10.08.2020 eine Neufassung des Gesellschaftsvertrags gültig.

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar über die Stadtwerke Offenbach Holding GmbH zu 51 % und unmittelbar zu 49 % direkt an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Stadt Offenbach am Main (49 %)
Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (51 %)

Geschäftsführer:

Frau Regina Preis-Wilczek
Herr Fabian Iskandar El-Cheikh

Bezüge der Geschäftsführung:

Frau Preis-Wilczek erhielt für ihre Geschäftsführungstätigkeit 12.000 €. Herr El-Cheikh erhielt für seine Geschäftsführungstätigkeit 7.680 €.

Aufsichtsrat:

Arbeitgebervertreter:

Herr Dr. Felix Schwenke, Vorsitzender
Frau Claudia Georg, stellv. Vorsitzende
Herr Kai Schmidt
Frau Anja Kofahl
Frau Anja Fröhlich

Arbeitnehmervertreter:

Frau Anja Brandalise
Frau Nihad Moufadil

Aufsichtsratsvergütung:

Der Aufsichtsrat erhält keine Bezüge.

Beteiligungen des Unternehmens:

Frankfurt Ticket RheinMain GmbH

Anteil in %

2,5 %

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Die Offenbacher Stadtmarketinggesellschaft mbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich darüber hinaus in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung zum Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2022	
Plan T€	Ergebnis T€
17	0

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2022:

Auch das Geschäftsjahr 2022 war noch von den Ausläufen der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Maßnahmen sowie von erheblichen Kostensteigerungen auch durch die Energiekrise geprägt. Die beiden Großveranstaltungen Mainuferfest und Lichterfest konnten durchgeführt werden, allerdings mit erheblichen Mehrkosten. Diese Marktentwicklung und die durch die Pandemie beschleunigte Abwanderung in den Online-Verkauf hat die Sparte Kartenvorverkauf weiter betroffen, die Umsätze sind weiter erheblich gesunken. Diesen geänderten Rahmenbedingungen ist die Gesellschaft mit einer entsprechenden Personalplanung und Kompensationsgeschäften begegnet. Das weiterhin aufgrund von Langzeiterkrankungen reduzierte Mitarbeiterinnen-Team des Salzgäßchens wurde zusätzlich bei der Umsetzung von Maßnahmen im Kontext des städtischen Energiekrisen-Konjunkturpakets (Aktionsgutschein) operativ involviert.

Eine wesentliche Einnahmequelle der OSG ist die Vermarktung von Werbung auf öffentlichen Flächen der Stadt Offenbach aus dem Vertrag mit Ströer/DSM. Die Vertragspartner haben sich darüber hinaus verständigt, das Potenzial des bestehenden Vertrags zu nutzen, um neue zusätzliche digitale Werbeanlagen im Stadtgebiet zu errichten. Auf Bestreben der Geschäftsführung kam es infolgedessen zur Genehmigung weiterer Standorte durch die Stadt, jedoch wurden nicht alle Standorte durch die ENO GmbH an das Stromnetz angeschlossen, so dass der Konzessionär Ströer/DSM die Zahlungen für nicht angeschlossene Anlagen eingestellt, bzw. nicht veranlasst hat. OSG und DSM befinden sich aktuell in konstruktiven Gesprächen unter Einbindung der jeweiligen Rechtsabteilungen, um diese Thematik zu lösen, damit die Pächterlöse für die OSG dauerhaft und stabil erhöht werden können.

Der Relaunch des Portals von Stadt und Stadtwerken konnte im Jahr 2022 erfolgreich abgeschlossen werden. Im Kontext eines geänderten Nutzungsverhaltens, konkret des Zugangs vor allem über mobile Endgeräte und eines Zugriffs über Suchmaschinen sowie dem Anspruch an eine deutlich höhere Qualität an die visuelle Darstellung von Inhalten war diese vollständige Überarbeitung erforderlich. Der neue Auftritt ist modern und responsive und wird von den Nutzern sehr gut angenommen, wie die steigenden Zugriffszahlen belegen. Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung, zunehmenden Online-Dienstleistungen von Stadt und Stadtwerke, aber auch für die Krisenkommunikation nimmt die Bedeutung dieses Mediums auch im öffentlichen Bereich weiter zu. Für den Betrieb des Internetportals sind perspektivisch verstärkt personelle Ressourcen aufzuwenden, die mit einer Kostensteigerung einhergehen werden.

Ertragslage des Unternehmens:

Das Jahr 2022 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 284 € ab und liegt vor allem aufgrund des Defizits im Kartenvorverkauf durch die Kontenbereinigung der Vorjahre 2020 / 2021 um 16.747 € unter dem geplanten Ergebnis in Höhe von 17.031 €.

Die OSG erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Gesamtumsatz von 1.531,7 T€

In 2022 hat die OSG Erlöse aus Provisionen in Höhe von rd. 8 T€ (Vorjahr 3 T€) erzielt. Durch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und dem dadurch bedingten Ausfall fast sämtlicher Veranstaltungen im Vorjahr, konnten die Provisionen nunmehr nach Wiederaufnahme des Veranstaltungsgeschäfts gesteigert werden. Allerdings sind die Provisionen aus dem Kartenvorverkauf seit Jahren aufgrund des Übergangs zum Online-Verkauf stark rückläufig. Dieser Trend wird sich in den kommenden Jahren voraussichtlich weiter fortsetzen.

Seitens des Kompetenzzentrum Finanzbuchhaltung wurden die Abrechnungen mit den Ticket-häusern der Jahre 2020 - 2022 überprüft und bereinigt. Durch die Covid-19 Pandemie und dem damit vielfach verbundenen Ausfall oder der Verschiebung von Veranstaltungen kam es in der gesamten Branche zu zahlreichen Rückgaben von verkauften Tickets. Die damit einhergehende Abwicklung von Stornovorgängen stellte sowohl Tickethäuser als auch Vorverkaufsstellen vor eine neue Herausforderung. Des Weiteren fanden Kauf und Rückgabe von Tickets in der Regel in unterschiedlichen Perioden statt, sodass eine Bereinigung der Vorjahre erst jetzt erfolgen konnte. Aus dieser Kontenbereinigung der Vorjahre entsteht der OSG ein Defizit von rd. -15 T€.

Die Erlöse aus der Stadtwerbung liegen mit 296 T€ aufgrund der zusätzlichen Pachteinahmen aus den neuen digitalen Informationsanlagen über dem Niveau des Vorjahres (282 T€), aber unterhalb des geplanten Umsatzes. Der Rückgang im Vergleich zur Planung ist neben den üblichen und nicht immer vorhersehbaren baustellenbedingten Rückgängen bei den Pachterlösen auch darin begründet, dass die digitalen Roadside Screens später als erwartet aufgestellt und in Betrieb genommen werden konnten. Hintergrund hierfür ist der erforderliche Stromanschluss durch die ENO. Für einen Teil der Anlagen ist der Stromanschluss erst mit erheblicher Verzögerung erfolgt, für einen anderen Teil der Anlagen steht dieser unverändert - trotz mehrfacher Ansprache der ENO durch Ströer/DSM und die GF der OSG - seit vielen Monaten aus. Dieser Sachverhalt führt derzeit zu Diskussionen über die von Ströer/DSM gewünschte Reduzierung der durch sie vertraglich geschuldeten Pachterlöse, was die Geschäftsführung der OSG mit Verweis auf die vertraglichen Regelungen bislang nicht akzeptiert. Aktuell schuldet Ströer/DSM der OSG rund 10.000 €. Die Gespräche zu diesem Sachverhalt laufen noch.

Aufgrund des Inkrafttretens eines bundesweiten Tabakwerbeverbots ab 2022 ist Ströer/DSM weiterhin gemäß des Werbenutzungsvertrags mit der OSG berechtigt, die Festpacht im Bestands- und Potentialpaket über eine Laufzeit von drei Jahren in anteiliger Höhe der Umsätze mit Tabakwerbung zu reduzieren. Es wurde vereinbart, dass die mit der Tabakwerbung rechnerisch zu erzielenden Umsätze rückwirkend zum 1. Januar 2022 und vertragsgemäß für zwei weitere Jahre (2023 und 2024) in Abzug gebracht werden und in dieser Höhe die Pachtzahlung verringern. Für 2022 reduzieren sich die Umsatzerlöse der OSG aufgrund des Tabakwerbeverbotes demnach um rd. -10.000 €. Weitere Reduzierungen können ab 2023 durch die Ausweitung des Werbeverbotes eintreten.

Stadt Offenbach, SOH und Energieversorgung stellten auch in 2022 rund 250 T€ (Vorjahr 242 T€) für den Betrieb des Internetportals zur Verfügung. Diese Summe reichte bislang im Durchschnitt der Jahre aus, um Personalkosten, Sachaufwendungen und Investitionen zu decken. Perspektivisch ist jedoch mit einem höheren Aufwand für Personal und Investitionen zu rechnen. Ziel der Geschäftsführung ist es, die Einnahmen für den Betrieb des Portals zu erhöhen.

Die beiden größten und beliebtesten Veranstaltungen in Offenbach werden seit Jahren von der OSG als Veranstalterin finanziert und organisatorisch verantwortet. In 2022 konnten das Lichterfest und auch das Mainuferfest nach zweijähriger Pausierung wieder stattfinden. Der Ausfall war wie bei allen Veranstaltungen der Covid-19-Pandemie geschuldet.

In dieser Sparte der OSG stehen Einnahmen in Höhe von rd. 97 T€ Aufwendungen in Höhe von rd. 202 T€ gegenüber. Es ist davon auszugehen, dass aufgrund immer höher werdender Anforderungen an Sicherheit und Hygiene die Kosten für die Ausrichtung der beiden Offenbacher Stadtfeste weiter steigen werden. Aufgabe der Geschäftsführung ist es, dieser Entwicklung durch Mehreinnahmen aus Eintrittsgeldern, Sponsoring und Teilnahmegebühren entgegenzuwirken und das Bestandsgeschäft unter Berücksichtigung der von der Stadt bereitgestellten Stadtmarketingmittel abzusichern.

Kosten in Höhe von rd. 60 T€ für Personal (inklusive Mini-Jobber) und Sachmittel stehen Erlöse in Höhe von rd. 32 T€ gegenüber. Der auf insgesamt 30 T€ gestiegene Personalkostenzuschuss durch den Regionalpark Frankfurt/Rhein-Main konnte aufgrund verkürzter Öffnungszeiten des Besucherzentrums sowie längerer Krankheit der Mitarbeiterin der OSG im Besucherzentrum nicht vollständig ausgeschöpft werden.

Der Materialaufwand (v.a. Bezogene Leistungen) wird dominiert durch die Aktivitäten im Stadtmarketing sowie der Veranstaltung des Lichterfestes und des Mainuferfestes. Des Weiteren sind in den bezogenen Leistungen die Aufwendungen für Werbeleistungen (Plakatierungsleistungen) und die Fremdleistungen für den Betrieb des Internetportals enthalten. Gegenüber dem Vorjahr ist der Materialaufwand von 655 T€ vor allem aufgrund der wieder veranstalteten Feste, die in den letzten beiden Vorjahren aufgrund der Corona Pandemie ausgefallen waren als auch durch die Aktivitäten im Stadtmarketing auf 717 T€ gestiegen. Dem entgegen waren die Maßnahmen aus der Umsetzung des städtischen Konjunkturpakets (Aktionsgutschein u. a.) in 2021 abgeschlossen.

Die Aufwendungen für Personal sind gegenüber dem Vorjahr vor allem aufgrund der längerfristigen Erkrankung einer Mitarbeiterin von 561 T€ auf 557 T€ gesunken. In 2022 erfolgte die Neubesetzung einer Teilzeitkraft im Wetterpark. Die eingestellte Mitarbeiterin wechselte im November 2022 jedoch in ein geringfügiges Arbeitsverhältnis, sodass die Teilzeitstelle 2023 neu ausgeschrieben werden muss.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten die Allgemeinen Verwaltungskosten der OSG, wie vor allem Raumkosten, Werbekosten, EDV-Dienstleistungen und Kosten der Kompetenzzenter der SOH für Dienstleistungen der Finanzbuchhaltung, Personaldienstleistungen, IT und Recht sowie den Aufwand für die Bildung von Rückstellungen im Rahmen des Jahresabschlusses.

Bilanz zum 31.12.2022 - Aktiva -			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	20	29	39
II. Sachanlagen	22	27	28
III. Finanzanlagen	6	6	6
	<u>49</u>	<u>63</u>	<u>73</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	3	2	6
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	738	863	672
III. Liquide Mittel	126	89	101
	<u>868</u>	<u>954</u>	<u>779</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		0	1
Bilanzsumme	<u>917</u>	<u>1.017</u>	<u>853</u>

Bilanz zum 31.12.2022 - Passiva -			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	51	51	51
II. Rücklagen	0	0	0
III. Gewinnvortrag	87	51	20
IV. Jahresüberschuss	0	36	31
	<u>138</u>	<u>138</u>	<u>102</u>
B. Rückstellungen	84	121	54
C. Verbindlichkeiten	694	758	697
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>917</u>	<u>1.017</u>	<u>853</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2022			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	1.532	1.430	978
2. Sonstige betriebliche Erträge	22	131	18
	1.554	1.560	997
3. Materialaufwand	715	659	357
4. Personalaufwand	557	561	418
5. Abschreibungen	14	17	15
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	266	272	161
	1.553	1.508	952
Betriebsergebnis	0	53	45
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	1
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1	52	45
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1	16	14
15. Sonstige Steuern	0	0	0
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	36	31

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2023	31.12. 2022	31.12. 2021	31.12. 2020
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	n.V.	1	1	1
	in % v. ges.	n.V.	6,25 %	6,67 %	7,14 %
Weiblich	Abs.	n.V.	15	14	13
	in % v. ges.	n.V.	93,75 %	93,33 %	92,86 %
Gesamt	Abs.	17	16	15	14

Investitionssumme in T€:

2022	2021	2020
47	105	2

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2022	2021	2020
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
 Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
 (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2022	-	-	-
2021	-	-	-
2020	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Auswirkungen der Pandemie und der durch den Angriffskrieg in der Ukraine ausgelösten Energiekrise sind im Berichtsjahr mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft vor allem für den Kartenvorverkauf und Großveranstaltungen verbunden.

Im Bereich Stadtwerbung wird davon ausgegangen, dass die zusätzlichen Erlöse durch die neuen digitalen Anlagen Mindererlöse aus dem Bestandspaket anteilig ausgleichen und die Gesamterlöse in diesem Segment mindestens eine Höhe von 362 T€ erreichen.

Das Stadtmarketingbudget in Höhe von jährlich 433 T€ wird zu einem Teil für die Refinanzierung der bestehenden Marketingaktivitäten (Veranstaltungen, Besuchermanagement Wetterpark, Onlinemarketing), größtenteils jedoch für Aktivitäten rund um die Umsetzung des neuen Kommunikationskonzeptes mit Hilfe einer externen Agentur, das geplante Feste-Programm für die Innenstadt, die stärkere Vermarktung des Fremdenverkehrs in Offenbach, Projekte, Merchandise, Werbemittel usw. verwendet.

Nach den beiden Vorjahren ist davon auszugehen, dass die Öffnungszeiten im Wetterpark wieder erweitert werden können und das Besucherniveau der Vor-Pandemiejahre erreicht wird. Die erhöhte Personalkostenbeteiligung des Regionalparks Frankfurt/Rhein-Main von 20 T€ auf 30 T€ ist auch für die Folgejahre in Aussicht gestellt worden.

Die OSG hat sich in den vergangenen Jahren neu aufgestellt. Sie ist trotz neuer Aufgaben personell flexibler geworden und wird den wirtschaftlichen Konsolidierungskurs weiter vorantreiben, um sich auf die neuen Stadtmarketingaktivitäten konzentrieren zu können.

Die im Rahmen des Stadtmarketings zusätzliche finanzielle Ausstattung der Gesellschaft durch die Stadt Offenbach wird neben der Prüfung weiterer Einsparpotenziale in Teilen auch zur Refinanzierung steigender Kosten im Bestandsgeschäft eingesetzt.

5.4 Sport und Freizeit GmbH Offenbach

Waldemar-Klein-Platz 1
63071 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 840004 - 700
E-Mail: info@sfo-of.de

Stadtwerke
Offenbach 

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Die Projektierung und Ausarbeitung sowie ggf. Realisierung von Entwicklungsvarianten für lokale Sportplätze und für lokale zur Sportausübung geeigneten Liegenschaften, insbesondere auf dem Gebiet des Breitensport, das Halten, Verwalten und ggf. der Betrieb solcher Sportstätten, die Erbringung von Vertriebs-, Vermarktungs- und Serviceleistungen für solche Sportstätten sowie deren zeitweise Überlassung an Endverbraucher; insbesondere für sportliche, aber auch für kulturelle Zwecke sowie die Ausarbeitung von Umbau- und Entwicklungsvarianten und einer Wirtschaftlichkeitsberechnung für das Stadion Bieberer Berg.

Gründung:

2008

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100 % an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (100 %)

Geschäftsführer:

Herr Andreas Herzog

Bezüge der Geschäftsführung:

Der Geschäftsführer hat keinen unmittelbaren Anstellungsvertrag mit der Gesellschaft, sodass eine Berichtspflicht nach § 285 Nr. 9 a und b HGB entfällt.

Herr Andreas Herzog bezieht sein Gehalt von der SBB GmbH.

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Felix Schwenke (Vorsitzender)
Herr Roland Walter (stellv. Vorsitzender)
Herr Matthias Heusel
Frau Brigitte Koenen
Frau Helena Wolf
Herr Kai Schmidt
Herr Sven Malsy

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der SFO erhielten in 2022 für ihre Tätigkeiten in Summe 5 T€.

	<u>Anteil in %</u>
Beteiligungen des Unternehmens:	
Stadiongesellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach	100 %

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die Sport und Freizeit GmbH Offenbach erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Jahr 2022	
Plan T€	Ergebnis T€
6	17

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2022: In den Umsatzerlösen sind Miet- und Pachteinnahmen in Höhe von 203 T€ aus der Vermietung der Vereinsheime und Gartenanlagen sowie Nutzungsgebühren enthalten. Des Weiteren sind Umsatzerlöse von 708 T€ aus der Verlustübernahme durch die Stadt Offenbach im Rahmen des Betrauungsaktes enthalten.

Die betriebsbedingten Aufwendungen setzen sich aus Materialaufwand (341 T€), aus Abschreibungen auf Sachanlagen (246 T€) und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (285 T€) zusammen.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Ertragslage des Unternehmens hinsichtlich ihres eigentlichen Geschäftsfeldes ist zwingend im Zusammenhang mit der Daseinsvorsorge zu betrachten und daher weiterhin sehr moderat.

Auf der Ertragsseite konnten 2022 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 gerade in Bezug auf die Nutzungszeiten sowie im Zuge einer Preiserhöhung pro Nutzungseinheit in Summe wieder höhere Nutzungsgebühren erzielt werden. Da Veranstaltungen zu Beginn des zurückliegenden Jahres eingeschränkt oder noch gar nicht möglich waren bzw. aufgrund von „Ängsten“ nicht durchgeführt wurden, sind Mieteinnahmen durch Vermarktungsaktivitäten sowie Einnahmen durch diverse Fremdveranstaltungen nicht im Maße wie vor Corona zu generieren gewesen.

Auf der Kostenseite schlugen sich höhere Beschaffungskosten für interne und externe Dienstleistungen nieder.

Insgesamt ist und bleibt weiterhin erkennbar, dass durch die Nutzung des SANA Sportparks die Kosten des laufenden Betriebes die möglichen Zusatzeinnahmen deutlich übersteigen werden.

Vor diesem Hintergrund hat der Magistrat der Stadt Offenbach im Jahr 2013 die Betrauung der SFO beschlossen. Der Beschluss soll dabei auch für die Zukunft sicherstellen, dass die Verluste, die sich aus dem Bereich der Daseinsvorsorge ergeben, von der Stadt Offenbach ausgeglichen werden.

Dies vorausgesetzt, wird weiterhin davon ausgegangen, dass die Kosten für die Nutzung des öffentlichen Bereiches als Teil der Daseinsvorsorge ausgeglichen werden. Die zusätzlichen Veranstaltungen/Nutzungen werden sich dabei ggf. verringern und/oder verändern, da diese durch die gestiegenen Anforderungen an Nachwuchsleistungszentren Platz-, sonstige Nutzungen und somit einer eingeschränkten Flexibilität und Verfügbarkeit weiterhin auf einem sehr moderaten Niveau verbleiben. Konkret lässt sich dabei folgendes festhalten: Wenn man den gestiegenen und teilweise noch steigenden Anforderungen von Leistungszentren uneingeschränkt nachkommen möchte, hat dies immense Auswirkungen auf die sonstige Nutzung der Anlage als Eventlocation bzw. schließt die Vermarktung an Dritte nahezu aus.

In Summe wird tendenziell für 2023 aufgrund unterschiedlichster weiterer kleinerer Faktoren mit einem leichten Gewinnrückgang in der Gesellschaft gerechnet, da auf der einen Seite die zur Verfügung stehenden Nutzungszeiten von Vereinen in Zukunft komplett ausgeschöpft sein werden, sich die Einnahmen des Naming Rights um 5 T€ reduziert haben und auf der anderen Seite weitere Kostensteigerungen für in- und externe Dienstleistungen zu erwarten sind. Unabhängig davon ist aufgrund der in der Planung abgebildeten Parameter auch weiterhin von einer positiven Unternehmensentwicklung auszugehen.

Es ist vorgesehen, dass der Verlustausgleich durch die Stadt weiterhin quartalsweise erfolgt und damit die Liquidität der Gesellschaft sichergestellt ist.

Gegebenenfalls auftretende Liquiditätsschwankungen werden durch die Inanspruchnahme des Cash-Pools oder Gesellschafterdarlehen der SOH aufgefangen.

Die Bilanzsumme hat sich um 202 T€ bzw. um 1,7 % auf 11.573 T€ vermindert.

Das Sachanlagevermögen der Gesellschaft beläuft sich zum 31.12.2022 auf 11.207 T€ und beinhaltet im Wesentlichen zwei bebaute Grundstücke. Der Anteil des Sachanlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 97 %. Das gesamte Anlagevermögen ist durch das Eigenkapital und durch kapitalersetzende Darlehen finanziert.

Bilanz zum 31.12.2022 - Aktiva -			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	11.207	11.453	11.746
III. Finanzanlagen		0	0
	<u>11.207</u>	<u>11.453</u>	<u>11.746</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	364	323	250
III. Liquide Mittel	0	0	0
	<u>364</u>	<u>323</u>	<u>250</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3	0	2
Bilanzsumme	<u>11.573</u>	<u>11.775</u>	<u>11.996</u>

Bilanz zum 31.12.2022 - Passiva -			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	1.250	1.250	1.250
II. Rücklagen	6.735	6.735	6.735
III. Gewinnvortrag	-7.273	-7.293	-7.307
IV. Jahresüberschuss	17	20	14
	<u>729</u>	<u>712</u>	<u>692</u>
B. Rückstellungen	29	26	28
C. Verbindlichkeiten	10.802	11.022	11.260
D. Rechnungsabgrenzungsposten	13	15	15
Bilanzsumme	<u>11.573</u>	<u>11.775</u>	<u>11.996</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2022

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
1. Umsatzerlöse	948	840	861
2. Sonstige betriebliche Erträge	2	0	5
	<u>950</u>	<u>841</u>	<u>866</u>
3. Materialaufwand	341	305	335
4. Personalaufwand	0	0	0
5. Abschreibungen	246	246	241
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	285	172	175
	<u>872</u>	<u>723</u>	<u>752</u>
Betriebsergebnis	78	118	114
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	44	79	84
12. Abschreibungen auf Verlustübernahme	0	0	0
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Finanzergebnis	-44	-79	-84
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	34	39	30
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9	10	7
15. Sonstige Steuern	8	8	9
	<u>8</u>	<u>8</u>	<u>9</u>
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	17	20	14

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung: kein eigenes Personal

Investitionssumme in T€:

2022	2021	2020
0	2	163

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2022	2021	2020
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
 Haushaltswirtschaft:**

Der Magistrat der Stadt Offenbach am Main hat im Jahr 2013 die Betrauung der SFO beschlossen. Der Beschluss soll für die Zukunft sicherstellen, dass die Verluste, die sich aus dem Bereich der Daseinsvorsorge ergeben von der Stadt Offenbach am Main ausgeglichen werden.

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2022	-	-	-
2021	-	-	-
2020	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Konzernmuttergesellschaft SOH hat im Geschäftsjahr 2005 das konzernweite Risikomanagement vereinheitlicht und weiterentwickelt. Die dazu verabschiedete Risikomanagementrichtlinie legt fest, wie Risiken identifiziert, analysiert, strukturiert, bewertet und anschließend Überwachungs- und Steuerungsmaßnahmen festgelegt werden.

Das wesentliche Ziel des Risikomanagements liegt darin, Risiken, insbesondere bestandsgefährdende, transparent zu machen und Risiken zu vermeiden, soweit es der Gesellschaftszweck zulässt. Als Neuheit ist dabei die Benennung eines Verantwortlichen für das Risikomanagement in jeder Gesellschaft anzusehen. Damit sind auch die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) erfüllt.

Gemäß dieser Richtlinie hat die Gesellschaft im Rahmen der Wirtschaftsplanung potenzielle Chancen und Risiken bewertet und erfasst. Somit ist gewährleistet, dass mögliche Risiken frühzeitig erkannt und Maßnahmen zur Vermeidung oder Verminderung eingeleitet werden können.

Als Risiko wurde eine negative Ergebnisentwicklung infolge der Betriebskostenentwicklung benannt. Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko mit konkreten Vertriebsbemühungen hinsichtlich der Sportanlage mit der Kostendeckung als Zielsetzung.

5.5 Stadiongesellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach

Waldemar-Klein-Platz 1
63071 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 840004 - 700
E-Mail: info@sbb-of.de

Stadtwerke
Offenbach 

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand der Stadiongesellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach ist der Erwerb, die Entwicklung, das Halten, Verwalten und der Betrieb der Sonderimmobilie „Fußballstadion Bieberer Berg“ zu Offenbach am Main und deren zeitweise Überlassung an Dritte, insbesondere für sportliche, aber auch für kulturelle Zwecke, sowie die Erbringung von damit zusammenhängenden Vertriebs-, Vermarktungs- und Serviceleistungen.

Gründung:

2010

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mittelbar zu 100 % beteiligt.

Gesellschafter:

SFO Sport und Freizeit GmbH Offenbach (100 %)

Geschäftsführer:

Herr Andreas Herzog

Bezüge der Geschäftsführung:

Herr Herzog erhielt für seine Geschäftsführungstätigkeit (inkl. GF-Tätigkeit bei der SFO GmbH) 135 T€.

Grundlage der Berechnung sind alle gewährten Bezüge.

Basis: Arbeitnehmerbrutto, inkl. Sonder-/Einmalzahlung sowie etwaige Pensionszusagen oder andere Formen der zusätzlichen Altersversorgung. Weiterhin erhalten alle Geschäftsführer*innen einen entsprechend zu versteuernden Dienstwagen. Es wird ausschließlich der Berichtszeitraum 01.01.2022 bis 31.12.2022 betrachtet.

Aufsichtsrat:

Herr Oberbürgermeister Dr. Felix Schwenke (Vorsitzender)
Herr Roland Walter (Stellv. Vorsitzender)
Herr Matthias Heusel
Frau Brigitte Koenen
Frau Helena Wolf
Herr Kai Schmidt
Herr Sven Malsy

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der SBB erhielten im Jahr 2022 für ihre Tätigkeiten in Summe 5 T€.

Beteiligungen des Unternehmens: keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die Stadiongeseellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Jahr 2022	
Plan T€	Ergebnis T€
-229	1

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2022:

Das Geschäftsjahr 2022 war in Folge der Corona Pandemie und des Kriegsbeginns zwischen der Ukraine und Russland weiterhin von vielen schwierigen Herausforderungen für den Stadionmarkt geprägt. Um auf die weiterhin großen Bedenken im Nachgang der Pandemie (z. B. Angst vor Events in Innenbereichen) entsprechend entgegenzuwirken, entwickelte das Unternehmen — gerade im Bereich des Eventmanagements — andere Formate für Events um einen größeren wirtschaftlichen Schaden abzuwenden.

Zukünftig strebt die Gesellschaft es selbstverständlich wieder an, alte Veranstaltungsformate wieder in den Ablauf zu integrieren und diese durch neue Veranstaltungsformate zu ergänzen, so dass das Stadion weiterhin als eine interessante Veranstaltungsstätte für sportliche (Groß-) Ereignisse und für Business-Events am Markt positioniert ist. Das dies gelungen scheint, zeigt sich gerade auch an den Buchungszahlen für Großveranstaltungen in den Wintermonaten 2022 sowie für den Sommer des Jahres 2023.

Im Bereich des Stadionbetriebes konnte das vergangene Jahr dazu genutzt werden, notwendige In-standhaltungsmaßnahmen und Umbaumaßnahmen umzusetzen und damit den Wert der Immobilie zu erhalten bzw. zu steigern.

Auch ist es der Gesellschaft im Jahr 2022 gelungen bestehende Partnerschaften zu erhalten und teilweise sogar auszubauen, so dass der wirtschaftliche Schaden in diesem Bereich zwar im Vergleich zu der Zeit vor „Corona“ weiterhin vorhanden, jedoch im Sinne der Gesamtsituation am Markt weiterhin als Erfolg zu werten ist.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft weiterhin alle Gewerbeflächen dauerhaft und vollständig vermietet.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Umsatzerlöse in Höhe von 1.838 T€ setzen sich aus 230 T€ Erlöse aus dem Namensrecht, 671 T€ Erlöse Mieteinnahmen, 246 T€ Mietnebenkosten, 202 T€ Erlöse Gastronomie, Werbeeinnahmen 75 T€ und sonstige Erlöse 414 T€ zusammen.

Unter sonstige betriebliche Erträge wurden Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 6 T€ ausgewiesen.

In den betriebsbedingten Aufwendungen sind neben den Materialaufwendungen, die Personalkosten, die Abschreibungen sowie die sonstigen Betriebsaufwendungen enthalten.

Die Aufwendungen für Energie- und Betriebskosten sowie notwendiger bezogener Fremdleistungen betragen insgesamt 1.002 T€.

Die Personalkosten des Geschäftsjahres belaufen sich bei einer Personalstärke von durchschnittlich 9 Mitarbeitern auf 447 T€.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen betragen 142 T€ und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 279 T€.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Kosten für den Zwischenbetrieb des Stadions sowie allgemeine Geschäfts- und Vermarktungskosten enthalten.

Die Bilanzsumme hat sich um 28 T€ bzw. um 0,4 % auf 7.425 T€ verringert.

Das Sachanlagevermögen hat sich infolge des Umbaus im Stadion erhöht. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 74,1 %. Das Anlagevermögen ist durch kapitalersetzende Darlehen gedeckt.

Das Eigenkapital hat sich durch den erwirtschafteten Überschuss im Geschäftsjahr um insgesamt 1 T€ erhöht. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag wird durch eine Rangrücktrittsvereinbarung vom 05.07.2013 der Stadtwerke Offenbach Holding in Höhe von 5.800 T€ gedeckt.

Bilanz zum 31.12.2022 - Aktiva -			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	5.500	5.438	4.781
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>5.500</u>	<u>5.438</u>	<u>4.781</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	214	297	424
III. Liquide Mittel	0	0	0
	<u>214</u>	<u>298</u>	<u>424</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	41	48	79
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.668	1.669	1.670
Bilanzsumme	<u>7.424</u>	<u>7.453</u>	<u>6.954</u>

Bilanz zum 31.12.2022 - Passiva -			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	200	200	200
II. Rücklagen	4.800	4.800	4.800
III. Gewinnvortrag	-6.669	-6.670	-6.672
IV. Jahresüberschuss	1	1	1
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.668	1.669	1.670
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
B. Rückstellungen	109	86	117
C. Verbindlichkeiten	7.243	7.305	6.761
D. Rechnungsabgrenzungsposten	72	62	76
Bilanzsumme	<u>7.424</u>	<u>7.453</u>	<u>6.954</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2022

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
1. Umsatzerlöse	1.838	1.894	1.322
2. Sonstige betriebliche Erträge	118	382	166
	1.956	2.277	1.487
3. Materialaufwand	1.002	1.309	702
4. Personalaufwand	447	445	383
5. Abschreibungen	142	136	136
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	279	314	195
	1.870	2.205	1.416
Betriebsergebnis	86	72	72
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0	3
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	44	29	27
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-42	-29	-24
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	44	43	48
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	43	42	47
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1	1	1

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2023 PLAN	31.12. 2022 IST	31.12. 2021 IST	31.12. 2020 IST
Männlich	Abs.	n.V.	8	8	5
	in % v. ges.	n.V.	88,89 %	88,89 %	71,43 %
Weiblich	Abs.	n.V.	1	1	2
	in % v. ges.	n.V.	11,11 %	11,11 %	28,57 %
Gesamt	Abs.	8	9	9	7

Investitionssumme in T€:

2022	2021	2020
205	793	299

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2022	2021	2020
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
 Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
 (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2022	-	-	-
2021	-	-	-
2020	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Als Risiko wurden

- die weiterhin angespannte wirtschaftliche Situation des Hauptmieters, der OFC GmbH
- die durch die Teilnahme am Spielbetrieb der Regionalliga Südwest verbundenen Mindereinnahmen aus den der SBB zustehenden Werberechten (Naming Right und 2. Bandenreihe)
- Folgen aus der Abarbeitung von Mängeln, die sich nach einem 10-jährigen Stadionbetrieb ergeben
- Folgen des Klimawandels und der damit verbundenen höheren Kosten für die Pflege von Profisportflächen (Bewässerung, Pilzkrankheiten, sonstige Maßnahmen, etc.)

benannt.

Sowohl die Folgen im Nachgang zur Insolvenz der OFC GmbH (z.B. Sonderabschreibung Stadion gem. § 253 Abs. 3 S.3 HGB, etc.) als auch die mit der Teilnahme der ersten Mannschaft am Spielbetrieb der Regionalliga Südwest weiterhin mit einhergehenden finanziellen Einschnitten im Bereich der Miet- und Werbeeinnahmen haben nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Zukunft entsprechende Auswirkungen auf das - gerade durch sportliche Erfolge mögliche - Ergebnis der SBB. Die Gesellschaft begegnete diesen Risiken wie im Lagebericht ausgeführt auch im Jahr 2022 mit entsprechenden Optimierungs- und Strategiemeasures im Bereich des Eventmanagements sowie im Bereich des allgemeinen Stadionbetriebs zum Erhalt der bestehenden Einnahmesituation. Die Anteile der "OFC Umsätze" am Gesamtumsatz verringerten sich in 2022 aufgrund der Durchführung der Tombola Aktion für die Stadt Offenbach sogar noch einmal, was zeigt, dass die wirtschaftlichen Abhängigkeiten und Risiken anhand der bestehenden Rahmenbedingungen gleichbleibend hoch sind.

Des Weiteren bleibt festzuhalten, dass die oben genannten Risiken dennoch einen erheblichen Einfluss auf die zukünftige Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Gesellschaft haben werden. Dem Berichtswesen kommt bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts eine besondere Bedeutung zu. Es stellt sicher, dass der Geschäftsverlauf abgebildet und die Geschäftsführung sowie die Gesellschafterin frühzeitig und umfassend über Risiken informiert werden.

Wesentliche ergebnisbeeinträchtigende Auswirkungen auf die künftige Entwicklung der Gesellschaft hat zukünftig nicht nur die wirtschaftliche Situation des Hauptmieters, der OFC GmbH, sondern insbesondere auch die derzeit noch nicht abschließend abschätzbaren Langzeit-Auswirkungen der Corona Pandemie bzw. des Ukraine Krieges. Diese Effekte ließen sich auch im zurückliegenden Jahr insbesondere wieder in Bezug auf den Abschluss von langfristigen Werbeverträgen und einer Verlängerung des Namensgebervertrages beobachten. Darüber hinaus bleibt es dabei, dass eine dauerhafte Teilnahme der OFC GmbH am Spielbetrieb der Regionalliga Südwest (4.Liga), die Wirtschaftlichkeit über das normale Maß hinaus strapazieren wird.

In Bezug auf die zuvor genannten Einschränkungen bleibt festzuhalten, dass diese durch die Gesellschaft nicht zu beeinflussen ist. Ebenso beeinflussen diese Einschränkungen weiterhin die Suche nach einem adäquaten Partner für das Namensrecht. Daher hat die Gesellschaft, neben den bereits angesprochenen Maßnahmen jederzeit die Aufgabe, weitere Maßnahmen auf Plausibilität zu prüfen und ggfls. zu ergreifen, um die Gesellschaft perspektivisch abzusichern und nach Möglichkeit für die Zeit nach den zuvor genannten Einschränkungen entsprechend aufzustellen. Hierbei spielt die strategische Absicherung, insbesondere eine sinnvolle und wirtschaftliche Gesamtausrichtung und Bündelung von Kompetenzen innerhalb der Unternehmensgruppe sowie eine Fortführung und der Ausbau des Stadions als Gewerbe-, Event- und Veranstaltungslocation weiterhin eine (mit-)entscheidende Rolle.

Unter den genannten Gesichtspunkten und den aufgezeigten Rahmenbedingungen kann es auch im Jahr 2023 nur Ziel und Erwartung der Gesellschaft sein, sich so aufzustellen und zu positionieren, dass die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen so gering wie nur möglich ausfallen werden.

Die Finanzierung im Geschäftsjahr erfolgte vollständig über die Stadtwerke Offenbach Holding GmbH. Durch ein aktives Liquiditätsmanagement bei der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH wird sichergestellt, dass der Unternehmensgruppe und damit auch der SBB jederzeit genügend Liquiditätsreserven zur Verfügung stehen.

Aufgrund der zuvor ausgeführten Punkte ist jedoch weiterhin mit entsprechenden — teils nicht selbst und somit nur bedingt beeinflussbaren — Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft zu rechnen.

Die grundsätzlichen Aussagen zum Risikomanagement sind analog zu den o. g. Ausführungen, jedoch bleiben diese aufgrund der Folgen der Corona Krise und der aktuellen wirtschaftlichen Gesamtsituation weiterhin bestehen bzw. erhöhen sich. Daher sind unter Berücksichtigung der aktuellen Situation die folgenden Risiken benennen:

- weiterhin Umsatzeinbrüche im Bereich des Eventmanagements und der Gastronomie aufgrund eines derzeit nicht antizipierbaren Verhaltens der Eventbesucher
- möglicher Umsatzeinbruch sämtlicher Mieteinnahmen in Folge der oben genannten Risiken die dadurch noch mehr angespannte wirtschaftliche Situation des Hauptmieters, der OFC GmbH, insbesondere durch steigende Kosten (Sicherheitsdienst, Catering, Energie, etc.)
- Schwierigkeit das am 31.12.2023 mit der SOH, ZWO, Sparkasse Offenbach und EVO auslaufende Namensrecht auf dem Markt zu positionieren und unmittelbar im Anschluss einen adäquaten Partner zu finden
- Folgen aus der Abarbeitung von Mängeln.

Somit stellen weiterhin nicht nur die Folgen im Nachgang zur Insolvenz der OFC GmbH (z. B. Sonderabschreibung Stadion gem. §253 Abs. 3 S.3 HGB, etc.) als auch die der Teilnahme des OFC am Spielbetrieb der Regionalliga Südwest sowie die nicht abschätzbaren Folgen der oben benannten Gesamtsituation für den Veranstaltungsbereich sowie den allgemeinen Stadionbetrieb als Fußballstadion mögliche gravierende finanziellen Einschnitte dar.

Auch im Bereich der Miet- und Werbeeinnahmen werden im Jahr 2023 weiterhin entsprechende Auswirkungen auf das Ergebnis der SBB zeigen. In der Vergangenheit konnte die Gesellschaft diesen Risiken stets mit diversen Optimierungsmaßnahmen im Bereich des allgemeinen Stadionbetriebs sowie mit erhöhten Vertriebsaktivitäten zur Steigerung der Einnahmen begegnen, was anhand der vorherrschenden Rahmenbedingungen jedoch schwierig wird.

Von daher bleibt festzuhalten, dass die oben genannten Risiken auch zukünftig einen erheblichen Einfluss auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Gesellschaft haben werden. Dem Berichtswesen kommt bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts eine besondere Bedeutung zu. Es stellt sicher, dass der Geschäftsverlauf abgebildet und die Geschäftsführung sowie die Gesellschafterin frühzeitig und umfassend über Risiken informiert werden. Von daher wird der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 1. Quartal 2023 wieder entsprechend über mögliche Auswirkungen frühzeitig informiert. Es besteht die Zusage der SOH das etwaige negative Ergebnisse auch im Jahr 2023 ausgeglichen werden, so dass der Fortbestand der Gesellschaft gesichert ist.

5.6 Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH

Waldstraße 312
63071 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 857060 - 0
E-Mail: info@stadthalle-offenbach.de

Stadtwerke
Offenbach 

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist insbesondere die Anmietung und Vermarktung der Stadthalle Offenbach, die Durchführung des Betriebes in eigener Regie, die Optimierung des Hallenbetriebes durch den Einsatz personeller Synergieeffekte und die Erschließung weiterer im Zusammenhang stehender eigener Geschäftsfelder, wie z.B. Ticketverkauf und Hotelreservierung etc.

Gründung:

1995

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100 % an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

GBO Gemeinnützige Baugesellschaft mbH Offenbach (100 %)

Geschäftsführer:

Frau Birgit von Hellborn

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführerin hat keinen unmittelbaren Anstellungsvertrag mit der Gesellschaft, sodass eine Berichtspflicht nach § 285 Nr. 9 a und b HGB entfällt.

Die Geschäftsführung bezieht ihr Gehalt von der Capitol Theater GmbH Offenbach.

Aufsichtsrat:

keiner

Aufsichtsratsvergütung:

keine

Beteiligungen des Unternehmens:

keine

Stand der Erfüllung**d. öffentlichen Zwecks:**

Die Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich darüber hinaus in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2022	
Plan T€	Ergebnis T€
-452	-394

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht**Grundzüge des
Geschäftsverlaufs 2022:**

Im Geschäftsjahr haben sich die Folgen der Pandemie und des Ukraine-Kriegs wesentlich auf den Geschäftsbetrieb ausgewirkt. Da im Herbst 2022 mit einer weiteren Corona-Welle gerechnet wurde, wurden viele Firmenevents storniert. Das Kundenverhalten ist nach wie vor zögerlich und viele Veranstaltungen wurden wegen schlechtem Kartenverkauf nicht durchgeführt. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 57 Veranstaltungen storniert, davon 15 Veranstaltungen wegen des Krieges und 10 wegen schlechtem Kartenvorverkauf. Grundsätzlich führen die Stornos oder auch das Verschieben einer Veranstaltung zu viel Arbeit, jedoch werden an der Stelle keine Einnahmen von der Gesellschaft erzielt.

Hervorzuheben ist an der Stelle, dass es mit großer Anstrengung gelungen ist, dass trotz des Fachkräftemangels bzw. der Einarbeitung von neuen Technikern keine Absage von Veranstaltungen durch die Belegschaft des Capitols verursacht wurde. Dies spricht wesentlich für den Arbeitseinsatz, den Teamgeist und die Begeisterungsfähigkeit des Personals.

Nach Abbau des Impfzentrums und der damit verbundenen Containernutzung sind die Parkplätze rund um die Halle stark beschädigt, was die Infrastruktur der Stadthalle und die Logistik wesentlich beeinträchtigt. Gemeinsam mit dem Gesellschafter GBO wird derzeit noch nach Lösungsmöglichkeiten gesucht.

Im Geschäftsjahr fanden trotz der schweren Rahmenbedingungen einige nennenswerte Veranstaltungen in der Stadthalle statt. Unter den lukrativen unbestuhlten Konzerten sind besonders „Simple Minds, Cro, Electric Callboy, Jeff Beck und Johnny Depp sowie Milky Chance“ zu erwähnen. Daneben hervorzuheben sind Tagungen vom RP Darmstadt, des Regionalverbandes Frankfurt Rhein Main, VKU und der evangelischen Kirche.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Gesellschaft sieht sich – wie die gesamte Veranstaltungsbranche – mit schwierigen und auch schwer kalkulierbaren Rahmenbedingungen konfrontiert. Die Pandemie und deren Auswirkungen haben auch im Geschäftsjahr wesentlichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf gehabt. Unvorhersehbare Ereignisse aus dem Ukrainekrieg führten zudem zu steigenden Energiekosten und einer über dem Durchschnitt liegenden Inflationsrate. Direkt wirkte sich der Krieg auf den Veranstaltungsverlauf aus. Während der Pandemie auf 2022 verschobene russische und ukrainische Veranstaltungen konnten nicht mehr stattfinden.

Bis einschließlich März 2022 durften Veranstaltungen nur „Corona-konform“ stattfinden. Die Beschränkungen aber auch das weiterhin zögerliche Kundenverhalten haben die wenigen möglichen Veranstaltungen unwirtschaftlich gestaltet, so dass nur wenige Veranstaltungen in diesem Zeitraum stattgefunden haben.

War ab April der reguläre Geschäftsbetrieb erlaubt, machte sich nun als wesentliche Folge der Pandemie der Fachkräftemangel im Gemeinschaftsbetrieb drastisch bemerkbar. Vorliegende Veranstaltungsbuchungen wurden plötzlich zu einer großen Herausforderung für die Gesellschaft; der Veranstaltungsbetrieb musste an vielen Stellen gänzlich neu aufgebaut werden. Es mussten an allen Stellen neue Techniker und Umbauhelfer sowie Stagehand-Firmen gefunden und eingearbeitet werden. Dies führte zu einer hohen Unsicherheit und höheren Kosten.

Die Halle war im Vorjahr bis Mitte Oktober als Impfzentrum für die Stadt Offenbach belegt, von daher sind der Geschäftsverlauf und die Ertragslage des Geschäftsjahres nicht dem Vorjahr vergleichbar.

Im Geschäftsjahr waren ca. 66.000 Besucher in der Stadthalle. Es fanden insgesamt 77 Veranstaltungen statt, davon 34 Firmenveranstaltungen (Betriebsversammlungen, Tagungen, kleine Messen und Verkaufsausstellungen), 3 Bälle, 12 Veranstaltungen der Stadt Offenbach sowie 24 Show- und Konzertveranstaltungen, hierin sind 12 lukrative unbestuhlte Konzerte enthalten. Die Erlöse aus dem Veranstaltungsgeschäft betragen 600 T€.

Der veranstaltungsbezogene Materialaufwand hat sich mit 214 T€ analog der Umsatzerlöse entwickelt. Im Vorjahr beinhalten die übrigen Materialaufwendungen noch die Fremdleistungen und Aufwendungen für Energie zum Betrieb des Impfzentrums; der Posten ist im Vorjahresvergleich entsprechend gesunken.

In den betriebsbedingten Aufwendungen sind die Abschreibungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres betragen 12 T€. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 36 T€ auf 507 T€ gestiegen. Ursächlich ist hierfür die Erhöhung des Geschäftsbesorgungsbeitrages der Schwestergesellschaft Capitol um 55 T€.

Die Investitionen des Geschäftsjahres belaufen sich auf 16 T€, sie betreffen ausschließlich Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Abschreibungen im Berichtsjahr betragen insgesamt 12 T€.

Die Bilanzsumme hat sich um 39 T€ bzw. 6,3 % gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens an der Bilanzsumme beträgt 9,6 % (im Vorjahr 11,5 %); es ist vollständig durch das Eigenkapital gedeckt. Die Eigenkapitalquote hat sich rechnerisch von 78,0 % auf 74,7 % vermindert.

Auf der Aktivseite steigen aufgrund der Einnahmesituation die Forderungen aus Cash-Pool-Guthaben, gegenläufig hat sich der gegenüber dem Vorjahr geringere Ergebnisausgleichsanspruch entsprechend forderungsmindernd gegenüber der GBO ausgewirkt.

Auf der Passivseite haben sich stichtagsbedingt die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die erhaltenen Anzahlungen erhöht. Gegenläufig hat sich die Entwicklung des Cash-Pools ausgewirkt; hier wird im Geschäftsjahr ein Guthaben ausgewiesen.

Der Verlust des Geschäftsjahres 2021 wird gemäß dem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag vom 20. Dezember 1996 von der Muttergesellschaft GBO Gemeinnützige Baugesellschaft mbH Offenbach ausgeglichen.

Bilanz zum 31.12.2022 - Aktiva -			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	63	59	68
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>63</u>	<u>59</u>	<u>68</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	582	553	518
III. Liquide Mittel	10	3	4
	<u>592</u>	<u>556</u>	<u>522</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>655</u>	<u>615</u>	<u>590</u>

Bilanz zum 31.12.2022 - Passiva -			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	256	256	256
II. Rücklagen	205	205	205
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	0	0	0
	<u>460</u>	<u>460</u>	<u>460</u>
B. Rückstellungen	32	20	13
C. Verbindlichkeiten	163	136	117
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>655</u>	<u>615</u>	<u>590</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2022			
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	653	719	374
2. Sonstige betriebliche Erträge	2	107	10
	655	825	384
3. Materialaufwand	495	436	353
4. Personalaufwand	0	0	0
5. Abschreibungen	12	43	14
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	507	472	411
	1.014	951	778
Betriebsergebnis	-359	-126	-394
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-359	-126	-394
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	35	35	40
16. Erträge aus Verlustübernahme (+) / Aufwendungen aus der Ergebnisabführung (-)	394	161	434
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung: kein eigenes Personal

Investitionssumme in T€:

2022	2021	2020
16	34	4

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2022	2021	2020
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
 Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
 (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0
2020	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2022	-	-	-
2021	-	-	-
2020	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Grundsätzlich besteht für die Gesellschaft alle 5 Jahre das Risiko einer möglichen Kündigung des Ergebnisabführungsvertrags durch den Gesellschafter; jedoch wird dieses Risiko als äußerst gering erachtet.

Als Folge der Corona-Krise besteht weiterhin das Risiko, dass der reguläre Geschäftsbetrieb nicht aufgenommen werden kann und weiter mit Ausfall von Veranstaltungen gerechnet werden muss. Dies wirkt sich wesentlich auf die Umsatz- und Ergebnissituation aus.

Neben der Kostenentwicklung und der gestiegenen Inflationsrate hat der Ukraine-Krieg erhebliche Auswirkungen auf die Buchungssituation, da seit Jahren ein großer Anteil an öffentlichen Konzerten und Shows durch russische und ukrainische Künstler bestritten wird.

Ein wesentliches Risiko besteht in der stetig wachsenden Konkurrenz im Umland, das noch durch einen erheblichen Modernisierungsrückstand verstärkt wird. Eine wesentliche Verbesserung der Umsatz- und Ergebnissituation ist somit kurzfristig nicht zu erwarten. Um dem Risiko zu begegnen werden mit dem Gesellschafter Maßnahmen zur Modernisierung der Halle diskutiert.

In direkter Abhängigkeit von der Entwicklung bei der Schwestergesellschaft besteht ein internes Risiko in der Personalsituation und der Problematik bei Fluktuation oder krankheits- bzw. schwangerschaftsbedingten Ausfällen. Die gesetzlichen Vorschriften für Versammlungsstätten schränken die Handlungsspielräume gerade im Hinblick auf das allgemeine Gleichbehandlungsgesetz wesentlich ein. Grundsätzlich ist qualifiziertes Fachpersonal zur Festanstellung auf dem Arbeitsmarkt sehr schwer zu akquirieren, dementsprechend schwierig gestaltet sich die Suche nach adäquatem Ersatz für die Stadthalle. Hier ist zu beobachten, dass sich diese Situation durch die Pandemie noch verschärft. Neben Kündigungen von festangestellten Technikern, sind viele freie Techniker in andere Branchen abgewandert und stehen nicht mehr zur Verfügung. Nachgerückt ist in den letzten 2 Jahren kaum jemand, auch Auszubildende sind schwer zu finden.

Dem Berichtswesen kommt bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts eine besondere Bedeutung zu. Es stellt sicher, dass der Geschäftsverlauf abgebildet und erläutert wird. Es werden monatliche interne Berichte erstellt, die die Geschäftsführung und den Gesellschafter frühzeitig und umfassend über alle Risiken basierend auf der jeweils aktuellen Veranstaltungsbuchungslage informieren. Die Berichte enthalten keine Risiken, die als unternehmensgefährdend eingestuft werden.

Chancen können sich für die Gesellschaft nach einer Beendigung der Krise, verbunden mit den Ängsten in der Bevölkerung vor einer Ansteckung, aus einer erhöhten Nachfrage und Bedürfnis nach Kultur und Präsenzveranstaltungen ergeben. Langfristig könnte die Modernisierung der Halle die Angebotspalette und Akquise von ertragreichen Veranstaltungen verbessern. Neben dem wirtschaftlichen Vorteil kann mit einer solchen Maßnahme gezielt auf die Konkurrenz im Umland reagiert werden.

Aktuell ist die Geschäftsentwicklung primär von Folgen der COVID-19 Pandemie sowie den Auswirkungen des Ukraine-Kriegs sowie den daraus erwachsenen Kostensteigerungen abhängig. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung lagen für das Wirtschaftsjahr 2023 insgesamt 46 Veranstaltungsbuchungen vor, darunter 21 Konzerte und Shows und 16 Firmenveranstaltungen. Es bleibt abzuwarten, ob diese gebuchten oder verlegten Veranstaltungen wie geplant stattfinden werden/können.

In dem im Sommer des abgelaufenen Jahres für 2023 aufgestellten Wirtschaftsplan ging die Gesellschaft aufgrund der anhaltend schlechten Rahmenbedingungen kurz- und mittelfristig nur von einer schleppenden Erholung des Veranstaltungsgeschäfts aus. Für das Geschäftsjahr 2023 waren bei Gesamtbetriebserträgen von 547 T€ und 1.089 T€ Aufwendungen ein Fehlbetrag von T€ 542 prognostiziert. Die Erwartungen für den gesamten Planungszeitraum (2023 bis 2027) liegen bei einem durchschnittlichen Fehlbetrag von 500 T€.

Die Gesellschaft betätigt sich in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld und wird sich weiter vor allem mit wachsender Konkurrenz in der Region konfrontiert sehen, die mit vollsubventionierten Hallen mit sehr günstigen Preisen auf den Markt treten können. Darüber steht die Gesellschaft vor allem im äußerst lukrativen Konzertbereich im direkten Wettbewerb mit dem Standort Frankfurt, der in dieser Sparte mit für nationale und internationale Künstler ausschlaggebend weitaus höheren Kapazitäten aufwarten kann. Der Standort Frankfurt als die Metropole im Rhein-Main-Gebiet ist national wie international bekannt und lässt sich im Rahmen einer Tournee weitaus besser vermarkten.

Grundsätzlich muss die Gesellschaft für eine stetige wirtschaftliche Verbesserung den Fokus auf die Akquise von ertragreichen Konzert- und Eventveranstaltungen legen, was ausschlaggebend für eine langfristige Deckung der Kosten ist. Eine reine Kostensenkung zur Ergebnisverbesserung ist aus rechtlichen Gründen (z.B. Wartungen/TÜV infolge Sicherheitsvorschriften) oder nicht beeinflussbaren Faktoren (z.B. Energiekosten und Kostenumlagen) nicht weiter möglich. Somit muss die Steuerung über die Einnahmeseite erfolgen.

Unter Berücksichtigung dieser Voraussetzungen sind wesentliche Umsatz- und Ertragszuwächse eher unwahrscheinlich. Eine deutliche Ausweitung von lukrativen Veranstaltungszahlen erfordert eine weitgehende Modernisierung der Stadthalle, ohne die die Gesellschaft maximal den Status Quo halten kann. In diesem Zusammenhang wird eine Entscheidung hinsichtlich der verschiedenen Zukunfts-szenarien der Machbarkeitsstudie für die Stadthalle richtungsweisend sein.

Mit dem Verständnis und der Aufgabenstellung, einen Kulturbeitrag für die Stadt Offenbach — gerade im Hinblick auf die ehrgeizigen Stadtentwicklungsprojekte — zu leisten, strebt die Gesellschaft aber auch im kommenden Geschäftsjahr die optimale Entwicklung ihrer Kerngeschäftsfelder an.

6. Stadtwerke Offenbach Holding GmbH

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 84 000 4 - 0
Fax: 069 / 84 000 4 - 119
E-Mail: info@soh-of.de



Stadtwerke
Offenbach

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrags die Errichtung von, der Erwerb von und die Beteiligung an Unternehmen, die mit Elektrizität, Wärme, Gas und Wasser versorgen, den öffentlichen Verkehr bedienen, Verkehrsleistungen erbringen, Aufgaben der Entsorgung, Dienstleistungen der Wohnungswirtschaft und die Entwicklung und Förderung des Hafens und anderer Liegenschaften durchführen und damit unmittelbar oder mittelbar zusammenhängende Dienst- und sonstige Leistungen erbringen.

Unternehmensgegenstand ist zudem die Finanzierung von SOH-konzernerneigenen Immobilienprojekten und solchen der Stadt Offenbach am Main sowie die Erbringung sonstiger Leistungen im Zusammenhang mit solchen Immobilienprojekten, soweit hierfür eine besondere Genehmigung nicht erforderlich ist.

Gründung:

2000

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist direkt mit 100 % an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Stadt Offenbach am Main (100 %)

Geschäftsführer:

Herr Peter Walther

Bezüge der Geschäftsführung:

Herr Walther erhielt für seine Geschäftsführungstätigkeit (inkl. GF-Tätigkeit für SOH, ESO Stadtservice, Dienstleistung u. Service, INNO, OPG, MVO) 231 T€.

Grundlage der Berechnung sind alle gewährten Bezüge.

Basis: Arbeitnehmerbrutto, inkl. Sonder-/Einmalzahlung sowie etwaige Pensionszusagen oder andere Formen der zusätzlichen Altersversorgung. Weiterhin erhalten alle Geschäftsführer*innen einen entsprechend zu versteuernden Dienstwagen. Es wird ausschließlich der Berichtszeitraum 01.01.2022 bis 31.12.2022 betrachtet.

Aufsichtsrat:

Arbeitgebervertreter:

Herr Dr. Felix Schwenke (Vorsitzender)
Frau Sabine Groß
Herr Sven Peter Malsy
Herr Rolf-Dieter Schmitz
Frau Dr. Sybille Schumann
Frau Annette Schröder-Rupp
Herr Dominik Schwagereit
Herr Martin Wilhelm
Frau Helena Wolf
Frau Helin Yikit

Arbeitnehmervertreter:

Herr Zacharias Leis (stellv. Vorsitzender)
Herr Thomas Azrak
Herr Torsten Bracone
Herr Klaus-Dieter Riethmüller
Herr Frank Tschischka

Aufsichtsratsvergütung:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der SOH erhielten in 2022 für ihre Tätigkeiten 10 T€.

Anteil in %

Beteiligungen des Unternehmens:

Das Unternehmen ist an folgenden Gesellschaften unmittelbar beteiligt:

GBM Service GmbH	100,00
NiO Nahverkehr in Offenbach GmbH	100,00
Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG	100,00
OPG Projektentwicklungsgesellschaft mbH	100,00
SFO Sport und Freizeit GmbH	100,00
ESO Stadtservice GmbH	100,00
INNO Innovationscampus Offenbach GmbH & Co KG	100,00
GBO Gemeinnützige Baugesellschaft mbH	94,00
ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft GmbH	51,00
OSG Offenbacher Stadtmarketinggesellschaft mbH	50,98

Das Unternehmen ist an folgenden Gesellschaften mittelbar beteiligt:

Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH (über NiO)	100,00
Main Mobil Offenbach GmbH (über OVB)	100,00
GBM Gebäudemanagement GmbH (über GBM S)	100,00
SBB Stadiongeseellschaft Bieberer Berg mbH (über SFO)	100,00
ESO Servicegesellschaft mbH (über ESO SV)	100,00
Capitol Theater GmbH (über GBO)	94,00
Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH (über GBO)	94,00

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Die Stadtwerke Offenbach Holding GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Vgl. weiter die Ausführungen im Lagebericht.

Jahr 2022	
Plan T€	Ergebnis T€
1.018,9	2.851,4

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft wurde der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2022:

Das Geschäftsjahr 2022 war neben wirtschaftlichen Herausforderungen (Beeinflussung durch COVID-19 und Russland-Ukraine-Krieg) auch geprägt von einer entsprechenden Unsicherheit der Angebots- und Nachfragemärkte sowie von Lieferengpässen.

Für die Stadtwerke als Unternehmensgruppe ist an dieser Stelle der erfolgreiche Abschluss des Strategie- und Weiterentwicklungsprogramm „be one“ als wichtiges Ereignis in der Unternehmensgeschichte zu nennen. Die Geschäftsführenden der Stadtwerke konnten zusammen mit ihren Mitarbeitenden die planmäßige Beendigung des Programmes feiern, welches die Unternehmensgruppe über einen Zeitraum von fünf Jahre näher zusammengebracht hat und fit für zukünftige Aufgaben gemacht hat.

Die wichtigsten Vorgänge des Geschäftsjahres 2022 lassen sich nach den Geschäftsfeldern entsprechend aufteilen:

Geschäftsfeld Immobilien

Das Geschäftsfeld Immobilien der Stadtwerke umfasst sämtliche Bereiche der Immobilienwirtschaft. Hierzu gehören die Entwicklung von Brachflächen zu Wohn- und Gewerbegebieten, einschließlich der Planung und des Baus von Gebäuden sowie die Instandhaltung, Sanierung und Verwaltung von Wohnraum für bestehende Liegenschaften.

Auf der Konversionsfläche der INNO Innovationscampus Offenbach GmbH & Co. KG konnte ein weiterer Grundstücksverkauf realisiert werden. Durch die beabsichtigte Ansiedlung eines Unternehmens auf dem Gelände wird ein Beitrag zur Förderung zukunftsweisender Technologien am Wirtschaftsstandort Offenbach geleistet.

Die Vermarktung der letzten noch freien Grundstücke der Mainviertel Offenbach GmbH & Co.KG ist weitestgehend abgeschlossen. Das neu entstandene Stadtviertel ist nahezu vollständig entwickelt und bietet einen pulsierenden Mix aus Wohn- und Geschäftsvierteln. Es kann als großer Erfolg für die Stadtentwicklung in Offenbach betrachtet werden und dient als Aushängeschild für die Stadt. Hier können Jung und Alt sich treffen und eine lebendige Atmosphäre genießen.

Die gestiegenen Anforderungen im Zusammenhang mit der Bekämpfung der COVID-19-Pandemie prägten auch im Jahr 2022 den Bereich Facility Management. Dazu gehörten vor allem zusätzliche Reinigungsleistungen, die trotz eines höheren Personalaufwands und hoher Kosten für Hygienemaßnahmen zu einem wirtschaftlichen Erfolg des Geschäftsfelds beigetragen haben und einen wichtigen Beitrag zur Eindämmung der Pandemie geleistet haben.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der gestiegenen Inflation war vor allem für die Mieter und Mieterinnen der GBO im vergangenen Jahr deutlich spürbar und stellte die Gesellschaft vor Herausforderungen. Durch verstärkte Beratung der Mieter und Mieterinnen in Bezug auf staatliche Unterstützungen sowie ein angepasstes Forderungsmanagement konnte hier entgegengewirkt werden.

Geschäftsfeld Mobilität

Die weiterhin spürbar geringeren Fahrgastzahlen im Öffentlichen Personennahverkehr im Vergleich zu Jahren vor der Corona-Pandemie waren auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr prägend für das Geschäftsfeld. Entsprechende Kompensationszahlungen des Landes Hessen über den lokalen Verkehrsverbund konnten anteilige Verluste abfedern.

Als Entlastung der gestiegenen Energiekosten in der Folge des russischen Überfalls auf die Ukraine hat die Bundesregierung im Jahr 2022 ein temporäres Sonderangebot für die Nutzung des ÖPNV (9-Euro-Ticket) eingeführt. Die Abwicklung des Sonderangebotes und die wirtschaftlichen Konsequenzen hatten spürbaren Einfluss auf das Geschäftsfeld Mobilität.

Im Zuge der Optimierung der Wirtschaftlichkeit und der Suche nach Effizienten im Geschäftsfeld wurde mit externer Unterstützung im abgeschlossenen Geschäftsjahr eine Reduzierung der Fahrleistung im Vergleich zu den Vorjahren beschlossen. Die Auswirkungen hieraus waren für die Mobilitäts-Gesellschaften von wesentlicher Bedeutung.

Geschäftsfeld Veranstaltungen

Das Geschäftsfeld Veranstaltung hat auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr mit den Folgen der Covid-19-Pandemie zu kämpfen. Wie schon im Vorjahr leidet der gesamte Veranstaltungssektor unter der gebremsten Nachfrage, was sich auch wirtschaftlich in den Gesellschaften widerspiegelt.

Die Anstrengungen der Gesellschaften, sich auf die veränderte Marktlage einzustellen und mitunter auch sehr kurzfristig den sich ergebenden Herausforderungen zu stellen, sorgt in der Folge für gute Ergebnisbeiträge und die Schaffung von kulturellen Angeboten in Offenbach.

Geschäftsfeld Stadtservice

Im Bereich Entsorgung, städtische Friedhöfe, Grünwesen, Entwässerung, Straßenunterhaltung und Service im öffentlichen Raum leistet das Geschäftsfeld einen erfolgreichen Beitrag für die Stadt Offenbach und ihre Bürger*innen.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Geschäftsfeldes haben sich aufgrund von inflationär bedingten Preiserhöhungen und Lieferengpässen im vergangenen Geschäftsjahr etwas verschlechtert. Dennoch konnten, auch aufgrund des bestehenden internen Kostenmanagements, positive Ergebnisse im Geschäftsjahr 2022 erzielt werden.

Ertragslage des Unternehmens:

Für das Geschäftsjahr 2022 wurde ein Jahresüberschuss von 2.851 T€ erwirtschaftet. Das Ergebnis liegt um 1.832 T€ über den Erwartungen für den Berichtszeitraum; im Wirtschaftsplan 2022 war ein Überschuss von 1.019 T€ prognostiziert.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2022 einen Gesamtumsatz von 10.113 T€. Damit ergibt sich ein Umsatzrückgang in Höhe von 2.603 T€ im Vergleich zum Vorjahr, was im Wesentlichen in den Erlösen aus dem Verkauf von Hafengrundstücken in 2021 begründet ist, denen im Geschäftsjahr keine entsprechenden Erlöse gegenüberstehen.

Die Umsatzerlöse aus Vermietung des Wassernetzes belaufen sich aufgrund der vertraglichen Vereinbarung mit dem Zweckverband Wasserversorgung Stadt und Kreis Offenbach planmäßig auf 2.100 T€ und damit auf Vorjahresniveau.

Die Umsatzerlöse aus der Vermietung der Liegenschaften liegen mit 908 T€ leicht über dem Vorjahresniveau (890 T€).

Die Personalkosten haben sich im Wesentlichen aufgrund der gestiegenen Mitarbeiterzahl um 180 T€ auf 5.165 T€ erhöht. Insgesamt hat sich der durchschnittliche Personalbestand auf 74 Mitarbeitende erhöht (VJ 71 Mitarbeitende).

Die sonstigen Betriebsaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 1.688 T€ auf 2.781 T€ gesunken. Der Rückgang ist auf die zusätzliche Risikoberücksichtigung für die Sanierungsverpflichtung Hafen im Vorjahr — denen im Geschäftsjahr keine entsprechenden Aufwendungen gegenüberstehen.

Die Beteiligungserträge belaufen sich auf 9.520 T€ und betreffen die Dividende aus der Beteiligung an der EVO AG (8.963 T€) und der ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH (557 T€).

Das Ergebnis aus dem Organkreis beinhaltet die Ergebnisabführungsansprüche bzw. Ausgleichsverpflichtungen der Gesellschaft und hat sich um 804 T€ gegenüber dem Vorjahr verbessert. Im Geschäftsjahr beträgt das Ergebnis -6.439 T€ (Vorjahr -7.243 T€) und setzt sich aus der Gewinnübernahme der GBM Service GmbH (im Folgenden: GBM S), der Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH (im Folgenden: OPG) und der ESO Stadtservice GmbH (im Folgenden: ESO SV) beziehungsweise aus der Verlustübernahme der NiO Nahverkehr in Offenbach GmbH (im Folgenden: NiO) zusammen. Die Veränderung ist auf die — gegenüber dem Vorjahr — höhere Verlustübernahme für den Mobilitätsbereich zurückzuführen.

Das Zinsergebnis hat sich von 221 T€ auf 142 T€ verschlechtert. Dies ist vor allem auf den höheren Zinsaufwand infolge der Darlehensaufnahme in Höhe von 25.000 T€ im Geschäftsjahr zurückzuführen.

Das Ergebnis aus Steuern vom Einkommen und Ertrag verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 716 T€. Die Ertragsteuern aus der laufenden Periode betragen infolge der Ergebnisentwicklung in den einzelnen Sparten 440 T€; auf die Vorperioden entfallen Steuererstattungen von 559 T€.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 67.424 T€ auf 211.387 T€ bzw. um 46,8 % gestiegen.

Das Anlagevermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 23.798 T€. Der Anteil des langfristigen Vermögens an der Bilanzsumme beträgt 54,8 % (Vorjahr 63,9 %); er ist vollständig durch die langfristigen Mittel gedeckt.

Das Umlaufvermögen ist um 43.626 T€ auf 95.556 T€ gestiegen. Während vor allem die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stichtagsbedingt zurückgegangen sind, haben sich die liquiden Mittel erhöht (vgl. hierzu auch Cashflow-Rechnung).

Das Eigenkapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des Jahresüberschusses um 2.851 T€ auf 99.832 T€ erhöht. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 47,2 % (im Vorjahr 67,4 %).

Die langfristigen Rückstellungen sind auf 10.392 T€ zurückgegangen, was im Wesentlichen auf die geringere Sanierungsverpflichtung Hafen zurückzuführen ist.

Die kurzfristigen Mittel sind um 40.386 T€ auf 76.163 T€ gestiegen. Stichtagsbedingt haben sich vor allem die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöht.

Die Investitions- und Abschreibungspolitik der SOH richtet sich nach der Konzernrichtlinie. Die SOH verfügt über keine Vermögenswerte, die nicht bilanziert werden (z. B. Derivate).

Bilanz zum 31.12.2022 - Aktiva -

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	29	52	82
II. Sachanlagen	15.910	14.539	14.703
III. Finanzanlagen	99.891	77.442	78.252
	115.831	92.033	93.036
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	1.041	1.041	2.160
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	7.668	27.477	8.558
III. Liquide Mittel	86.769	23.339	44.088
	95.479	51.858	54.807
C. Rechnungsabgrenzungsposten	78	72	17
Bilanzsumme	211.387	143.963	147.860

Bilanz zum 31.12.2022 - Passiva -

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	44.459	44.459	44.459
II. Kapitalrücklage	23.681	23.681	23.681
III. Gewinnrücklagen	10.537	10.537	10.537
IV. Gewinnvortrag	18.304	15.902	14.760
V. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	2.851	2.403	1.141
	99.832	96.981	94.578
B. Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
C. Rückstellungen	11.950	13.060	10.918
D. Verbindlichkeiten	99.605	33.922	42.364
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	211.387	143.963	147.860

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2022

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	10.113	12.716	8.690
2. Bestandsveränderung	0	-1.119	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	188	373	422
	10.301	11.970	9.112
4. Materialaufwand	2.102	1.868	1.521
5. Personalaufwand	5.165	4.985	4.673
6. Abschreibungen	743	732	772
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.754	4.442	1.682
	10.763	12.027	8.648
Betriebsergebnis	-462	-56	464
8. Erträge aus Beteiligungen	9.520	10.107	6.832
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.835	3.206	2.537
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	242	250	230
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	225	114	124
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	325	143	219
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen			
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	9.274	10.449	8.089
	3.223	3.084	1.415
Finanzergebnis	3.223	3.084	1.415
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.760	3.028	1.879
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-119	598	709
17. Sonstige Steuern	28	27	29
18. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2.851	2.403	1.141

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2023 PLAN	31.12. 2022 IST	31.12. 2021 IST	31.12. 2020 IST
Männlich	Abs.	n.V.	33	34	29
	in % v. ges.	n.V.	44,00 %	45,33 %	43,94 %
Weiblich	Abs.	n.V.	42	41	37
	in % v. ges.	n.V.	33,00 %	54,67 %	56,06 %
Gesamt	Abs.	84	75	75	66

Investitionssumme in T€:

2022	2021	2020
2.161	539	10.426

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2022	2021	2020
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2022	0	25.000	0	25.000
2021	960	0	960	0
2020	2.480	0	1.520	960

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2022	Evangel. Bank	Grüner Schuldschein	25.000
2021	-	-	-
2020	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Auch im kommenden Geschäftsjahr wird die SOH, neben der Ausübung der originären Holdingfunktion, wesentliche Projekte zur Stabilisierung der Ertrags- und Finanzlage der Stadtwerke Unternehmensgruppe aber auch der Stadt Offenbach federführend vorantreiben.

Die SOH selbst wird sich weiterhin der Ergebnis- und Finanzsteuerung der Tochtergesellschaften (z. B. Optimierung des Planungsprozesses und der Schnittstelle Controlling) widmen. Zur weiteren Effizienzsteigerung und um das Rollenverständnis der SOH als Berater stärker zu implementieren, sollen die Kompetenzcenter stärker als zentrale und kosteneffiziente Dienstleister ausgeprägt werden. In allen Bereichen werden mögliche Synergien in der Unternehmensgruppe geprüft und klare Zuordnungen von Personal und Aufgabenfeldern erarbeitet.

Bei einer Vielzahl von bereits begonnen oder noch anstehenden Projekten liegt der Fokus auf den Bereichen Nachhaltigkeit und Digitalisierung. So wird bereits seit 2021 an einer Nachfolgelösung des aktuellen ERP-Programms für die Stadtwerke gesucht, für das kommende Geschäftsjahr werden die hierfür wesentlichen Prozesse gruppenweit standardisiert und homogenisiert.

Nachdem sich das Bau- und Entwicklungsprojekt Hafen langsam seinem Abschluss nähert, steht der Ausbau des Innovationscampus zu einem Gewerbegebiet für zukunftsweisende Technologien an. Mit dem bereits erwähnten Verkauf von Flächen an zwei Investoren ist man bei der Vermarktung des Campus ein erhebliches Stück vorangekommen. In den nächsten Monaten gilt es, die Grundstücke und Liegenschaften für die neuen Eigentümer schnellstmöglich nutzbar herzurichten.

Auch in anderen Bereichen folgen die Stadtwerke dem eingeschlagenen Weg, die Stadt Offenbach bei der Entwicklung zu einer umweltfreundlichen, modernen und zukunftsorientierten Stadt zu unterstützen.

Im Bereich Mobilität wird auch im Geschäftsjahr 2023 weiter an Effizienzsteigerungen und der Umsetzung von Sparmaßnahmen innerhalb der Mobilitäts-Gesellschaften gearbeitet. Sehr maßgeblichen Einfluss auf die weitere Entwicklung der Mobilität in Offenbach hat sicherlich auch der im politischen Raum zu beschließende Nahverkehrsplan für die Jahre 2023 - 2027.

Bei der Neuanschaffung von Fahrzeugen in der Stadtwerke-Gruppe wird verstärkt auf Elektromobilität gesetzt, die den CO₂-Verbrauch und auch die Lärmbelastung deutlich senkt. Die dafür benötigte Infrastruktur wird in den kommenden Jahren an den Betriebsstandorten der Stadtwerke sukzessive erweitert.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Strategie- und Weiterentwicklungsprogramms „be one“ im Jahr 2022 steht für das folgende Geschäftsjahr die Implementierung einer Nachfolgeidee „Zusammen.Zukunft.Machen“ an. Hierbei liegt der Fokus auf gruppenweiten Themen und Fragestellungen, die je nach Art und Ausprägung, mit agilen Projektmethoden bearbeitet werden sollen. Ziel ist es unter anderem das gemeinsame Erarbeiten in Projektgruppen geschäftsfeld-übergreifend innerhalb der Stadtwerke zu fördern.

Nicht unwesentliche Herausforderungen für die Stadtwerke werden auch im kommenden Jahr durch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland erwartet. Weiter steigende Preisniveaus und ein damit einhergehender steigender Fokus auf eine angemessene Rentabilität der Tätigkeiten und Investitionen wird 2023 für die Stadtwerke von großer Bedeutung.

Grundsätzlich hängt die wirtschaftliche Entwicklung der Stadtwerke Unternehmensgruppe auch in 2022 wesentlich von der Entwicklung der Tochter- und Beteiligungsunternehmen sowie der Entwicklung übernommener Projekte in der Stadt- und Standortentwicklung ab, die es in der Unternehmensgruppe positiv zu beeinflussen bzw. gestalten gilt. Als Herausforderungen für die Zukunft, die sowohl mit Chancen aber auch mit Risiken verbunden sind, wurden im Einzelnen folgende Ergebnis- oder Liquiditätsrisiken identifiziert:

Bemühungen zur Bekämpfung des COVID-19 Virus in Deutschland und die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Mitarbeitenden und den wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmensgruppe.

Die Auswirkungen von COVID-19 sind auch im Geschäftsjahr 2022 weiterhin als ein Risiko anzusehen. Allerdings in deutlich abgeschwächter Form im Vergleich zu den Vorjahren. Neben den potenziellen wirtschaftlichen Risiken blieb auch weiterhin der mögliche krankheitsbedingte Ausfall der Mitarbeitenden als wesentliches Risiko bestehen.

Erheblichere negative Auswirkungen sind aufgrund der veränderten geo- und weltpolitischen Lage zu erwarten; nicht zuletzt aufgrund des Russischen Angriffskrieges in der Ukraine. Es ist zu befürchten, dass es nicht nur zu Kostensteigerungen kommen kann, sondern auch die Beschaffung von Rohstoffen, Material und Dienstleistungen beeinträchtigt wird, und somit den Gesellschaften des Stadtwerkekonzerns die Erbringung ihrer Aufgaben erschweren wird. In diesem Zusammenhang ist die Rolle der Stadtwerke als Daseinsversorger in Offenbach, auch in Bezug auf vor dem Krieg in der Ukraine flüchtende Menschen, besonders wichtig.

Der Ergebnisentwicklung der Tochtergesellschaften und dem daraus resultierenden Risiko begegnet die SOH mit der engen Zusammenarbeit mit den jeweiligen Gesellschaften. Dem quartalsweisen Reporting aller Gesellschaften kommt bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts eine besondere Bedeutung zu. Es stellt sicher, dass der Geschäftsverlauf abgebildet und erläutert wird, sodass rechtzeitig Gegenmaßnahmen eingeleitet werden könnten.

Ein grundsätzlich wesentliches Risiko könnte hinsichtlich der Ausschüttung der EVO AG bestehen. Die ausgeschüttete Dividende aus der Beteiligung an der EVO AG ist ein wichtiger Bestandteil sowohl der wirtschaftlichen Entwicklung als auch der Liquidität der SOH. Die Herausforderungen der EVO AG auch in den nächsten Jahren erfolgreich am Markt agieren zu können erfordern in der nahen Zukunft umfangreiche Investitionen in die Erneuerung des Anlagenbestandes und des örtlichen Versorgungsnetzes der EVO AG. Die SOH wirkt im Rahmen ihrer Möglichkeiten auf die Ergebnisentwicklung der für sie wichtigen Beteiligung ein und führt ein regelmäßiges Monitoring des Risikos durch.

Die beiden Projektentwicklungsvorhaben am Hafen Offenbach und dem Innovationscampus bergen sowohl Risikopotenzial als auch Chancen in sich. Neben dem Risiko der Vermarktung der Flächen, besteht die Chance, die noch zu veräußernden Flächen bei steigenden Grundstückspreisen erfolgreich zu vermarkten. Für die Verpflichtung der Sanierung, gerade im Hafengebiet besteht ein Risiko darin, dass erhöhter Sanierungsbedarf festgestellt wird, der für zusätzliche Aufwendungen sorgen kann.

Wie auch in den Vorjahren erfasst, besteht ein Ausfallrisiko in Bezug auf das Darlehen der SOH an die Stadiongeseellschaft Bieberer Berg mbH (im Folgenden: SBB). Eine Verschlechterung der finanziellen Situation der SBB durch fortschreitend schleppende Zahlungsmoral oder Zahlungsunfähigkeit der OFC GmbH und/oder OFC e.V. (als Hauptmieter des Stadions) hätte unmittelbar Auswirkung auf die Tilgung des von der SOH an SBB gewährten Darlehens.

Die Ergebnisentwicklung des Geschäftsfelds Mobilität hat sich im Jahresverlauf 2022 aufgrund von zusätzlichen Corona-Kompensationen des lokalen Verkehrsverbunds RMV sowie Ausgleichszahlungen im Rahmen des 9-Euro-Tickets deutlich besser als ursprünglich geplant entwickelt. Gleichwohl ist das Risiko der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung des Geschäftsfeldes aufgrund der geringen Fahrgastzahlen und des steigenden Kostenniveaus — vor allem die Bezugskosten für Energie — auch weiterhin im Fokus. In den nächsten Jahren ist für die SOH mit einem höheren Verlustausgleich bzw. auch mit einem gestiegenen Liquiditätsrisiko des Geschäftsfeldes zu rechnen.

Beschleunigt durch die Ausbreitung der COVID-19 Pandemie wurde die Digitalisierung innerhalb des Stadtwerkekonzerns vorangetrieben, um ein zeitgemäßes Arbeits- und Dienstleistungsumfeld zu schaffen. An vielen Arbeitsplätzen wurden Möglichkeiten zum mobilen Arbeiten eingerichtet. Durch eine Vielzahl von kleineren bis mittleren Projekten zur besseren Nutzung digitaler Technik im täglichen Arbeiten werden z. B. in unterschiedlichen Geschäftsfeldern bestehende, IT-gesteuerte Prozesse bestmöglich abgestimmt bzw. vereinheitlicht und die Effizienz gesteigert. Hier liegt weiterhin großes Potenzial für die Unternehmen der Gruppe. Gleichzeitig steigt die Gefahr der Cyber-Risiken (unter anderem Datenverlust oder -diebstahl, Ausfallzeiten von Systemen). Die Stadtwerke prüfen regelmäßig welche Vorsichtsmaßnahmen hier zu treffen sind.

Neben dem wirtschaftlichen Erfolg der SOH bleibt das Ziel der Gesellschaft — gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften — mit ihren Kompetenzen als zentraler Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt als auch für die Stadt Offenbach an der Entwicklung der Stadt mitzuarbeiten.

Abkürzungsverzeichnis

a.D.	außer Dienst
Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
DFI	Dynamische Fahrgastinformation
ECO	Event Center Offenbach GmbH
EEG	Entwicklung Erschließung Gebäudemanagement GmbH
EVO	Energieversorgung Offenbach AG
GBM	Gebäudemanagement GmbH Offenbach
GBO	Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH
GmbH	Gesellschaft mit begrenzter Haftung
GVO	Gasversorgung Offenbach
GWh	Gigawattstunde
HGO	Hessische Gemeindeordnung
HH	Haushalt
i.H.v.	in Höhe von
IHK	Industrie- und Handelskammer
inkl.	inklusive
KG	Kommanditgesellschaft
LL	Lieferung und Leistung
MDK	Medizinischer Dienst der Krankenkassen
MHKW	Müllheizkraftwerk
MVV	MVV Energie AG Mannheim
NWE	Nahwärmeenergiedienstleistungsgesellschaft mbH
NwKm	Nutzwagenkilometer
OPG	Projektverwaltungsgesellschaft mbH
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
OVb	Offenbacher Verkehrsbetriebe GmbH
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
RDLV	Rahmendienstleistungsvertrag
SGB	Sozialgesetzbuch
SOH	Stadtwerke Offenbach Holding GmbH
Stellv.	Stellvertreter
StV	Stadtverordneter
VJ	Vorjahr